

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

11. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 5, Mai 1959

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die erste vorläufige Schätzung des Sozialprodukts im Jahre 1958, die im Januar-Heft veröffentlicht wurde, ist an Hand des bis jetzt vorliegenden etwas vollständigeren Materials überprüft und um die Darstellung nach Wirtschaftsbereichen ergänzt worden. Die Gesamtgrößen des Sozialprodukts haben sich gegenüber der ersten Schätzung kaum verändert. Das Brutto-Sozialprodukt erreichte 1958 einen Wert von 222,3 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und 197,7 Mrd. DM in Preisen von 1954. Die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr betrug in jeweiligen Preisen 6,1 vH und in konstanten Preisen 2,8 vH. Eine größere Abweichung ergibt sich lediglich bei der Entwicklung des realen Sozialprodukts je Erwerbstätigen, da die Zunahme der Erwerbstätigen zunächst zu hoch angenommen wurde. Das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen hat 1958 gegenüber 1957 um 1,8 vH (erste Schätzung um 1,3 vH) zugenommen.

Bevölkerung

Im Jahre 1958 wurden im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin) 474 000 Ehen geschlossen. 885 000 Kinder wurden lebend und 14 800 tot geboren. Gestorben sind 564 000 Personen, darunter 31 900 im 1. Lebensjahr. Berechnet auf 1 000 Einwohner ist die Häufigkeit der Eheschließungen mit 9,1 gegenüber 1957 (9,0) geringfügig gestiegen, die Geburtenziffer mit 17,0 gleichgeblieben und die Sterbeziffer von 11,3 auf 10,8 zurückgegangen. Die Säuglingssterblichkeit ist mit 36,1 auf 1 000 Lebendgeborene weiterhin zurückgegangen und niedriger als in irgendeinem Jahr zuvor.

Gesundheitswesen

Nach der Statistik der Todesursachen — die allerdings erst für 1957 vorliegt — wurde die Zunahme der Gesamtsterblichkeit gegenüber 1956 (von 11,15 auf 11,31) in erster Linie durch die im Herbst 1957 aufgetretene Gruppeepidemie ausgelöst. An der Spitze der wichtigsten Todesursachen stehen auch weiterhin Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (444 auf 100 000 Einwohner) und Krebs (193). 1957 trat erstmalig in der Nachkriegszeit ein geringer Rückgang der Sterbeziffer an unnatürlichen Todesursachen (77) — bedingt durch die Abnahme der Sterbeziffer an Kraftfahrzeug- und sonstigen Unfällen — ein.

Rechtspflege

Nach den Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik hat von 1954 bis 1957 die Straffälligkeit der 14- bis unter 18jährigen um fast 50 vH, der 18- bis unter 25jährigen um 11 vH und der über 25jährigen nur um 3 vH zugenommen, so daß zur Zeit die Straffälligkeit der Jugendlichen höher ist als die der über 25jährigen. Von den 1957 wegen Verkehrsdelikten (mit Toten oder Verletzten) Verurteilten steht fast ein Drittel im Alter von 18 bis 25 Jahren. Von den über 25jährigen ist etwa jeder 500. wegen fahrlässiger Tötung oder Körperverletzung im Straßenverkehr bestraft worden, von den 18- bis unter 25jährigen aber bereits etwa jeder 200.

Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende März 1959 mit 7,16 Mill. um rund 55 000 (— 0,8 vH) unter dem Stand von Ende März 1958. Im 1. Vierteljahr 1959 wurden 4,9 vH weniger Arbeiterstunden geleistet als im 1. Vj. 1958. Die Umsatzwerte der Industrie erreichten im 1. Vj. 1959 rund 49,5 Mrd. DM; sie lagen — bei durchschnittlich um 1,0 vH niedrigeren Erzeugerpreisen — um 0,8 vH über dem Wert des 1. Vj. 1958. Der Auslandsumsatz blieb mit 7,5 Mrd. DM im 1. Vj. 1959 sogar um 0,3 vH unter dem im gleichen Vierteljahr 1958 erreichten Wert.

Das Produktionsergebnis je Beschäftigten in der Industrie ist im Jahr 1958 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 vH gestiegen, d. h. in etwa gleicher Intensität wie von 1956 auf 1957. Gleichzeitig hat sich das Produktionsergebnis je Arbeiter um 3,2 vH und das je Arbeiterstunde um 5,3 vH erhöht. Die von Jahr zu Jahr deutlicher werdenden Entwicklungsunterschiede zwischen dem Produktionsergebnis je Arbeiter einerseits und dem je geleisteter Arbeiterstunde andererseits sind der Ausdruck der effektiven Arbeitszeitverkürzungen, wie sie in den letzten Jahren — teils auf Grund tariflicher Vereinbarungen, teils durch die allmähliche Reduzierung der Überstunden — stattgefunden haben.

Die industrielle Produktion hat im April 1959 weiter zugenommen. Der arbeitstägliche berechnete Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 244 (1936 = 100) um 3,6 vH höher als im Vormonat. Das Produktionsvolumen von April 1958 wurde um 4,1 vH übertroffen. Die ersten vier Monate lagen insgesamt um 3,0 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Wohnungsbau liegt das endgültige Jahresergebnis 1958 mit rund 520 000 fertiggestellten Wohnungen im Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West) um rund 7 vH unter der Bauleistung des Jahres 1957. 1958 wurden 9,1 vH mehr Wohnungen zum Bau freigegeben als 1957. Eine schnellere Abwicklung der Bauvorhaben wird in dem Rückgang der Zeitspanne zwischen Genehmigung eines Bauvorhabens bis zur Fertigstellung auf 14,7 Monate gegenüber 15 im Vorjahr ersichtlich.

Im Bauhauptgewerbe wurden im April 1959 224 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl liegt um 28 Mill. oder 14,4 vH höher als im März 1959 und auch im April 1958. Bei arbeitstäglicher Berechnung ergibt sich sowohl gegenüber März 1959 als auch gegenüber April 1958 eine Zunahme von 5,6 vH. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des April 1959 um 93 000 Personen oder 7,4 vH gestiegen und lag am Monatsende mit insgesamt 1 335 000 Beschäftigten um 89 000 Personen oder 7,1 vH höher als Ende April 1958.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West) — lag im April 1959 mit 2 916 Mill. DM um 20,8 vH höher als im April 1958 (2 413 Mill. DM). Die Ausfuhr übertraf mit 3 303 Mill. DM das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats (2 985 Mill. DM) um 10,7 vH. Die Außenhandelsbilanz schloß im April 1959 mit einem Ausfuhrüberschuß von 387 Mill. DM ab.

Im Jahresteil Januar/April 1959 betrug der Wert der Einfuhr 10,5 Mrd. DM und lag damit um 3,7 vH höher als im gleichen Vorjahreszeitraum (10,1 Mrd. DM). Die Ausfuhr war mit 12,2 Mrd. DM um 5,0 vH höher als in den ersten vier Monaten 1958 (11,6 Mrd. DM). Bei Beurteilung dieser Ergebnisse muß berücksichtigt werden, daß das Ein- und Ausfuhrvolumen noch stärker gestiegen ist, da die Durchschnittswerte (Preise) in der Einfuhr um etwa 6 vH und in der Ausfuhr um rund 3 vH niedriger waren.

Verkehr

Die Aufwärtsentwicklung im Güterverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland hat — wenn auch abgeschwächt — im Jahre 1957 angehalten. Mit 152,1 Mill. t im grenzüberschreitenden Verkehr beförderten Gütern wurde die Menge von 1956 um 6,8 Mill. t oder 4,6 vH übertroffen.

Öffentliche Finanzen

Im Rechnungsjahr 1957 wurden von Bund, Ländern und Gemeinden 63,6 Mrd. DM Einnahmen und 66,1 Mrd. DM Ausgaben nachgewiesen. Die Zunahme der Einnahmen um 7,7 vH gegenüber dem Vorjahr wird wiederum in erster Linie von den Steuereinnahmen und einer starken Steigerung der Schuldenaufnahmen bestimmt. Die Steigerung der Ausgaben um 10,4 vH gegenüber 1956 ist — bei stark verschiedenen Anteilen — allen Aufgabengebieten zugute gekommen.

Die Ausgaben von Bund, Ländern und Stadtstaaten für die Rechtspflege im Rechnungsjahr 1957 beliefen sich auf 1,28 Mrd. DM, das sind 2,3 vH der staatlichen Gesamtausgaben. Knapp ein Drittel der Ausgaben wurden durch Einnahmen (410 Mill. DM) aufgebracht.

Die Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953 geben erstmalig einen Überblick über die Bilanzen aller gewerblichen Unternehmen. Die absoluten Bilanzsummen haben zwar inzwischen an Aktualität verloren, jedoch das Bild der Bilanzstruktur, d. h. die Relationen der einzelnen Bilanzposten zueinander und zur Bilanzsumme dürfte weitgehend auch für die Gegenwart gelten. Die als besonders wichtig angesehene Relation, nämlich der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, stellt sich im Durchschnitt aller Unternehmen auf 49 vH. Die Aktivseite verteilt sich auf Anlagevermögen und auf Umlaufvermögen im Verhältnis 41 zu 59 vH. Zwischen den einzelnen Gruppen von Unternehmen bestehen aber sehr erhebliche Unterschiede der Bilanzstruktur je nach Rechtsform und Wirtschaftszweig.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten zeigten von Mitte April bis Mitte Mai 1959 eine leicht steigende Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt waren in der Zeit von März zum April 1959 die Preise leicht rückläufig.

Verbrauch

Die Lebenshaltung von Arbeitern in den Montan-Industrien der Bundesrepublik wird nach den Ergebnissen von Wirtschaftsrechnungen in ausgewählten Haushalten, die in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl in der Zeit vom 1. Mai 1956 bis 30. April 1957 durchgeführt wurden, in einem besonderen Aufsatz dargestellt.

Fu/Mo

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

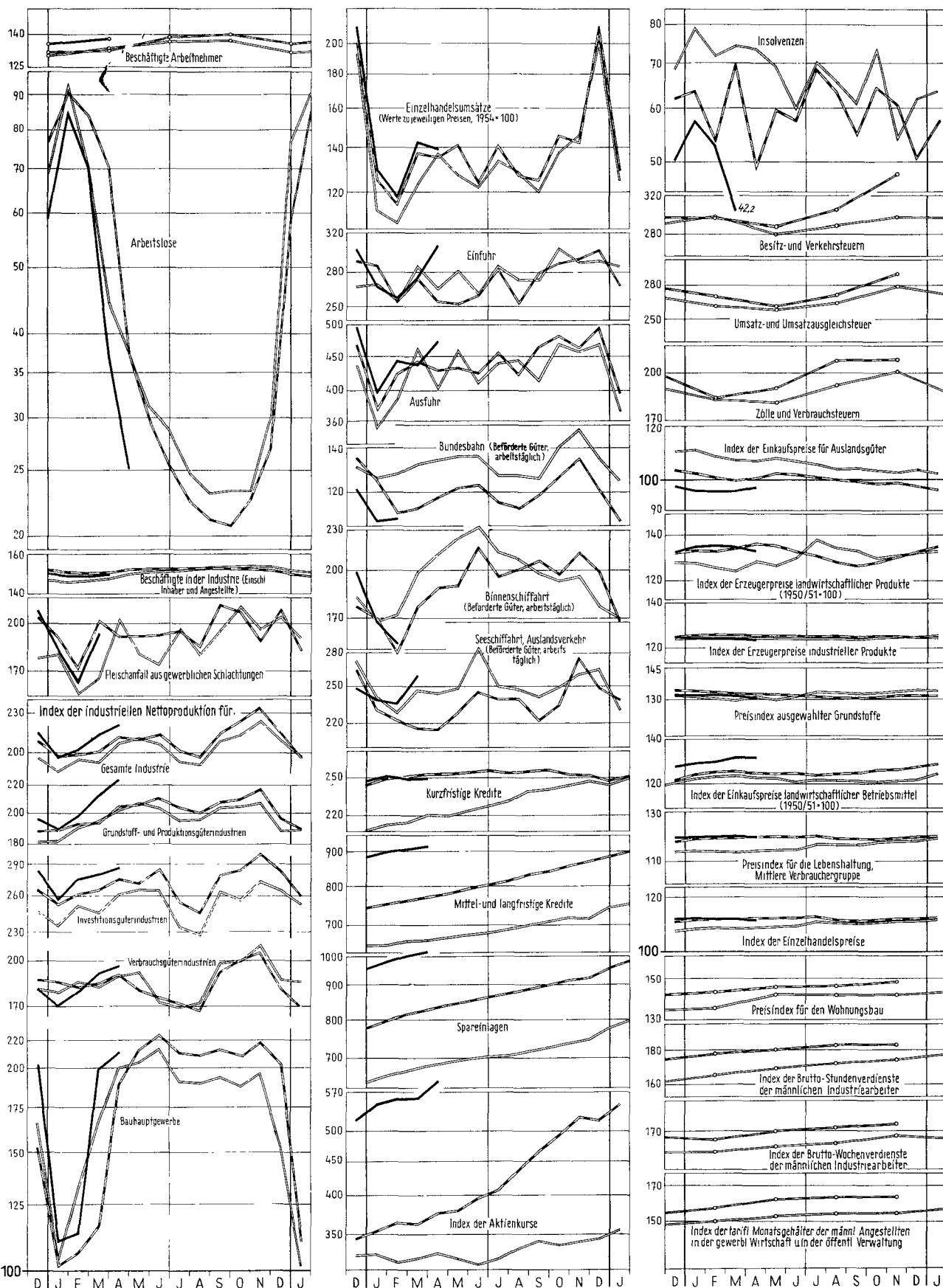
Gegenstand	Einheit	1955	1956	1957	1958	1958			1959				Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...	
		Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	49 508	50 111	50 817	51 452	51 367	51 417	51 452	51 504	51 549	...	...	...	234*
darunter: Vertriebene	1 000	8 756	8 889	9 148	9 397	...	...	9 397	...	...	...	...	...	234*
Zugewanderte	1 000	2 611	2 807	3 029	3 176	...	...	3 176	...	...	...	...	...	234*
Eheschließungen		8,9	9,0	9,0	9,1	7,6	7,9	7,4	5,7	6,8	7,3	...	...	234*
Lebendgeborene	auf 1 000 der	16,0	16,4	16,9	16,9	16,5	16,1	16,9	17,5	19,0	19,0	...	...	234*
Gestorbene	Bevölkerung	11,0	11,2	11,3	10,8	10,1	10,5	11,5	11,1	12,1	12,1	...	...	234*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	und 1 Jahr	+5,0	+5,3	+5,6	+6,1	+6,5	+5,6	+5,4	+6,4	+6,9	+6,8	...	...	234*
Erwerbstätigkeit														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	17 175	18 056	18 611	18 840	...	...	18 760	...	...	19 089	...	...	237*
darunter: Männer	1 000	11 590	12 074	12 328	12 383	...	...	12 288	...	...	12 590	...	...	237*
Arbeitslose	1 000	928	761	662	683	357	426	931	1 344	1 107	588	396	...	237*
darunter: Männer	1 000	571	470	416	459	179	228	667	1 068	844	372	215	...	237*
nach ausgewählten Berufsgruppen:														
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	45	36	30	28	9	20	50	64	57	30	...	...	238*
Bauberufe	1 000	184	184	170	201	20	41	336	599	436	113	...	...	238*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	43	31	30	33	21	25	43	57	51	35	...	...	238*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	26	19	17	17	5	7	25	37	29	15	...	...	238*
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	1 000	34	26	22	19	13	17	25	29	27	22	...	...	238*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	14 271	13 659	14 725	14 647	...	...	14 654	...	...	13 675	...	...	241*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge ²⁾	1 000 t	172	177	192	...	207	191	213	193	172	199	...	...	242*
Milcherzeugung ³⁾	1 000 t	1 426	1 410	1 481	...	1 374	1 276	1 334	1 391	1 341	1 583	...	...	242*
Butterzeugung ³⁾	1 000 t	25	25	29	...	28	25	27	29	27	...	...	...	242*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	63	58	57	54	68	56	44	42	41	...	...	...	242*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)														
Beschäftigte	1 000	6 576	6 991	7 221	7 273	7 306	7 280	7 188	7 135	7 129	7 156	...	...	246*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 040	1 079	1 052	1 031	1 115	1 020	1 019	999	941	979	...	...	246*
Umsatz	Mill. DM	13 876	15 470	16 629	17 089	19 019	17 473	17 627	16 156	15 896	17 457	...	...	246*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 816	2 173	2 532	2 572	2 758	2 532	2 746	2 397	2 449	2 634	...	...	246*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsstäglich														
Gesamte Industrie	1936 = 100	198	213	225	232	248	258	238	218	225	236	244	248*	
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	198	213	226	233	248	259	238	220	228	236	244	248*	
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	195	210	222	229	244	254	234	215	223	232	241	248*	
Bergbau	1936 = 100	141	148	152	152	152	158	146	151	151	149	148	248*	
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	200	216	229	237	254	264	243	221	230	240	250	248*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	181	193	204	210	217	224	203	196	206	219	232	248*	
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	252	274	285	306	320	337	319	290	310	315	323	248*	
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	184	199	211	209	227	233	204	193	203	217	222	248*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	178	191	210	219	252	263	248	202	194	205	213	248*	
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	309	344	369	374	380	414	411	401	408	391	374	248*	
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	191	200	196	203	231	242	202	122	125	220	234	248*	
Stromerzeugung der öffentlichen Werke														
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	3 887	4 335	4 692	4 795	5 092	5 108	5 340	5 257	4 860	4 989	...	...	252*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 428	2 687	2 884	3 056	3 357	3 261	3 316	3 402	3 061	3 165	...	...	252*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 504	1 609	1 669	1 620	1 639	1 552	1 553	1 558	1 398	1 466	...	...	252*
Gaswerke	Mill. cbm	236	260	260	254	263	264	276	282	266	262	...	...	252*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen														
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 209	1 217	1 201	1 206	1 353	1 327	1 110	894	967	1 242	1 335	253*	
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	208	213	198	195	238	217	191	117	112	196	224	253*	
darunter für:														
Wohnungsbau	Mill. Std.	98	100	92	91	112	101	88	50	48	92	...	...	253*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	44	46	41	38	44	39	37	29	28	36	...	...	253*
Öffentlichen und Verkehrsbaus	Mill. Std.	59	60	58	60	76	70	61	36	35	62	...	...	253*
Baugenehmigungen		126	124	117	125	144	122	117	95	100	122	...	...	254*
der Wohngebäude	MD des fertiggestellten umbauten Raums	121	111	108	118	140	120	105	93	91	113	...	...	254*
der Nichtwohngebäude	1954 = 100	136	147	134	138	151	124	141	99	117	140	...	...	254*
Baufertigstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	45,1	46,6	44,1	40,8	58,2	52,4	123,5	14,5	17,9	17,7	...	...	254*
Wohnräume	1 000	167,0	176,8	170,1	149,0	229,5	207,7	488,8	57,8	69,8	70,2	...	...	254*
Binnen- und Interzonenhandel														
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	226	281	324	370	435	436	388	376	391	426	...	...	255*
Lieferungen aus dem Bundesgebiet	Mill. DM	382	427	471	495	579	567	484	476	488	623	...	...	255*
Warenverkehr im Interzonenhandel ⁵⁾														
Bezüge	Mill. DM	49	54	68	72	84	72	100	79	59	74	...	...	255*
Lieferungen	Mill. DM	47	58	70	67	63	71	97	74	90	150	...	...	255*
Umsatzwerte des Großhandels														
Lebensmittel	1954 = 100	109	122	132	147	165	153	170	143	138	148	161	256*	
Textilwaren	1954 = 100	107	116	124	123	166	147	139	111	100	127	128	256*	
Elektro	1954 = 100	123	145	161	177	211	220	260	150	150	161	176	256*	
Einzelhandel														
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	111	123	133	139	146	142	212	130	117	142	139	257*	
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	109	120	128	135	138	129	179	128	124	140	137	257*	
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	110	123	135	136	150	154	240	130	95	138	132	257*	
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	115	133	146	155	171	173	251	136	129	146	147	257*	
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	110	120	126	130	136	133	197	120	109	132	130	257*	
Außenhandel (Spezialhandel)														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	2 039	2 330	2 641	2 594	2 736	2 790	2 878	2 537	2 440	2 610	2 916	258*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	636	764	831	784	801	852	943	796	792	838	850	258*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 403	1 555	1 797	1 786	1 893	1 900	1 909	1 720	1 630	1 747	2 043	258*	
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	2 143	2 572	2 997	3 081	3 356	3 228	3 458	2 767	3 089	3 046	3 303	258*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	57	70	69	73	83	85	83	73	82	78	...	...	258*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	2 086	2 495	2 920	2 998	3 262	3 143	3 364	2 686	2 997	2 957	...	...	258*
Ein- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 104	+ 242	+ 356	+ 487	+ 620	+ 438	+ 580	+ 230	+ 649	+ 436	+ 387	...	258*
Einfuhr, Volumen	1954 = 100	124	139	156	167	180	185	189	166	161	176	...	...	258*
Ausfuhr, Volumen	1954 = 100	116	136	154	160	177	170	181	145	163	162	...	...	258*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen betr. Zeitabschnitt und Gebietsstand enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli-Juni.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1957 — 1958 — 1959



Das Sozialprodukt im Jahr 1958 nach Wirtschaftsbereichen

Weitere vorläufige Ergebnisse

Vorbemerkung des Herausgebers

Die durch den Anfall neuerer statistischer Unterlagen für die vorangegangenen Jahre notwendig gewordene Überprüfung der bisherigen Sozialproduktberechnung einschl. der Einarbeitung der Ergebnisse größerer einmaliger Zählungen (z. B. Erhebung über die Nettoleistung der Industrie, Handwerkszählung, Wohnungszählung), auf die bereits in früheren Veröffentlichungen hingewiesen wurde,¹⁾ konnte noch nicht abgeschlossen werden, da z. Z. noch einige Grunddaten fehlen. Dadurch ist es leider noch nicht möglich, die bisherigen und die noch fehlenden Angaben über das Sozialprodukt des Jahres 1958 in revidierter Form zu veröffentlichen. Um die Überprüfung möglichst wenig aufzuhalten, andererseits aber zur gewohnten Zeit einen Überblick über die Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche, die im Januar-Heft nur in zusammengefaßter Form nachgewiesen sind, geben zu können, wurde die Entstehung des Sozialprodukts in der Tiefengliederung der bisherigen Veröffentlichungen nach etwas vereinfachten Methoden berechnet. Im großen und ganzen wurden hierbei die gleichen Methoden angewandt, die bei den früheren behelfsmäßigen Berechnungen bis zum Jahre 1956 benutzt wurden. Solange diese vereinfachte Berechnung nur für kürzere Zeiträume verwendet wird, dürften gegenüber der detaillierten Berechnung keine allzu großen Fehler auftreten, wie sich aus durchgeführten Überprüfungen ergab. Die Mängel der vereinfachten Fortschreibung fallen erst dann wirklich ins Gewicht, wenn diese Methode über längere Zeiträume hinweg angewandt wird.

Mit der erwähnten vereinfachten Fortschreibung können für die einzelnen Wirtschaftsbereiche nur ihre Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt ermittelt werden, und zwar in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1954. Die übrigen Sozialproduktgrößen lassen sich nur für die Volkswirtschaft insgesamt darstellen. Ferner liefert die vereinfachte Methode keine ausreichenden Angaben über Bruttoproduktionswerte, Vorleistungen usw.

Fü.

Das Sozialprodukt 1958 nach Wirtschaftsbereichen

Die Gesamtgrößen des Sozialprodukts für das Jahr 1958 haben sich gegenüber den im Januar-Heft dieser Zeitschrift veröffentlichten Werten²⁾ kaum geändert, so daß auf eine Kommentierung dieser Zahlen an dieser Stelle verzichtet und auf die dort gegebene Beschreibung verwiesen werden kann. Um den Überblick zu erleichtern, werden jedoch im Zahlen-teil dieses Heftes auf S. 286^{ff.} neben den neuen auch die bereits veröffentlichten Ergebnisse (absolute Zahlen) gebracht.

Die Entwicklung des Inlandsprodukts 1950 bis 1958 insgesamt und je Erwerbstätigen in Preisen von 1954

Jahr	Bruttoinlandsprodukt				Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen			
	insgesamt		je Erwerbstätigen		insgesamt		je Erwerbstätigen	
	Zu-wachs ¹⁾ vH	1950 = 100	Zu-wachs ¹⁾ vH	1950 = 100	Zu-wachs ¹⁾ vH	1950 = 100	Zu-wachs ¹⁾ vH	1950 = 100
1951	+11,8	112	+ 8,5	108	+13,0	113	+ 9,7	110
1952	+ 6,7	119	+ 4,9	114	+ 7,2	121	+ 5,4	116
1953	+ 7,8	129	+ 5,0	119	+ 8,3	131	+ 5,5	122
1954	+ 7,5	138	+ 4,1	124	+ 7,7	141	+ 4,3	127
1955	+11,9	155	+ 8,0	134	+12,4	159	+ 6,5	138
1956	+ 6,3	164	+ 2,6	138	+ 5,9	168	+ 2,1	141
1957 ²⁾	+ 4,9	172	+ 2,4	141	+ 4,4	176	+ 1,9	144
1958 ²⁾	+ 2,8	177	+ 1,8	144	+ 2,1	179	+ 1,2	145

¹⁾ Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse

Eine größere Abweichung gegenüber den Zahlen des Januar-Heftes ergibt sich lediglich bei der Entwicklung des realen Sozialprodukts je Erwerbstätigen, der sogenannten

¹⁾ Siehe „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 5, Mai 1958, S. 261. — ²⁾ „Das Sozialprodukt im Jahr 1958“ in „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. N. F., Heft 1, Januar 1959, S. 5 ff.

„Gesamtproduktivität“ der Volkswirtschaft, da die Zunahme der Erwerbstätigen im Jahre 1958 gegenüber 1957 zunächst zu hoch angenommen worden war. Nach den nunmehr vorhandenen statistischen Unterlagen hat das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Jahre 1958 gegenüber 1957 um 1,8 vH (im Januar-Heft wurden nur 1,3 vH veröffentlicht) zugenommen und das reale Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen um 1,2 vH (Januar-Heft 0,6 vH). Die hier verwendeten Zahlen über die Erwerbstätigen beruhen noch auf der Fortschreibung der bisherigen Zahlenreihe über diesen Personenkreis. Eine Bereinigung auf Grund der Ergebnisse des Mikrozensus steht noch aus.

Für die einzelnen Wirtschaftsbereiche können nachstehend nur ihre Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt gegeben werden, und zwar in der Tiefengliederung, wie sie bis zum Jahre 1957 veröffentlicht worden ist.

Bei den vier zusammengefaßten Bereichen, für die bereits im Januar-Heft Zahlen angegeben worden sind, ergeben sich nur ganz geringfügige Änderungen, so daß hinsichtlich der Kommentierung wiederum auf die frühere Veröffentlichung verwiesen werden kann.

Das Bild der Wirtschaftsentwicklung im Bundesgebiet wird um so differenzierter, je tiefer man in die Bereichsgliederung geht, wie sich aus nachstehender Tabelle auf S. 232 ergibt.

Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei zum Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahre 1958 volumenmäßig um 2,8 vH zu. Den größten Anteil an dieser Entwicklung hatte die Landwirtschaft, während bei der Forstwirtschaft nur eine geringe Mengenzunahme zu verzeichnen war und bei der Fischerei sogar eine rückläufige Bewegung auftrat. Die Preise für den Beitrag des gesamten Bereichs zum Bruttoinlandsprodukt haben weiterhin zugenommen, jedoch in geringerem Maße als in den Vorjahren. Während die Verkaufspreise der Landwirtschaft und der Fischerei 1958 noch gestiegen sind, nahmen die Holzverkaufspreise ab; die Einkaufspreise waren dagegen in allen drei Unterbereichen 1958 höher als im Vorjahr.

Beim Bergbau und bei der Energiewirtschaft zusammen ergab sich volumenmäßig eine Zunahme des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt von 0,4 vH, die sich aus einer — wenn auch geringfügigen — Abnahme beim Bergbau und einer entsprechend höheren Zuwachsrate in der Energiewirtschaft zusammensetzt. In beiden Bereichen waren die Durchschnittspreise im Jahre 1958 sowohl beim Verkauf als auch beim Einkauf höher als diejenigen im Jahre 1957. Da die ersteren stärker gestiegen sind als die letzteren, war die Preiskomponente des Beitrags der beiden zusammengefaßten Bereiche zum Bruttoinlandsprodukt relativ hoch.

Der Beitrag des „Verarbeitenden Gewerbes“ zum Bruttoinlandsprodukt war volumenmäßig im Jahre 1958 3,2 vH größer als 1957. Die Preiskomponente von etwa 2,3 vH bei diesem Bereich ergab sich dadurch, daß die Verkaufspreise im Jahre 1958 zwar nur ganz geringfügig höher waren als im Jahre 1957, die Einkaufspreise wegen der rückläufigen Preisbewegung bei den Importen dagegen gesunken sind. Aus dem Zusammenwirken dieser beiden Preisbewegungen mit entgegengesetzten Tendenzen ergab sich die gegenüber Verkaufs- und Einkaufspreisen höhere Preiskomponente des Beitrags des „Verarbeitenden Gewerbes“ zum Bruttoinlandsprodukt.

Beim Baugewerbe stieg 1958 der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt volumenmäßig um 2,6 vH, insbesondere wegen der verhältnismäßig starken Bautätigkeit im letzten Quartal des Jahres; die Zunahme der Preiskomponente ist hauptsächlich auf die gestiegenen Baupreise zurückzuführen.

Der Beitrag des Handels zum Bruttoinlandsprodukt war volumenmäßig um 3,1 vH und wertmäßig um 5,2 vH größer als im Vorjahr.

Der Beitrag des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung zum Bruttoinlandsprodukt ging im Jahre 1958 volumenmäßig um fast 1,0 vH zurück. Dieser Rückgang ist auf die Un-

Die Entwicklung der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt 1950 und 1956 bis 1958

Wirtschaftsbereich	in jeweiligen Preisen ¹⁾				in Preisen von 1954			
	1950	1956	1957 ²⁾	1958 ²⁾	1950	1956	1957 ²⁾	1958 ²⁾
Mrd. DM								
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	9,8	14,6	15,4	16,1	10,4	12,8	12,8	13,2
Bergbau und Energiewirtschaft	5,7	11,9	13,1	13,8	7,7	11,4	11,8	11,8
Verarbeitendes Gewerbe	37,6	78,7	85,3	90,1	40,5	78,6	83,2	85,8
Baugewerbe	5,4	11,9	12,0	12,7	6,1	10,4	9,9	10,2
Handel	12,9	26,2	28,7	30,2	15,7	24,6	26,3	27,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,2	13,7	14,8	15,7	8,5	12,8	13,3	13,2
Banken und Privatversicherungen	2,4	6,0	7,0	8,0	2,7	5,2	5,7	6,1
Wohnungsvermietung	2,9	4,6	5,1	5,5	2,9	4,5	4,8	5,2
Staat	7,5	14,4	15,7	16,6	10,1	12,5	13,2	13,5
Sonstige Dienstleistungen	5,8	12,1	13,1	14,0	7,2	11,0	11,6	11,9
Bruttoinlandsprodukt	97,2	194,0	210,2	222,7	111,7	183,6	192,7	198,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr vH								
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	.	+ 3,6	+ 5,6	+ 4,6	.	- 1,1	+ 0,2	+ 2,8
Bergbau und Energiewirtschaft	.	+ 11,0	+ 10,5	+ 4,9	.	+ 6,0	+ 3,5	+ 0,4
Verarbeitendes Gewerbe	.	+ 9,9	+ 8,4	+ 5,6	.	+ 6,3	+ 5,8	+ 3,2
Baugewerbe	.	+ 10,7	+ 0,6	+ 6,5	.	+ 6,3	- 5,2	+ 2,6
Handel	.	+ 8,8	+ 9,6	+ 5,2	.	+ 8,9	+ 7,2	+ 3,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	.	+ 10,6	+ 8,4	+ 6,3	.	+ 8,3	+ 4,3	- 0,9
Banken und Privatversicherungen	.	+ 18,1	+ 16,6	+ 14,8	.	+ 9,4	+ 9,0	+ 7,1
Wohnungsvermietung	.	+ 11,7	+ 9,3	+ 8,6	.	+ 7,7	+ 8,5	+ 6,7
Staat	.	+ 12,1	+ 9,1	+ 5,3	.	+ 2,9	+ 6,1	+ 2,2
Sonstige Dienstleistungen	.	+ 13,4	+ 8,5	+ 6,4	.	+ 9,4	+ 5,9	+ 2,4
Bruttoinlandsprodukt	.	+ 10,1	+ 8,3	+ 6,0	.	+ 6,3	+ 4,9	+ 2,8
1950 = 100								
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	100	149	157	164	100	122	123	126
Bergbau und Energiewirtschaft	100	207	229	240	100	147	153	153
Verarbeitendes Gewerbe	100	209	227	240	100	194	205	212
Baugewerbe	100	222	223	238	100	172	163	167
Handel	100	203	223	234	100	157	168	173
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100	191	207	220	100	151	158	156
Banken und Privatversicherungen	100	246	287	330	100	195	212	227
Wohnungsvermietung	100	162	177	192	100	153	166	177
Staat	100	191	209	220	100	123	131	134
Sonstige Dienstleistungen	100	209	227	242	100	153	163	167
Bruttoinlandsprodukt	100	200	216	229	100	164	172	177
Bereiche in vH des Bruttoinlandsprodukts								
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,1	7,5	7,3	7,2	9,3	6,9	6,6	6,6
Bergbau und Energiewirtschaft	5,9	6,1	6,2	6,2	6,9	6,2	6,1	6,0
Verarbeitendes Gewerbe	38,7	40,6	40,6	40,5	36,3	42,8	43,2	43,4
Baugewerbe	5,5	6,1	5,7	5,7	5,4	5,7	5,1	5,1
Handel	13,3	13,5	13,7	13,6	14,0	13,4	13,7	13,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,4	7,0	7,0	7,1	7,6	7,0	6,9	6,7
Banken und Privatversicherungen	2,5	3,1	3,3	3,6	2,4	2,8	3,0	3,1
Wohnungsvermietung	2,9	2,4	2,4	2,5	2,6	2,4	2,5	2,6
Staat	7,8	7,4	7,5	7,4	9,0	6,8	6,9	6,8
Sonstige Dienstleistungen	5,9	6,2	6,2	6,3	6,4	6,0	6,0	6,0
Bruttoinlandsprodukt	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Von Scheingewinnen bzw. -verlusten bereinigt. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

terbereiche Eisenbahnen und Schifffahrt zurückzuführen, während die Nachrichtenübermittlung und der übrige Verkehr dem Volumen nach noch zunahm. Wertmäßig, d. h. in jeweiligen Preisen, erreichte der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung eine Zuwachsrate von 6,3 vH. Die darin zum Ausdruck kommende Preissteigerung erklärt sich zum großen Teil durch die Tarifierhöhungen bei der Eisenbahn im Frühjahr 1958; aber auch in den übrigen Unterbereichen haben sich die Preise erhöht mit Ausnahme der Seeschifffahrt, bei der ein Preisrückgang auftrat.

Bei den Banken und Versicherungen erhöhte sich der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt volumenmäßig um 7,1 vH und wertmäßig um 14,8 vH; in diesen Bereichen sind — wie in den beiden vorangegangenen Jahren — wiederum die höchsten Zuwachsraten zu verzeichnen.

Bedingt durch die weiterhin rege Bautätigkeit im Wohnungsbau nahm die Wohnungsvermietung volumenmäßig um 6,7 vH und wertmäßig um 8,6 vH zu. Die Durchschnittsmiete ist hauptsächlich durch die neu hinzugekommenen teureren Wohnungen leicht gestiegen.

Die Dienstleistungen des Staates nahmen dem Volumen nach um 2,2 vH und dem Wert nach um 5,3 vH zu; bei den sonstigen Dienstleistungsbereichen betragen die entsprechenden Zuwachsraten 2,4 vH und 6,4 vH.

Durch die unterschiedliche Entwicklung im Jahre 1958 haben sich die Anteile der Wirtschaftsbereiche am Bruttoinlandsprodukt geringfügig verschoben, so ist z. B. der Anteil

des Verarbeitenden Gewerbes in jeweiligen Preisen von 40,6 vH im Jahre 1957 auf 40,5 vH zurückgegangen, in konstanten Preisen dagegen von 43,2 vH auf 43,4 vH gestiegen. Die Reihenfolge der Bereiche — gemessen nach ihrem Anteil am Bruttoinlandsprodukt — blieb jedoch sowohl in konstanten als auch in jeweiligen Preisen die gleiche wie im Jahre 1957.

Das gleiche gilt im wesentlichen hinsichtlich der Entwicklung seit 1950. Die weitaus stärkste Entwicklung war sowohl in konstanten als auch in jeweiligen Preisen beim Bereich Banken und Versicherungen zu verzeichnen, während der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft einschl. der Fischerei zum Bruttoinlandsprodukt — ebenfalls in konstanten und jeweiligen Preisen — die geringste Zunahme gegenüber 1950 aufwies. Bei den übrigen Bereichen zeigt sich, daß die Unterschiede in der Entwicklung von 1950 bis 1958 in jeweiligen Preisen nicht so groß waren wie diejenigen in konstanten Preisen.

Beim Einkommen aus unselbständiger Arbeit und bei der Verwendung des Sozialprodukts ergaben sich durch neuere Unterlagen gegenüber den bisher veröffentlichten Zahlen für 1958 nur geringfügige Änderungen, so daß hinsichtlich der Kommentierung dieser Ergebnisse wiederum auf die Veröffentlichung im Januar-Heft³⁾ verwiesen werden kann.

Dr. Karl-Heinz Raabe

³⁾ „Das Sozialprodukt im Jahr 1958“ in „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. N. F., Heft 1, Januar 1959, S. 5 ff.

Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen

Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953

1. Die Feststellung des Einheitswerts als Grundlage der Bilanzdarstellung

Für eine Darstellung der Bilanzstruktur für gewerbliche Unternehmen standen bisher nur die Bilanzen der Aktiengesellschaften zur Verfügung, da nur für diese eine Pflicht zur Veröffentlichung besteht. Die jährliche Bilanzstatistik¹⁾ kann sich daher nur auf die Unternehmen dieser Rechtsform beschränken; einige größere Gesellschaften mbH geben zwar regelmäßig ihre Geschäftsabschlüsse bekannt, aber sie reichen nicht aus, das aus den Aktiengesellschaften gewonnene Bild der Bilanzstruktur ausreichend zu erweitern. Da unter den Aktiengesellschaften die Großunternehmen überwiegen, ist aus ihren Bilanzen immer nur ein Bild der Bilanzstruktur der größeren Unternehmen und damit gleichzeitig derjenigen Wirtschaftszweige zu gewinnen, in denen das Großunternehmen dominiert. Wichtige Wirtschaftsbereiche wie Großhandel und Einzelhandel, zahlreiche Industriezweige sowie der weite Bereich der dem Handwerk oder dem Kleingewerbe angehörenden Unternehmen entziehen sich der Beobachtung durch die auf die Aktiengesellschaften beschränkte Bilanzstatistik.

Erstmalig läßt sich die Bilanzstruktur aller gewerblichen Unternehmen an Hand der nunmehr vorliegenden Einheitswertstatistik 1953 darstellen. Die in einigen Ländern sehr spät vorgenommene Feststellung der auf den 1. 1. 1953 bezogenen Einheitswerte sowie die in einigen Ländern eingetretenen Verzögerungen in der Fertigstellung der Statistik nahmen den Ergebnissen zwar den aktuellen Wert, soweit es sich um die absoluten Werte handelt. Aber für die Darstellung der Struktur der Bilanzen, nämlich für die Relationen, die zwischen den einzelnen Teilen der Aktiv- und Passivseite und zwischen beiden Seiten der Bilanz bestehen, behalten die jetzt für 1953 ermittelten Zahlen einen hohen Erkenntniswert.

Die Art, wie der Einheitswert gewerblicher Unternehmen ermittelt wird, ermöglicht es, die einzelnen Angaben des Feststellungsbescheides (des Bescheides, in dem der Einheitswert durch das Finanzamt festgestellt und dem Steuerschuldner mitgeteilt wird) zu einer Bilanz umzuformen. Denn die Feststellung des Einheitswertes geht von dem Vermögen in seiner Gliederung nach Anlage- und Umlaufvermögen aus. Der Einheitswert errechnet sich als Differenz zwischen diesem Vermögen und den — nach langfristigen und sonstigen — gegliederten Schulden, d. h. genauso wie das Eigenkapital, so daß Einheitswert (ergänzt um den Gegenwert der Schachtelbeteiligungen) und Eigenkapital identisch sind. Aus den Ergebnissen der Einheitswertstatistik läßt sich daher für die Gesamtheit der gewerblichen Unternehmen die Bilanz wie folgt darstellen:

Die **Aktivseite** gliedert nach Anlage- und Umlaufvermögen,

das Anlagevermögen gliedert nach Grundstücken, Maschinen und maschinellen Anlagen, sonstigen Sachanlagen und Finanzanlagen,

das Umlaufvermögen gliedert nach Vorräten und sonstigem Umlaufvermögen (insbesondere Forderungen),

die **Passivseite** gliedert nach Eigenkapital und Fremdkapital,

das Fremdkapital gliedert nach Dauerschulden (wobei die Kreditgewinnabgabe gesondert festgestellt ist) und sonstigen (also überwiegend mittel- und kurzfristigen) Schulden.

Die Ergebnisse der Statistik sind mittels der für die Steuerstatistik eingeführten Gewerbekennziffer (identisch mit der Nummerung der Systematik der Arbeitsstätten) nach Wirtschaftsbereichen in der Unterteilung nach Abteilungen, Gruppen und Zweigen gliedert; allerdings ist die weitergehende (vierstellige) Untergliederung nach Klassen unterblieben.

¹⁾ — deren jährliche Ergebnisse regelmäßig in dieser Zeitschrift und als Bände zur „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht werden.

Zugleich sind die Ergebnisse der Einheitswertstatistik nach der Rechtsform der Steuerschuldner gegliedert.

In der nachstehenden Darstellung sind die offenen Handelsgesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften) mit den natürlichen Personen, die übrigen nicht natürlichen Personen unter dem Begriff „Körperschaften“ zusammengefaßt worden.

Tabelle 1: Zahl der Unternehmen in der Umsatzsteuer- und der Einheitswertstatistik im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Rechtsform	In der Umsatzsteuerstatistik 1954	In der Einheitswertstatistik 1953
Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien	2 689	2 513
Gesellschaften mbH	23 909	21 967
Bergrechtliche Gewerkschaften	157	305
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	19 846	9 923
Gewerbliche Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts	21 456	3 712
Übrige Körperschaften	119 080	2 886
Körperschaften zusammen	187 137	41 306
Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften	71 947	103 694 ¹⁾
Einzelunternehmen	1 884 047	510 980
Zusammen	1 955 994	614 674
Gesamt	2 143 131	655 980

¹⁾ OHG, KG und ähnliche Gesellschaften (wie z. B. Mitunternehmergesellschaften § 56 Ziff. 7 BewG).

Durch die Einheitswertstatistik ist die Zahl der Unternehmen, für die ein Einheitswert des Betriebsvermögens festgesetzt worden ist, mit 656 000 ermittelt worden. Diese Zahl bleibt erheblich hinter der Gesamtzahl aller Unternehmen zurück, die außerhalb der Landwirtschaft, also gewerblich tätig sind. So sind z. B. in der Umsatzsteuerstatistik für 1954 insgesamt 2,14 Millionen Unternehmen ermittelt worden, die unter das Umsatzsteuerrecht fallen. Es lagen also damals rund 1,5 Millionen Umsatzsteuerpflichtige mit ihrem Betriebsvermögen unter derjenigen Grenze, bei der sie gewerbe- oder vermogensteuerpflichtig sind. Das sind nicht nur die Kleinstunternehmen. Mit geringem Anlage- oder Vorratsvermögen und daher mit geringem Kapital arbeiten zahlreiche Wirtschaftszweige auch mit hohem Umsatz; das sind hauptsächlich das Reparaturhandwerk, die Handelsvermittlung, das Dienstleistungsgewerbe und die freien Berufe; aber auch zahlreiche Betriebe des Großhandels und des Einzelhandels liegen, wenn das Umlaufvermögen mit Kredit finanziert ist, unter der Grenze, weil bei ihnen das Anlagevermögen gering ist.

2. Gesamtergebnisse

Die wichtigste Erkenntnis, die die Ergebnisse der Einheitswertstatistik über die Bilanzstruktur der gewerblichen Unternehmen vermitteln, ist die Tatsache, daß die Relationen, die auf der Aktivseite zwischen Anlagevermögen und Umlaufvermögen und auf der Passivseite zwischen Eigenkapital und Fremdkapital bestehen, oder anders ausgedrückt, daß der Anteil, den die einzelnen Bilanzpositionen an der Bilanzsumme haben, in den einzelnen Zweigen der Wirtschaft und hier wieder in den einzelnen Größenklassen stark unterschiedlich sind, daß aber für diese Unterschiede eine gewisse Gesetzmäßigkeit besteht.

Für die Gesamtheit der durch die Einheitswertstatistik erfaßten Unternehmen ergibt sich für die als besonders wichtig angesehene Relation der Bilanzstruktur, nämlich für den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, ein Prozentsatz von 49,3 vH. Die nächst wichtige Relation, nämlich der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen stellt sich auf 41,3 vH. Dadurch ist das Eigenkapital merklich höher als das Anlagevermögen. Die weitere Relation, für die der Begriff der „goldenen Bilanzregel“ anwendbar ist, nämlich

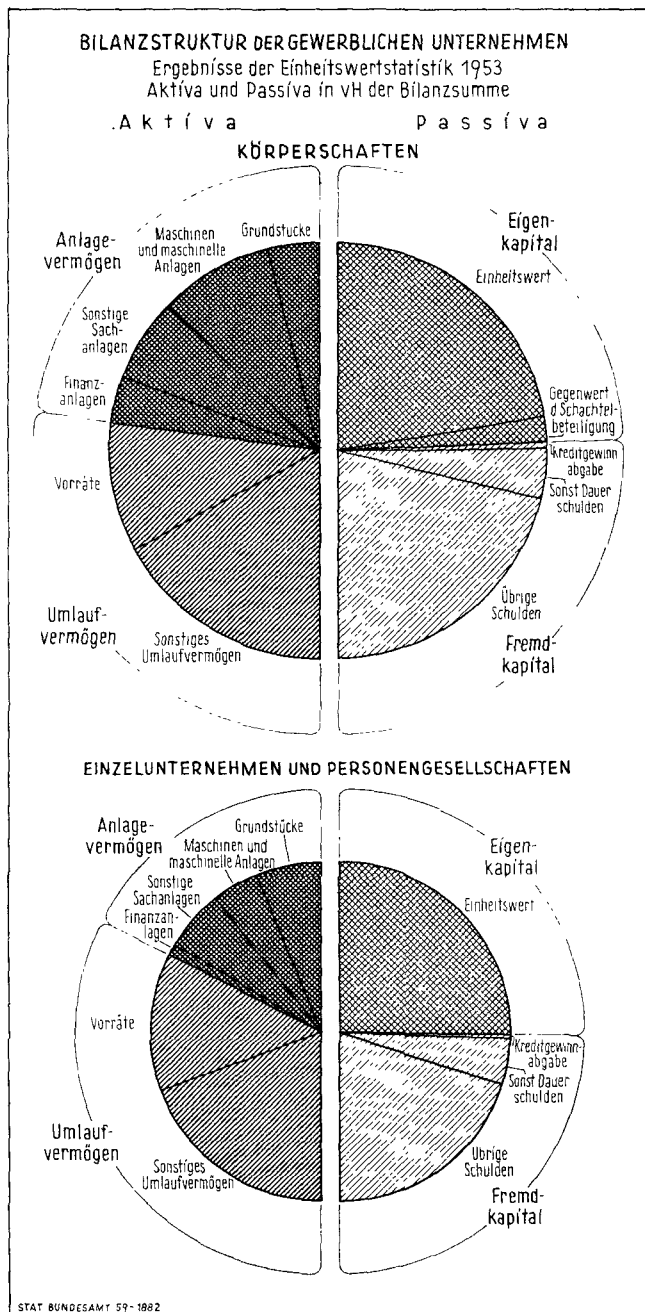


Tabelle 2: Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen¹⁾
im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])
Aktiva und Passiva in vH der Bilanzsumme
Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953

Bilanzposten	Körperschaften	Einzelunternehmer u. Personengesellschaften ²⁾	Zusammen
I. Aktiva			
1. Anlagevermögen			
Grundstücke	7,9	12,1	9,5
Maschinen und maschinelle Anlagen	17,7	8,9	14,2
Sonstige Sachanlagen	12,7	11,6	12,3
Finanzanlagen	7,2	2,3	5,3
Zusammen	45,5	34,8	41,3
2. Umlaufvermögen			
Vorräte	20,2	26,4	22,6
Sonstiges Umlaufvermögen	34,2	38,8	36,0
Zusammen	54,5	65,2	58,7
II. Passiva			
1. Eigenkapital			
Einheitswert	44,7	50,1	46,8
Gegenwert der Schachtelbeteiligungen	4,2	—	2,5
Zusammen	48,9	50,1	49,3
2. Fremdkapital			
Kreditgewinnabgabe	1,0	0,8	0,9
Sonstige Dauerschulden	7,9	9,0	8,3
Übrige Schulden	42,3	40,2	41,5
Zusammen	51,1	49,9	50,7
III. Bilanzsumme in Mrd. DM	78,8	50,9	129,7

¹⁾ Ohne Banken und Versicherungen. — ²⁾ Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften u. a. Gesellschaften.

Maschinen und maschinellen Anlagen (14,2 vH) und die als „sonstige“ bezeichneten Sachanlagen (12,3 vH).

Alle diese Relationen gelten für das Jahr 1953. Seitdem haben sie sich, wie aus der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften bekannt ist, etwas verschoben. So ist bei der genannten Gesellschaftsform der Anteil des Eigenkapitals gesunken und der Anteil des Umlaufvermögens gestiegen. Die Bedeutung der aus der Einheitswertstatistik gewonnenen Bilanzzahlen liegt aber hauptsächlich in den Erkenntnissen, die sie über die strukturellen Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen und Unternehmensformen vermitteln, Erkenntnisse, die von den Daten eines einzelnen Jahres mehr oder minder unabhängig sind.

Daß solche Unterschiede bestehen, zeigt schon die Aufteilung der Gesamtzahlen nach Körperschaften einerseits, Einzelunternehmen und Personengesellschaften andererseits. Von der Bilanzmasse aller erfaßten Unternehmen entfielen rund 60 vH auf die Körperschaften. Bei diesem hohen Anteil der Körperschaften ist allerdings zu berücksichtigen, daß, wie oben erwähnt, die große Masse der Kleinstunternehmen nicht erfaßt ist, weil für sie kein Einheitswert des Betriebsvermögens festgestellt worden ist.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist rein nominal gesehen bei beiden Gruppen nicht sehr verschieden; er war 1953 bei den Körperschaften mit 48,9 vH etwas niedriger als in der anderen Gruppe. Jedoch ist er bei den Körperschaften deshalb sehr hoch, weil bei ihnen das Grundkapital durch den hohen Anteil der Beteiligungen am Anlagevermögen, also durch eine Art von Doppelzählung, aufgebläht ist. Nach Ausschaltung dieser Doppelzählungen beläuft sich der Anteil des Einheitswertes an der um die Schachtelbeteiligungen gekürzten Bilanzsumme auf 46,6 vH. Er ist insoweit bei den Körperschaften geringer als bei den Einzelunternehmen und Personengesellschaften. Die Körperschaften gehören also überwiegend denjenigen Wirtschaftszweigen und Größenklassen an, in denen ein größerer Teil des Umlaufvermögens über Kredit finanziert ist.

Erheblich stärker noch ist der Unterschied zwischen Körperschaften einerseits, Einzelunternehmen und Personengesellschaften andererseits in der Gliederung des Vermögens. Bei den Körperschaften nämlich ist der Anteil des Anlagevermögens — dessen Werte im Gegensatz zur Steuerbilanz durch die Sonderabschreibungen gemäß der Siebenerreihe des Einkommensteuerrechts nicht gekürzt waren — beträchtlich höher, und zwar hauptsächlich mit

das Verhältnis von Eigenkapital plus Dauerschulden zum Anlagevermögen beläuft sich auf 141,6 vH, ist also weitaus höher, als sie in der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften bisher jemals ermittelt worden ist. In diese Zusammenfassung sind die Banken und Versicherungen nicht einbezogen, da durch die Höhe der Kundschafteinlagen und der Prämienreserven ihre Bilanzstruktur völlig von der der übrigen Wirtschaft abweicht.

Von den einzelnen Bilanzposten ist der Anteil der als „übrige“ bezeichneten Schulden mit 41,5 vH bemerkenswert noch. Der Hauptteil entfällt auf die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Aber auch die Rückstellungen, die nach dem Kriege erhebliche Bedeutung in den Bilanzen erhalten haben, sind in dieser Gesamtzahl enthalten. Ein Teil der „übrigen“ Schulden dürfte auch auf lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten entfallen, die nicht als Dauerschulden im Sinne der Steuergesetzgebung angesehen werden. Am Vermögen sind nach den Ergebnissen für 1953 die Vorräte mit einem knappen Viertel und das sonstige Umlaufvermögen (in dem sich hauptsächlich die Forderungen befinden) mit einem guten Drittel beteiligt. Vom Anlagevermögen entfällt der größere Teil auf die

ihren Maschinen und maschinellen Anlagen, als bei den Einzelunternehmern und Personengesellschaften. Bei letzteren entfällt ein auffallend hoher Teil des an und für sich niedrigen Anlagevermögens auf die Grundstücke, obwohl diese nur mit den niedrigen Einheitswerten in die Bilanz eingesetzt sind. Die Relation der goldenen Bilanzregel, nämlich das Verhältnis von Eigenkapital plus Langkredit zum Anlagevermögen war daher bei den Einzelunternehmern mit 171,8 vH erheblich günstiger als bei den Körperschaften (126,7 vH). Danach dürfte die in den früheren Jahren häufig beklagte „Knappheit an Eigenkapital“ für die in der Einheitswertstatistik erfaßten Einzelunternehmer und Personengesellschaften nicht allgemein zutreffen.

3. Die Unterschiede zwischen den Wirtschaftsbereichen

Die vorgenannten Relationen gelten aber nur für den Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche. Sie sind zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen sehr verschieden, weil sie von der ökonomischen Struktur stark abhängig sind. Maßgebend beteiligt ist in erster Linie die unterschiedliche Bedeutung, die das Anlagevermögen als Grundlage der Geschäftstätigkeit in den einzelnen Wirtschaftszweigen hat.

So streut bei den Körperschaften der Anteil, den die Sachanlagen an der Bilanzsumme haben, zwischen 74,7 vH in der Energiewirtschaft und 54,5 vH im Bergbau einerseits und 11,7 vH im Großhandel andererseits. An Wirtschaftsgruppen mit besonders hohem Anteil der Sachanlagen sind sonst nur noch Hotels (70,7 vH), Eisenbahnen (66,9 vH), Wohnungsgesellschaften (62,4 vH trotz der niedrigen Einheitswerte der Grundstücke), Brauereien (48,8 vH) und Seeschifffahrt (48,2 vH) zu nennen. Einen nur wenig über den Durchschnitt hinausgehenden Anteil haben die Sachanlagen in den Wirtschaftszweigen mit Großanlagen, nämlich Chemie (41,8 vH), Mineralölwirtschaft (40,8 vH) sowie Eisen und Stahl (39,8 vH). In allen übrigen Wirtschaftszweigen liegt der Anteil der Sachanlagen zum Teil recht erheblich unter dem Durchschnitt aller Körperschaften. Bemerkenswerte Ausnahmen machen nur die Porzellan- und Glasindustrie (40,6 vH) und die Warenhäuser (40,0 vH); bei diesen wirkt sich aus, daß für die Verkaufsfläche überwiegend eigene Gebäude angeschafft sind.

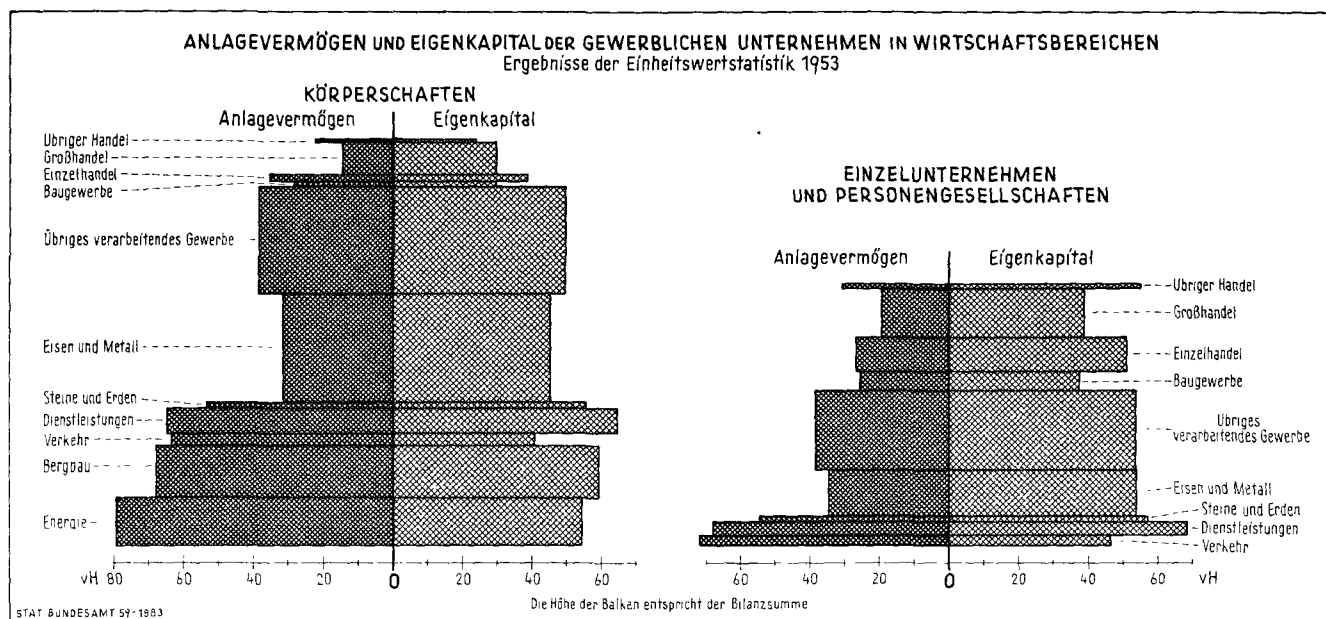
Die Bilanzstruktur, nämlich die absolute und relative Bedeutung des Anlagevermögens, hat zugleich entscheidenden Einfluß auf die Rechtsform. In den vorgenannten Wirtschaftszweigen mit hohem Anlagevermögen überwiegen daher die korporchaftlichen Rechtsformen, in denen eine Vielzahl von Eigentümern am Kapital beteiligt sind. In Bergbau, Energie, Verkehr, Eisenerzeugung und -verarbeitung und Mineralölwirtschaft geht daher die Bilanzsumme der Körperschaften erheblich über die der Einzelunternehmen und Personengesellschaften hinaus. So entfallen von der Bilanzsumme auf Bergbau, Energie, Eisen und Stahl, Mineralöl, Chemie und

Tabelle 3: Vermögenstruktur der Unternehmen¹⁾ im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])
Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953

Bilanzposten	Anlagevermögen			Umlaufvermögen			Bilanzsumme
	Sachanlagen ²⁾	Finanzanlagen	Zusammen	Vorräte	Sonstiges	Zusammen	
Aktiva in vH der Bilanzsumme							
I. Körperschaften							
1. Produzierendes Gewerbe							
a) Bergbau und Energie	63,3	9,0	72,3	5,5	22,2	27,7	20,2
b) Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	28,2	3,0	31,3	31,4	37,3	68,7	21,1
c) Übriges verarbeitendes Gewerbe	34,7	3,8	38,6	29,1	32,3	61,4	20,8
d) Baugewerbe	20,3	8,2	28,4	10,1	61,4	71,6	1,1
Durchschnitt	41,4	5,3	46,7	22,0	31,3	53,3	63,2
2. Großhandel	11,7	2,9	14,6	22,6	62,8	85,4	6,2
3. Einzelhandel	31,5	3,9	35,4	31,7	32,8	64,6	1,3
4. Übrige gewerbliche Wirtschaft ³⁾	35,3	26,1	61,4	3,1	35,5	38,6	8,1
Gesamtdurchschnitt	38,3	7,2	45,5	20,2	34,2	54,5	78,8
II. Einzelunternehmer u. Personengesellschaften⁴⁾							
1. Produzierendes Gewerbe							
a) Bergbau und Energie	50,4	4,9	55,3	12,6	32,1	44,7	1,2
b) Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	31,0	3,5	34,5	27,3	38,2	65,5	8,9
c) Übriges verarbeitendes Gewerbe	36,7	1,5	38,3	28,4	33,4	61,7	15,4
d) Baugewerbe	24,7	0,9	25,6	14,1	60,3	74,4	3,7
Durchschnitt	34,0	2,2	36,2	25,6	38,2	63,8	29,1
2. Großhandel	16,8	2,4	19,3	27,8	52,9	80,7	9,5
3. Einzelhandel	24,7	2,1	26,8	45,1	28,1	73,2	6,8
4. Übrige gewerbliche Wirtschaft ³⁾	60,5	3,3	63,8	5,2	31,0	36,2	5,6
Gesamtdurchschnitt	32,5	2,3	34,8	26,4	38,8	65,2	50,9
III. Alle Unternehmen							
1. Produzierendes Gewerbe							
a) Bergbau und Energie	62,6	8,8	71,4	5,8	22,8	28,6	21,4
b) Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	29,1	3,2	32,2	30,2	37,6	67,8	30,0
c) Übriges verarbeitendes Gewerbe	35,6	2,8	38,4	28,8	32,8	61,6	36,2
d) Baugewerbe	23,6	2,6	26,3	13,2	60,5	73,7	4,8
Durchschnitt	39,1	4,3	43,4	23,1	33,5	56,6	92,3
2. Großhandel	14,8	2,6	17,4	25,7	56,8	82,6	15,6
3. Einzelhandel	25,9	2,4	28,2	42,9	28,9	71,8	8,1
4. Übrige gewerbliche Wirtschaft ³⁾	45,5	16,8	62,4	3,9	33,7	37,6	13,7
Gesamtdurchschnitt	36,0	5,3	41,3	22,6	36,0	58,7	129,7

¹⁾ Ohne Banken und Versicherungen. — ²⁾ Grundstücke, Maschinen und maschinelle Anlagen, sonstige Sachanlagen. — ³⁾ Wirtschaftsabteilungen 0, 7, 8, 9 und Rest 6, jedoch ohne Banken und Versicherungen. Die namentliche Bezeichnung dieser Wirtschaftsabteilungen siehe S. 243*. — ⁴⁾ Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften u. a. Gesellschaften.

Verkehr bei den Körperschaften 44 vH, bei den Einzelunternehmern und Personengesellschaften jedoch nur 7 vH. Diese letztgenannten liegen mit Schwerpunkt bei den Dienstleistungen



gen, im Einzelhandel sowie in einigen Zweigen des verarbeitenden Gewerbes und des Großhandels.

Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme ist daher bei den Einzelunternehmern und Personengesellschaften mit 32,5 vH niedriger als bei den Körperschaften. Aber in einigen Wirtschaftszweigen ist er auch hier beachtlich hoch, so im Gaststättenwesen (76,4 vH) wie überhaupt bei den Dienstleistungen, bei den Bäckern (61,8 vH), bei den Fleischern (59,0 vH) und im Steinmetzgewerbe (Steine und Erden = 49,6 vH). Niedrig dagegen ist der Anteil der Sachanlagen beim Einzelhandel (24,7 vH) und beim Großhandel (16,8 vH).

Die relative Bedeutung, die das Anlagevermögen innerhalb der Bilanzsumme hat, wird zugleich von der absoluten Höhe des Umlaufvermögens, in Sonderheit der Vorräte und der Forderungen beeinflusst. Die Vorräte sind in Bergbau (solange es keine überfüllten Kohlenhalden gibt), Energiewirtschaft, Verkehr, Dienstleistungsgewerbe und zum Teil auch in der Bauwirtschaft unwesentlich. Im Einzelhandel sind sie der größte Aktivposten. Im Großhandel und in der verarbeitenden Industrie liegt ihr Anteil an der Bilanzsumme über dem Durchschnitt. Im Einzelhandel und im Großhandel sind die Vorräte ausschließlich Lagerbestände. Hierbei sind sie — gemessen mit ihrem Anteil an der Bilanzsumme — im Einzelhandel mit Bekleidung höher als in den übrigen Zweigen des Einzelhandels; im Großhandel gilt dies für den

Tabelle 4: Kapitalstruktur der Unternehmen¹⁾ im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])
Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953

Bilanzposten	Eigenkapital			Fremdkapital			Bilanzsumme
	Einheitswert	Gegenwert der Schachtelbeiträgen	Zusammen	Dauerschulden ²⁾	Übrige Schulden	Zusammen	
Passiva in vH der Bilanzsumme							Mrd. DM
I. Körperschaften							
1. Produzierendes Gewerbe							
a) Bergbau u. Energie ..	53,9	3,1	56,9	13,7	29,3	43,1	20,2
b) Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung ..	43,5	1,7	45,2	4,9	49,9	54,8	21,1
c) Übriges verarbeitendes Gewerbe ..	47,2	2,5	49,8	7,9	42,4	50,2	20,8
d) Baugewerbe ..	21,7	7,7	29,4	3,4	67,2	70,6	1,1
Durchschnitt ..	47,7	2,5	50,2	8,7	41,2	49,8	63,2
2. Großhandel ..	28,1	1,7	29,8	6,6	63,5	70,2	6,2
3. Einzelhandel ..	36,9	1,6	38,6	11,2	50,2	61,4	1,3
4. Übrige gewerbliche Wirtschaft ³⁾ ..	35,2	19,4	54,6	11,9	33,5	45,4	8,1
Gesamtdurchschnitt ..	44,7	4,2	48,9	8,9	42,3	51,1	78,8
II. Einzelunternehmer und Personengesellschaften⁴⁾							
1. Produzierendes Gewerbe							
a) Bergbau u. Energie ..	57,5	—	57,5	10,1	32,3	42,5	1,2
b) Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung ..	53,9	—	53,9	9,0	37,1	46,1	8,9
c) Übriges verarbeitendes Gewerbe ..	53,8	—	53,8	10,4	35,8	46,2	15,4
d) Baugewerbe ..	37,5	—	37,5	5,4	57,1	62,5	3,7
Durchschnitt ..	51,9	—	51,9	9,3	38,7	48,1	29,1
2. Großhandel ..	38,9	—	38,9	7,7	53,4	61,1	9,5
3. Einzelhandel ..	51,0	—	51,0	10,1	38,9	49,0	6,8
4. Übrige gewerbliche Wirtschaft ⁵⁾ ..	58,4	—	58,4	14,7	26,9	41,6	5,6
Gesamtdurchschnitt ..	50,1	—	50,1	9,7	40,2	49,9	50,9
III. Alle Unternehmen							
1. Produzierendes Gewerbe							
a) Bergbau u. Energie ..	54,1	2,9	57,0	13,5	29,5	43,0	21,4
b) Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung ..	46,6	1,2	47,8	6,1	46,1	52,2	30,0
c) Übriges verarbeitendes Gewerbe ..	50,0	1,5	51,5	8,9	39,6	48,5	36,2
d) Baugewerbe ..	33,8	1,8	35,6	5,0	59,4	64,4	4,8
Durchschnitt ..	49,0	1,7	50,7	8,9	40,4	49,3	92,3
2. Großhandel ..	34,6	0,7	35,3	7,3	57,4	64,7	15,6
3. Einzelhandel ..	48,7	0,3	49,0	10,3	40,8	51,0	8,1
4. Übrige gewerbliche Wirtschaft ⁶⁾ ..	44,6	11,5	56,2	13,0	30,8	43,8	13,7
Gesamtdurchschnitt ..	46,8	2,5	49,3	9,2	41,5	50,7	129,7

¹⁾ Ohne Banken und Versicherungen. — ²⁾ Einschl. Kreditgewinnabgabe. — ³⁾ Wirtschaftsabteilungen 0, 7, 8, 9 und Rest 6, jedoch ohne Banken und Versicherungen. Die namentliche Bezeichnung dieser Wirtschaftsabteilungen siehe S. 243*ff. — ⁴⁾ Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften u. ä. Gesellschaften.

Handel mit Nahrungsmitteln und mit Fertigwaren. In der verarbeitenden Industrie sind in den Vorräten die in der Bearbeitung befindlichen Waren enthalten und für ihre Höhe entscheidend. Sie sind daher in den Wirtschaftszweigen mit langer Bearbeitungsdauer besonders hoch, so in Stahlbau (43,2 vH), Fahrzeugbau (38,2 vH) und Ledererzeugung. Sie sind aber auch in der Zuckerindustrie sowie bei Ölmühlen und Margarineindustrie beachtlich hoch. Zugleich sind sie in den Körperschaften, d. h. den größeren Unternehmen, fast durchweg höher als bei den Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Die Forderungen beherrschen in der Bauwirtschaft und beim Großhandel das Bilanzbild, und zwar bei den Körperschaften noch stärker als bei den Einzelunternehmern und Personengesellschaften. Beim Großhandel sind sie bei den Firmen des Ein- und Ausfuhrhandels relativ am größten. Gemessen an den für das „sonstige“ Umlaufvermögen (in denen die Forderungen enthalten sind) errechneten Anteilsätzen werden in einigen Zweigen der Industrie die Abnehmer stark durch die Produzenten finanziert. So liegen die Anteilziffern vor allem bei den Körperschaften der Bekleidungsindustrie, der Gummi- und Asbestverarbeitung und der Holzverarbeitung über dem Durchschnitt. Im Stahlbau und im Schiffbau nehmen die Forderungen, da das Anlagevermögen gering ist, neben den Vorräten einen breiten Raum in der Bilanz ein.

Die Kapitalstruktur, d. h. die Gliederung der Passivseite nach Eigenkapital und Fremdkapital, ist weitgehend durch die Notwendigkeit, das Anlagevermögen durch Eigenkapital oder Dauerschulden zu finanzieren, beherrscht. Dadurch ergeben sich erhebliche Unterschiede in dem Anteil, den das Eigenkapital an der Bilanzsumme hat. Dieser Anteil ist in den Wirtschaftsbereichen mit hohem Anlagevermögen höher als in den anderen Zweigen. Er liegt in Bergbau, Energie, Verkehr und in den anlageintensiven Teilen der verarbeitenden Industrie merklich höher als im Handel und im Dienstleistungsbereich. Maßgebend für den Anteil des Eigenkapitals ist aber offensichtlich auch die Möglichkeit oder die Notwendigkeit der Kreditbeschaffung. Daraus erklärt sich vielleicht, daß bei den Körperschaften einem Anlagevermögen von 45,5 vH der Bilanzsumme ein Eigenkapital von 48,9 vH gegenübersteht, während bei den Einzelunternehmen und Personengesellschaften diese Relation mit 34,8 vH zu 50,1 vH erheblich günstiger ist.

Tabelle 5: Die Anteile des Anlagevermögens und des Eigenkapitals in den Wirtschaftsbereichen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])
Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953
vH

Wirtschaftsbereich	Körperschaften		Einzelunternehmer u. Personengesellsch.	
	Anlagevermögen	Eigenkapital	Anlagevermögen	Eigenkapital
Bergbau ..	67,9	59,3	.	.
Energie ..	79,3	54,5	.	.
Gewinnung von Steinen und Erden ..	53,4	55,7	54,4	57,0
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung ..	31,3	45,2	34,5	53,9
Übriges verarbeitendes Gewerbe ..	38,6	49,8	38,3	53,8
Baugewerbe ..	28,4	29,4	25,6	37,5
Großhandel ..	14,6	29,8	19,3	36,9
Einzelhandel ..	35,4	38,6	26,8	51,0
Verkehr ..	63,2	40,9	71,8	46,6
Übrige gewerbliche Wirtschaft ¹⁾ ..	60,7	60,4	59,4	65,0
Gesamtdurchschnitt desgl. ohne Bergbau, Energie und Verkehr ..	45,5	48,9	34,8	50,1
	35,6	46,5	33,3	50,2

¹⁾ Wirtschaftsabteilungen 0, 7, 9 und Rest 6, jedoch ohne Banken und Versicherungen.

Jedoch ist die Relation zwischen Anlagevermögen und Eigenkapital in den einzelnen Wirtschaftsbereichen stark unterschiedlich. „Ungünstig“, nämlich im Sinne der goldenen Bilanzregel, ist sie nur in Bergbau, Energie und Verkehr, wo das Eigenkapital erheblich niedriger ist als das Anlagevermögen. Dem Zwang der langfristigen Finanzierung ist dadurch Rechnung getragen, daß die Dauerschulden hier weitaus am höchsten sind. Unter Ausschluß dieser drei Wirtschafts-

reiche stellt sich auch bei den Körperschaften die Relation zwischen Anlagevermögen und Eigenkapital günstiger, nämlich auf 35,6 vH zu 46,5 vH.

Aber auch dann ist das Eigenkapital bei den Einzelunternehmern und Personengesellschaften merklich günstiger als bei den Körperschaften. Aus der Einheitswertstatistik ist für diese Gruppe von Unternehmen, für die sonst kein Bilanzmaterial vorliegt, folgendes Bild von der unterschiedlichen Bedeutung des Eigenkapitals zu gewinnen.

Im Einzelhandel, in den zumeist dem Handwerk angehörenden Einzelunternehmen der gewerblichen Gütererzeugung (einschl. Reparaturgewerbe) und im Dienstleistungsgewerbe liegt der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme über dem Durchschnitt, im Großhandel und im Baugewerbe bleibt er hinter ihm zurück.

Im Einzelhandel ist bei den Lebensmittelgeschäften der Anteil des Eigenkapitals (60,2 vH) am höchsten. Bei den Bäckern und Fleischern geht er mit 65,2 vH und bei den Gaststätten mit 62,5 vH noch darüber hinaus.

Im produzierenden Gewerbe fallen diejenigen Zweige, in denen die Handwerksbetriebe dominieren, mit höherem Anteil des Eigenkapitals auf, so die Schmiede (66,2 vH), Schlosser (57,2 vH), Glaser (58,7 vH), Maler (55,0 vH) und Steinmetze. Im Friseurgewerbe stellt sich der Anteil auf 69,2 vH und bei den Fotografen auf 63,1 vH.

Vom Fremdkapital entfällt sowohl bei den Körper-

schaften wie bei den Einzelunternehmen und Personengesellschaften der weitaus größte Teil auf die „übrigen Schulden“, in denen auch die Rückstellungen enthalten sind. Die Dauerschulden haben nur in wenigen Wirtschaftszweigen größere Bedeutung. Bei den Körperschaften liegen sie in der Hochseefischerei (21,8 vH), in der Energiewirtschaft (17,1 vH) und in der Seeschifffahrt (35,1 vH) weit über dem Durchschnitt. Sonst kommen Dauerschulden hauptsächlich in denjenigen Zweigen vor, in denen der Grundbesitz einen höheren Anteil am Anlagevermögen hat. Bei den Einzelunternehmern ist die Hypothek auf dem eigenen Grundstück wichtige Finanzierungsquelle. Das gilt für einige Zweige des Einzelhandels, für Gaststätten sowie für Friseure und andere Dienstleistungen. Bei den Körperschaften und Einzelunternehmen des Grundstückswesens wirkt sich die Beleihung des eigenen Grundbesitzes stark in dem Anteil der Dauerschulden aus.

Alle vorstehend genannten Relationen gelten zunächst nur für das Jahr 1953. Es ist möglich, daß sie sich bis zur Gegenwart verschoben haben. Aus der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften wissen wir, daß solche Veränderungen erfolgt sind, aber das Bild der Bilanzstruktur, insbesondere der zwischen den Wirtschaftsbereichen bestehenden Unterschiede, nicht entscheidend abgewandelt haben. So behalten die aus der Einheitswertstatistik 1953 ermittelten Relationen auch gegenwärtig ihre Bedeutung.

Dr. Kurt Herrmann

Die Lebenshaltung von Arbeitern in den Montan-Industrien

I. Einleitung

Die Hohe Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl hat im Rahmen ihrer Untersuchungen der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter der zu ihrem Aufgabekreis gehörenden Industrien — Steinkohlenbergbau, Eisenerzbergbau und Eisenschaffende Industrie — auch Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen durchgeführt. Hauptzweck dieser Erhebungen war, von Land zu Land und von Industriezweig zu Industriezweig vergleichbare statistische Unterlagen über die Verwendung der Einkommen sowie die Verbrauchsgewohnheiten zu ermitteln. Ein Unterausschuß „Familienbudgets“ des Ausschusses „Methoden des Reallohnvergleichs“ bei der Hohen Behörde und eine Arbeitsgruppe der nationalen statistischen Ämter erarbeiteten die anzuwendenden Verfahren und ins einzelne gehende Richtlinien, um auf diese Weise ein einheitliches Vorgehen, das die Voraussetzung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist, zu gewährleisten. Die Durchführung selbst oblag den nationalen statistischen Ämtern.

Die Hohe Behörde hat die wichtigsten Ergebnisse der Statistik vor kurzem in ihren „Statistischen Informationen“¹⁾ veröffentlicht und dabei insbesondere die internationalen Unterschiede der Lebenshaltung der einbezogenen Arbeiterhaushalte in den drei Industriezweigen der Mitgliedstaaten herausgestellt.

Aber auch für nationale Verbrauchsuntersuchungen ist das Material von Bedeutung, da es sich auf wichtige Bevölkerungsgruppen bezieht, für die in dieser Ausführlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland bisher noch keine Angaben vorlagen. Das Statistische Bundesamt hat daher im Einverständnis mit der Hohen Behörde die Erhebungsunterlagen der Arbeiter in der Bundesrepublik Deutschland nachträglich so zusammengestellt, daß sie mit den aus den nationalen Wirtschaftsrechnungen gewonnenen Angaben für verschiedene andere Bevölkerungsgruppen vergleichbar sind. Nachstehend werden die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen für die beteiligten Haushalte der Bundesrepublik²⁾ veröffentlicht.

II. Erhebungsumfang und -verfahren

Die Erhebung war auf Haushalte von Arbeitern des Steinkohlen-, des Eisenerzbergbaus und der Eisenschaffenden In-

dustrie abgestellt. Der Braunkohlenbergbau blieb unberücksichtigt, da dieser Industriezweig nur in Deutschland Bedeutung hat und somit für internationale Vergleiche nicht benötigt wird³⁾. Der Umfang der Untersuchung mußte aus finanziellen und organisatorischen Gründen auf 2 000 Familien im Gebiet der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl beschränkt werden. Für die Bundesrepublik Deutschland waren 440 Haushalte vorgesehen. Mit dieser Zahl von Haushalten war es nicht möglich, die Verhältnisse der gesamten in Frage stehenden Gruppen von Haushalten zu untersuchen. Man mußte sich vielmehr auf vergleichbare Ausschnitte mit relativ homogenen Einkommens- und Verhältnissen beschränken. Es war sehr schwierig, diese Ausschnitte einheitlich festzulegen wegen der unterschiedlichen Wirtschafts- und Haushaltsstruktur in den drei Industriezweigen (Einkommen, Beruf, Größe, Zusammensetzung der Haushalte u. ä.) von Land zu Land. Schließlich wurde der zu untersuchende Haushaltstyp wie folgt bestimmt:

- Der Haushaltsvorstand mußte als Arbeiter im Steinkohlenbergbau, Eisenerzbergbau oder in der Eisenschaffenden Industrie beschäftigt sein, sein Lohn innerhalb einer Spanne von ± 15 bis 20 vH vom durchschnittlichen Lohn der betreffenden Arbeitsgruppe liegen. Im Bergbau wurde dabei nach Unter- und Übertagearbeitern unterschieden.
- Dem Haushalt mußten vier Personen angehören, und zwar außer den Eltern zwei unterhaltsberechtigten Kinder unter 14 Jahren.
- Die Ehefrau durfte in keinem Dauerarbeitsverhältnis stehen, sondern allenfalls einer gelegentlichen Nebenbeschäftigung nachgehen.
- Die Haushalte durften nicht mehr als 10 Ar Gartenland bewirtschaften, kein Großvieh halten oder Erzeugnisse aus eigener Bewirtschaftung regelmäßig verkaufen.
- Der Haushaltsvorstand mußte die Nationalität des Landes besitzen, in dem er arbeitete und täglich zu seiner Familie zurückkehren.

Die zu befragenden Haushalte waren in den einzelnen Ländern so zu verteilen, daß für die drei Industriezweige — im Bergbau möglichst auch noch für die beiden Gruppen der Unter- und Übertagearbeiter — für die wichtigsten Reviere eigene Ergebnisse erstellt werden konnten. In der Bundesrepublik Deutschland wurden alle Reviere anteilmäßig berücksichtigt, um die regionalen Einkommens- und Verbrauchsunterschiede voll zur Geltung kommen zu lassen.

Die Auswahl der Haushalte konnte nicht auf Grund eines Stichprobenplanes erfolgen; man mußte den bei

¹⁾ „Statistische Informationen“ der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Heft Nr. 6, 5. Jahrgang, Oktober 1953, S. 289 ff. — ²⁾ Ohne Saarland, da die verschiedenen Währungen eine Zusammenfassung nicht zulassen und außerdem das Statistische Bundesamt in der Erhebungszeit für die Durchführung der Statistik im Saarland nicht zuständig war.

³⁾ Bei 150 Haushalten des Braunkohlenbergbaus werden seit Oktober 1953 für ein Jahr Wirtschaftsrechnungen durch die IG Bergbau im Anschluß an frühere, ähnliche Erhebungen im Kali- und Steinsalzbergbau erhoben.

Tabelle 1: Die erfaßten Haushalte 1956/57 nach Industriezweigen und Revieren

4-Personen-Arbeiter-Haushalte der Montan-Industrie

Revier	Industriezweig		
	Steinkohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Eisenschaffende Industrie
Ruhr	219	—	91
Aachen	19	—	—
Salzgitter	—	45	8
Sieg-Dill-Lahn	—	45	10
Oberpfalz	—	10	5
Reviere zusammen	238	100	114

den meisten bisherigen Wirtschaftsrechnungen üblichen Weg gehen, die Auswahl aus einem Kreis sich freiwillig meldender Haushalte zu treffen.

Die Erhebung erstreckte sich grundsätzlich auf die Zeit vom 1. Mai 1956 bis 30. April 1957. Einige Haushalte, die als Ersatz für solche, die im ersten Buchführungsmonat ihre Mitarbeit einstellten, einbezogen wurden, begannen die Buchführung erst am 1. Juni bzw. 1. Juli und beendeten sie entsprechend später. Der Zeitraum eines vollen Jahres wurde gewählt, um jahreszeitliche Schwankungen der Einnahmen und Ausgaben bzw. des Verbrauchs angemessen erfassen zu können.

Bei der Untersuchung wurde die Haushaltsbuchmethode angewandt. Dabei konnten, wie in den anderen Ländern, auch in der Bundesrepublik Deutschland die für die eigene Statistik der Wirtschaftsrechnungen verwendeten Haushaltbüchchen benutzt werden. Von der Erhebungsmethode her gesehen waren daher die Angaben der Montan-Arbeiter von vornherein zum Vergleich mit den Ergebnissen der laufenden Wirtschaftsrechnungen verwertbar.

Die Verfahren der Hohen Behörde bei der Aufbereitung stimmten jedoch mit denen bei den Wirtschaftsrechnungen in der Bundesrepublik nicht ganz überein. Dies traf zunächst für die Unterteilung der Einnahmen und Ausgaben zu, ferner für die Berechnung der Verbrauchseinheiten (Vollpersonen), die Behandlung der Kapitalkonten, des Verbrauchs von Eigenerzeugnissen u. ä. Die Angaben wurden deshalb entsprechend neu zusammengestellt. Da die Verfahren des Statistischen Bundesamtes schon in verschiedenen Veröffentlichungen eingehend dargestellt worden sind⁴⁾, wird an dieser Stelle nicht mehr näher darauf eingegangen.

III. Die Struktur der erfaßten Haushalte und ihre Einnahmen⁵⁾

Von den in die Erhebung einbezogenen Haushalten verblieben 452, die die Buchführung ein volles Jahr durchhielten und deren Angaben verwertbar waren. Davon entfielen auf den Steinkohlenbergbau 238, den Eisenerzbergbau 100 und die Eisenschaffende Industrie 114 Haushalte⁶⁾. Von den erfaßten Arbeitern im Steinkohlenbergbau arbeiteten 171 (72 vH) unter Tage und 67 über Tage, von denen im Eisenerzbergbau 69 unter und 31 über Tage.

⁴⁾ Vgl. „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 13, Wirtschaftsrechnungen, Sonderheft 1 „Der Verbrauch in Arbeitnehmer-Haushaltungen in den Jahren 1949 und 1950/51“. — ⁵⁾ Vgl. auch „Statistische Monatszahlen“ S. 285*. — ⁶⁾ Entspricht nicht der prozentualen Verteilung der Gesamtmasse, so daß Durchschnitte für die Montan-Industrie nur mit entsprechender Gewichtung gerechnet werden dürfen.

Bevor auf die Lebenshaltung der einbezogenen Haushalte eingegangen wird, soll zunächst ein Überblick über die Art der Haushalte, ihre Struktur sowie ihre Einkommensverhältnisse gegeben werden, soweit diese Angaben zum besseren Verständnis der Ergebnisse über die Lebenshaltung beitragen. Im großen Rahmen sind diese Faktoren zwar durch die Auswahlrichtlinien bestimmt; es zeigen sich aber doch Besonderheiten bei den Haushalten der einzelnen Industriezweige, die allerdings nur ungefähre Vorstellungen über die entsprechenden Daten in der Gesamtheit der untersuchten Bevölkerungsgruppen vermitteln können. Für einen repräsentativen Nachweis der Einkommen und ihre Struktur sowie der Verteilung der Haushalte nach den übrigen Merkmalen, wie z. B. den Wohnverhältnissen und ähnlichen, sind die Angaben nicht geeignet, da die Haushalte — wie bereits erwähnt — nicht nach einem Stichprobenplan ausgewählt wurden und die Zahl der erfaßten Haushalte dafür auch nicht ausreicht.

Bei den hier besprochenen Erhebungen war vorgesehen worden, daß die Haupteinkommensquelle der einzubeziehenden Haushalte das Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf sein sollte. Seine absolute Höhe war durch die Auswahlrichtlinien ziemlich genau festgelegt, indem es nach der durchschnittlichen Höhe der Löhne in den 3 Industriezweigen ausgerichtet wurde. Da die Haushalte, die sich für die Buchführung zur Verfügung stellten, jedoch vorwiegend in der oberen Hälfte der in den Auswahlrichtlinien festgelegten Spanne lagen, übersteigt das durchschnittliche Arbeitseinkommen der hier untersuchten Haushalte den Durchschnittswert der jeweiligen Arbeitergruppe.

Die Höhe der durchschnittlichen Arbeitseinkommen ist abgestuft nach Industriezweigen und nach Unter- und Übertagearbeitern. Den höchsten Bruttoverdienst hatten die einbezogenen Untertagearbeiter im Steinkohlenbergbau mit 7 943 DM im Jahr bzw. 662 DM monatlich und den geringsten Verdienst die Übertagearbeiter im Eisenerzbergbau mit 5 148 DM im Jahr bzw. 429 DM monatlich.

Zum Arbeitseinkommen zählte neben dem Barlohn noch der Geldwert von Sachleistungen der Arbeitgeber (z. B. von Deputaten, einer mietfreien oder mietverbilligten Werkswohnung, von kostenlosem oder verbilligtem Kantinenessen). Sachleistungen der Unternehmer wurden ebenso wie Erzeugnisse aus eigener Bewirtschaftung grundsätzlich mit Preisen bewertet, die Haushalte in vergleichbarer wirtschaftlicher Situation beim Kauf des betreffenden Erzeugnisses bzw. der betreffenden Leistung zum gleichen Zeitpunkt hätten anlegen müssen (Verbraucherpreise). Im allgemeinen konnte man sich auf die durch die Erhebung selbst gewonnenen Werte stützen. Gelegentlich mußte allerdings auf Preise der Einzelhandelspreisstatistik zurückgegriffen werden. Bei der Ermittlung des Wertes des freien oder verbilligten Kantinenessens wurde unterstellt, daß die Ernährung in der Kantine mengen- und wertmäßig die gleiche war wie im Haushalt im Durchschnitt des gesamten Buchführungsjahres. Dabei fand der unterschiedliche Nahrungsmittelbedarf von Personen verschiedenen Alters, Geschlechts und Berufs mit Hilfe der Vollpersonenrechnung Berücksichtigung. Der Wert des Mietvorteils von Haushalten in Werkswohnungen wurde an Hand der Mietzahlungen von Haushalten in vergleichbaren Wohnungen ermittelt. In gleicher Weise wurde übrigens auch bei der Bewertung der Wohnungsnutzung im Eigenheim verfahren. Deputatkohlen der Arbeiter im Steinkohlenbergbau wurden nicht mit einem Kleinverbraucherpreis, sondern mit dem Landabsatzpreis bewertet.

Sachleistungen der Arbeitgeber spielten bei Haushalten des Steinkohlenbergbaus insbesondere durch die hier übliche Lieferung von Deputatkohlen eine besondere Rolle. Sie machten 3,2 vH des Arbeitseinkommens aus, während dieser Anteil im Eisenerzbergbau nur 0,4 vH und in der Eisenschaffenden Industrie sogar nur 0,2 vH betrug. Im Steinkohlenbergbau erhielten alle Arbeiter Sachleistungen, im Eisenerzbergbau

Tabelle 2: Durchschnittliche Jahreseinnahmen 1956/57
4-Personen-Arbeiter-Haushalte der Montan-Industrie

Haushalte von Arbeitern im/in der	Haushalte Anzahl	Durchschnittliche Jahreseinnahmen je Haushalt												
		insgesamt	Arbeitseinkommen				Einnahmen aus				Sonstige Einnahmen			
			des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf		Nebenerwerb		der übrigen Haushaltsmitglieder		Eigenbewirtschaftung		Vermietung		DM	vH
			DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH		
Steinkohlenbergbau	238	8 318,31	7 375,48	88,7	35,66	0,4	33,55	0,4	81,65	1,0	15,43	0,2	776,54	9,3
davon: unter Tage	171	8 807,73	7 943,20	90,2	27,45	0,3	28,25	0,3	73,16	0,8	8,61	0,1	727,06	8,3
über Tage	67	7 068,82	5 926,52	83,8	56,66	0,8	47,07	0,7	103,34	1,5	32,86	0,5	902,37	12,7
Eisenerzbergbau	100	7 306,32	6 092,05	83,4	53,33	0,7	70,34	1,0	292,04	4,0	45,64	0,6	752,92	10,3
darunter: unter Tage	69	7 574,92	6 516,03	86,0	38,70	0,5	56,39	0,7	277,74	3,7	58,80	0,8	627,26	8,3
Eisenschaffenden Industrie	114	8 062,44	7 172,47	89,0	24,38	0,3	24,09	0,3	52,32	0,6	27,95	0,3	761,23	9,5

Tabelle 3: Die erfaßten Haushalte 1956/57 nach Industriezweigen und Wohnverhältnissen
4-Personen-Arbeiter-Haushalte der Montan-Industrie

Haushalte von Arbeitern im/in der	Haushalte insgesamt	davon wohnen in			
		Eigenheimen	Werkwohnungen		sonstigen Mietwohnungen
			insgesamt	darunter mit ermaßigten Mieten	
Steinkohlenbergbau	238	17	77	20	144
Eisenerzbergbau	100	23	19	10	58
Eisenschaffenden Industrie	114	6	17	3	91

dagegen nur 29 vH und in der Eisenschaffenden Industrie 11 vH der Haushalte. In Werkwohnungen bzw. werksgeforderten Wohnungen wohnten 32 vH der Arbeiter des Steinkohlenbergbaus, 19 vH des Eisenerzbergbaus und 15 vH der Eisenschaffenden Industrie. Der größte Teil der Haushalte im Steinkohlenbergbau (74 vH) und in der Eisenschaffenden Industrie (82 vH) wohnte in diesen Wohnungen jedoch zu einem normalen Mietpreis. Die Haushalte im Eisenerzbergbau, die Werkwohnungen innehatten, wohnten dagegen mehr als zur Hälfte verbilligt.

Die Unterschiede der Gesamteinnahmen der Haushalte von Industriezweig zu Industriezweig waren geringer als beim Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf, da die Haushalte durch Nebenverdienste einen gewissen Ausgleich herbeiführten. So lag das Haushaltseinkommen der Arbeitergruppe mit dem niedrigsten Arbeitseinkommen nur um rund 25 vH unter der mit dem höchsten Einkommen. Die Abstufungen nach Haushaltsgruppen waren in der Reihenfolge die gleichen wie bei den Arbeitseinkommen aus Hauptberuf. Die „Sonstigen Einnahmen“ (Nebenverdienste) nahmen mit sinkendem Haushaltseinkommen sowohl absolut als anteilmäßig zu.

Haushalte von Arbeitern im / in der	Gesamteinnahmen	darunter Nebeneinnahmen	
		DM	vH der Gesamteinnahmen
Steinkohlenbergbau unter Tage	8 808	865	10
Eisenschaffenden Industrie	8 062	890	11
Eisenerzbergbau unter Tage	7 575	1 059	14
Steinkohlenbergbau über Tage	7 069	1 142	16
Eisenerzbergbau über Tage	6 709	1 560	23

Bei den Nebeneinnahmen der Haushalte handelte es sich um solche aus Gelegenheitsarbeit, Bareinnahmen aus der Sozialversicherung, Einnahmen aus öffentlichen Einrichtungen (KB-Renten), Geschenke u. ä.

Tabelle 4: Die erfaßten Haushalte 1956/57 mit und ohne Eigenbewirtschaftung nach Industriezweigen sowie Größe der bewirtschafteten Fläche
4-Personen-Arbeiter-Haushalte der Montan-Industrie

Haushalte von Arbeitern im/in der	Haushalte			Durchschnittliche Größe der bewirtschafteten Fläche	
	insgesamt	mit	ohne	je	je
		Eigenbewirtschaftung		erfaßter	beteiligt.
	Anzahl			qm	
Steinkohlenbergbau	238	121	117	92	182
davon: unter Tage	171	86	85	81	161
über Tage	67	35	32	121	232
Eisenerzbergbau	100	81	19	526	649
davon: unter Tage	69	55	14	587	736
über Tage	31	26	5	391	467
Eisenschaffenden Industrie	114	44	70	74	191

Bedeutende Einnahmen aus Eigenbewirtschaftung hatten die Haushalte im Eisenerzbergbau. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Erzlager des Bundesgebietes meist in ländlichen oder kleinstädtischen Siedlungsräumen liegen und die Belegschaft teilweise aus kleinbäuerlichen Familien hervorgeht. Die Haushalte des Kohlenbergbaus und insbesondere die der Eisenschaffenden Industrie dagegen wohnen hauptsächlich in den Ballungsräumen dieser Industriezweige (Ruhrgebiet) mit vorwiegend städtischer Bevölkerung. Der Anteil der Haushalte mit Eigenbewirtschaftung war

bei der Eisenschaffenden Industrie mit 39 vH am geringsten. Er betrug beim Steinkohlenbergbau 51 vH, jedoch 81 vH im Eisenerzbergbau. Bei beiden Bergbauzweigen waren die Überlagearbeiter etwas stärker beteiligt. Im Durchschnitt der erfaßten Haushalte bewirtschafteten die Arbeiter in der Eisenschaffenden Industrie eine Fläche von 74 qm, im Steinkohlenbergbau von 92 qm und im Eisenerzbergbau von 526 qm.

Im Rahmen der Buchführung wurden auch sogenannte Kapitalbewegungen (Barbestände, Einzahlungen auf Sparkonten und Abhebungen sowie die Aufnahme und Tilgung von Krediten) erfaßt. Um eine Überhöhung des Haushaltsbudgets mit diesen zum Teil durchlaufenden Posten zu vermeiden, wurden sie pro Haushalt gegeneinander aufgerechnet und nur die Veränderung im Laufe des Erhebungsjahrs nachgewiesen. Die durchschnittlichen Einnahmenbeiträge aus Vermögensauflösung und Verschuldung waren gering. Sie machten zwischen 1,9 vH (Eisenerzbergbau) und 1,1 vH (Eisenschaffende Industrie) der Gesamteinnahmen aus.

Von den Bruttohaushaltseinnahmen entfielen bei den einzelnen Haushaltsgruppen zwischen 12,1 und 9,1 vH auf gesetzliche Abzüge. Während die Beiträge zur Sozialversicherung nur zwischen 8,0 vH und 8,4 vH schwankten, war der Anteil der Steuern hauptsächlich wegen der Progression sehr unterschiedlich. Die Nettoeinnahmen waren entsprechend abgestuft:

Haushalte von Arbeitern im / in der	Nettoeinnahmen	
	DM	vH der Gesamteinnahmen
Steinkohlenbergbau unter Tage	7 739	87,9
Eisenschaffenden Industrie	7 099	88,0
Eisenerzbergbau unter Tage	6 781	89,5
Steinkohlenbergbau über Tage	6 353	89,9
Eisenerzbergbau über Tage	6 095	90,9

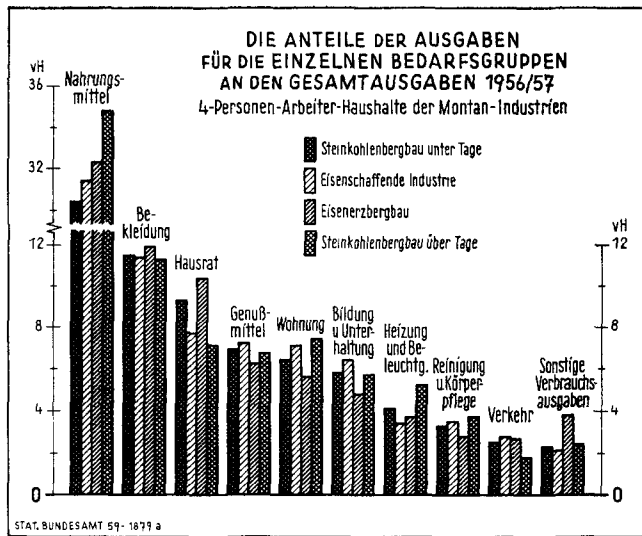
IV. Die Verbrauchsstruktur

Während die Einnahmen in ihrer Höhe und zum Teil auch in ihrer Zusammensetzung durch die Auswahlrichtlinien von vornherein festgelegt waren, bildeten der Verbrauchsaufwand und insbesondere seine Verteilung nach Bedarfsgruppen, Warengruppen und Waren das eigentliche Ergebnis der Erhebung.

Für den Verbrauch gaben die Haushalte durchschnittlich zwischen 82,5 vH und 86,5 vH ihrer Gesamteinnahmen aus. Dabei ergab sich eine regelmäßige Abstufung nach der Höhe der Einnahmen in der Weise, daß die Anteile, die für den Verbrauch aufgewendet wurden, mit steigenden Einnahmen zurückgingen. Neben den Steuern, die einen um so größeren Anteil auf sich ziehen, je höher das Einkommen ist, macht sich hierbei aber auch bemerkbar, daß die Möglichkeit der Rücklagenbildung mit zunehmendem Einkommen an Bedeutung gewinnt. Im Eisenerzbergbau ist der betreffende Posten „Reinausgaben für Vermögensbildung und Entschuldung“ allerdings besonders hoch, weil hierunter auch die Aufwendungen für Eigenheime nachgewiesen wurden, die den Wert der Wohnungsnutzung überstiegen, und die Zahl der Eigenheimbesitzer im Eisenerzbergbau relativ hoch war: 23 vH der Haushalte gegenüber 7 vH der Haushalte im Steinkohlenbergbau und 5 vH in der Eisenschaffenden Industrie. Der entsprechende Einnahmenposten, der u. a. den Wohnungsnutzungswert abzüglich evtl. Aufwendungen für das Eigenhaus (Nettonutzung) enthält, war beim Eisenerzbergbau ebenfalls höher als bei den übrigen Haushalten.

Die Reihenfolge der Verbrauchsausgaben im Durchschnitt der unterschiedenen Haushaltsgruppen, nach der Höhe geordnet, war die gleiche wie bei den Gesamt- bzw. den Nettoeinnahmen.

Haushalte von Arbeitern im / in der	Durchschnittliche Verbrauchsausgaben		
	jährlich	monatlich	vH der Gesamtausgaben
	DM		
Steinkohlenbergbau unter Tage	7 269	606	82,5
Eisenschaffenden Industrie	6 676	556	82,8
Eisenerzbergbau unter Tage	6 300	525	83,2
Steinkohlenbergbau über Tage	6 083	507	86,1
Eisenerzbergbau über Tage	5 800	483	86,5



Die Verbrauchsausgaben im Durchschnitt aller erfaßten Arbeiter des Eisenerzbergbaus lagen mit 6 145 DM jährlich oder 512 DM monatlich (84,1 vH der Gesamtausgaben) knapp über denen der Übertagearbeiter im Steinkohlenbergbau. Bei der Untersuchung der Verbrauchsstruktur werden die Unter- und Übertagearbeiter im Eisenerzbergbau als eine Einheit behandelt. Ein gesonderter Nachweis der Ergebnisse für Übertagearbeiter ist wegen der schwachen Besetzung dieser Haushaltsgruppe (31 Haushalte) nicht vertretbar. Andererseits zeigt der Vergleich der Ergebnisse für alle Haushalte des Eisenerzbergbaus mit denjenigen für Untertagearbeiter allein keine erheblichen Unterschiede in der Verbrauchsstruktur, was einmal auf die anteilmäßig geringere Bedeutung der Übertagearbeiter zurückzuführen ist, zum anderen aber auch darauf schließen läßt, daß die Verbrauchsstrukturen der Haushalte von Unter- und Übertagearbeitern trotz des unterschiedlichen Einkommensniveaus nicht stark voneinander abweichen. Im Steinkohlenbergbau wird die Unterteilung nach Unter- und Übertagearbeitern beibehalten.

Betrachtet man die Aufteilung der Ausgaben auf die einzelnen Bedarfsgruppen bei den Haushalten der unterschiedenen Gruppen, so stimmen die Größenordnungen weitgehend überein, was wohl aus der ähnlichen wirtschaftlichen und sozialen Lage der Haushalte resultiert. Die Reihenfolge der einzelnen Bedarfsgruppen nach ihrer Bedeutung im Gesamtbudget war bei den Haushalten aller Gruppen sehr ähnlich. Im Rahmen dessen ergaben sich jedoch charakteristische Unterschiede.

Dabei muß als wichtige Bestimmungsgröße die verschiedene Höhe des Einkommens- und Verbrauchsniveaus der Haushaltsgruppen in Rechnung gestellt werden mit den bekannten Auswirkungen auf die Verbrauchsstruktur. So nehmen im allgemeinen bei steigendem Einkommen die Anteile der Ausgaben für die drei Gruppen des vorwiegend starren Bedarfs Nahrungsmittel, Wohnung sowie Heizung und Beleuchtung ab. Bei den übrigen Bedarfsgruppen herrscht im allgemeinen die Tendenz vor, daß sie bei Einkommensveränderungen elastisch verändert werden, d. h. bei steigendem Einkommen überdurchschnittlich stark ausgedehnt und im umgekehrten Falle überdurchschnittlich eingeschränkt werden. Die hier vorliegenden Ergebnisse zeigen jedoch, daß die Einkommenseinflüsse auf den Verbrauch zum Teil von anderen Faktoren überlagert wurden, die offenbar mit den unterschiedlichen

Arbeits- und Lebensbedingungen im Rahmen der drei Industriezweige zusammenhängen.

Von allen untersuchten Haushaltsgruppen hebt sich die Verbrauchsstruktur der Haushalte im Eisenerzbergbau, wohl hauptsächlich auf Grund des mehr ländlichen Charakters der Wohngemeinden, ab. So ist zum Beispiel für die Haushalte im Eisenerzbergbau der sehr niedrige Anteil der Ausgaben für Wohnung als Folge der relativ billigen Mieten in kleineren Landgemeinden typisch. Er betrug im Eisenerzbergbau nur 5,6 vH gegenüber 6,4 vH bei Untertagearbeitern im Steinkohlenbergbau, 7,1 vH bei Arbeitern der Eisenschaffenden Industrie und 7,4 vH bei Übertagearbeitern im Steinkohlenbergbau. Eine Rolle spielt dabei allerdings auch, daß die einbezogenen Arbeiter des Eisenerzbergbaus zu 63 vH in Vorkriegswohnungen wohnten, während der entsprechende Anteil im Steinkohlenbergbau 40 vH und in der Eisenschaffenden Industrie 43 vH ausmachte.

Auch der Anteil der Ausgaben für Bildung und Unterhaltung blieb bei den Haushalten im Eisenerzbergbau erheblich hinter denen aller übrigen Haushalte, selbst hinter dem der einkommensmäßig schlechter gestellten Übertagearbeiter im Steinkohlenbergbau zurück. Besonders groß war der Unterschied bei den Aufwendungen für Erholung, Schule, weitere Fortbildung sowie bei den Aufwendungen für Vergnügungen und sonstige gesellige Anlässe (u. a. Kino). Wenn auch bei diesen Ausgaben die relativ niedrigen Einnahmen der Haushalte im Eisenerzbergbau gewisse Einschränkungen erfordern, so liegt der Grund hierfür wohl vorwiegend in den geringeren Möglichkeiten der Benutzung kultureller u. ä. Einrichtungen auf dem Lande.

Niedriger als bei den drei übrigen Haushaltsgruppen war auch der Anteil der Aufwendungen der Haushalte im Eisenerzbergbau für Reinigung und Körperpflege und darunter insbesondere für Gegenstände zur Körperpflege (Toilettenseife, Parfüm, Kosmetikartikel u. ä.). Die Aufwendungen für Gesundheitspflege traten bei allen untersuchten Haushalten mit kleinen Anteilen auf, weil im Rahmen der Buchführung nur die Beträge erfaßt werden konnten, die die Haushalte selbst aufgebracht haben. Kosten für ärztliche Behandlung, Krankenpflege, Medikamente u. ä., die die Sozialversicherung getragen hat, konnten nicht nachgewiesen werden, da auf die Feststellungen der Sachleistungen der Sozialversicherung wegen erhebungstechnischer Schwierigkeiten verzichtet werden mußte.

Relativ sparsam waren die Haushalte des Eisenerzbergbaus auch bei ihren Ausgaben für Genußmittel, dagegen übertrafen sie in der Anschaffung von Bekleidung und Hausrat gegenstandslich nicht nur die Übertagearbeiter, sondern auch die bedeutend mehr verdienenden Haushalte der Untertagearbeiter im Steinkohlenbergbau und der Eisenschaffenden Industrie. Hierbei könnte eine gewisse Rolle gespielt haben, daß im Eisenerzbergbau der Anteil von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen mit 43 vH etwas höher als bei den Haushalten des Steinkohlenbergbaus (31 vH) und der Eisenschaffenden Industrie (26 vH) war. Die relativ hohen Ausgaben für Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte hängen wohl auch mit der größeren Zahl von Eigenheimbesitzern im Eisenerzbergbau (23 vH) und von Haushalten mit eigener Bewirtschaftung zusammen. Durch die relativ große

Tabelle 5: Durchschnittliche Jahresausgaben 1956/57 nach Bedarfsgruppen
4-Personen-Arbeiter-Haushalte der Montan-Industrie

Haushalte von Arbeitern im / in der	Gesamtausgaben	Von 100 DM Gesamtausgaben entfielen auf													
		Nahrungsmittel darunter Ursprungs			Getranke und Tabakwaren	Wohnung	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr	Lebenshaltung	Sonstige Verbrauchsausgaben	Steuern, Versicherungen, Ersparnisse
Steinkohlenbergbau	8 318	31,45	17,45	13,16	6,85	6,66	8,79	4,37	11,44	3,41	5,74	2,32	81,03	2,34	16,63
davon: unter Tage	8 808	30,40	16,87	12,62	6,90	6,42	9,34	4,08	11,48	3,33	5,76	2,49	80,20	2,33	17,47
über Tage	7 069	34,81	19,26	14,87	6,67	7,42	7,07	5,27	11,31	3,66	5,68	1,78	83,67	2,38	13,95
Eisenerzbergbau	7 306	32,27	18,54	12,90	6,24	5,57	10,35	3,73	11,85	2,83	4,84	2,66	80,34	3,76	15,90
darunter: unter Tage	7 575	31,38	17,90	12,63	6,23	5,51	10,25	3,72	12,02	2,80	4,92	2,92	79,75	3,41	16,84
Eisenschaffende Industrie	8 062	31,36	17,70	12,84	7,17	7,08	7,69	3,41	11,36	3,53	6,35	2,78	80,73	2,07	17,20

Zahl von Haushalten mit eigener Bewirtschaftung im Eisenerzbergbau wurden auch die im Vergleich mit den Haushalten der beiden anderen Industriezweige außergewöhnlich hohen Ausgaben für eigene Bewirtschaftung verursacht, die unter den „Sonstigen Verbrauchsausgaben“ nachgewiesen werden und den Gesamtumfang dieser Ausgabengruppe maßgebend bestimmen.

Auf dem Bekleidungssektor gaben die Haushalte im Eisenerzbergbau besonders viel für Schuhe und Unterkleidung aus, dagegen blieben sie mit ihren Ausgaben für Oberkleidung und persönlichen Bedarf hinter den mehr städtischen Haushalten der beiden anderen Industriezweige zurück.

Die Anteile der Aufwendungen für Nahrungsmittel zeigten ohne Einschränkungen die bei Einkommensunterschieden bekannten Tendenzen. Sie waren am niedrigsten bei Steinkohlenarbeitern unter Tage, stiegen an bei den Haushalten der Eisenschaffenden Industrie und des Eisenerzbergbaus und lagen am höchsten bei den Übertagearbeitern im Steinkohlenbergbau. Ähnlich war die Situation auch bei den Aufwendungen für Wohnung, wenn man den Eisenerzbergbau außer Betracht läßt.

Bei der dritten Gruppe des starren Bedarfs Heizung und Beleuchtung fielen die Haushalte des Steinkohlenbergbaus durch hohe Aufwendungen aus dem Rahmen. Dies ist in erster Linie auf die Deputatkohle, die den gesamten Verbrauch dieser Haushalte im Rahmen der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung bestimmt, zurückzuführen. Während im Eisenerzbergbau pro Haushalt 17 Ztr. und in der Eisenschaffenden Industrie 24 Ztr. Steinkohle verbraucht wurden, betrug der Verbrauch im Steinkohlenbergbau 75 Ztr. Durch den Mehrverbrauch an sonstigen Brennstoffen der Haushalte in der Eisenschaffenden Industrie und im Eisenerzbergbau wurde kein Ausgleich herbeigeführt.

Von den Gruppen des elastischen Bedarfs zeigten die bekannten Regelmäßigkeiten bei Einkommensveränderungen unter Ausschluß des Eisenerzbergbaus die Aufwendungen für Bekleidung sowie die Aufwendungen für Hausrat. Dagegen stellen die relativ hohen Anteile der Ausgaben für Bildung und Unterhaltung (hauptsächlich wegen relativ hoher Anteile der Berufs- und Verbandsbeiträge) sowie für Genußmittel der Haushalte der Eisenschaffenden Industrie gegenüber denen der besser gestellten Untertagearbeiter im Steinkohlenbergbau eine Besonderheit dar. Das gleiche gilt für den sehr niedrigen Anteil der Ausgaben für Verkehr bei Untertagearbeitern im Steinkohlenbergbau, die wahrscheinlich darauf zurückzuführen sind, daß diese Arbeiter im allgemeinen günstiger zu ihrer Arbeitsstätte wohnen als die Arbeiter der Eisenschaffenden Industrie und des Eisenerzbergbaus. Die relativ hohen anteilmäßigen Aufwendungen der Haushalte des Eisenerzbergbaus für die Anschaffung und Haltung eigener Verkehrsmittel lassen darauf schließen, daß die weniger guten Verkehrsverhältnisse auf dem Lande die Haltung eigener Fahrzeuge begünstigen. Die Anteile der Aufwendungen für Reinigung und Körperpflege stiegen, wieder mit Ausnahme des Eisenerzbergbaus, mit sinkendem Einkommen, was als Zeichen dafür gewertet werden kann, daß der Bedarf, der mit diesen Ausgaben gedeckt wird, bei den hier untersuchten Haushalten doch ziemlich starr ist.

V. Die Verbrauchsmengen an Nahrungsmitteln

Der große Komplex des Nahrungs- und Genußmittelverbrauchs der Haushalte kann näher an Hand der hierfür nachgewiesenen Mengen durchleuchtet werden. Beim Vergleich der verbrauchten Mengen zeigten sich ebenso wie bei der Gegenüberstellung des Verbrauchsaufwandes nach Bedarfsgruppen in den Größenordnungen weitgehende Übereinstimmungen zwischen den Haushalten der unterschiedenen Gruppen, im einzelnen jedoch teilweise charakteristische Unterschiede. Neben der verschiedenen Einkommenshöhe und Verteilung der Haushalte auf vorwiegend städtische und ländliche Gegenden können sich beim Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln besonders auch Unterschiede in den

Verbrauchsgewohnheiten bemerkbar machen, die aus der unterschiedlichen regionalen Streuung der Haushalte resultieren. Während die einbezogenen Haushalte im Steinkohlenbergbau nur in Nordrhein-Westfalen, und hier vorwiegend im Ruhrgebiet, wohnen, die der Eisenschaffenden Industrie ebenfalls hauptsächlich im Ruhrgebiet und nur 20 vH dieser Haushalte sich auf die Gebiete Salzgitter/Peine, Sieg/Dill/Lahn und Oberpfalz verteilen, liegen die Schwerpunkte des Eisenerzbergbaus im Revier Salzgitter/Peine, im Revier Sieg/Dill/Lahn und zu 10 vH im Revier Oberpfalz. Darüber hinaus könnte beim Nahrungs- und Genußmittelverbrauch etwas mehr als bei den übrigen Bedarfsgruppen die Zusammensetzung der Haushalte nach dem Alter und Geschlecht der Haushaltsmitglieder sowie deren berufliche Inanspruchnahme eine Rolle spielen. Wenn man diese Faktoren mit Hilfe der Vollpersonenberechnung zum Ausdruck bringt, zeigen sich zwischen den Haushaltsgruppen gewisse Abweichungen, die bei den straffen Vorschriften über die Zusammensetzung der einzubeziehenden Haushalte wohl vorwiegend auf die unterschiedliche berufliche Belastung der Haushaltsvorstände zurückzuführen sein dürfte. So betragen die Vollpersonen-Zahlen für Ernährung bei den Haushalten von Arbeitern

im Steinkohlenbergbau unter Tage	3,24 VpE
im Eisenerzbergbau	3,16 VpE
im Steinkohlenbergbau über Tage	3,12 VpE
in der Eisenschaffenden Industrie	3,04 VpE

Bei der Gegenüberstellung der verbrauchten Mengen in den vier unterschiedenen Haushaltsgruppen zeigten sich zum Teil ziemlich regelmäßige Abstufungen von einer Gruppe zur anderen und zwar in der Weise, daß die Haushalte der Untertagearbeiter im Steinkohlenbergbau und die Arbeiter in der Eisenschaffenden Industrie den höchsten, die Übertagearbeiter im Steinkohlenbergbau einen geringeren, die Arbeiter im Eisenerzbergbau hingegen den geringsten Verbrauch hatten. Dies traf hauptsächlich für die teureren Nahrungsmittel zu, deren Verbrauch offenbar in besonderem Maße von der Einkommenshöhe abhängig ist, wie z. B. für alle Arten von Milch, für Käse, Weißbrot und Weizenkleingebäck, Gemüse, Obst, Schokolade und sonstige Süßigkeiten. Bei Milch, Käse, Weißbrot und Weizenkleingebäck lagen die Haushalte der Eisen-

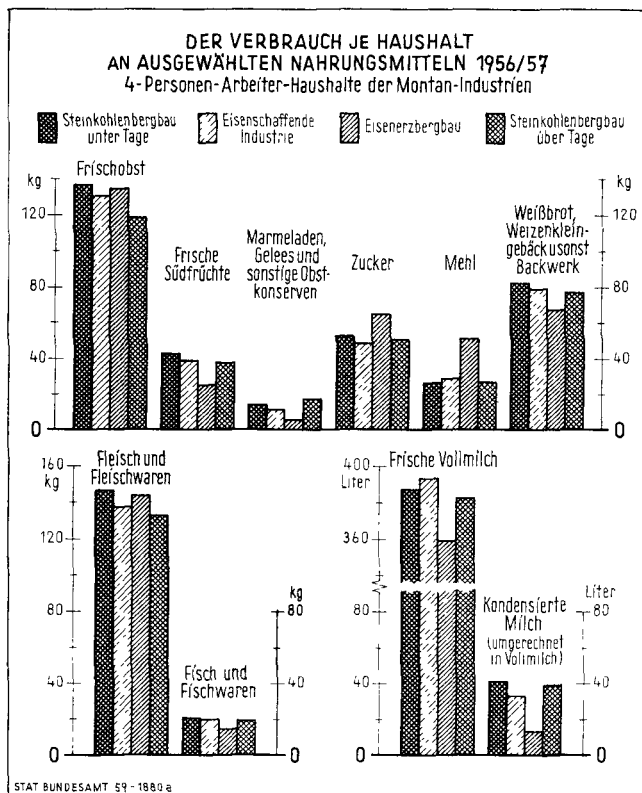


Tabelle 6: Durchschnittlicher Jahresverbrauch 1956/57
an ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln
4-Personen-Arbeiter-Haushalte der Montan-Industrie

Warengruppe und Ware —soweit nicht anders angegeben— in kg	Haushalte von Arbeitern				
	im Steinkohlenbergbau			im Eisen- erz- bergbau	in der Eisen- schaff- enden In- dus- trie
	ins- gesamt	unter Tage	über Tage		
	Zahl der Haushalte				
238	171	67	100	114	
Milch, Milchprodukte, Eier					
Milch					
davon:					
Vollmilch (Liter)	386,0	387,4	382,5	359,4	393,6
Magermilch, Buttermilch (Liter)	4,9	5,5	3,2	3,3	6,6
Sahne, Rahm (Liter)	2,0	2,2	1,6	2,1	2,0
Andere Milch	25,2	25,9	23,3	12,2	27,1
Butter	11,9	12,3	10,8	14,9	13,6
Käse	19,2	20,1	17,0	16,9	20,2
Eier (Stück)	680	697	636	581	634
Fette (ohne Butter)	77,6	77,2	78,9	77,3	72,8
Tierische und gemischte Fette	68,5	68,6	68,5	70,7	63,0
davon: Rohfette	1,4	1,4	1,5	6,2	1,5
Schmalz	5,3	5,2	5,5	5,8	4,9
Margarine	61,8	62,0	61,5	58,7	56,6
Pflanzliche Öle und Fette	9,1	8,6	10,4	6,6	9,8
davon: Speiseöl	7,1	6,7	8,4	4,4	7,6
Pflanzenfette	2,0	1,9	2,0	2,2	2,2
Fleisch und Fleischwaren	142,5	146,4	132,9	143,9	137,6
Fleisch	59,5	61,0	56,2	67,5	58,5
davon:					
Rindfleisch	16,3	16,0	17,3	18,8	15,7
Schweinefleisch	19,4	20,1	17,7	26,0	19,6
Kalbfleisch	0,6	0,8	0,3	0,9	0,6
Hammelfleisch	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3
Hackfleisch	8,0	8,3	7,0	7,5	7,0
Sonstiges frisches Fleisch	15,0	15,6	13,7	14,2	15,3
Fleischwaren	83,0	85,4	76,7	76,4	79,1
davon:					
Speck	11,6	11,9	11,1	7,9	10,2
Wurst und Wurstwaren	61,1	62,6	57,1	63,1	59,6
Sonstige Fleischwaren	10,3	10,9	8,5	5,4	9,3
Fisch und Fischwaren	20,2	20,3	19,6	14,8	20,0
davon: Frische Fische	8,4	8,4	8,3	4,8	7,9
Fischdauerwaren	11,3	11,3	10,9	9,6	11,6
Sonstige Fischwaren	0,5	0,6	0,4	0,4	0,5
Brot und Backwaren	321,8	319,6	327,5	300,0	288,5
davon:					
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	240,8	237,1	250,3	232,6	208,8
Weißbrot u. Weizenkleingeback	53,5	53,9	52,7	47,0	56,4
Sonstiges Backwerk	27,5	28,6	24,5	20,4	23,3
Nahrmittel	56,5	55,9	57,8	79,2	61,1
davon:					
Mehl aus Brotgetreide	26,9	26,8	27,2	51,5	29,3
Grieß	1,7	1,4	2,3	1,6	1,8
Reis	2,8	2,8	2,8	3,9	3,4
Sonstige Muhlenerzeugnisse	8,5	8,5	8,5	6,7	10,4
Nudeln und sonstige Teigwaren	8,8	9,0	8,2	9,3	8,5
Sonstige Nahrmittel	0,7	0,7	0,7	1,2	0,8
Hulsenfrüchte	7,1	6,7	8,1	5,0	6,9
Kartoffeln	564,1	564,4	563,4	557,0	521,0
Gemüse	144,0	145,7	140,1	139,0	143,7
Frischgemüse	122,3	122,6	121,9	125,4	124,9
davon:					
Ruben und Wurzelgemüse	15,9	16,2	15,4	18,9	19,1
Bohnen	10,9	10,7	11,7	10,6	12,0
Erbsen	1,8	1,9	1,6	4,4	2,1
Gurken und Salate	14,5	14,1	15,6	14,5	15,3
Sonstiges Frischgemüse	79,2	79,7	77,6	77,0	76,4
Gemüsekonserven	21,7	23,1	18,2	13,6	18,8
Obst	194,2	200,0	179,3	170,4	187,2
Frischobst	131,7	136,9	118,6	134,6	130,4
davon: Kernobst	94,3	98,5	83,6	86,0	97,5
Steinobst	24,5	25,1	23,1	30,3	20,0
Beerenobst	12,9	13,3	11,9	18,3	12,9
Frische Südfrüchte	41,8	43,2	38,2	25,7	39,7
Dorrobst	1,8	1,9	1,5	1,9	2,3
Nüsse, Mandeln und dgl.	3,6	3,7	3,3	2,4	3,3
Marmeladen und Gelees	10,9	9,8	13,6	4,6	8,5
Sonstige Obstkonserven	4,4	4,5	4,1	1,2	3,0
Verschiedene Nahrungsmittel					
Zucker u. a.					
davon:					
Sirup, Kunst- u. Bienenhonig	1,6	1,7	1,5	1,8	2,0
Zucker	52,4	52,9	51,0	65,2	48,9
Kakao	1,0	1,0	0,8	1,1	1,1
Schokolade u. a. Süßigkeiten	16,8	17,9	13,6	11,0	14,9
Ersatzkaffee	3,9	3,9	3,9	4,2	2,5
Genußmittel					
darunter:					
Bohnenkaffee	5,9	5,9	5,9	3,4	5,3
Echter Tee	0,3	0,4	0,2	0,1	0,2
Trauben-, Obstwein, Most (Liter)	9,7	10,8	6,9	7,9	8,9
Bier (Liter)	81,0	89,1	60,3	92,9	98,5

schaffenden Industrie an der Spitze, bei den anderen Nahrungsmitteln dagegen die Untertagearbeiter im Steinkohlenbergbau.

Diese allgemeine Reihenfolge des Verbrauchs nach der

absoluten Höhe wurde unterbrochen bei Fleisch und Fleischwaren durch Vorrücken der Haushalte im Eisenerzbergbau an die zweite Stelle, hinter die Haushalte der Untertagearbeiter im Steinkohlenbergbau und bei Butter durch Vorrücken an die Spitze aller Haushalte. Auch beim Verbrauch von Eiern zeigte sich die genannte Reihenfolge nicht, da hier die Haushalte der Arbeiter in der Eisenschaffenden Industrie erst den dritten Platz, nach den Haushalten der Untertagearbeiter im Steinkohlenbergbau, aber vor den Arbeitern im Eisenerzbergbau einnahmen.

Bei den preiswerteren Grundnahrungsmitteln Kartoffeln sowie Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot, ferner bei Margarine und tierischen Fetten außer Butter, rückten die Haushalte der Eisenschaffenden Industrie mit ihrem Verbrauch an die letzte Stelle, die Untertagearbeiter im Steinkohlenbergbau mit ihrem Verbrauch an Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot und pflanzlichen Fetten dagegen an den ersten Platz. Dabei folgten ihnen jedoch nicht die ebenfalls einkommensschwächeren Haushalte des Eisenerzbergbaus, sondern die der Untertagearbeiter im Steinkohlenbergbau, vielleicht wegen der besonderen beruflichen Belastung der einbezogenen Haushaltsvorstände. Der Kartoffelverbrauch von Unter- und Untertagearbeitern im Steinkohlenbergbau war etwa gleich hoch und übertraf außer dem Verbrauch der Stahlarbeiter auch den der Arbeiter im Eisenerzbergbau.

Bei verschiedenen anderen Nahrungsmitteln nahmen die Haushalte des Eisenerzbergbaus eine Sonderstellung ein, die hauptsächlich auf den besonderen Angebots- und Verhältnissen in ländlichen Gegenden beruhen dürfte. So waren z. B. im Rahmen des Gemüse- und Obstverbrauchs, neben dem niedrigen Verbrauch von Südfrüchten besonders gering die Verbrauchsmengen von Obst- und Gemüsekonserven sowie Marmeladen und Gelees. Dies hängt damit zusammen, daß die Verarbeitung von Nahrungsmitteln und ihre Konservierung im eigenen Haushalt auf dem Lande noch eine größere Bedeutung hat als in städtischen Haushalten. Die relativ hohen Verbrauchsmengen von Zucker und Mehl, in Verbindung mit einem sehr geringen Verbrauch von Backwerk, bestätigen diese Annahme. Die Verarbeitung von Nahrungsmitteln im Haushalt ist durch die Buchführung leider nicht voll aufzuklären, da die Waren in der Form, in der sie in den Haushalt eingehen, eingetragen werden, die weitere Verwendung jedoch nicht ermittelt werden kann. Der verhältnismäßig hohe Mehlverbrauch der Haushalte, der im übrigen auch mit einem recht hohen Verbrauch an Teigwaren einhergeht, muß allerdings auch zum Teil auf die mehr süddeutschen Verbrauchsgewohnheiten zurückgeführt werden. Bei der Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven in den Haushalten des Eisenerzbergbaus spielt auch der relativ große Anteil der aus eigener Bewirtschaftung stammenden Mengen eine Rolle, da diese zur Zeit der Ernte oft in einem so starken Maße anfallen, daß sie nur auf diese Weise vor dem Verderb bewahrt werden können. Von den Verbrauchsmengen an Gemüse kamen im Eisenerzbergbau 55 vH aus eigener Bewirtschaftung gegenüber 21 vH im Steinkohlenbergbau und 20 vH in der Eisenschaffenden Industrie, von den nachgewiesenen Mengen an Obst entfielen 29 vH im Eisenerzbergbau auf die eigene Ernte gegenüber 8 vH im Steinkohlenbergbau und 6 vH in der Eisenschaffenden Industrie.

Der besonders hohe Abstand des Verbrauchs der Haushalte im Eisenerzbergbau bei Südfrüchten, Fisch und Fischwaren sowie Käse dürfte auch mit den nicht so günstigen Angebotsverhältnissen in ländlichen Gemeinden zusammenhängen. Auch der Verbrauch von pflanzlichen Fetten war sehr niedrig, zum Teil wohl wegen der größeren Menge an tierischen Fetten, die den Haushalten auf Grund der eigenen Schweineschlachtung zur Verfügung standen. Einen gewissen Ausgleich für den relativ niedrigen Verbrauch von Milch, Eiern, Käse, Fisch und Fischwaren erreichten die Haushalte durch den erhöhten Verbrauch von Butter sowie Fleisch und Fleischwaren.

Auch beim Genußmittelverbrauch ergaben sich interessante Unterschiede. So verbrauchten die Haushalte des Eisenerzbergbaus nur 3,4 kg Bohnenkaffee im Jahr, gegenüber 5,9 kg

Tabelle 7: Durchschnittlicher Verbrauch von ausgewählten Nahrungsmitteln und der Anteil der verbrauchten Eigenerzeugnisse aus Eigenbewirtschaftung 1956/57

4-Personen-Arbeiter-Haushalte der Montan-Industrie

Haushalte von Arbeitern im/in der	Obst		Gemüse		Kartoffeln		Fleisch u. Fleischwaren		Tierische Fette	
	insgesamt	darunter Eigen-erzeugnisse	insgesamt	darunter Eigen-erzeugnisse	insgesamt	darunter Eigen-erzeugnisse	insgesamt	darunter Eigen-erzeugnisse	insgesamt	darunter Eigen-erzeugnisse
	kg	vH	kg	vH	kg	vH	kg	vH	kg	vH
Steinkohlenbergbau	194,2	7,5	144,0	21,2	564,1	7,0	142,5	3,3	6,7	3,0
davon: unter Tage	200,0	6,8	145,7	20,1	564,4	5,0	146,4	2,7	6,6	1,5
über Tage	179,3	9,5	140,1	24,0	563,4	12,0	132,9	6,1	7,0	5,7
Eisenerzbergbau	170,4	28,7	139,0	55,1	557,0	50,4	143,9	18,2	12,0	26,7
Eisenschaffenden Industrie	187,2	6,3	143,7	20,4	521,0	6,5	137,6	1,7	6,4	0,0

im Steinkohlenbergbau und 5,3 kg in der Eisenschaffenden Industrie. Ebenso war der Verbrauch von echtem Tee am niedrigsten im Eisenerzbergbau. Der Weinverbrauch war am höchsten bei den Untertagearbeitern im Steinkohlenbergbau, während in den Haushalten der Eisenschaffenden Industrie das meiste Bier getrunken wurde. Die Untertagearbeiter im Steinkohlenbergbau tranken mehr Branntwein als die Arbeiter der Eisenschaffenden Industrie und bedeutend mehr als die Ubertagearbeiter im Steinkohlenbergbau und die Arbeiter im Eisenerzbergbau. Mit dem Verbrauch von Tabakwaren lagen die Haushalte der Eisenschaffenden Industrie an der Spitze, die im Steinkohlenbergbau über Tage und im Eisenerzbergbau an letzter Stelle.

VI. Vergleich mit den Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe

Zum Schluß sollen die Ergebnisse der Erhebungen in den Haushalten der Montan-Industrien den Ergebnissen der vom Statistischen Bundesamt laufend durchgeführten Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe gegenübergestellt werden. Diese Haushalte stimmen in der Haushaltsgröße (4 Haushaltsmitglieder) mit denen in der Montan-Industrie überein, unterscheiden sich jedoch hauptsächlich durch die soziale Stellung eines Teils der Haushaltsvorstände der mittleren Verbrauchergruppe, die außer Arbeitern auch Angestellte und Beamte umfaßt. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Haushalte, und zwar insbesondere nach der Zahl der Kinder, sind die Vorschriften in den Auswahlrichtlinien

Tabelle 8: Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben 1956/57 nach Bedarfsgruppen von 4-Personen-Arbeiter-Haushalten der Montan-Industrie und 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten einer mittleren Verbrauchergruppe

Bedarfsgruppe	Haushalte ¹⁾ von			
	Arbeitern im/in der			Arbeitnehmern einer mittl. Verbrauchergruppe
	Steinkohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Eisenschaffender Industrie	
	Zahl der Haushalte			
129	100	84	273	
DM				
Nahrungsmittel	207,40	196,47	206,11	204,34
Genußmittel	41,31	38,01	44,09	34,18
Wohnung	44,66	33,90	46,32	48,27
Hausrat	38,80	63,04	45,27	42,21
Heizung und Beleuchtung	29,91	22,71	22,52	27,03
Bekleidung	73,38	72,13	69,05	73,76
Reinigung und Körperpflege	22,86	17,21	21,91	22,80
Bildung und Unterhaltung	35,41	29,47	40,59	40,75
Verkehr	10,64	16,21	15,16	15,32
Lebenshaltung	504,37	489,15	511,02	508,66
Sonstige Verbrauchsausgaben	14,31	22,92	11,96	13,84
Verbrauchsausgaben	518,68	512,07	522,98	522,50

¹⁾ Haushalte mit Jahresverbrauchsausgaben zwischen 5000 und 7000 DM.

bei den Haushalten der mittleren Verbrauchergruppe nicht so eng gefaßt wie bei den Haushalten der Montan-Industrien, so daß in den erfaßten Haushalten der mittleren Verbrauchergruppe mehr Erwachsene leben und das Durchschnittsalter der Haushaltsmitglieder höher liegt. Auch in der regionalen Streuung weichen die Arbeitnehmer-Haushalte von den übrigen ab. Bezüglich der Größe der Wohngemeinde (Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern) entsprachen sie in etwa den

Haushalten der Eisenschaffenden Industrie und des Steinkohlenbergbaus. In der Höhe der Verbrauchsausgaben lagen sie jedoch niedriger als diese, sind aber unter diesem Gesichtspunkt mit den Haushalten im Eisenerzbergbau vergleichbar.

Wenn man zu dem Vergleich mit den Arbeitnehmerhaushalten der mittleren Verbrauchergruppe von den Haushalten der Arbeiter in den Montan-Industrien nur die heranzieht, die einkommensmäßig etwa gleich waren, so zeigen sich in der Verbrauchsstruktur weitgehende Übereinstimmungen in den allgemeinen Größenordnungen, in Einzelheiten jedoch typische Abweichungen.

Tabelle 9: Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch von ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln 1956/57 von 4-Personen-Arbeiter-Haushalten der Montan-Industrie und 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten einer mittleren Verbrauchergruppe

Warengruppe und Ware — soweit nicht anders angegeben — in kg	Haushalte ¹⁾ von			
	Arbeitern im/in der			Arbeitnehmern einer mittl. Verbrauchergruppe
	Steinkohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Eisenschaffender Industrie	
	Zahl der Haushalte			
	129	100	84	273
Vollmilch (Liter)	29,9	30,0	33,1	31,4
Butter	1,0	1,2	1,1	1,2
Kase	1,5	1,4	1,7	1,8
Eier (Stück)	55	48	51	54
Tierische und gemischte Fette (ohne Butter)	5,7	5,9	5,3	5,0
darunter:				
Margarine	5,1	4,9	4,7	4,5
Pflanzliche Öle und Fette	0,8	0,6	0,8	0,9
davon:				
Speiseöl	0,6	0,4	0,6	0,6
Pflanzenfette	0,2	0,2	0,2	0,3
Fleisch und Fleischwaren	11,4	12,0	11,2	10,9
darunter:				
Rindfleisch	1,3	1,6	1,3	1,3
Schweinefleisch	1,5	2,2	1,6	1,4
Fisch und Fischwaren	1,6	1,2	1,6	1,7
Brot und Backwaren	26,7	25,0	23,8	26,0
darunter:				
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	20,4	19,4	17,2	19,4
Weißbrot und Weizenkleingeback	4,3	3,9	4,8	5,0
Nährmittel	4,7	6,6	5,3	7,1
darunter:				
Mehl aus Brotgetreide	2,2	4,3	2,6	4,1
Nudeln und sonstige Teigwaren	0,7	0,8	0,7	1,0
Sonstige Nährmittel	0,1	0,1	0,1	0,2
Kartoffeln	49,4	46,4	40,9	36,2
Gemüse	11,8	11,6	11,6	12,0
davon:				
Frischgemüse	10,1	10,5	10,1	10,5
Gemüsekonserven	1,7	1,1	1,5	1,5
Obst	15,1	14,2	15,2	14,3
darunter:				
Frischobst	10,3	11,2	10,5	10,2
Frische Sudfruchte	3,2	2,1	3,2	2,7
Marmeladen und Gelees	0,9	0,8	0,4	0,5
Sonstige Obstkonserven	0,4	0,2	0,1	0,2
Zucker	4,2	5,4	4,1	5,5
Schokolade u. a. Süßigkeiten	1,2	0,9	1,2	0,8
Bohnenkaffee	0,4	0,3	0,4	0,4
Bier (Liter)	5,4	7,7	7,5	5,1

¹⁾ Haushalte mit Jahresverbrauchsausgaben zwischen 5000 und 7000 DM.

Im allgemeinen entsprachen die Arbeitnehmerhaushalte mit ihren Verbrauchsausgaben für einzelne Bedarfsgruppen mehr den vorwiegend städtischen Haushalten des Kohlenbergbaus und der Eisenschaffenden Industrie, wie z. B. bei den Ausgaben für Nahrungsmittel, ferner für die Bedarfs-

gruppen Wohnung, für die die Arbeitnehmerhaushalte allerdings am meisten ausgaben, für Hausrat, Reinigung und Körperpflege sowie für die „Sonstigen Verbrauchsausgaben“. Die Aufwendungen für Bildung und Unterhaltung im ganzen der Haushalte der mittleren Verbrauchergruppe waren ähnlich hoch wie die der Haushalte in der Eisenschaffenden Industrie. In der Zusammensetzung dieser Ausgaben zeigten sich jedoch Unterschiede, insbesondere durch bedeutend höhere Aufwendungen der Arbeitnehmerhaushalte für Schule, weitere Ausbildung, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher und sonstiges für Bildung und Unterhaltung, und niedrigere für Vergnügungen sowie für Vereins- und Verbandsbeiträge.

Fast so hoch wie im Steinkohlenbergbau waren die Aufwendungen der Arbeitnehmerhaushalte für Heizung und Beleuchtung, und ebenso hoch wie im Steinkohlen- und Eisenerzbergbau die Aufwendungen für Bekleidung. Mit den relativ hohen Verkehrsausgaben entsprachen sie den Haushalten der Eisenschaffenden Industrie und des Eisenerzbergbaus. Am geringsten im Vergleich zu den Montan-Arbeiterhaushalten waren bei den Arbeitnehmern die Ausgaben für Genußmittel.

Die Tabelle über den mengenmäßigen Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln zeigt im Rahmen einer Gleichartigkeit in den Größenordnungen ebenfalls verschiedene Besonderheiten der Arbeitnehmerhaushalte. Durch ihren städtischen Charakter war auch hier im allgemeinen eine größere Ähnlichkeit mit den Arbeitern im Steinkohlenbergbau und in der Eisenschaffenden Industrie als mit denen des Eisenerzbergbaus festzustellen. Dies trifft zu für den relativ hohen Verbrauch von pflanzlichen Ölen und Fetten, Fisch und Fischwaren, Frischobst und Gemüsekonserven und für den verhältnismäßig niedrigen Verbrauch von Fleischwaren.

Mit ihrem relativ hohen Verbrauch von Käse, Weißbrot und Gebäck und ihrem geringen Verbrauch an tierischen und gemischten Fetten (Margarine) entsprachen sie weitgehend den Stahlarbeitern und mit ihrem hohen Eierverbrauch den Arbeitern im Steinkohlenbergbau.

Bei einer Reihe von Nahrungsmitteln hebt sich der Verbrauch der Arbeitnehmerhaushalte jedoch von dem der Kohle- und Stahlarbeiter ab und stimmt mit dem im Eisenerzbergbau überein (z. B. bei Butter, Frischgemüse und Zucker, bei Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot sowie Schokolade, sonstigen Süßigkeiten, Marmeladen und Gelees). Mit ihrem Verbrauch an Südfrüchten nehmen die Haushalte einen mittleren Platz zwischen dem relativ hohen Verbrauch der Arbeiterhaushalte im Steinkohlenbergbau und der Eisenschaffenden Industrie und dem niedrigen Verbrauch der Haushalte im Eisenerzbergbau ein.

Der Mehrverbrauch von Weißbrot und Weizenkleingebäck sowie von Nahrungsmitteln, insbesondere Mehl, Nudeln und sonstigen Teigwaren ist ebenso wie der niedrige Verbrauch von Kartoffeln wohl hauptsächlich eine Folge des größeren Anteils süddeutscher Haushalte bei den Erhebungen in der mittleren Verbrauchergruppe. Gesonderte Zusammenstellungen der Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen, die eine entsprechende Abstufung der betreffenden Verbrauchspositionen nach Haushalten in Nord- und Süddeutschland zeigen, bestätigen die Annahme.

Unterschiede machen sich auch in einem relativ niedrigen Genußmittelverbrauch der Arbeitnehmerhaushalte bemerkbar. Nur im Verbrauch von Bohnenkaffee standen nicht die Arbeitnehmerhaushalte, sondern die der Arbeiter im Eisenerzbergbau an letzter Stelle.

Dipl.-Kaufm. Margot Engelmann

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1958

Nach den vorläufigen Ergebnissen, die von den endgültigen erfahrungsgemäß nur ganz geringfügig abweichen, sind 1958 im Bundesgebiet einschließlich Saarland, aber ohne Berlin (West), 473 932 Ehen geschlossen worden. Die Zahl der Geborenen beträgt 900 243, davon 885 476 Lebend- und 14 767 Totgeborene. 563 943 Personen sind gestorben, darunter 31 879 im 1. Lebensjahr. Auf 1 000 Einwohner kommen 9,1 Eheschließungen, 17,0 Lebendgeborene und 10,8 Gestorbene. 1957 ergab sich die gleiche Geburtenziffer, eine Heiratsziffer von 9,0 und eine Sterbeziffer von 11,3¹⁾.

Eheschließungen

Die Zahl der Eheschließungen, die nach einem Höchststand im Jahr 1950 (516 000) bis 1954 (435 000) ziemlich stark abgesunken war, nimmt seitdem wieder zu. 1958 wurden 11 264 Ehen mehr geschlossen als 1957. Die Wiederzunahme hat ihren Grund darin, daß in den letzten Jahren allmählich die starken Jahrgänge der kurz vor dem 2. Weltkrieg Geborenen ins übliche Heiratsalter gekommen sind. Daß durch diese starken Geburtsjahrgänge in den nächsten Jahren wieder die hohen Zahlen von 1950 erreicht werden, ist kaum anzunehmen. Die während des Krieges unterbliebenen Eheschließungen sind inzwischen nachgeholt worden und auch die Wiederverheiratungen von Verwitweten und Geschiedenen fallen jetzt nicht mehr so sehr ins Gewicht. Als Folge der zahlreichen Eheschließungen in den vergangenen Jahren ist außerdem trotz des Nachrückens starker Geburtsjahrgänge ins heiratsfähige Alter die Zahl der Ledigen, Verwitweten und Geschiedenen erheblich zurückgegangen. Im Alter von

20 bis 50 Jahren, in dem etwa 90 vH der Eheschließenden stehen, gab es Ende 1957 unter den Männern 270 000 oder fast 9 vH und unter den Frauen 640 000 oder 16 vH weniger Unverheiratete als 1950²⁾. Der Anteil der 20- bis 50jährigen unverheirateten Männer und Frauen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung ist seit 1950 von 13,9 auf 11,9 vH bzw. von 15,7 auf 12,4 vH zurückgegangen, so daß auch die auf 1 000 Einwohner berechnete Heiratsziffer heute niedriger sein muß als damals.

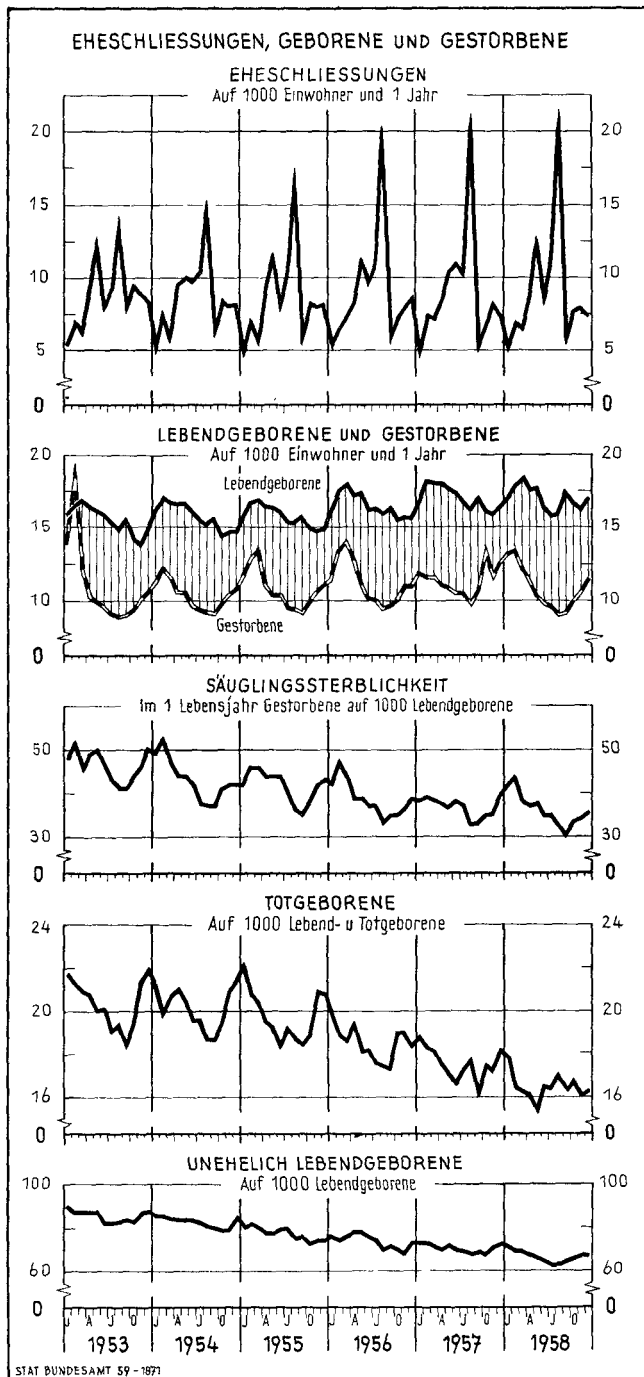
Im jahreszeitlichen Verlauf war neben dem Gipfel im Mai wieder eine sehr große Zahl von Eheschließungen im August zu verzeichnen. Der Gipfel im Mai bezeichnet die Eheschließungen zwischen Ostern und Pfingsten, während die Heiratsziffer von 21,5 für den August damit zusammenhängt, daß diejenigen, die noch in diesem Monat heiraten, für das ganze Jahr steuerlich wie Verheiratete behandelt werden. Die Zahl der Eheschließungen im August ist dadurch seit 1952 von Jahr zu Jahr größer geworden, während sie in den darauffolgenden Monaten entsprechend abnahm. Es wird in den nächsten Jahren interessant sein zu beobachten, wie sich die neuen Einkommensteuervorschriften von 1958 auswirken werden. Sind Mann und Frau vor und nach der Eheschließung erwerbstätig, wird es sich häufig nicht mehr lohnen, den Heiratstermin vorzuzulegen, um für das ganze Jahr als verheiratet zu gelten, da der steuerliche Vorteil in diesem Fall im allgemeinen unerheblich ist.

Geborene

Die Zahl der Lebendgeborenen ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Gegenüber 1957 beläuft sich die Zunahme auf rund 11 000, gegenüber 1955 auf rund 82 000 und

²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. N.F., Heft 3, März 1959, S. 130 ff.: „Die Bevölkerung nach dem Alter und Familienstand Ende 1957“.

¹⁾ Vgl. auch „Statistische Monatszahlen“, S. 235*.



gegenüber 1950 auf rund 94 000. Sie betrifft nur die ehelichen Kinder. Den 826 475 ehelich Lebendgeborenen des Jahres 1958 stehen nur 715 721 im Jahr 1950 gegenüber, was einer Zunahme von rund 111 000 oder 15,5 vH entspricht. Die Zahl der unehelich Lebendgeborenen ist dagegen im gleichen Zeitraum von 75 500 auf 59 000 oder um 21,9 vH zurückgegangen. Dadurch kamen 1958 auf 100 Lebendgeborene nur noch 6,7 uneheliche, was ungefähr dem Stand vor dem Krieg (1938: 6,4 vH) entspricht.

Bei der großen Zunahme der Geburten sind, wie bei den Eheschliessungen, wieder die inzwischen eingetretenen Veränderungen der Struktur der Bevölkerung zu berücksichtigen. Die Zahl der Lebendgeborenen wird wesentlich beeinflusst von der Zahl der verheirateten Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter. Die Zahl dieser Frauen hat von 1950 (ein Vergleich ist nur mit diesem Jahr möglich) auf 1957 um 420 000 oder 7 vH zugenommen. Bei den 15- bis 35jährigen verheirateten Frauen, auf die etwa 90 vH der Geburten entfallen, beträgt die Zunahme sogar 830 000 oder 29 vH. Damit ist nicht nur eine starke absolute Zunahme der Zahl der verheirateten

Frauen im gebärfähigen Alter eingetreten, sondern ihr Bestand hat sich auch erheblich verjüngt. 1950 waren von den verheirateten Frauen zwischen 15 und 45 Jahren 31 vH unter 30 und 48 vH unter 35 Jahre alt, 1957 dagegen 33 vH unter 30 und 58 vH unter 35 Jahre.

Damit ist die Geburtenzunahme seit 1950 weitgehend auf die Veränderungen der Zahl und Altersgliederung der verheirateten Frauen zurückzuführen. Nur bei den verheirateten Frauen unter 25 Jahren ist eine Zunahme der Geburtenhäufigkeit festzustellen; sie wird aber kompensiert durch einen Rückgang bei den über 30jährigen. Die Frauen, die 1950 über 30 Jahre alt waren, haben damals noch zahlreiche Kinder geboren, die ohne den Krieg bereits früher zur Welt gekommen waren.

Neben Zahl und Alter der verheirateten Frauen hat noch die Gliederung der Ehen nach der Ehedauer für die Geburtenentwicklung Bedeutung. Ferner ist es für eine genauere Untersuchung der Veränderungen der Geborenenzahlen notwendig, die Ehedauer in Kombination mit dem Heiratsalter der Frauen zu betrachten. Dies ist erst möglich, wenn die in Kürze zu erwartenden Ergebnisse des „Mikrozensus“ über die vorhandenen Ehen vorliegen. Sie werden zweifellos zeigen, daß sich unter den Frauen in den ersten Ehejahren jetzt sehr viel mehr jüngere Frauen befinden als vor einigen Jahren; denn während bis 1951 der Anteil der unter 25jährigen Frauen unter den Eheschließenden nur zwischen 45 und 50 vH lag, ist er bis 1957 auf 63,3 vH gestiegen. Da in der ersten Zeit der Ehe die meisten Kinder geboren werden, hat dies vermutlich ebenfalls zu einer Zunahme der Geburten beigetragen. In welchem Umfang alle diese Faktoren im einzelnen beteiligt sind, wird eine spätere Analyse zeigen.

Sterbefälle

Der Rückgang der Zahl der Gestorbenen gegenüber 1957 um 17 000 und der auf 1 000 Einwohner berechneten Sterbeziffer von 11,3 auf 10,8 ist in erster Linie dem Umstand zu verdanken, daß sich 1958 nicht die Grippewelle vom Herbst 1957 wiederholt hat, die als „asiatische Grippe“ bekannt geworden ist. In den ersten Monaten des Jahres, in denen normalerweise die meisten Sterbefälle auftreten, war die Sterblichkeit nicht höher als in den meisten vorangegangenen Jahren. Außerordentlich niedrige Sterblichkeitswerte ergaben sich für die Sommermonate, in denen insbesondere die Sterbefälle an Krankheiten der Kreislauforgane, Gehirnblutung, Krankheiten der Atmungsorgane und an Altersschwäche relativ gering waren, alles Todesursachen, die in erster Linie für ältere Personen in Betracht kommen. Vielleicht hängt dies damit zusammen, daß bereits im Herbst 1957 durch die Grippe Personen vom Tod ereilt worden sind, die ohne diese Welle mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen noch etwas länger gelebt haben würden.

Stellt man in Rechnung, daß der Anteil der älteren Leute an der Bevölkerung immer größer geworden ist, so zeigt die Entwicklung der allgemeinen Sterbeziffern in den letzten Jahren keine großen Veränderungen. Unter Zugrundelegung der Altersgliederung der Bevölkerung von 1950 ergeben sich für 1950 bis 1957 folgende (standardisierten) Sterbeziffern, berechnet auf jeweils 1 000 Einwohner im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]):

Jahr	Männlich	Weiblich	Insgesamt
1950	11,4	9,7	10,5
1951	11,6	9,6	10,5
1952	11,3	9,3	10,2
1953	11,8	9,6	10,6
1954	11,1	8,8	9,9
1955	11,4	9,0	10,1
1956	11,5	8,9	10,1
1957	11,5	8,8	10,1

Für 1958 lauten die entsprechenden geschätzten Ziffern 11,0, 8,5 und 9,7. Nimmt man das Jahr 1950 als Vergleichsmaßstab, so ist ein Rückgang der Sterblichkeit nur bei den Frauen festzustellen, wenn man von den durch die Grippe verursachten Schwankungen absieht. Ob die niedrigen Ziffern von 1958 Bestand haben werden, bleibt abzuwarten.

Die Säuglingssterblichkeit ist von 36,6 Gestorbenen im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene im Jahr 1957 auf 36,1 zurückgegangen; für die Gestorbenen in den ersten 28 Lebenstagen ergibt sich mit 24,5 etwa der gleiche Wert wie für 1957 (24,4). Das bedeutet für die Kinder im 1. Lebensjahr gegenüber 1950 einen Rückgang der Sterblichkeit um 35 vH und für die Kinder in den ersten 28 Lebenstagen um 29 vH.

Bei der Beurteilung der Höhe der Säuglingssterblichkeit im Jahre 1958 ist zu beachten, daß sich durch den § 29 der Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes vom 12. August 1957 die Definition für Lebend- und Totgeburten seit Januar 1958 etwas geändert hat. Während bisher nur solche Kinder als Lebendgeborene galten, bei denen die natürliche Lungenatmung eingesetzt hatte, zählen dazu jetzt auch die Kinder, bei denen lediglich das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert hat. Die Begriffsbestimmung für Lebendgeburten ist damit erweitert und für Totgeburten eingengt worden. Als Folge war eine kleine Zunahme der Zahl der Gestorbenen am ersten Lebenstage und eine Abnahme der Totgeburten zu erwarten. Die Zahl der Gestorbenen in den ersten vier Lebenswochen — die genauere Aufgliederung nach Tagen liegt noch nicht vor — erhöhte sich von 21 302 auf 21 712. Die Zahl der Totgeborenen ging von 15 579 auf 14 767 zurück, womit sich die schon seit langem zu beobachtende Abnahme fortsetzte. Welchen Anteil die Definitionsänderung an dieser Bewegung hat, kann zur Zeit noch nicht sicher beurteilt werden.

Geburtenüberschuß

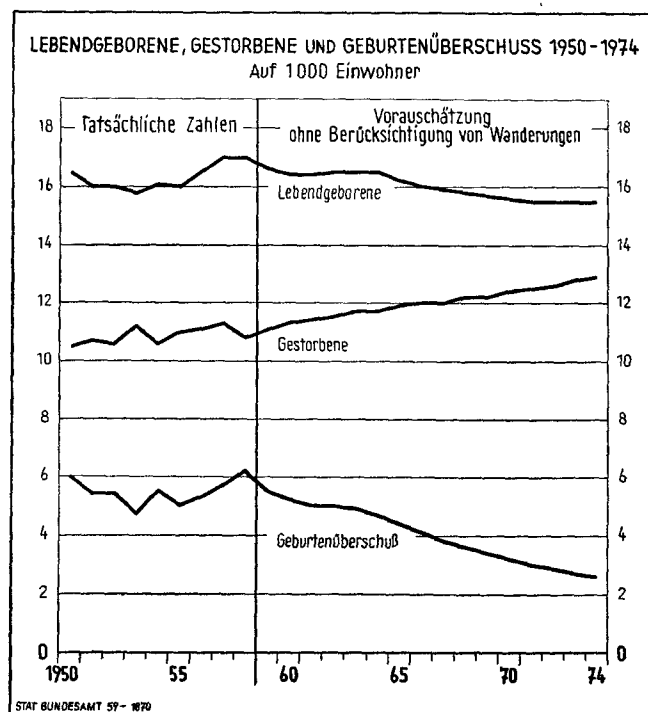
Der Geburtenüberschuß von 321 533 oder 6,2 auf 1 000 Einwohner war der größte seit 1949. Die Zunahme gegenüber 1957 um 28 000 geht zu rund einem Drittel auf die höhere

Lebendgeborene, Gestorbene und Geburtenüberschuß im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin [West]) 1950 bis 1974

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuß	
	1 000	auf 1 000 Einwohner	1 000	auf 1 000 Einwohner	1 000	auf 1 000 Einwohner
Tatsächliche Zahlen						
1950	791	16,5	503	10,5	289	6,0
1955	803	16,0	551	11,0	252	5,0
1958	885	17,0	564	10,8	322	6,2
Vorausschätzung ¹⁾						
1960	870	16,4	600	11,3	270	5,2
1965	880	16,2	850	11,9	230	4,4
1970	860	15,6	680	12,4	180	3,2
1974	870	15,5	720	12,9	150	2,6

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von Wanderungen.

Zahl der Lebendgeborenen und zu etwa zwei Drittel auf die geringere Zahl von Sterbefällen zurück.



Geht man davon aus, daß sich Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern, wie das bei einer kürzlich durchgeführten neuen Vor-ausberechnung der Bevölkerung angenommen worden ist³⁾, so muß trotzdem mit einem Rückgang des Geburtenüberschusses gerechnet werden. Wie aus der Tabelle und aus dem Schaubild ersehen werden kann, sind für die nächsten Jahre ziemlich konstante Geburtenzahlen zu erwarten. Lediglich die Geburtenziffer wird voraussichtlich etwas zurückgehen, weil bei etwa gleichbleibendem Bestand an Frauen im gebärfähigen Alter deren Anteil an der Gesamtbevölkerung leicht abnimmt. Die Zahl der Gestorbenen und die allgemeine Sterbeziffer werden sich dagegen vermutlich erhöhen, da der Anteil der älteren Personen mit hoher Sterblichkeit sowohl absolut als auch relativ wächst. Bei dieser Entwicklungstendenz ist es nicht ausgeschlossen, daß sich bis 1965 der Geburtenüberschuß um fast ein Drittel und bis 1974 sogar auf die Hälfte vermindert. Man sieht daraus gleichzeitig, daß im Falle eines stärkeren Rückgangs der Geburtenhäufigkeit schon in absehbarer Zeit ein Geburtendefizit eintreten müßte. Schw.

³⁾ Vgl. Stat. Bericht, Arb.-Nr. VIII/7/80 vom 26. 3. 1959: „Die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1975 nach Geschlecht und Alter“.

Gesundheitswesen

Die Sterbefälle im Jahr 1957 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht

Im Jahre 1957 starben in der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland und Berlin (West) — 570 595 Personen (297 166 Männer und 273 429 Frauen) gegenüber 556 897 im Vorjahr. Die auf 1 000 der Bevölkerung berechnete Sterbeziffer im Berichtsjahr betrug 11,3 und lag damit gegenüber 1956 mit 11,2 nur geringfügig höher. Für den Vergleich der Sterbeziffern nach den einzelnen Todesursachen in den folgenden Ausführungen erfolgte entsprechend der internationalen Gepflogenheit eine Berechnung der Ziffern auf 100 000 der Bevölkerung¹⁾.

Allgemeine Sterbeziffern der wichtigsten Todesursachen

Während die Gesamtsterbeziffern der Jahre 1957 und 1956 nur geringfügige Unterschiede aufwiesen, zeigten die Sterbe-

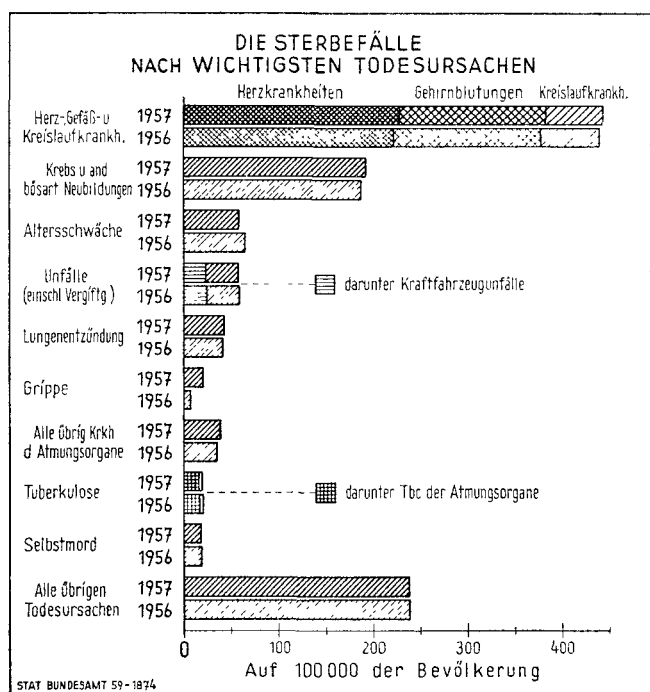
ziffern einiger Todesursachen in diesen beiden Jahren erwähnenswerte Veränderungen. Die Reihenfolge der Sterbeziffern der wichtigsten Todesursachen wurde aber durch die unterschiedliche Entwicklung der Sterblichkeit nicht beeinflußt. Nach wie vor steht die Sterbeziffer an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten, die 1957 gegenüber 1956 nur geringfügig anstieg, an der Spitze der wichtigsten Todesursachen. Die an zweiter Stelle folgende Krebssterbeziffer wies 1957 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls eine geringe Zunahme auf, die alle wichtigen Organkrebse betraf, aber relativ am deutlichsten beim Krebs der Atmungsorgane zu erkennen war. Die Sterbeziffern an Krankheiten der Atmungsorgane (Lungenentzündung, Grippe, sonstige) zeigten 1957 gegenüber 1956 einen deutlichen Anstieg, der in erster Linie als Folge der Grippeepidemie im Herbst 1957 zu einer Erhöhung der Sterbeziffer an Grippe und deren häufigsten Komplikationen (Lungenentzündung und allen übrigen Krankheiten der Atmungsorgane) geführt hat. Es überrascht, daß bei dem

¹⁾ Vgl. auch: „Statistische Monatszahlen“, S. 239* ff.

Die Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen 1957 und 1956 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

Todesursachen Nr. des deutschen Verzeichnisses 1950	1957		1956
	Anzahl	Auf 100 000 der Bevölkerung	
Natürliche Todesursachen insgesamt (000—899)	531 614	1 053,4	1 036,3
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401—498)	224 014	443,9	441,3
davon:			
Herzkrankheiten (421—462)	115 105	228,1	222,9
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	78 263	155,1	155,1
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	242	0,5	0,6
Alle übrigen Krankheiten des Kreislauf- apparates (372, 401, 402, 463—498)	30 404	60,2	62,7
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201—249)	97 202	192,6	187,9
Altersschwäche (891, T. v. 892)	29 549	58,6	65,1
Lungenentzündung (531—539, 844)	21 774	43,1	41,6
Grippe (521, 522)	10 124	20,1	7,8
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501—503, 511, 541, 549, 551—553, 561, 571—579)	19 860	39,4	35,8
Tuberkulose insgesamt (000—039)	9 465	18,8	19,4
darunter:			
Tuberkulose der Atmungsorgane (000—010)	8 612	17,1	17,3
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000—899)	119 626	237,0	237,4
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (Un- fälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen) (901—999)	38 981	77,2	79,0
davon:			
Kraftfahrzeugunfälle (901)	11 894	23,6	24,5
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	726	1,4	1,7
Unfälle durch Sturz (921—929)	8 438	16,7	17,2
Selbstmord (970—979)	9 308	18,4	18,8
Alle sonstigen Unfälle und Vergiftungen und Gewalteinwirkungen (901, 913, 914, 931 bis 969, 981—999)	8 615	17,1	16,8
Gestorbene insgesamt (000—999)	570 595	1 130,7	1 115,2
Berlin (West)	33 900	1 523,6	1 445,7
Saarland	10 521	1 039,6	1 027,4

großen Anteil der alten Leute an der Gesamtbevölkerung und der im Berichtsjahr aufgetretenen Grippeepidemie die Sterbeziffer an Altersschwäche gegenüber 1956 sich weiter rückläufig entwickelte. Dieses dürfte auf die bessere Erfassung der Todesursachen, die nach der Einführung des neuen Leichenschauscheines (Todesbescheinigung) in fast allen Bundesländern möglich wurde, zurückzuführen sein und damit zu dem Rückgang der Behelfsdiagnose „Altersschwäche“ beigetragen haben. Die Abnahme der Sterbeziffer an Altersschwäche und die geringfügige Zunahme der Sterbeziffern an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten und Krebs dürften statistisch in einer gewissen Wechselwirkung stehen. Aller-



dings ist zu berücksichtigen, daß bei Grippeepidemien auch andere Grundleiden, und zwar insbesondere Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten, durch das Hinzukommen einer Grippe ungünstig beeinflusst werden. Die abfallende Tendenz der Tuberkulosesterbeziffer hat sich auch 1957 fortgesetzt.

Der Anteil der Sterbefälle an unnatürlichen Todesursachen (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmorde und sonstige Gewalteinwirkungen) an den Gesamtsterbefällen betrug 1957 nur 6,8 vH. Der Anteil der Straßenverkehrsunfälle an den Gesamtsterbefällen war 2,1 vH.

Während die Sterbeziffer an allen unnatürlichen Todesursachen in den Nachkriegsjahren leicht anstieg, trat 1957 mit 77,2 gegenüber 79,0 im Jahre 1956 ein geringer Rückgang ein, der vorwiegend durch das Absinken der Sterbeziffern an Kraftfahrzeug- und sonstigen Straßenverkehrsunfällen verursacht wurde. Aber auch die Sterbeziffern nach Unfällen durch Stürze und an Selbstmord zeigten 1957 gegenüber 1956 eine rückläufige Tendenz.

Säuglings- und Müttersterblichkeit

Da Säuglings- und Müttersterblichkeit in einem gewissen Zusammenhang stehen und beide — auf 100 000 der Lebendgeborenen berechnet als Maßzahlen — für die Beurteilung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung herangezogen werden, soll ihre Entwicklung im gleichen Abschnitt erörtert werden.

Im Jahre 1957 starben 31 023 Säuglinge. Auf 100 000 Lebendgeborene berechnet, betrug die Säuglingssterbeziffer 3 628 und zeigte damit gegenüber 1956 mit 3 842 einen weiteren Rückgang. Wenn man berücksichtigt, daß am Anfang dieses Jahrhunderts die Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich noch rund 20 000 auf 100 000 Lebendgeborene betrug, ist der Erfolg der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit unverkennbar. Im Jahre 1957 ist im Vergleich zum Vorjahr nicht nur die Säuglingssterblichkeit insgesamt abgesunken, sondern auch erneut die schwer zu beeinflussende der 1. Lebenswoche. Weitaus an der Spitze der wichtigsten Todesursachen der Säuglinge stand 1957 ebenso wie in den Vorjahren die Sterbeziffer der Frühgeburten mit 1 041, die gegenüber dem Vorjahr (1 107) etwas abgesunken ist. Einen Rückgang wiesen ebenfalls die Sterbeziffern an angeborenen Mißbildungen, an angeborener Lebensschwäche, an Lungenentzündung und an Infektionskrankheiten auf, während die an Entbindungsfolgen und an Magen- und Darmkatarrh eine geringfügige Zunahme erkennen ließen.

Über die Müttersterblichkeit wurden in den letzten Jahren immer wieder lebhafte Diskussionen geführt. Auf die Berechnungsmethode der Müttersterblichkeit und die insbesondere bei internationalen Vergleichen auftretenden Schwierigkeiten wurde bereits mehrfach in dieser Zeitschrift und im Bundesgesundheitsblatt hingewiesen²⁾. Der sehr hohe Stand der Müttersterblichkeit im Bundesgebiet im Jahre 1955 hatte den Anlaß gegeben, die Erfassung der Müttersterbefälle zu überprüfen. Die starke Abnahme der Müttersterblichkeit von 157 auf 100 000 Lebendgeborene im Jahre 1955 auf 139 im Jahre 1956 dürfte daher nicht ausschließlich eine echte, auf medizinische Maßnahmen zurückzuführende Senkung darstellen, sondern in erster Linie auf eine einwandfreiere Erfassung der „echten“ Müttersterbefälle im Jahre 1956 zurückzuführen sein.

Diese Annahme wird außerdem durch den Rückgang der Sterbeziffer an „sonstigen Komplikationen der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbetts“ gestützt. In dieser Sammelgruppe sind bis 1955 sicherlich viele nicht eindeutig bezeichnete Müttersterbefälle, die durch andere Grundleiden, u. a. Herzerkrankungen, verursacht wurden und daher nicht als echte Müttersterbefälle anzusehen sind, eingeordnet worden. 1957 betrug die Müttersterblichkeit 128 auf 100 000 Lebendgeborene und zeigte gegenüber 139 im Vorjahr einen Rückgang, der sich auf alle wichtigen Positionen dieser Todesursachengruppe erstreckte. Wenn man auch, insbesondere im Vergleich zu Auslandsergebnissen, vermuten darf, daß die Sterbeziffer an „sonstigen Komplikationen der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbetts“ in der Bundesrepublik Deutschland nach wie vor durch nicht einwandfreie Ein-

²⁾ Wirtschaft und Statistik, Heft 1, Januar 1956; Bundesgesundheitsblatt, Heft 13, 1958.

Die Sterbefälle der Säuglinge 1957 und 1956 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])
nach wichtigsten Todesursachen

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1950	1957						1956					
	Alter der gestorbenen Säuglinge											
	unter 1 Jahr			darunter unter 7 Tage			unter 1 Jahr			darunter unter 7 Tage		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Grundzahlen												
Natürliche Todesursachen												
insgesamt (000—899)	30 438	17 645	12 793	17 581	10 275	7 306	30 940	17 687	13 253	17 787	10 148	7 639
Frühgeburt (852)	8 903	5 124	3 779	8 098	4 691	3 407	9 081	5 111	3 970	8 290	4 705	3 585
Angeborene Mißbildungen (831—839)	4 147	2 242	1 905	1 777	966	811	4 127	2 222	1 905	1 791	944	847
Angeborene Lebensschwache (851)	1 321	779	542	1 137	666	471	1 607	965	642	1 376	825	551
Entbindungsfolgen (841)	3 297	2 034	1 263	2 989	1 848	1 141	2 995	1 846	1 149	2 687	1 653	1 034
Lungenentzündung (531, 533, 538, 844)	3 371	1 904	1 467	356	212	144	3 530	1 985	1 545	307	168	139
Infektionskrankheiten insgesamt (000—199)	517	281	236	13	5	8	568	300	268	11	4	7
Magen- und Darmkatarrh (661, 843)	471	274	197	13	12	1	405	258	147	10	9	1
Alle übrigen Todesursachen	8 411	5 007	3 404	3 198	1 875	1 323	8 627	5 000	3 627	3 315	1 840	1 475
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901—999)	585	345	240	104	56	48	562	308	254	95	46	49
Gestorbene Säuglinge insgesamt (000—999)	31 023	17 990	13 033	17 685	10 331	7 354	31 502	17 995	13 507	17 882	10 194	7 688
Verhältniszahlen auf 100 000 Lebendgeborene												
Natürliche Todesursachen												
insgesamt (000—899)	3 559,2	3 995,7	3 093,1	2 055,8	2 326,8	1 766,4	3 773,2	4 185,3	3 335,8	2 169,1	2 401,3	1 922,7
Frühgeburt (852)	1 041,0	1 160,3	913,7	946,9	1 062,3	823,7	1 107,4	1 209,4	999,2	1 011,9	1 113,3	902,3
Angeborene Mißbildungen (831—839)	484,9	507,7	460,6	207,8	218,8	196,1	503,3	525,8	479,5	218,4	223,4	213,2
Angeborene Lebensschwache (851)	154,5	176,4	131,0	133,0	150,8	113,9	196,0	228,3	161,6	167,8	195,2	138,7
Entbindungsfolgen (841)	385,5	460,6	305,4	349,5	418,5	275,9	365,2	436,8	289,2	327,7	391,2	260,3
Lungenentzündung (531, 533, 538, 844)	394,2	431,2	354,7	41,6	48,0	34,8	430,5	469,7	388,9	37,4	39,8	35,0
Infektionskrankheiten insgesamt (000—199)	60,5	63,6	57,1	1,5	1,1	1,9	69,3	71,0	67,5	1,3	0,9	1,8
Magen- und Darmkatarrh (661, 843)	55,1	62,0	47,6	1,5	2,7	0,2	49,4	61,1	37,0	1,2	2,1	0,3
Alle übrigen Todesursachen	983,5	1 133,8	823,0	373,9	424,6	319,9	1 052,1	1 183,2	912,9	404,3	435,4	371,3
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901—999)	68,4	78,1	58,0	12,2	12,7	11,6	68,5	72,9	63,9	11,6	10,9	12,3
Gestorbene Säuglinge insgesamt (000—999)	3 627,6	4 073,8	3 151,1	2 067,9	2 339,4	1 778,0	3 841,7	4 258,2	3 399,7	2 180,7	2 412,2	1 935,1

ordnung von „nichtechten“ Müttersterbefällen etwas überhöht sein dürfte und damit die Höhe der Gesamtmüttersterbefälle beeinflusst wird, muß aber hervorgehoben werden, daß die Sterbeziffern an Toxikosen während der Schwangerschaft und des Wochenbetts und der Blutungen während der Schwangerschaft und Geburt auch im Vergleich zu den Auslandsergebnissen in der Bundesrepublik hoch liegen. Da die Erfassung derartiger Müttersterbefälle ziemlich einwandfrei sein dürfte, wäre, wie auch in der letzten Zeit von namhaften Geburtshelfern gefordert, diesen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettskomplikationen vermehrte Aufmerksamkeit zu widmen, um durch ihre Verhütung oder rechtzeitige Behandlung die Müttersterblichkeit senken zu können.

Da sich nach Sondererhebungen in Nordrhein-Westfalen rund 90 vH der Sterbefälle aller schwangeren Frauen in Krankenanstalten ereignen, sollte es möglich sein, wenigstens diese Sterbefälle auf Grund der vorhandenen Krankenblatt- und sonstigen Angaben wissenschaftlich zu untersuchen.

Sterblichkeit im Spiel- und Schulalter

1957 betrug die Sterbeziffer der Kinder im Spielalter (1 bis unter 5 Jahre) 144 auf 100 000 der Kinder dieser

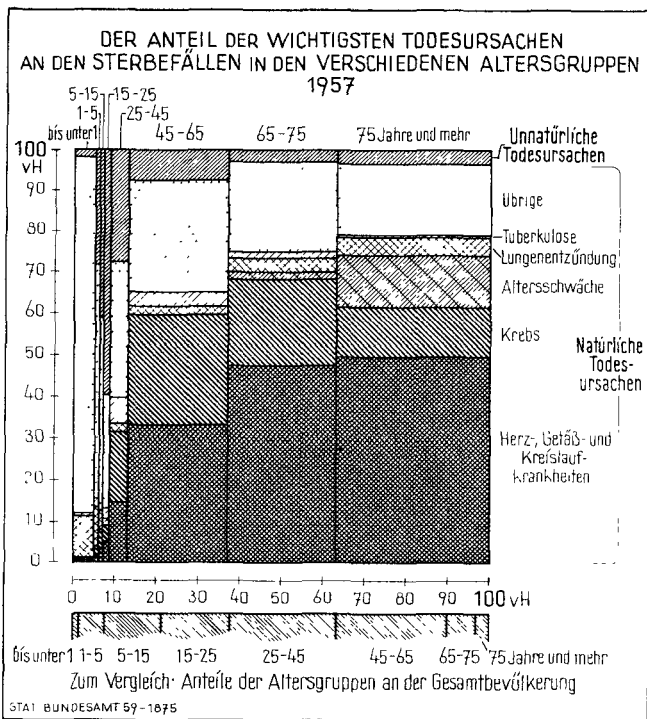
Altersgruppe und wies damit gegenüber dem Vorjahr (154) eine deutliche Abnahme auf. Fast ein Drittel aller Sterbefälle der Kinder im Spielalter war in beiden Jahren auf unnatürliche Ursachen zurückzuführen, unter denen die Kraftfahrzeugunfälle einen hohen Anteil hatten. Die Sterbeziffern durch Kraftfahrzeugunfälle und durch sonstige Straßenverkehrsunfälle gingen 1957 gegenüber 1956 nur unwesentlich zurück. Sie lagen bei den Knaben etwas höher als bei den Mädchen. Auch die Sterbeziffer an natürlichen Todesursachen wies 1957 einen niedrigeren Stand als im Vorjahr auf und war bei den Knaben höher als bei den Mädchen. Die Sterbefälle an Infektionskrankheiten (einschl. Tuberkulose) betrug bei den Kindern im Spielalter nur rund ein Zehntel aller natürlichen Sterbefälle dieser Altersgruppe. Die Sterbeziffern der wichtigsten natürlichen Todesursachen waren bis auf die der Grippe und der übrigen Krankheiten der Atmungsorgane im Jahre 1957 gegenüber 1956 abgesunken. Hervorzuheben ist, daß auch die Sterbeziffer an Lungenentzündung, die häufig als Grippekomplikation auftritt, eine leichte Abnahme aufwies.

Die Gesamtsterbeziffer der Kinder im Schulalter (5 bis unter 15 Jahre) zeigte 1957 gegenüber dem Vorjahr

Die Müttersterblichkeit 1957 und 1956

Todesursache Nr. der internationalen Liste A	Bundesgebiet ¹⁾		Saarland		Berlin (West)		Bundesgebiet ¹⁾		Saarland		Berlin (West)	
	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956
	Grundzahlen						Verhältniszahlen auf 100 000 Lebendgeborene					
Infektionen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (A 115) ..	156	160	2	3	1	4	18,2	19,5	10,5	16,3	5,6	22,9
Toxikosen in der Schwangerschaft und im Wochenbett (A 116)	224	273	5	6	3	11	26,2	33,3	26,1	32,6	16,8	62,9
Blutungen in der Schwangerschaft und bei Entbindung (A 117)	196	190	4	5	3	2	22,9	23,2	20,9	27,2	16,8	11,4
Fehlgeburt ohne Sepsis und Toxikose (A 118)												
Fehlgeburt mit Sepsis (A 119)	56	58	1	1	2	2	6,5	7,1	5,2	5,4	11,2	11,4
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett; Entbindung ohne Komplikationen (A 120)	72	79	1	2	4	3	8,4	9,6	5,2	10,9	22,4	17,1
Muttersterblichkeit insgesamt	387	377	8	6	11	9	45,3	46,0	41,8	32,6	61,6	51,4
Muttersterblichkeit insgesamt	1 091	1 137	21	23	24	31	127,6	138,7	109,8	125,0	134,4	177,1

¹⁾ Ohne Saarland und Berlin (West).



einen geringfügigen Anstieg, und zwar in erster Linie als Folge der Grippeepidemie im Berichtsjahr. Gegenüber dem Spielalter war der Anteil der unnatürlichen Sterbefälle an allen Sterbefällen der Kinder im Schulalter mit etwas über 40 vH deutlich höher. Die unnatürlichen Sterbefälle der Knaben im Schulalter lagen sogar fast dreimal so hoch wie die der Mädchen. Auch in dieser Altersgruppe zeigten die Sterbeziffern durch Kraftfahrzeug- und sonstige Straßenverkehrsunfälle im Jahre 1957 keine wesentliche Änderung gegenüber dem Vorjahr. Der geringe Anstieg der Gesamtsterbeziffer dieser Altersgruppe ist durch die Sterbefälle an natürlichen Todesursachen, und unter ihnen vorwiegend Grippe, Lungenentzündung und alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane, bedingt. Zu erwähnen wäre allerdings, daß die Sterbeziffer an angeborenen Mißbildungen in dieser Altersgruppe gegenüber dem Vorjahr geringfügig anstieg, dagegen bei den Kindern im Spielalter deutlich absank.

Sterblichkeit im Berufsalter

Die Gesamtsterbeziffer der 15- bis unter 25jährigen lag 1957 mit 120 auf 100 000 deutlich höher als im Vorjahr (109).

In dieser Altersgruppe spielten die unnatürlichen Todesursachen, die rund 60 vH aller Sterbefälle dieser Altersgruppe betragen, die wichtigste Rolle. Da die Männer vor allem im Berufsleben wesentlich größeren Gefahren ausgesetzt sind, überrascht es nicht, daß bei ihnen diese Sterbeziffer rund sechsmal so hoch lag als die der Frauen. Besonders hervorzuheben ist aber, daß die Sterbeziffer durch Kraftfahrzeugunfälle im Jahre 1957 gegenüber dem Vorjahr in dieser Altersgruppe bei den Männern einen leichten Anstieg erkennen ließ (1957: 65; 1956: 62), während die der Frauen sich nicht änderte. An zweiter Stelle der wichtigsten unnatürlichen Todesursachen stand sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen der Selbstmord. Diese Sterbeziffer zeigte 1957 gegenüber 1956 bei beiden Geschlechtern eine geringe Zunahme. Bei den wichtigsten natürlichen Todesursachen wiesen 1957 die Sterbeziffern an Grippe, Lungenentzündung und allen übrigen Krankheiten der Atmungsorgane einen Anstieg auf, aber auch die an Krebs ließen eine geringe Zunahme erkennen. Besonders hervorzuheben ist, daß in dieser Altersgruppe die Sterbeziffern an Tuberkulose bei beiden Geschlechtern weiter absanken, während die an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten in beiden Berichtsjahren den gleichen Stand hatten.

1957 betrug die Gesamtsterbeziffer der 25- bis unter 45jährigen 199 auf 100 000 und wies damit etwa den

gleichen Stand wie im Vorjahr auf. Auch in dieser Altersgruppe stehen die unnatürlichen Todesursachen bei den Männern (40 vH aller Sterbefälle) an der Spitze der wichtigsten Todesursachen. Diese Sterbeziffern waren aber bei beiden Geschlechtern im Jahre 1957 gegenüber dem Vorjahr geringfügig abgesunken als Folge des Rückgangs der tödlichen Kraftfahrzeug- und sonstigen Straßenverkehrsunfälle. Bei den Frauen lag dagegen die Krebssterbeziffer, die 1957 gegenüber 1956 eine leichte Zunahme aufwies, an erster Stelle der wichtigsten Todesursachen. Zu erwähnen ist, daß die Krebssterbeziffer der Frauen dieser Altersgruppe doppelt so hoch als die der Männer war.

An zweiter und dritter Stelle folgten dann bei beiden Geschlechtern die Sterbeziffern an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten und an Selbstmord, die in den beiden Jahren nur unwesentliche Änderungen erkennen ließen. Während 1957 die Sterbeziffern an Tuberkulose gegenüber 1956 bei Männern und Frauen weiterhin rückläufig waren, zeigten auch in dieser Altersgruppe die an Grippe, Lungenentzündung und allen übrigen Krankheiten der Atmungsorgane einen zum Teil sehr deutlichen Anstieg.

Bei den 45- bis unter 65jährigen war 1957 die Gesamtsterbeziffer ebenso wie bei den 15- bis unter 25jährigen im Vergleich zum Vorjahr geringfügig angestiegen. Wie bei den 25- bis unter 45jährigen war aber in dieser Altersgruppe nur eine Zunahme der natürlichen, dagegen eine Abnahme bei den unnatürlichen Todesursachen erkennbar.

Der Anstieg der Sterbeziffer an natürlichen Todesursachen in dieser Altersgruppe betraf beide Geschlechter, allerdings die Männer wesentlich deutlicher als die Frauen. Wie in den bereits aufgeführten Lebensabschnitten waren es auch in dieser Altersgruppe die vermehrt auftretenden Sterbefälle an Grippe, Lungenentzündung und allen übrigen Krankheiten der Atmungsorgane, die den Anstieg der Gesamtsterbeziffer maßgeblich beeinflussten. Weitaus an der Spitze der wichtigsten Todesursachen standen aber auch 1957 bei den 45- bis unter 65jährigen die Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten, deren Sterbeziffern 1957 gegenüber 1956 einen leichten Anstieg zeigten. Hervorzuheben ist außerdem noch, daß die Krebssterbeziffer der 45- bis unter 65jährigen Männer anstieg, während sie bei den Frauen dieser Altersgruppe leicht rückläufig war. Der Anstieg der Krebssterbeziffer der Männer war bei allen Organgruppen (Verdauungs-, Atmungs-, Harn- und Geschlechtsorgane) zu erkennen, jedoch relativ am stärksten bei den Sterbefällen an Krebs der Atmungsorgane. Dabei ist zu erwähnen, daß der Anteil der Sterbefälle an Krebs der Atmungsorgane an der Gesamtzahl dieser Organkrebse gerade in dieser Altersgruppe mit 57 vH am höchsten lag. Die geringe Abnahme der Krebssterbeziffer der Frauen war ausschließlich auf den deutlichen Rückgang der Sterbefälle an Krebs der Verdauungsorgane zurückzuführen, während die Sterbeziffern der übrigen Organkrebse sogar eine, allerdings geringfügige, Zunahme aufwiesen. Ebenso wie in den beiden ersten Altersgruppen des Berufsalters war auch in dieser die Tuberkulosesterbeziffer weiterhin rückläufig.

Sterblichkeit der alten Leute

Die Sterbeziffer der 65- bis unter 75jährigen ist 1957 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Der Anstieg betraf ausschließlich die Männer, während bei den Frauen sogar eine rückläufige Tendenz der Sterbeziffer in Erscheinung trat. Im Vergleich zu der Gesamtzahl der Sterbefälle dieser Altersgruppen spielten die an unnatürlichen Todesursachen, deren wichtigste Sterbeziffern absanken, und zwar am stärksten bei den Kraftfahrzeugunfällen, mit nur etwas mehr als 3 vH eine geringe Rolle. Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten verursachten dagegen fast die Hälfte aller Sterbefälle dieser Altersgruppe. Ihre Sterbeziffer hatte in den beiden Jahren fast den gleichen Stand. Auch in dieser Altersgruppe hat die Grippeepidemie des Jahres 1957 im Vergleich zu 1956 eine erhebliche Zahl von Opfern gefordert und daher die Sterbeziffern an Grippe, Lungenentzündung und allen übrigen Krankheiten der Atmungsorgane erhöht. Der geringe Anstieg

der Krebssterbeziffer betraf sowohl Männer als auch Frauen in etwa gleichem Umfang. Während die Sterbeziffer an Altersschwäche trotz der Grippeepidemie des Jahres 1957 ihre rückläufige Tendenz beibehielt, änderte sich die Tuberkulosesterbeziffer in beiden Jahren nur unwesentlich.

Im Gegensatz zu dem Anstieg der Sterbeziffer bei den 65- bis unter 75jährigen trat bei den 75jährigen und älteren Personen ein geringfügiger Abfall der Sterbeziffer des Jahres 1957 im Vergleich zum Vorjahr ein, der sowohl Männer als auch Frauen betraf. Unter den Sterbefällen dieser Altersgruppe spielen die Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten mit rd. 50 vH aller Sterbefälle die überragende Rolle unter den wichtigsten Todesursachen. Diese Sterbeziffer zeigte allerdings gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Rückgang, der sich besonders stark bei den Männern auswirkte. Die Sterbeziffer an Altersschwäche wies ebenfalls einen Rückgang auf, während die an Krebs in beiden Jahren etwa auf dem gleichen Stand verblieb. Wenn natürlich auch in dieser Altersgruppe die Sterbeziffern an Grippe und allen übrigen Krankheiten

der Atmungsorgane, nicht dagegen die an Lungenentzündung, durch die Grippeepidemie des Jahres 1957 anstiegen, war dieser Anstieg im Vergleich zu den übrigen Altersgruppen gering. Die unnatürlichen Todesursachen, die wie bei den 65- bis unter 75jährigen nur etwas mehr als 3 vH aller Sterbefälle dieser Altersgruppe verursachten, spielten unter den wichtigsten Todesursachen ebenfalls nur eine untergeordnete Rolle.

Das geringfügige Ansteigen der Zahl der Sterbefälle von 1956 auf 1957 um rund 14 000 und der allgemeinen Sterbeziffer von 1 115 auf 1 131 auf 100 000 der Bevölkerung ist im wesentlichen auf die rd. 10 000 Sterbefälle an Grippe während der im Herbst 1957 aufgetretenen Grippeepidemie zurückzuführen. Hinzu kommt aber noch der ungünstige Einfluß der Grippe auf den Verlauf anderer Krankheiten, und zwar insbesondere den der Lungenentzündung und aller übrigen Krankheiten der Atmungsorgane. Wie zu erwarten, forderte die Grippe besonders unter den alten Leuten sehr viele Opfer, und es entfielen auch rd. 70 vH aller Grippesterbefälle des Jahres 1957 auf diesen Personenkreis. Mi.

Rechtspflege

Die Straffälligkeit der Jugend 1954 bis 1957

Schon nach den Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik 1956 zeigte die Straffälligkeit im Vergleich zum Vorjahr eine in der Nachkriegszeit bisher nicht beobachtete Entwicklung. Wie seit vielen Jahren war sie weiterhin gestiegen, aber mit der Besonderheit, daß die jüngeren Rechtsbrecher¹⁾ zum erstenmal allein die Schuld an dieser Entwicklung trugen.

Die Ergebnisse von 1957 bestätigen die Feststellung, daß sich die an der Verurteiltenziffer (Verurteilte auf jeweils 100 000 strafmündige Einwohner) gemessene Straffälligkeit in jüngster Zeit nur deshalb so ungünstig entwickelt, weil die nachwachsende Generation immer öfter mit dem Gesetz in Konflikt kommt. Die Zunahme der Straffälligkeit 1957 gegenüber dem Vorjahr ist nämlich um so größer, je jünger die Personen in den hier behandelten Altersgruppen sind. Als weiteres Novum sei vermerkt, daß gerade bei den Jüngsten auch die Mädchen, deren Verurteiltenziffer in den vorangegangenen Jahren meistens kleiner geworden war, 1957 häufiger straffällig geworden sind als 1956.

Nach einer kurzen Erläuterung der allgemeinen Entwicklung der Straffälligkeit von 1954 auf 1957 soll in der Hauptsache die Frage näher untersucht werden, welche Straftaten bei den Personen, die etwa von 1933 bis 1943 geboren sind, vornehmlich zugenommen haben.

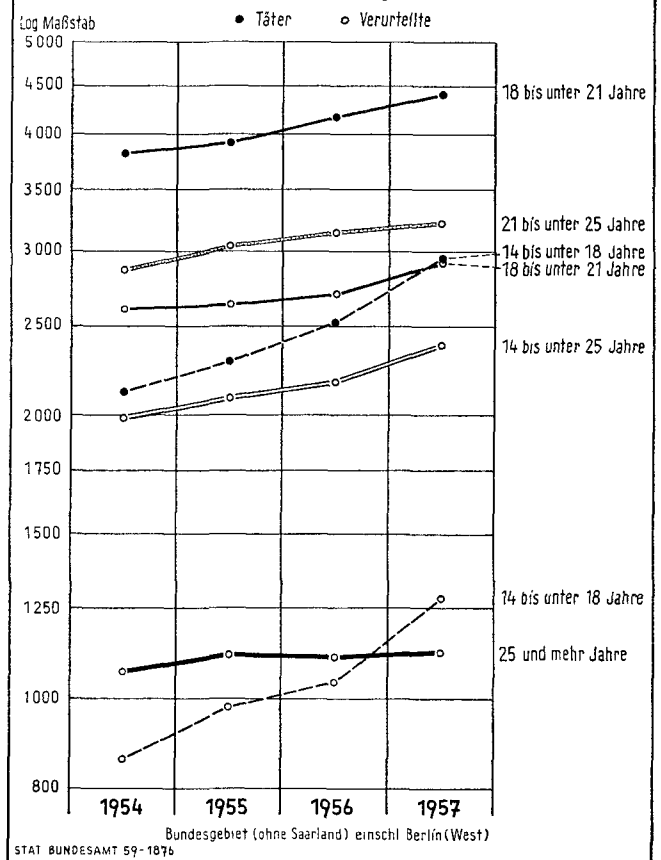
Allgemeine Straffälligkeit

Von den unter 25jährigen, insbesondere den 21- bis 25jährigen, werden, relativ gesehen, seit jeher mehr Verbrechen und Vergehen begangen als von den älteren Personen. Schon 1954 war die Straffälligkeit der jüngeren fast doppelt so groß wie die der übrigen Bevölkerung. Bis zum Jahre 1956 war der Unterschied allein durch die hohe Straffälligkeit der Jungerwachsenen und Heranwachsenden bedingt. Der noch größere Abstand 1957 dagegen ist ganz überwiegend auf die Entwicklung bei den Jugendlichen zurückzuführen. Ihre Straffälligkeit hat 1957 nicht nur gegenüber dem Vorjahr, sondern auch im Vergleich zu 1954 am stärksten, und zwar in einem solchen Maße zugenommen, daß sie nunmehr erstmalig auch größer ist als die aller über 25jährigen. Von 100 000 Jugendlichen wurden 1957 1 229, von 100 000 Personen im Alter von 25 Jahren und darüber 1 122 wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig verurteilt. Auch die ohnehin hohe Straffälligkeit der Jungerwachsenen und Heranwachsenden ist im Berichtszeitraum weiter gestiegen. Jedoch beträgt hier die Zunahme jeweils nur etwa ein Fünftel derjenigen bei den Jugendlichen. Nach den Zahlen für die von der Polizei ermittelten Täter zeichnet sich die gleiche Entwicklung ab.

Wenn die fahrlässigen und leichteren Vergehen, deren Ursachen im motorisierten Straßenverkehr liegen, bei Berech-

1) Unter „jüngeren“ Rechtsbrechern werden hier neben den „Jugendlichen“ (14 bis unter 18 Jahre) und „Heranwachsenden“ (18 bis unter 21 Jahre) auch die „Jungerwachsenen“ (21 bis unter 25 Jahre) verstanden.

ERMITTELTE TÄTER UND VERURTEILTE NACH ALTERSGRUPPEN
Auf 100 000 Einwohner gleichen Alters



nung der Verurteiltenziffern unberücksichtigt bleiben, verändert sich das Bild zuungunsten der jüngeren, insbesondere aber der jüngsten Rechtsbrecher noch mehr, da in der Hauptsache ältere Personen auf diese Weise mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Ohne die Straßenverkehrsvergehen, die meist geringeren Unrechtsgehalts sind, wäre die Straffälligkeit der über 25jährigen im Berichtszeitraum nicht um 3 vH gestiegen, sondern um 8 vH zurückgegangen. Unter gleichen Voraussetzungen würde sich sowohl bei den Jungerwachsenen als auch bei den Heranwachsenden nur noch eine Zunahme von 5 bis 6 vH zeigen. Die Straffälligkeit der Jugendlichen wäre im Berichtszeitraum dagegen nicht um 46 vH, sondern um 53 vH gestiegen. Auch hatten die Jugendlichen unter Berücksichtigung ihres Bevölkerungsanteils schon seit 1955 und nicht erst 1957 mehr Straftaten als die über 25jährigen begangen.

Die Verurteilten nach Altersgruppen unter Berücksichtigung der Straßenverkehrsdelikte im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1954 bis 1957

Alter ... bis unter ... Jahre	Jahr	Verurteilte		Verurteiltenziffer ¹⁾	
		einschl. Verkehrsdelikte ²⁾	ohne	einschl.	ohne
14—18.....	1954	29 219	22 496	842	648
	1955	33 882	26 193	940	727
	1956	37 183	29 156	1 015	795
	1957	42 434	34 315	1 229	994
	1954	58 854	36 151	2 623	1 611
18—21.....	1955	64 665	37 830	2 635	1 541
	1956	68 978	39 562	2 713	1 556
	1957	75 390	43 932	2 911	1 696
	1954	81 214	49 730	2 886	1 767
21—25.....	1955	83 034	49 053	3 033	1 792
	1956	88 604	51 829	3 147	1 841
	1957	94 464	55 038	3 202	1 866
	1954	169 287	108 377	1 985	1 271
14—25.....	1955	181 581	113 076	2 064	1 285
	1956	194 765	120 547	2 159	1 336
	1957	212 288	133 285	2 361	1 482
	1954	332 924	209 226	1 085	682
25 und mehr ...	1955	349 074	203 997	1 123	657
	1956	352 054	201 540	1 118	640
	1957	351 738	196 987	1 122	628

¹⁾ Verurteilte auf 100 000 Einwohner gleichen Alters. — ²⁾ §§ 222, 230, 330a (i. V. m. Verkehrsunfall), 316 Abs. 2, StGB und Vergehen nach dem Straßenverkehrsgesetz.

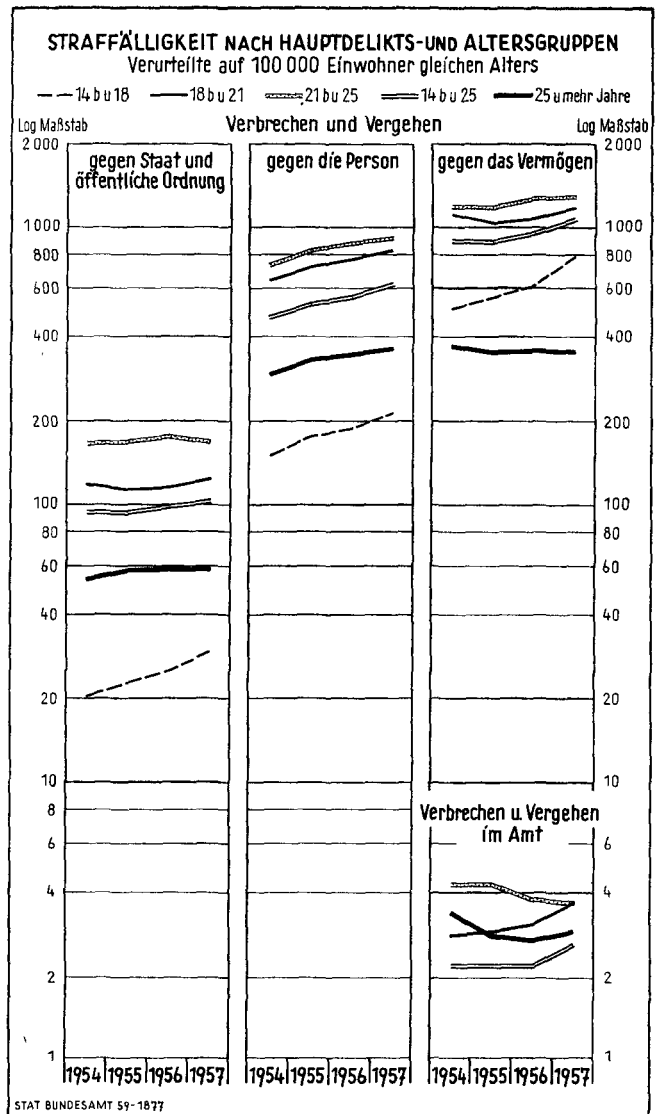
Straftaten gegen den Staat und die öffentliche Ordnung, gegen die Person, das Vermögen und im Amte

Die im Strafgesetzbuch (StGB) kodifizierten Verbrechen und Vergehen lassen sich unter dem Gesichtspunkt des verletzten Rechtsguts zu vier Hauptdeliktgruppen zusammenfassen: Straftaten gegen den Staat und die öffentliche Ordnung, gegen die Person, das Vermögen und im Amte. Da sie nach den Verurteiltenzahlen immer etwa 75 vH aller Straftaten ausmachen, kann sich die weitere Untersuchung auf diese beschränken.

Schon beim Vergleich der Verurteiltenziffern für die Hauptdeliktgruppen wird deutlich, welche Straftaten für den Stand und die Entwicklung der Straffälligkeit in den einzelnen Altersgruppen entscheidend sind. Staat und öffentliche Ordnung, Person und Vermögen werden am stärksten durch Gesetzesverletzungen der unter 25jährigen gefährdet²⁾. In den beiden ersten Gruppen sind vor allem die Heranwachsenden und Jungerwachsenen hierfür verantwortlich, bei den Vermögensdelikten sind die Jugendlichen stärker mitbestimmend für den besonders großen Unterschied zwischen der Straffälligkeit der jüngeren und älteren Personen. Verbrechen und Vergehen gegen den Staat und die öffentliche Ordnung sowie gegen die Person werden von den Jugendlichen nicht so oft, Vermögensdelikte von ihnen aber öfter als von den über 25jährigen begangen. Außerdem hat gerade die Straffälligkeit gegen das Vermögen bei den Jugendlichen am stärksten zugenommen, so daß 1957 von 100 000 Personen dieses Alters wegen solcher Straftaten mehr als doppelt so viel verurteilt worden sind als von 100 000 Personen über 25 Jahren. 1954 betrug dieser Unterschied nur 25 vH. Auch Widersetzlichkeit gegen die öffentliche Ordnung ist bei den Jugendlichen von Jahr zu Jahr häufiger vorgekommen. Bei den Verbrechen und Vergehen gegen die Person ergibt sich für alle Altersstufen in allen Berichtsjahren eine deutliche Zunahme. In dieser Gruppe sind auch die fahrlässigen Tötungen und Körperverletzungen im Straßenverkehr enthalten. Von den wegen fahrlässiger Tötung verurteilten Jugendlichen haben 1957 80 vH, von den wegen desselben Delikts verurteilten Heranwachsenden, Jungerwachsenen oder älteren Personen jeweils über 90 vH durch fahrlässig verschuldete Straßenverkehrsunfälle getötet. Genauso verhält es sich bei den fahrlässigen Körperverletzungen.

In der vierten Gruppe sind mit den §§ 331—359 die Strafvorschriften des StGB gegen die Personen zusammengefaßt, die ein im strafrechtlichen Sinne öffentliches Amt verwalteten. Die Zahl der Amtsdelikte ist im Vergleich mit den Zahlen für die drei übrigen Hauptdeliktgruppen nicht nur unbedeutend, sondern während des Berichtszeitraums auch kleiner geworden. 1954 wurden insgesamt 1 244, 1957 1 129 Personen nach den oben genannten Vorschriften verurteilt. Obwohl jüngere

²⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 236*.



Personen seltener Stellungen innehaben, in denen Amtsdelikte begangen werden können, stehen die Jungerwachsenen auch hier an der Spitze. Die Heranwachsenden begehen ab 1955 relativ mehr Amtsdelikte als die über 25jährigen; auch werden sie bei ihnen immer häufiger. Da gleichzeitig diese Straffälligkeit bei den Jungerwachsenen zurückging, wurden 1957 je 100 000 ebenso viele Heranwachsende wie Jungerwachsene wegen Amtsdelikten verurteilt.

Einzelne Straftaten

Die Verurteiltenzahlen und -ziffern 1954 und 1957 für die meisten Straftaten (bzw. kleineren Gruppen zusammengehöriger Straftaten), die entweder bei den Jugendlichen, Heranwachsenden oder Jungerwachsenen während der 4 Jahre in einem Umfang zugenommen haben, daß sie die Entwicklung der Straffälligkeit der Gesamtbevölkerung entscheidend beeinflussen, sind in der Tabelle in den „Statistischen Monatszahlen“ S. 236* enthalten. Nach überschlägiger Berechnung wäre die allgemeine Verurteiltenziffer für die ganze strafmündige Bevölkerung 1957 nicht größer, sondern kleiner als 1954, wenn diese Straftaten bei den unter 25jährigen nicht übermäßig zugenommen hätten.

Mit am häufigsten sind im allgemeinen, insbesondere aber bei der Jugend, die Eigentumsdelikte und unter ihnen der Diebstahl in einfacher und schwerer Form. Beide Delikte haben in der Berichtszeit bei allen jüngeren Personen zu-, bei den älteren aber abgenommen. Allein von 100 000 Jugendlichen wurden 1957 119 mehr einfache und 68 mehr schwere Diebstahle begangen als 1954.

Die Veränderung der Straffälligkeit im Bundesgebiet
(ohne Saarland und Berlin [West]) 1957 gegenüber 1954
nach ausgewählten Straftaten und nach Altersgruppen

Straftat	Von 100 000							
	Jugendlichen (14 bis unter 18)		Heranwachsenden (18 bis unter 21)		Jung- erwachsenen (21 bis unter 25)		25jährigen und älteren Personen	
	1954	1957	1954	1957	1954	1957	1954	1957
	wurden wegen nebenstehender Straftat verurteilt							
Unzucht zwischen Männern	8,2	13,2	12,5	12,8	10,1	10,6	5,6	6,5
Unzucht mit Kindern	21,8	25,3	14,8	15,3	9,9	9,2	9,8	6,7
Beleidigung und üble Nachrede	5,6	10,3	16,8	20,5	25,5	27,3	22,7	22,8
Gefährliche Körperverletzung	18,3	30,2	81,2	106,8	73,8	95,0	16,0	17,4
Einfacher Diebstahl	262,5	382,4	399,4	417,0	297,9	340,6	68,7	67,0
Schwerer Diebstahl	91,5	160,2	143,3	160,2	82,8	95,6	9,7	8,0
Unbefugter Fahrzeuggebrauch	18,6	45,8	43,9	57,7	27,5	45,1	1,8	2,9
Sachhehlerei	11,3	17,7	23,8	22,6	31,8	26,9	14,6	12,1
Betrug	20,0	37,5	115,9	148,1	209,3	254,7	82,1	79,9
Sachbeschädigung	27,1	55,7	58,7	83,4	38,8	58,9	6,0	7,5

Ein Eigentumsdelikt besonderer Art ist die unbefugte Ingebrauchnahme fremder Fahrzeuge. Dieses Delikt ist zwar in allen Altersgruppen häufiger geworden, doch scheinen gerade die Jüngsten auch hierfür am anfälligsten zu sein. Von 100 000 14- bis 18jährigen wurden 1957 46 gegenüber 19 im Jahre 1954 nach § 248 b StGB verurteilt. Nach dieser Vorschrift wird die unbefugte Ingebrauchnahme von Fahrzeugen schlechthin geahndet, jedoch dürften hauptsächlich Autos die Objekte sein. Bei den Jugendlichen mag sich die hohe Straffälligkeit und ihre übermäßig große Zunahme in der verhältnismäßig kurzen Zeit z. T. daraus erklären, daß gerade diese Straftat nach den Erfahrungen der Gerichte häufig von mehreren Jugendlichen gemeinschaftlich ausgeführt wird. Statistische Zahlen liegen hierüber nicht vor. In der Strafverfolgungsstatistik wird z. Zt. nicht danach unterschieden, ob die Straftat allein oder in Gemeinschaft mit anderen oder nur in Form der Anstiftung oder Beihilfe begangen worden ist.

Als weitere Straftaten, die nur von den Jüngeren heute öfter als früher begangen werden, sind die Beleidigungen und üblen Nachreden sowie die Betrügereien zu nennen. Diese Straftaten haben im Berichtszeitraum nach den Verurteilten-

ziffern bei den 14- bis unter 18jährigen am stärksten, und zwar um etwa das Doppelte zugenommen. Nur unter den Jüngsten gab es 1957 im Vergleich zu 1954 auch mehr Fehler. Hehlerei wurde von den Angehörigen der übrigen Altersgruppen 1957 nicht mehr so häufig begangen wie 1954. Die über 25jährigen zählen auch weniger Betrüger; die Verurteiltenziffer für Beleidigung und üble Nachrede ist bei ihnen etwa gleich geblieben.

Die Unzucht mit Kindern ist das einzige Delikt, dessen Häufigkeit bei den Jugendlichen am größten ist und mit dem Alter werden abnimmt. Hier dürften Reifungsprobleme eine besondere Rolle spielen. Sie wurde 1957 von den unter 21jährigen häufiger, von den über 21jährigen seltener begangen als 1954. Bemerkenswert ist jedoch wieder nur die Zunahme bei den Jüngsten.

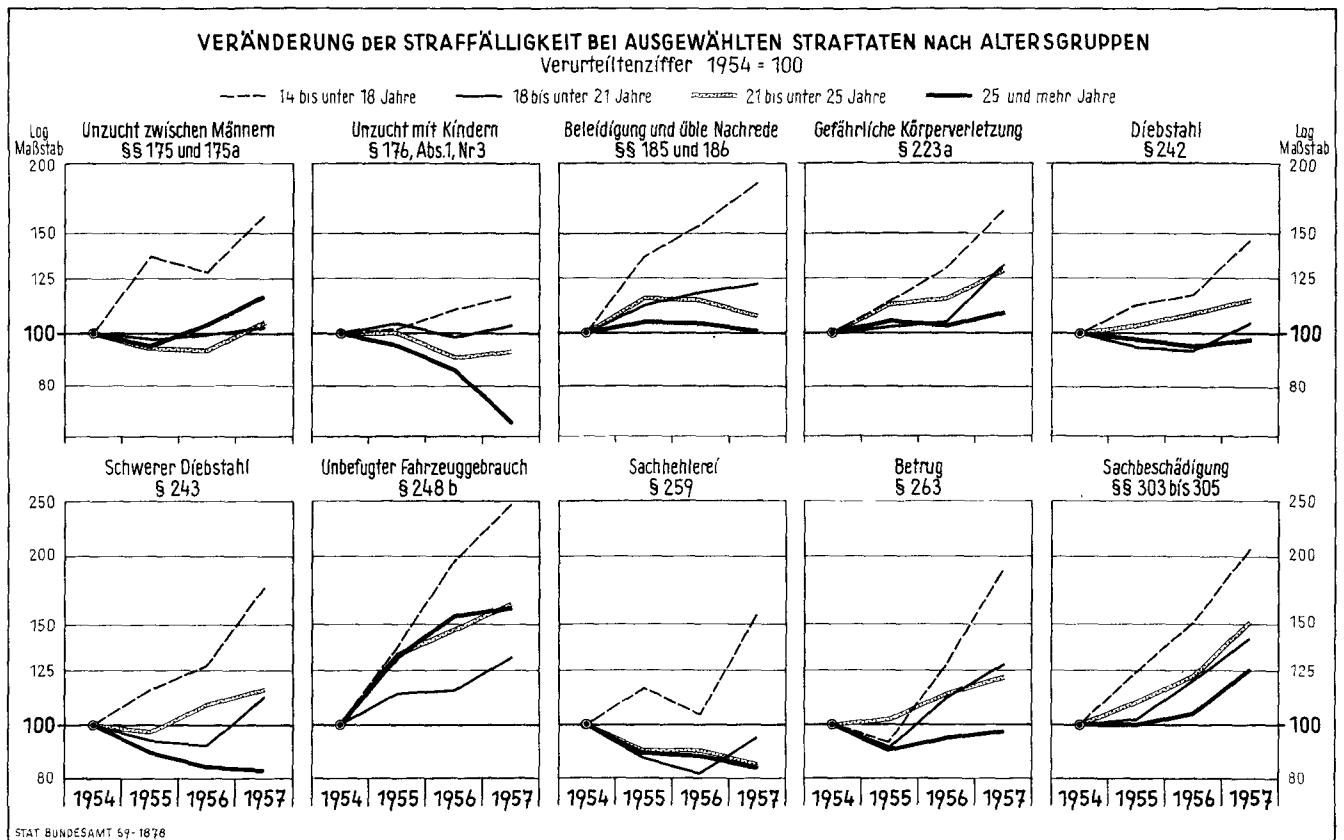
Von den zahlenmäßig unbedeutenderen, aber nach dem Unrechtsgehalt schwersten Delikten, werden von den Jugendlichen auch Raubdelikte immer öfter begangen. 1954 sind 117, 1957 aber 303 Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren schuldig geworden.

An den Verkehrsunfällen mit Toten oder Verletzten und an denen, deren Ursache Vollrausch war, sind die Heranwachsenden und Jungerwachsenen 1957 stärker beteiligt als 1954. Fast ein Drittel aller Verkehrstoten und -verletzten des Jahres 1957 fallen ihnen zur Last. Nach den Verurteiltenziffern wurden von je 100 000 18- bis 25jährigen 21 wegen fahrlässiger Tötung und rd. 500 wegen fahrlässiger Körperverletzung im Straßenverkehr verurteilt. Jeder 200ste dieses Alters schädigt also auf solche Weise jährlich einen anderen an der Gesundheit. Die entsprechenden Ziffern für die über 25jährigen lauten 7 und 200.

Die im Vollrausch verschuldeten Unfälle, die 1957 allgemein öfter zur Bestrafung führten als 1954, haben bei den Heranwachsenden am stärksten zugenommen.

Die strengere Rechtsprechung als Ursache höherer Verurteiltenziffern

Nach den vorangegangenen Feststellungen stellt sich die Frage, ob gerade von den Jugendlichen tatsächlich so viel Straftaten mehr begangen worden sind, wie es nach den Verurteiltenziffern den Anschein hat, oder ob sich für die unterschiedliche Zunahme der Straffälligkeit bei den einzelnen



Personengruppen auch andere Ursachen finden lassen. Höhe und Veränderung der Straffälligkeit sind von vielen Faktoren bestimmt: Angefangen von den zeitbedingten Umwelteinflüssen, der Anzeigebereitschaft der Betroffenen, über die Intensität der Aufklärungsarbeit der Polizei und die ihr dabei zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmittel, können auch Gesetzgebung, Gesetzesauslegung und schließlich die Rechtsprechung selbst von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Zunächst sind von Jahr zu Jahr mehr ermittelte Täter angeklagt und von den Angeklagten mehr verurteilt worden. 1954 wurden von 100 ermittelten Tätern 60 angeklagt und von 100 Angeklagten 81 verurteilt, 1957 63 bzw. 87. Im ersten Berichtsjahr wurden demnach von 100 Personen, die nach den Ermittlungen der Polizei hinreichend verdächtig waren, ein Verbrechen oder Vergehen begangen zu haben, nur 49, 1957 dagegen 55 bestraft.

Ermittelte Täter, Abgeurteilte und Verurteilte im Bundesgebiet (ohne Saarland einschl. Berlin [West]) 1954 bis 1957

Jahr	Ermittelte (strafmündige) Täter ¹⁾		Abgeurteilte		Verurteilte		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH der Spalte 2	
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)							
1954	76 070	35 255	46,3	30 907	87,7	40,6	
1955	85 083	41 636	48,9	36 595	87,9	43,0	
1956	95 722	44 621	46,6	39 527	88,6	41,3	
1957	106 029	52 028	49,1	46 012	88,4	43,4	
Erwachsene (18 Jahre und älter)							
1954	997 491	604 053	60,6	489 413	81,0	49,1	
1955	1 013 165	608 591	60,1	517 821	85,1	51,1	
1956	1 008 840	614 455	60,9	529 837	86,2	52,5	
1957	967 839	628 945	65,0	545 830	86,8	56,4	
Insgesamt							
1954	1 073 561	639 308	59,6	520 320	81,4	48,5	
1955	1 098 248	650 227	59,2	554 416	85,3	50,5	
1956	1 104 562	659 076	59,7	569 364	86,4	51,5	
1957	1 073 868	680 973	63,4	591 842	86,9	55,1	

¹⁾ Quelle: Bundeskriminalamt.

Auch von 100 ermittelten jugendlichen Tätern wurden trotz der vielen Entscheidungsmöglichkeiten, die das Jugendgerichtsgesetz bietet, 1957 43,4 gegenüber 40,6 im Jahre 1954 verurteilt. Insbesondere aber bestätigen Vergleiche anderer Zahlen für die Jugendlichen einerseits und die Erwachsenen (18 Jahre und älter) andererseits, daß auch die Jüngeren von dem offensichtlichen Wandel der Rechtsprechung zur Strenge betroffen sind. Davon zeugt die Art der gegen sie erkannten Strafen und Maßnahmen. In der Statistik gelten diejenigen Jugendlichen als verurteilt, deren Straftaten mit Jugend-

strafe oder Zuchtmitteln geahndet oder gegen die aus Anlaß der Straftat Erziehungsmaßregeln strafrichterlich angeordnet worden sind. 1954 wurde gegen 6,1, 1957 gegen 9,4 vH der Verurteilten auf Jugendstrafe erkannt, deren gesetzliche Mindestdauer 6 Monate beträgt. Diese Entwicklung ist in der Regel auch bei Gegenüberstellung der Strafartenanteile für einzelne Straftaten zu beobachten. Soweit bei Vergehen der Anteil der Jugendstrafe nicht größer geworden ist, wurden mehr Zuchtmittel als schwerere Maßnahmen angeordnet. Der Anteil der Erziehungsmaßregeln als der leichtesten „Verurteilungsart“ wurde in jedem Falle kleiner. Auch ist der Freiheitsentzug heute in der Regel von längerer Zeitdauer. Demgegenüber ist bei den nach allgemeinem Strafrecht Verurteilten in bezug auf die Art der erkannten Strafe keinerlei Wandel der Rechtsprechung feststellbar. Z. B. ist der Anteil der zu Zuchthaus oder Gefängnis verurteilten Erwachsenen im ersten und letzten Berichtsjahr genau gleich.

Danach hat neben einer echten Zunahme der Straftaten Jugendlicher in gewissem Umfang auch die strengere Rechtsprechung zu dem ungewöhnlichen Ansteigen der Straffälligkeit der Jugendlichen beigetragen.

Einen weiteren Hinweis auf den Wandel der Rechtsprechung zur Strenge gegen Jugendliche geben die Zahlen der nur wegen Übertretungen verurteilten Jugendlichen. Sie werden in der Strafverfolgungstatistik, die Übertretungen in der Regel unberücksichtigt läßt, nur deshalb gezählt, weil die Justizverwaltung an der Feststellung interessiert ist, mit wie viel Einweisungen in Jugendstraf- und Jugendarrestanstalten jährlich gerechnet werden muß. Mit der Begründung, daß ihr Vollzug in erster Linie Erziehungsmittel ist, wird Jugendstrafe auch für Übertretungen verhängt. Während 1954 noch kein Jugendlicher aus so geringfügigem Anlaß derart hart bestraft worden ist, haben 1957 6 Jugendliche wegen einer Übertretung eine mindestens 6monatige Jugendstrafe erhalten, für eine Verfehlung demnach, die von den nach allgemeinem Strafrecht Verurteilten nur mit Haft, also einem im Höchstfalle 6wöchigen einfachsten Freiheitsentzug zu büßen ist.

Auch der zweite jugendrechtlich mögliche Freiheitsentzug, nämlich Dauer-, Freizeit- oder Kurzarrest wird von den Jugendrichtern immer häufiger auch bei diesen Bagatelldelikten angeordnet. Nach den Zahlen der Strafverfolgungstatistik haben 1954 nur 31 unter 18jährige, 1957 dagegen 1 512 Jugendarrest wegen einer Übertretung abbüßen müssen, darunter knapp 400 Dauerarrest, der nach der Vorschrift mindestens eine Woche und bis 4 Wochen beträgt (§ 16, Abs. 4 JGG). Gegenüber 1956 waren es 70 Jugendliche mehr, die wegen einer Übertretung in Dauerarrest eingewiesen wurden. Ra.

Die verurteilten Jugendlichen und Erwachsenen nach Straftat und Zeitdauer der Freiheitsstrafen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 1954 und 1957

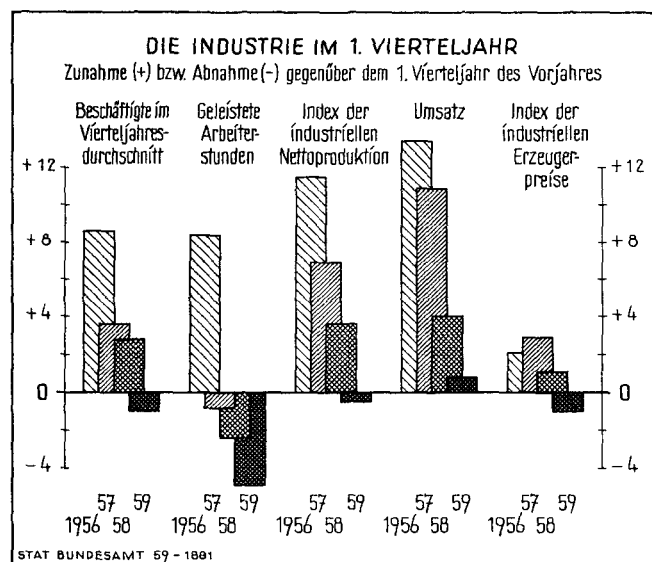
Jugendliche														
Jahr	Einheit	Verurteilte insgesamt	davon zu									Erziehungsmaßregeln		
			Jugendstrafe				Zuchtmitteln							
			insgesamt	6 Mon. bis einschl. 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mit unbestimmter Zeitdauer	insgesamt	insgesamt	Dauerarrest	Kurzarrest	Freizeit-			
1954	Anzahl	29 219	1 796	1 267	119	410	26 313	12 420	5 034	974	6 412	1 110		
	vH	100	6,1			90,1						3,8		
	vH		100	70,5	6,6	22,8	100	40,5	7,8	51,6				
1957	Anzahl	42 434	3 969	2 833	352	784	37 089	19 163	7 848	1 293	10 022	1 376		
	vH	100	9,4			87,4						3,2		
	vH		100	71,4	8,9	19,8	100	41,0	6,7	52,3				
Erwachsene (nur nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte)														
Jahr	Einheit	Verurteilte insgesamt	davon zu											
			Zuchthaus				Gefängnis					Einschließung und Haft (allein)	Geldstrafe	
			insgesamt	bis einschl. 2 Jahre	mehr als 2 bis einschl. 5 Jahre	lebenslanglich	insgesamt	bis einschl. 3 Monate	mehr als 3 bis einschl. 9 Monate	mehr als 9 Monate				
1954	Anzahl	461 084	2 758	1 358	1 169	184	47	137 150	91 428	32 854	12 836	32	675	320 501
	vH	100	0,6					29,7					0,1	69,5
	vH		100	49,2	42,4	6,7	1,7	100	66,7	24,0	9,4	0,0		
1957	Anzahl	500 367	3 248	1 548	1 393	271	36	148 819	101 002	35 068	12 707	42	880	347 420
	vH	100	0,6					29,7					0,2	69,4
	vH		100	47,7	42,9	8,3	1,1	100	67,9	23,6	8,5	0,0		

Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 1. Vierteljahr 1959

Gesamtüberblick

In der Industrie¹⁾ sind — im ganzen gesehen — die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz nach ihrem im August bzw. Oktober 1958 erreichten Vorjahreshöchststand mit der Beendigung des Weihnachtsgeschäftes und der witterungsbedingten Einschränkungen der Außenarbeiten zurückgegangen und haben im Februar ihren winterlichen Tiefstwert erreicht. Im März sind sie dann mit der beginnenden Frühjahrsbelebung wieder gestiegen. Diese Entwicklung erscheint naturgemäß am ausgeprägtesten bei den Industriegruppen, die besonders stark von der Witterung oder von den Kaufgewohnheiten der Letztverbraucher abhängig sind. Große Teile der Industrie werden von ihr aber nur wenig berührt.



Beschäftigte

Die Zahl der in der Industrie beschäftigten Personen ist nach dem saisonalen Rückgang, der sich in den Monaten Oktober bis Februar vollzogen hat, im März wieder gestiegen und belief sich am Ende des 1. Quartals 1959 auf 7 156 100, das sind 31 800 Personen (— 0,4 vH) weniger als Ende Dezember und 55 400 Personen (— 0,8 vH) weniger als Ende März 1958.

Im Vierteljahresdurchschnitt lag die Beschäftigtenzahl — hauptsächlich wegen des noch verhältnismäßig hohen Niveaus im Oktober und November und des Tiefstandes im Februar — um 1,9 vH niedriger als im vorhergehenden Vierteljahr. Die Zahl der Beschäftigten ist trotz des milden Winters etwas stärker zurückgegangen als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres (— 1,8 vH). Damit hat sich die langfristige Abnahme der Beschäftigtenzahl im 1. Vierteljahr 1959 fortgesetzt: die Zahl der Beschäftigten lag in der Berichtszeit um 1,0 vH niedriger als im ersten Vierteljahr 1958, während im 4. Vierteljahr 1958 der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum — 0,9 vH betragen hatte. Die im Jahr 1958 zu beobachtende ständige Abschwächung der Beschäftigtenzuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (von + 2,8 vH im ersten auf — 0,9 vH im 4. Quartal) hielt daher auch im neuen Jahr an.

Die Arbeiter wurden von den saisonalen Veränderungen stärker betroffen als die im allgemeinen weniger fluktuierenden Angestellten. Während die Zahl der beschäftigten Arbeiter von Oktober 1958 an rückläufig war und im Durchschnitt des 1. Vierteljahres um 2,4 vH unter dem Niveau des Vorquartals geblieben ist, hat die Zahl der An-

Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie¹⁾

Vierteljahr	Beschäftigte am Ende des Vierteljahres	Beschäftigte im Vierteljahresdurchschnitt darunter		Geleistete Arbeiterstunden	Bruttogehalt- | lohnsumme	
		insgesamt	Angestellte ²⁾ Arbeiter ³⁾		Mill. Std.	Mill. DM
1 000						
Grundzahlen						
1956 1. Vj.	6 823	6 776	1 064	5 649	3 181	1 943
1957 1. Vj.	7 065	7 016	1 133	5 821	3 144	2 167
1958 1. Vj.	7 211	7 215	1 192	5 851	3 068	2 410
2. Vj.	7 306	7 289	1 217	6 000	3 049	2 456
3. Vj.	7 322	7 319	1 229	6 017	3 106	2 483
4. Vj.	7 188	7 281	1 238	5 968	3 154	2 866
1959 1. Vj.	7 156	7 145	1 244	5 827	2 919	2 601
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH						
1956 1. Vj.	+ 1,0	- 0,3	+ 2,0	- 0,7	- 4,1	+ 2,0
1957 1. Vj.	+ 0,8	- 0,9	+ 0,7	- 1,9	- 3,9	+ 0,6
1958 1. Vj.	- 0,7	- 1,8	+ 0,3	- 2,2	- 4,1	+ 0,0
2. Vj.	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,1	+ 0,8	- 0,6	+ 1,9
3. Vj.	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,9	+ 1,5
4. Vj.	- 1,8	- 0,5	+ 0,8	- 0,8	+ 1,5	+ 6,9
1959 1. Vj.	- 0,4	- 1,9	+ 0,5	- 2,4	- 7,4	- 2,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH						
1956 1. Vj.	+ 7,8	+ 8,6	+ 9,7	+ 8,4	+ 8,4	+ 18,4
1957 1. Vj.	+ 4,0	+ 3,6	+ 6,8	+ 3,5	- 0,8	+ 11,8
1958 1. Vj.	+ 2,1	+ 2,8	+ 5,2	+ 2,2	- 2,4	+ 11,2
2. Vj.	+ 1,0	+ 1,5	+ 4,5	+ 0,9	- 2,4	+ 11,3
3. Vj.	- 0,4	+ 0,3	+ 4,4	- 0,6	- 1,6	+ 11,1
4. Vj.	- 1,0	- 0,9	+ 4,2	- 2,0	- 1,4	+ 10,7
1959 1. Vj.	- 0,8	- 1,0	+ 4,3	- 2,1	- 4,9	+ 7,9

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Einschl. kaufmännischer Lehrlinge. — ³⁾ Einschl. gewerblicher Lehrlinge.

gestellten nur im Dezember (— 0,2 vH) gegenüber November abgenommen, im Durchschnitt des 1. Vierteljahres waren dagegen mehr Angestellte (+ 0,5 vH) in der Industrie beschäftigt als im Vorquartal. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1958 ist die Zahl der Arbeiter um 2,1 vH gesunken, während die der Angestellten um 4,3 vH gestiegen ist. Das langfristige Anwachsen des Angestelltenanteils läßt sich also auch im Berichtsvierteljahr erkennen.

Geleistete Arbeiterstunden

Im 1. Vierteljahr 1959 wurden von den Industriearbeitern insgesamt 2,92 Mrd. Arbeitsstunden geleistet gegenüber 3,15 Mrd. Stunden im vorhergehenden Quartal. Diese Verringerung um 234,5 Mill. Stunden (— 7,4 vH) ist nur zum Teil durch die Verminderung der Arbeiterzahl (— 2,4 vH) bedingt, sie ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der einzelne Arbeiter durchschnittlich 9,1 Stunden (— 5,2 vH) im Monat weniger gearbeitet hat als im Vorquartal. Neben dem Wegfall von Überstunden, die in den Monaten vor Weihnachten oft in verstärktem Umfang geleistet werden, und der etwas geringeren Zahl der Arbeitstage im 1. Vierteljahr 1959 haben wohl auch tarifliche und absatzbedingte Arbeitszeitverkürzungen eine gewisse Rolle bei der verringerten Stundenzahl je Arbeiter gespielt.

Ein Vergleich mit dem 1. Vierteljahr 1958, das allerdings 2 Arbeitstage mehr hatte, ergibt einen Rückgang der insgesamt geleisteten Arbeiterstunden um 149 Millionen (— 4,9 vH).

Lohn- und Gehaltsummen

Die Bruttosumme der an die Industriearbeiter gezahlten Löhne belief sich im Berichtsvierteljahr auf 6,93 Mrd. DM. Sie ist damit gegenüber dem Vorquartal stärker zurückgegangen (— 8,2 vH) als die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden (— 7,4 vH). Der Lohn je geleistete Arbeiterstunde muß demnach im letzten Quartal des Vorjahres etwas höher gewesen sein als im ersten Vierteljahr des neuen Jahres, was mit den vor Weihnachten gezahlten Gratifikationen und Überstundenzuschlägen zusammenhängen dürfte. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1958 hat die Lohnsumme um 1,4 vH zugenommen. Da die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in der gleichen Zeit um 4,9 vH zurückgegangen ist, lag der Lohn

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

je geleistete Arbeiterstunde in der Berichtszeit um 6,3 vH höher als im Jahr zuvor.

Die Bruttosumme der Gehälter war im 1. Vierteljahr mit rund 2,60 Mrd. DM um 2,4 vH geringer als im vorhergehenden Quartal, während die Zahl der Angestellten im Quartalsdurchschnitt um 0,5 vH zugenommen hat. Auch hier ist die Entwicklung weitgehend durch die Weihnachtsszuwendungen zu erklären. Im Vergleich zum 1. Quartal 1958 hat sich die Gehaltssumme um 7,9 vH erhöht. Berücksichtigt man, daß die Zahl der Angestellten gleichzeitig um 4,3 vH zugenommen hat, so ergibt sich, daß das Monatsgehalt der einzelnen Angestellten im Laufe des letzten Jahres im Durchschnitt um 3,4 vH gestiegen ist.

Umsatz

Der Gesamtsatz der Industrie belief sich im 1. Quartal 1959 auf 49,5 Mrd. DM, das sind 4,6 Mrd. DM (— 8,5 vH) weniger als im vorhergehenden Quartal, was im wesentlichen auf saisonale Ursachen zurückzuführen ist. Da der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 0,4 vH niedriger gelegen hat als im Vorquartal, dürften die abgesetzten Mengen nicht ganz so stark zurückgegangen sein.

Tabelle 2: Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾

Vierteljahr	Index der industriellen Nettoproduktion 1950 = 100	Umsatz			Erzeugerpreise 1950 = 100
		insgesamt	Inland	Ausland	
Mill. DM					
Grundzahlen					
1956 1. Vj.	180,5	42 610	36 817	5 793	120,7
1957 1. Vj.	192,9	47 241	40 018	7 223	124,2
1958 1. Vj.	199,9	49 114	41 612	7 503	125,6
2. Vj.	200,3	49 315	41 821	7 494	125,3
3. Vj.	212,3	52 522	44 686	7 836	124,9
4. Vj.	223,2	54 118	46 083	8 036	124,9
1959 1. Vj.	198,9 p	49 509	42 029	7 480	123,6
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH					
1956 1. Vj.	— 8,4	— 7,1	— 7,6	— 3,5	+ 0,9
1957 1. Vj.	— 5,1	— 5,2	— 6,4	+ 1,9	+ 1,0
1958 1. Vj.	— 7,0	— 7,4	— 7,7	— 5,3	+ 0,8
2. Vj.	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	— 0,1	— 0,2
3. Vj.	+ 6,0	+ 6,5	+ 6,9	+ 4,6	— 0,3
4. Vj.	+ 5,1	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,6	—
1959 1. Vj.	— 10,9 p	— 8,5	— 8,8	— 6,9	— 0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH					
1956 1. Vj.	+ 11,5	+ 13,4	+ 13,4	+ 12,9	+ 2,1
1957 1. Vj.	+ 6,9	+ 10,9	+ 8,7	+ 24,7	+ 2,9
1958 1. Vj.	+ 3,6	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,9	+ 1,1
2. Vj.	+ 1,6	+ 2,2	+ 2,9	— 1,8	+ 1,0
3. Vj.	+ 3,4	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,1	+ 0,8
4. Vj.	+ 3,9	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,2
1959 1. Vj.	— 0,5 p	+ 0,8	+ 1,0	— 0,3	— 1,0

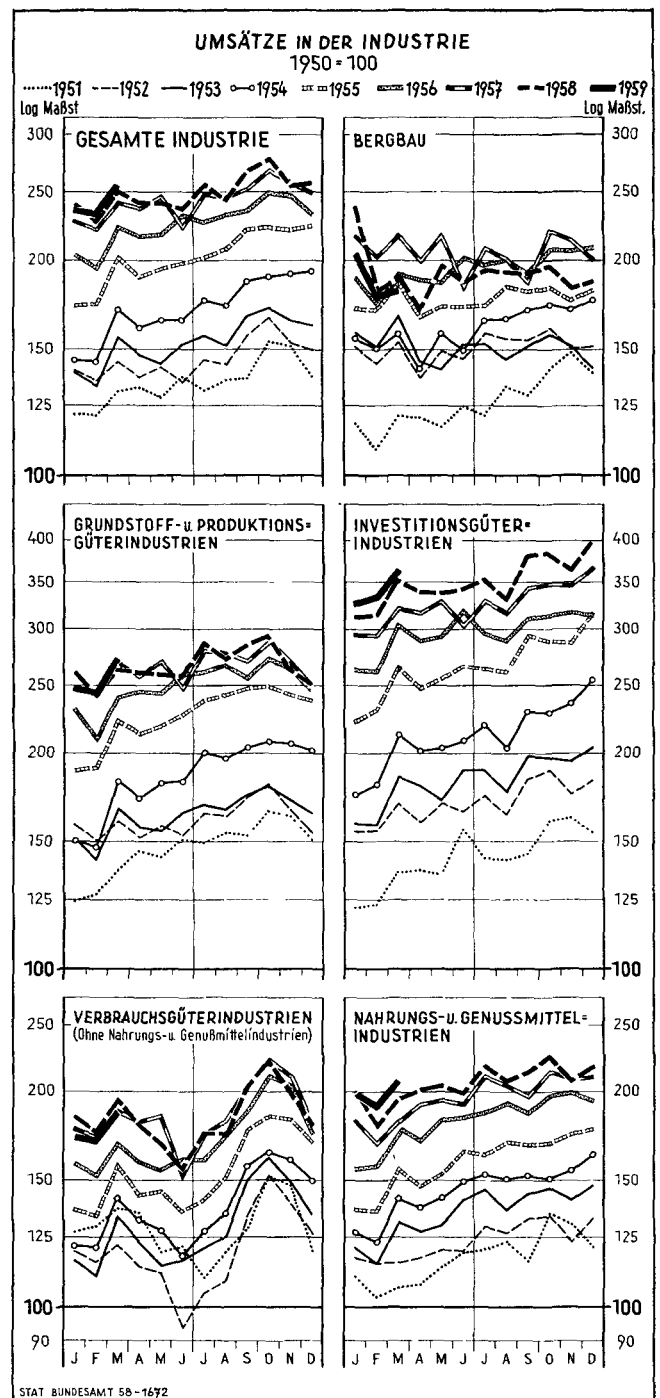
¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Vom Gesamtumsatz des Berichtsquartals entfielen 42,0 Mrd. DM (84,9 vH) auf Inlandsumsatz und 7,5 Mrd. DM (15,1 vH) auf Auslandsabsatz. Der Inlandsumsatz hat sich in der Berichtszeit um durchschnittlich 8,8 vH, der Umsatz mit dem Ausland um 6,9 vH gegenüber dem Vorquartal verringert. Der Auslandsumsatz hat sich also etwas besser behauptet als der Inlandsumsatz.

Der Abstand gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit hat sich weiter verringert. Der Gesamtumsatz lag im 1. Vierteljahr 1959 nur noch um 0,8 vH höher als im Jahr zuvor. Die seit vier Jahren fast ständig anhaltende Verlangsamung des Wachstumstempos hat sich also in der Berichtszeit fortgesetzt. Dabei ist der Auslandsumsatz sogar unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis geblieben (— 0,3 vH). Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr ist allerdings auch hier zu berücksichtigen, daß der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Berichtsvierteljahr um 1,0 vH niedriger lag als im 1. Quartal 1958.

Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen

Im Bergbau haben sich die Beschäftigtenzahlen im Vierteljahresdurchschnitt gegenüber dem Vorquartal weiter um 2,2 vH vermindert, während der Umsatz um 1,3 vH gestiegen



ist. Im Kohlenbergbau haben die bekannten Absatzschwierigkeiten der Steinkohlenzechen zu einem Rückgang der Beschäftigtenzahl um 1,8 vH geführt. Der Umsatz des Kohlenbergbaus (+ 0,4 vH) scheint sich zwar auf den ersten Blick etwas günstiger entwickelt zu haben, er lag aber trotz dieser im wesentlichen saisonal zu erklärenden Zunahme weiterhin wesentlich unter der entsprechenden Vorjahreshöhe (— 7,0 vH). Bemerkenswert ist die im wesentlichen saisonale Umsatzsteigerung im Kali- und Steinsalzbergbau um 24 vH gegenüber dem Vorquartal, die durch vermehrte Lieferungen des Kalibergbaus für den Frühjahrsbedarf der Landwirtschaft bedingt ist. Im Eisenerzbergbau ist der Umsatz im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorquartal um 7,5 vH gesunken und liegt um 12 vH unter dem Durchschnitt des 1. Vierteljahres 1958, was auf die Situation in der Eisenschaffenden Industrie zurückzuführen ist.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist der Rückgang der Beschäftigtenzahlen gegenüber dem letzten Quartal des Vorjahres (— 2,7 vH)

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsätze und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 1. Vierteljahr 1959
nach Industriegruppen

Industriegruppe	Beschäftigte			Umsatz und Erzeugerpreise				Auslandsumsatz			
	Ende Marz 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Umsatz im 1. Vj. 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				1. Vj. 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
		Durchschnitt ²⁾ 1. Vierteljahr 1959 gegen			1. Vierteljahr 1959 gegen					1. Vierteljahr 1959 gegen	
		4. Vj. 1958	1. Vj. 1958		4. Vierteljahr 1958		1. Vierteljahr 1958			4. Vj. 1958	1. Vj. 1958
Anzahl	vH		Mill. DM	Umsatz		Er- zeuger- preise		Umsatz	Er- zeuger- preise		
				vH		vH		Mill. DM	vH		
Industrie insgesamt	7 156 066	- 1,9	- 1,0	49 509,2	- 8,5	- 0,4	+ 0,8	- 1,0	7 479,7	- 6,9	- 0,3
Bergbau	627 346	- 2,2	- 4,8	2 390,3	+ 1,3	-	- 4,8	+ 0,3	433,1	- 3,8	- 14,3
darunter:											
Kohlenbergbau	554 406	- 1,8	- 4,6	1 919,1	+ 0,4	- 0,1	- 7,0	+ 0,1	382,9	- 4,3	- 15,0
Eisenerzbergbau	22 121	- 2,2	- 7,3	78,7	- 7,5	-	- 12,1	-	2,1	+ 3,4	- 14,7
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	23 340	- 0,4	- 1,9	156,2	+ 23,8	+ 2,7	+ 3,3	+ 0,3	42,0	- 1,1	- 4,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 525 377	- 2,7	- 0,2	14 310,1	- 5,7	- 0,3	- 0,3	- 0,6	2 129,9	- 6,0	+ 1,5
darunter:											
Mineralölverarbeitung (einschl. Braunk- u. Torfverdestillation, Ölschiefer- verschmelzung u. -verarbeitung)	29 622	- 4,1	+ 9,0	1 341,6	+ 13,7	-	+ 38,6	-	67,1	- 17,2	- 13,7
Industrie der Steine und Erden	236 220	- 3,0	- 3,2	1 070,2	- 30,3	+ 0,5	+ 16,4	+ 0,8	49,2	- 17,6	- 15,7
Eisenschaffende Industrie	289 605	- 0,5	- 3,8	3 284,9	- 3,2	- 0,1	- 17,2	- 0,2	554,5	- 9,5	- 8,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	124 474	- 1,6	- 6,6	627,6	- 13,4	- 0,7	- 11,6	- 0,7	46,6	- 14,9	- 16,8
NE-Metallindustrie	76 557	+ 1,3	+ 1,8	825,6	- 1,5	+ 0,4	+ 1,6	+ 17,2	139,1	+ 4,8	+ 5,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	66 381	- 3,6	- 2,8	674,8	- 8,2	+ 3,1	- 6,8	- 3,0	110,3	- 6,7	+ 8,0
Chemische Industrie (einschl. Chemie- fasererzeugung)	418 397	- 0,2	+ 1,7	4 375,2	- 1,2	-	+ 5,4	- 1,2	990,9	- 4,2	+ 8,4
Sägewerke und holzbearb. Industrie ³⁾	79 721	- 5,3	- 2,1	491,0	- 18,4	- 2,4	- 2,6	- 5,0	22,1	- 12,1	- 8,4
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	81 474	- 0,8	+ 0,7	798,2	- 1,0	- 0,5	- 2,6	- 5,1	50,1	- 0,5	+ 5,0
Kautschuk und Asbest verarb. Industrie	95 582	+ 0,1	+ 2,8	624,1	- 13,4	- 0,3	+ 8,6	- 1,3	76,8	- 5,9	+ 19,0
Investitionsgüterindustrien	2 721 340	- 0,7	+ 1,2	15 831,2	- 11,0	- 0,2	+ 4,2	- 0,1	4 122,4	- 8,2	- 0,1
davon:											
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	179 491	- 1,6	- 1,9	1 009,1	- 20,3	+ 0,2	+ 5,2	- 0,2	142,8	- 16,6	- 15,0
Maschinenbau	837 784	- 0,7	- 0,0	4 444,8	- 10,6	- 0,3	- 1,6	- 0,6	1 320,5	- 8,8	- 4,3
Fahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	346 435	+ 1,6	+ 4,7	3 097,1	- 0,8	- 6,8	+ 11,7	- 6,6	1 098,9	- 5,0	+ 4,9
Schiffbau	103 048	- 2,5	- 8,1	620,1	- 21,3	-	+ 11,1	-	273,3	- 24,2	- 17,7
Elektrotechnische Industrie	635 242	- 0,7	+ 5,9	3 603,5	- 12,9	- 0,1	+ 8,2	+ 1,1	728,1	- 2,8	+ 13,4
Feinmech. u. opt. sowie Uhrenindustrie	136 986	- 0,2	- 2,5	484,4	- 14,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,1	177,2	- 10,7	- 0,1
Stahlverformung	117 142	- 2,2	- 1,9	716,6	- 1,9	- 1,0	- 4,0	- 1,2	67,9	- 7,8	- 18,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	365 212	- 1,5	+ 0,4	1 855,7	- 15,9	- 0,4	+ 1,8	- 0,2	313,6	- 6,4	+ 5,2
Verbrauchsgüterindustrien	1 835 581	- 1,5	- 3,6	9 355,9	- 10,8	- 1,1	- 3,7	- 4,0	672,9	- 3,7	+ 2,1
davon:											
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- waren- und Sportgerate-Industrie ⁴⁾	56 537	- 3,8	- 4,7	194,8	- 33,0	+ 0,2	- 7,0	+ 0,7	61,8	- 24,9	- 11,8
Feinkeramische Industrie	83 228	- 1,4	- 2,2	281,4	- 8,5	- 1,0	+ 2,2	+ 0,2	56,4	+ 1,4	+ 0,5
Glasindustrie	83 568	- 0,6	+ 4,2	397,5	- 13,5	+ 0,1	+ 9,2	+ 1,3	65,6	+ 0,7	+ 17,3
Holzverarbeitende Industrie	213 187	- 2,3	- 1,3	954,4	- 22,0	-	- 0,3	-	36,6	- 6,5	+ 4,3
Papier und Pappe verarb. Industrie	92 954	- 0,9	- 0,1	556,4	- 12,9	- 0,2	- 2,3	+ 1,5	18,3	- 7,4	+ 2,0
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	170 351	- 0,3	+ 3,1	803,3	- 11,2	+ 0,8	+ 4,6	+ 3,0	7,8	- 4,7	+ 8,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	69 513	+ 8,3	+ 15,8	400,0	+ 0,5	- 0,4	+ 18,6	- 1,2	45,7	- 4,2	+ 11,7
Ledererzeugende Industrie	32 961	- 8,0	- 12,2	296,5	- 0,6	+ 4,2	- 1,0	+ 3,5	43,8	- 5,3	+ 15,7
Lederverarbeitende Industrie	38 821	- 2,3	- 5,5	168,5	- 25,7	- 2,1	+ 2,3	- 2,4	18,9	- 20,7	+ 6,4
Schuhindustrie	102 304	- 0,7	- 5,4	487,0	+ 11,0	+ 0,1	- 3,8	+ 0,6	8,5	+ 23,9	+ 11,4
Textilindustrie	585 146	- 2,0	- 7,7	3 419,9	- 7,9	- 2,7	- 9,2	- 9,7	280,4	+ 2,2	- 1,1
Bekleidungsindustrie	305 011	- 1,6	- 5,0	1 396,1	- 12,1	- 1,1	- 6,6	- 2,1	29,1	- 1,3	+ 1,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	446 422	- 6,4	- 0,1	7 621,7	- 8,3	+ 0,2	+ 3,8	- 0,2	121,4	- 4,9	+ 9,2
davon:											
Ernährungsindustrie ⁵⁾	387 594	- 6,9	+ 1,1	6 461,2	- 8,3	+ 0,3	+ 4,2	- 0,1	118,5	- 5,5	+ 9,2
Tabakverarbeitende Industrie	58 828	- 3,6	- 6,9	1 160,5	- 8,3	- 0,2	+ 1,8	- 0,1	2,9	+ 36,3	+ 9,3

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B₀ und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B₁, B₂ und B₃, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B₀ + B₁ + B₂ + 1/2 B₃): 3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

und derjenige des Umsatzes (- 5,7 vH) zum großen Teil auf die Abschwächung in den von der Witterung abhängigen Gruppen zurückzuführen. Ausschlaggebend hierfür waren die starken, aber durchaus im saisonalen Rahmen liegenden Beschäftigten- und Umsatzrückgänge in der Industrie der Steine und Erden (- 13 vH bzw. - 30 vH). Weitgehend jahreszeitlich zu erklären sind auch die Umsatzrückgänge in den Sägewerken und der holzbearbeitenden Industrie (- 18 vH) und in der Kautschuk- und Asbestindustrie (- 13 vH). In der eisenschaffenden Industrie ging der Umsatz erneut um 3,2 vH zurück und lag damit um 17 vH unter dem Umsatz des 1. Vierteljahres 1958.

Auch bei den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, spielten saisonale Momente eine wesentliche Rolle, wobei eine Abschwächung sowohl der Beschäftigten- als auch der Umsatzentwicklung (- 0,7 vH bzw. - 11 vH) gegenüber dem Vorquartal festzustellen ist. Während nur im Fahrzeugbau die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorquartal um 1,6 vH gestiegen ist, liegen in allen Gruppen die Umsätze niedriger als im 4. Quartal 1958. Der Umsatz zeigte - vorwiegend witterungsbedingt - einen besonders starken Rückgang im Schiffbau (- 21 vH) und im Stahlbau (- 20 vH). Im Maschinenbau

(- 11 vH), in der elektrotechnischen Industrie (- 13 vH), in der feinmechanischen und optischen Industrie (- 14 vH) und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (- 16 vH) waren die Umsatzabnahmen ebenfalls beträchtlich, was zum Teil als saisonal bedingte Reaktion auf das Weihnachtsgeschäft bei langlebigen Gebrauchsgütern (Rundfunkgeräte, Uhren usw.) zu erklären ist. Der Umsatz des Fahrzeugbaus liegt, hauptsächlich infolge der starken jahreszeitlichen Absatzbelebung im Februar und März, im Vierteljahresdurchschnitt nur um 0,7 vH niedriger als im Vorquartal.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist auf das Herbst- und Weihnachtsgeschäft die übliche Abschwächung gefolgt. Die Beschäftigtenzahl lag im Berichtsquartal um 1,5 vH und der Umsatz um 11 vH niedriger als im Vorquartal. Am weitestgehenden waren die Abnahmen naturgemäß in den ausgesprochenen Geschenkartikelindustrien. So ist der Umsatz in der Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgerate-Industrie um 33 vH und in der lederverarbeitenden Industrie um 26 vH unter das Ergebnis des Vorquartals gesunken. Diese Rückgänge lagen ebenso wie die weniger ausgeprägten, aber doch noch recht beträchtlichen Umsatzverminderungen in der

holzverarbeitenden Industrie (— 22 vH), der Glasindustrie (— 14 vH) und der Bekleidungsindustrie (— 12 vH) etwa im Rahmen des saisonal Üblichen. Die Schuhindustrie (+ 11 vH) und die kunststoffverarbeitende Industrie (+ 0,5 vH) haben als einzige Industrien des Verbrauchsgüterbereichs ihren Vorquartalsumsatz übertroffen. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1958 lagen die Umsätze der Textilindustrie um 9,2 vH und der Bekleidungsindustrie um 6,6 vH niedriger, während die der kunststoffverarbeitenden Industrie eine Zuwachsrate von 18,6 vH zeigen.

In den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist der Rückgang der Beschäftigtenzahl (— 6,4 vH) und des Umsatzes (— 8,3 vH) zum Teil ebenfalls eine natürliche Reaktion auf das Weihnachtsgeschäft, zum Teil hängt er mit dem Auslaufen der Zucker-, Obst- und Gemüsekampagne zusammen. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1958 blieb die Beschäftigtenzahl etwa gleich, während der Umsatz um 3,8 vH zunahm. Pf.

Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1958

Vorbemerkung

Die methodischen Erläuterungen der hier für das Jahr 1958 fortgeführten Berechnungen wurden veröffentlicht in „Wirtschaft und Statistik“, Heft 5, Mai 1957 „Die Neuberechnung der Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie“ und im Heft 3, März 1958 „Das Produktionsergebnis je Beschäftigten in den großen Bereichen der Volkswirtschaft 1950 bis 1957“. Die Ergebnisse für das Jahr 1957 sind in der gleichen Zeitschrift Heft 3, März 1958, Seite 154 ff., veröffentlicht worden.

Die Entwicklung in der gesamten Industrie

Das Produktionsergebnis je Beschäftigten¹⁾ ist 1958 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 vH gestiegen, d. h. in etwa gleicher Intensität wie von 1956 auf 1957. Gleichzeitig hat sich das Produktionsergebnis je Arbeiter um 3,2 vH erhöht, und das Produktionsergebnis, auf die geleisteten Arbeiterstunden bezogen, ist um 5,3 vH gewachsen. Diesen Daten liegt die folgende Entwicklung bei Produktion und Beschäftigung zugrunde: das Produktionsvolumen, gemessen am Index der industriellen Nettoproduktion (Preisveränderungen werden bei dieser Berechnung ausgeschaltet), hat sich 1958 um 3,3 vH erhöht, d. h., daß eine weitere deutliche Verlangsamung des Wachstums eingetreten ist. Die Zahl der Beschäftigten hat 1958 im Gegensatz zu der Entwicklung in allen vorhergehenden Jahren kaum noch zugenommen (+ 0,7 vH). Der geringfügige Zuwachs beruht allein auf einer Zunahme der Angestellten, während sich die Zahl der Arbeiter — ebenfalls erstmals in der Zeit nach dem Kriege — nicht mehr erhöhte (— 0,1 vH). Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist, wie schon im Vorjahr, rückläufig gewesen (— 2,1 vH) und ging damit etwa auf den Stand des Jahres 1955 zurück. Die durch-

1) Abgrenzung der Industrieberichterstattung, d. h. ohne Bauhauptgewerbe und ohne Energieversorgungsbetriebe.

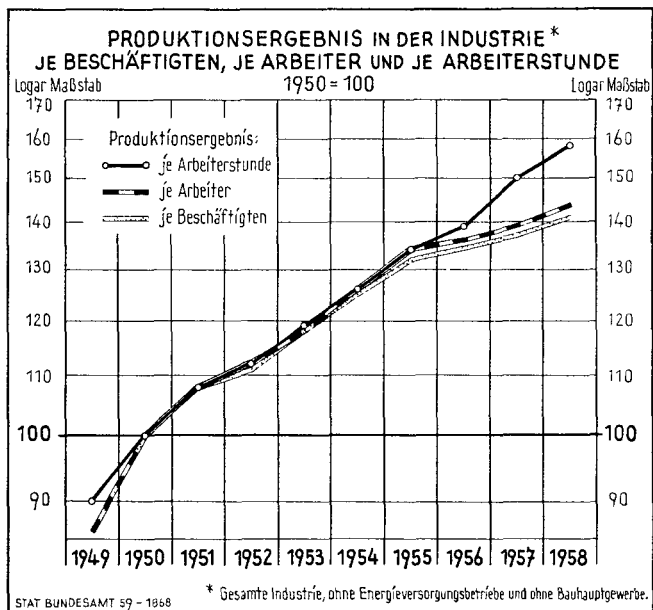
Entwicklung von Produktion, Beschäftigung und „Produktivität“ in der Industrie¹⁾

	1957	1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr	
	1950 = 100	1958	1957	1958
			vH	
Produktionsindex (arbeitstäglich)	204	210	+ 5,8	+ 3,2
Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt)	149	149	— 3,7	+ 0,7
Produktionsergebnis je Beschäftigten	137	141	+ 2,1	+ 2,7
Arbeiter (im Jahresdurchschnitt)	146	146	+ 3,2	— 0,1
Produktionsergebnis je Arbeiter	139	144	+ 2,5	+ 3,4
Produktionsindex (kalendermonatlich)	203	209	+ 5,3	+ 3,1
Geleistete Arbeiterstunden (im Jahr)	135	133	— 2,5	— 2,0
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde	150	158	+ 7,5	+ 5,4

1) Abgrenzung der Industrieberichterstattung, d. h. ohne Bauhauptgewerbe und ohne Energieversorgungsbetriebe.

schnittlich je Arbeiter und je Monat geleisteten Stunden betragen 1958 172,4 gegen 175,8 im Vorjahr (— 1,9 vH).

Die von Jahr zu Jahr deutlicher werdenden Entwicklungsunterschiede zwischen dem Produktionsergebnis je Arbeiter einerseits und dem Produktionsergebnis je geleisteter Arbeiterstunde andererseits (Schaubild I) sind der Ausdruck der effektiven Arbeitszeitverkürzungen, wie sie in den letzten Jahren — teils auf Grund tariflicher Vereinbarungen, teils durch die allmähliche Reduzierung der Überstunden — stattgefunden haben. Durch die Gegenüberstellung des Index des Produktionsergebnisses je Arbeiter mit dem Index des Produktionsergebnisses je Arbeiterstunde läßt sich also einer der zahlreichen Faktoren, die die Produktivitätsentwicklung²⁾ beeinflussen können, rechnerisch isolieren.



Ferner können Verschiebungen in der Struktur der Industrie, also Verschiebungen in der relativen Bedeutung der einzelnen Industriezweige, die Produktivitätsentwicklung für die Industrie als Ganzes ebenfalls beeinflussen. Diese Strukturverschiebungen sind allerdings nur so weit, wie sie sich zwischen den einzelnen Industriezweigen vollziehen, rechnerisch erfaßbar. Die im vergangenen Jahr begonnenen Untersuchungen auf diesem Gebiet sind inzwischen vertieft worden und haben einige bemerkenswerte Resultate erbracht:

1. Wenn man die Anteile der einzelnen Industriezweige am Produktionsergebnis der gesamten Industrie, wie sie sich für 1950 ergeben, konstant hält,³⁾ so zeigt das Produktionsergebnis je Beschäftigten von 1956 bis 1957 eine Zunahme von nur 0,6 vH und von 1957 auf 1958 von 1,0 vH gegen 2,1 vH bzw. 2,7 vH ohne Ausschaltung der Strukturveränderungen, d. h., daß die Produktivitätserhöhung je Beschäftigten für die gesamte Industrie in den Jahren 1957 und 1958 zum größeren Teil auf das Vordringen von Industriezweigen mit einem besonders hohen Produktionsergebnis je Beschäftigten seit 1950 zurückzuführen ist und zum geringeren Teil auf andere Ursachen. In den vorangegangenen Jahren zeigte sich diese Tendenz nicht so ausgeprägt.

2. Die Einflüsse des Strukturwandels sind im Bergbau verhältnismäßig stark. Hier hat das Produktionsergebnis je Beschäftigten 1958 z. B. einen Stand von 129 (1950 = 100) er-

2) „Produktivität“ wird hier und im folgenden immer als Produktionsergebnis zu konstanten Preisen je Beschäftigten, je Arbeiter oder je Arbeiterstunde verstanden. — 3) Die sog. Strukturveränderungen werden im folgenden in der Weise ausgeschaltet, daß die Anteile der einzelnen Industriezweige am gesamten Produktionsergebnis der Industrie, so wie sie sich 1950 ergeben, konstant gehalten wurden (obwohl sie sich tatsächlich von 1950 bis 1958 beträchtlich verändert haben). Eine zweite Möglichkeit wäre, die Anteile der einzelnen Industriezweige an der Gesamtzahl der Beschäftigten konstant zu halten.

Einfluß von Strukturverschiebungen auf das Produktionsergebnis je Beschäftigten

Industriegruppe	1951		1952		1953		1954		1955		1956		1957		1958	
	1950 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH	1950 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH	1950 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH	1950 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH	1950 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH	1950 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH	1950 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH	1950 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH
Gesamte Industrie ¹⁾	108	+ 7,9	111	+ 3,0	118	+ 5,9	125	+ 6,2	132	+ 5,9	134	+ 1,4	137	+ 2,1	141	+ 2,7
laufende Berechnung ..	108	+ 8,0	111	+ 3,0	116	+ 4,6	123	+ 6,0	130	+ 5,9	133	+ 1,7	133	+ 0,6	135	+ 1,0
Sonderberechnung ²⁾ ...																
Bergbau	108	+ 8,1	112	+ 3,1	111	+ 0,0	116	+ 3,9	123	+ 6,2	127	+ 3,2	128	+ 0,6	129	+ 1,3
laufende Berechnung ..	108	+ 7,5	110	+ 2,6	109	- 0,9	112	+ 1,3	118	+ 5,8	121	+ 2,8	121	- 0,6	121	+ 0,3
Sonderberechnung ²⁾ ...																
Verarbeitende Industrie	108	+ 7,6	111	+ 3,0	118	+ 6,3	125	+ 6,1	132	+ 5,8	134	+ 1,1	136	+ 2,2	140	+ 2,7
laufende Berechnung ..	108	+ 8,1	111	+ 2,8	117	+ 5,3	125	+ 6,7	132	+ 6,0	134	+ 1,4	135	+ 0,7	137	+ 1,2
Sonderberechnung ²⁾ ...																
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	107	+ 7,3	109	+ 1,1	116	+ 6,6	126	+ 8,6	134	+ 6,8	136	+ 1,7	140	+ 2,9	144	+ 2,8
laufende Berechnung ..	107	+ 6,8	108	+ 1,3	113	+ 4,2	122	+ 8,2	131	+ 7,3	132	+ 1,0	133	+ 0,4	133	+ 0,5
Sonderberechnung ²⁾ ...																
Investitionsgüterindustrien	114	+ 14,5	120	+ 4,9	121	+ 0,6	131	+ 8,9	142	+ 7,8	141	- 0,5	140	- 1,1	146	+ 4,4
laufende Berechnung ..	114	+ 14,0	120	+ 5,0	120	+ 0,5	129	+ 7,5	139	+ 7,2	138	- 0,4	136	- 1,7	138	+ 2,0
Sonderberechnung ²⁾ ...																
Verbrauchsgüterindustrien	103	+ 3,0	104	+ 0,6	114	+ 9,8	119	+ 4,7	124	+ 4,3	128	+ 3,1	132	+ 3,1	132	+ 0,2
laufende Berechnung ..	103	+ 3,3	104	+ 1,1	114	+ 9,2	120	+ 5,3	125	+ 4,5	130	+ 3,5	133	+ 2,5	133	+ 0,2
Sonderberechnung ²⁾ ...																
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	110	+ 10,0	116	+ 5,4	131	+ 13,0	134	+ 2,1	140	+ 5,0	144	+ 2,3	151	+ 4,9	156	+ 3,3
laufende Berechnung ..	110	+ 9,7	115	+ 5,1	131	+ 13,9	134	+ 2,4	141	+ 5,1	145	+ 2,4	152	+ 5,4	158	+ 3,4
Sonderberechnung ²⁾ ...																

¹⁾ Ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe. — ²⁾ Ausschaltung der Strukturveränderung.

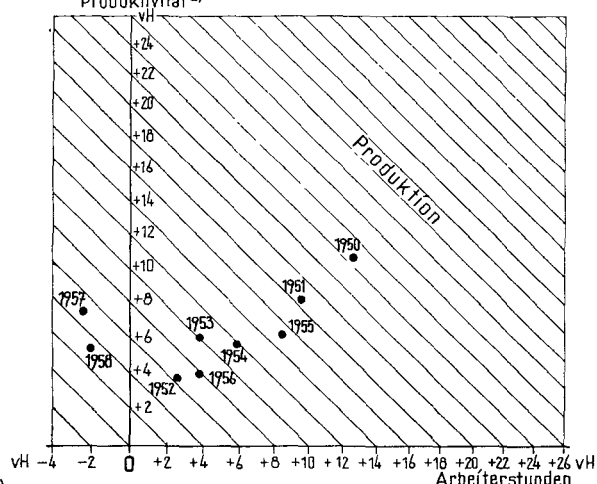
reicht, während es, die gleiche branchenmäßige Struktur wie 1950 vorausgesetzt, nur auf einem Niveau von 121 angelangt wäre. Die Ursachen für die starken Struktureinflüsse im Bergbau treten bei einer Analyse der Zahlen deutlich hervor. Zwei Bergbauzweige mit überdurchschnittlich hohem Nettoproduktionswert je Beschäftigten, der Kali- und Steinsalzbergbau sowie die Erdöl- und Erdgasgewinnung, haben seit 1950 die bei weitem stärksten Produktionssteigerungen erzielt, im Gegensatz zum Kohlenbergbau, Eisenerz- und Metallergbergbau, wo mit verhältnismäßig niedrigem Nettowert je Beschäftigten weit geringere Produktionszunahmen erreicht wurden.

Industriegruppe	Nettoproduktionswert 1950 je Beschäftigten DM	Produktionsindex (arbeitstglich)			Beschäftigte			Produktionsergebnis je Beschäftigten		
		1956	1957	1958	1956	1957	1958	1956	1957	1958
		1950 = 100								
Bergbau	6 797	143	147	147	112	115	113	127	128	129
Kohlenbergbau ..	6 533	126	127	125	111	113	112	114	112	111
Eisenerzbergbau ..	5 543	154	165	162	121	128	126	127	129	129
Metallergbergbau ..	8 549	134	140	125	87	85	62	154	165	201
Kali- und Steinsalzbergbau ..	12 240	172	176	178	142	142	140	121	124	127
Erdöl- und Erdgasgewinnung ...	13 737	329	368	407	139	146	143	234	252	284

3. In den einzelnen Hauptgruppen der verarbeitenden Industrie waren die Einflüsse der Strukturverschiebungen, abgesehen von den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, weniger intensiv als im Bergbau. Hier haben sich zwei gegenläufige Tendenzen bemerkbar gemacht: bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie bei den Investitionsgüterindustrien sind — wie im Bergbau — Zweige mit verhältnismäßig hohem Produktionsergebnis je Beschäftigten vorgezogen, bei ersteren besonders die chemische Industrie und die Mineralölverarbeitung. Bei den Verbrauchsgüterindustrien sowie im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelindustrien sind hingegen Zweige mit verhältnismäßig niedrigem Produktionsergebnis je Beschäftigten stärker hervorgetreten als Zweige mit überdurchschnittlich hoher „Produktivität“. Infolgedessen ergeben sich bei Ausschaltung der Strukturveränderungen bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien geringere Steigerungssätze und bei den Verbrauchsgüterindustrien sowie den Nahrungs- und Genussmit-

ENTWICKLUNG VON PRODUKTION, ARBEITERSTUNDEN UND PRODUKTIVITÄT DER GESAMTEN INDUSTRIE¹⁾

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in vH
Produktivität²⁾



¹⁾ Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe
²⁾ Produktionsergebnis je Arbeiterstunde.

STAT BUNDESAMT 59 - 1667

Eine Produktionssteigerung kann entweder durch eine Erhöhung der Produktivität oder durch eine Erhöhung der geleisteten Arbeiterstunden oder durch eine Erhöhung beider Faktoren erzielt werden. Im Schaubild 2 stellt die logarithmisch geteilte X-Achse die jährliche prozentuale Veränderung der Arbeiterstunden und die logarithmisch geteilte Y-Achse die jährliche prozentuale Veränderung der Produktivität gegenüber dem Vorjahr dar. Die Summe der Logarithmen beider Größen ergibt die jährliche Steigerung der Produktion. Eine Produktionssteigerung von 10 vH kann z. B. durch eine Steigerung der Produktivität von 10 vH bei gleichbleibender Zahl der Arbeiterstunden oder durch eine Steigerung der Arbeiterstunden von 10 vH bei gleichzeitiger Konstanz der Produktivität oder durch irgendeine Mischung beider Faktoren erzielt werden. Jeder Jahrespunkt ist bestimmt durch die Produktivitätsveränderung in vH und die Veränderung der Arbeiterstunden in vH (1955 z. B. beträgt die Produktivitätsveränderung + 6,2 vH und die Veränderung der Arbeiterstunden + 8,4 vH). Auf der Produktivitätsachse wird der 6,2 vH-Punkt abgelesen und geradlinig waagrecht nach rechts verfolgt. Auf der Arbeiterstundenachse wird der dazugehörige 8,4 vH-Punkt abgelesen und geradlinig senkrecht nach oben verfolgt. Auf dem Schnittpunkt dieser beiden Geraden liegt der Jahrespunkt für 1955. Quer zum Koordinatennetz sind die Geraden gleicher Produktionsveränderungen eingezeichnet. An den Endpunkten auf beiden Achsen können die jeweiligen Produktionsveränderungen abgelesen werden (1955 z. B. ergibt sich eine Produktionserhöhung von 15,1 vH). Von 1950 bis 1958 sind die Produktionserhöhungen der Industrie stets durch Produktivitätszunahmen und durch Zunahmen der Zahl der geleisteten Stunden erreicht worden. Die Jahre 1957 und 1958 stehen in einem gewissen Gegensatz zur vorhergehenden Zeit: in beiden Jahren hat sich die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden vermindert, so daß der Produktionszuwachs lediglich auf eine entsprechende, den Rückgang der Arbeiterstunden mehr als ausgleichende Produktivitätserhöhung zurückzuführen war.

telindustrien stärkere Zunahmen gegenüber 1950 als bei der normalen, laufenden Berechnung.⁴⁾

Die übrigen, sehr zahlreichen Bestimmungsgründe für die Produktivitätsentwicklung, außer den oben behandelten Einflüssen der Arbeitszeit und der veränderten branchenmäßigen Zusammensetzung der Industrie, lassen sich statistisch nicht isolieren. Die hauptsächlichsten Faktoren, die die Relation zwischen Produktionsergebnis und Arbeitseinsatz beeinflussen können, wurden früher an dieser Stelle aufgezählt.⁵⁾ So wünschenswert es an sich für verschiedene Überlegungen wäre, z. B. eine Trennung zwischen Änderungen in der persönlichen Leistung des Erwerbstätigen einerseits und Einflüssen von seiten des Kapitaleinsatzes oder der Betriebsorganisation andererseits vorzunehmen, so ist dies doch leider mit dem verfügbaren statistischen Material nicht möglich.

II. Die Entwicklung in einzelnen Industriezweigen

Für die einzelnen Industriezweige zeigten sich im vergangenen Jahr, der „gespaltenen Konjunktur“ entsprechend, verhältnismäßig starke Differenzen in der Produktivitätsentwicklung; die Ursachen hierfür, soweit sie erkennbar sind, waren von Branche zu Branche recht verschieden. Die folgenden Zusammenhänge sind offenbar des öfteren wirksam gewesen:

1. Eindeutige Korrelationen zwischen der Intensität der Produktionsveränderung und der Intensität der „Produktivitätsveränderung“ bestehen an sich nicht. Doch ist unverkennbar, daß in den meisten Zweigen, die 1958 weiterhin einen sehr günstigen Produktionsverlauf hatten, auch die „Produktivität“ besonders stark gestiegen ist. Andererseits war bei den Zweigen, deren Produktion und Absatz im vergangenen Jahr stockten, auch die „Produktivitätsentwicklung“ meist sehr gedämpft oder sogar rückläufig. Dies ergibt sich aus der im allgemeinen geringeren Elastizität der Beschäftigtenzahlen.

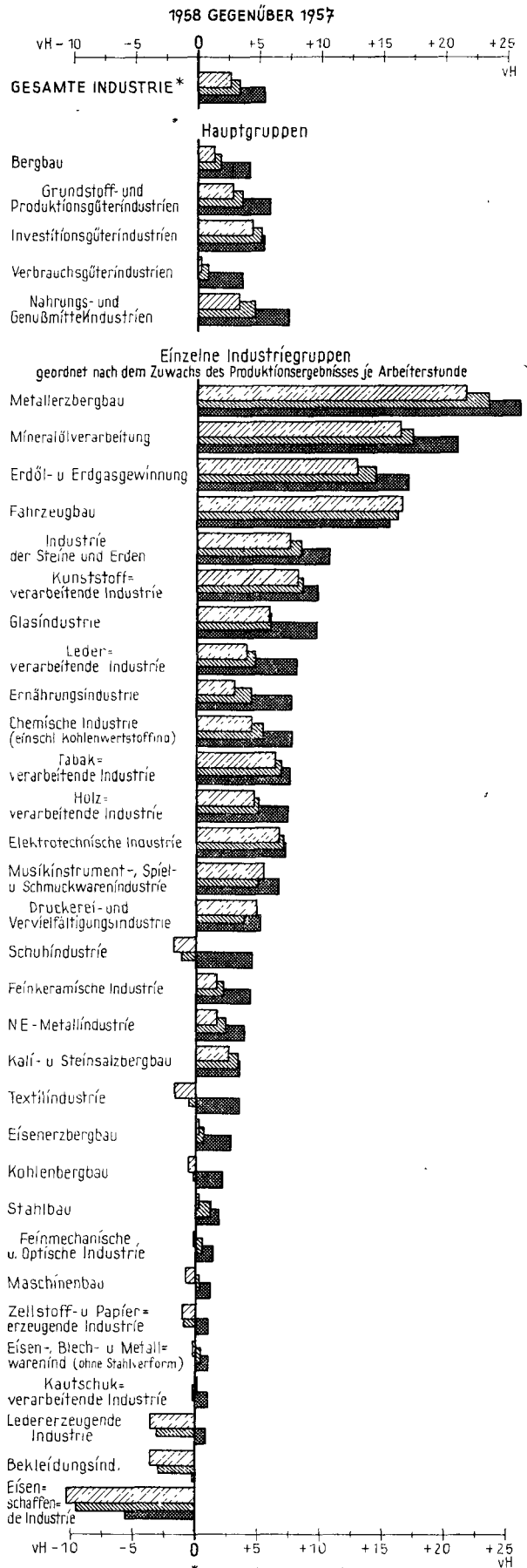
2. Strukturveränderungen spielen offenbar für die Entwicklung der Produktivität auch innerhalb der Branchen eine beachtliche Rolle, können allerdings rechnerisch nicht isoliert werden, da die Beschäftigten-, Arbeiter- und Arbeiterstundenzahlen nur eine begrenzte Gliederungstiefe zulassen.

3. 1958 hat in verschiedenen Zweigen als Folge der konjunkturellen Situation wohl erstmalig in größerem Umfang ein Ausleseprozeß mit Stilllegung von weniger rentablen Betrieben oder Betriebsabteilungen stattgefunden. Dieser wirkte sich — auch bei rückläufiger Produktion — in einer deutlichen Produktivitätssteigerung aus. Derartige Vorgänge können ebenfalls als eine Art Strukturveränderung innerhalb des betreffenden Zweiges angesehen werden.

Im Bergbau ist das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 1,3 vH gestiegen. Innerhalb dieses Bereiches ergaben sich ungewöhnlich starke „Produktivitätssteigerungen“ beim Metallergbergbau (+ 21,7 vH) sowie bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 12,9 vH), jedoch bei jedem dieser Zweige aus anderen Gründen. Im Metallergbergbau hat offensichtlich die Schließung unrentabler Gruben und z. T. auch die Einschränkung der Ausbaurbeiten zu der deutlichen Erhöhung der Durchschnittsproduktivität geführt. Die Produktion ging dabei um 11 vH zurück, die Beschäftigtenzahl hat sich aber wesentlich stärker vermindert (— 27 vH). Bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung ist hingegen eine starke Produktivitätssteigerung vor allem durch technische Verbesserungen der Bohreinrichtungen hervorgerufen worden. Die Zahl der Beschäftigten ist 1958 auf Grund dieser Vorgänge bei einer um 11 vH erhöhten Produktion um 3 vH zurückgegangen. Im Kohlenbergbau hat sich dagegen das Produktionsergebnis je Beschäftigten und je Arbeiter nicht mehr erhöht; je Arbeiterstunde ist jedoch noch ein „Produktivitätszuwachs“ von 2,1 vH erzielt worden. Im Steinkohlenbergbau, der innerhalb des gesamten Bergbaus die größte Bedeutung hat, ist die Schichtleistung je Untertage-Arbeiter von 1 585 t 1957 auf 1 642 t 1958, d. h. um 3,6 vH gestiegen. Hier dürfte eine effektive Erhöhung der individuellen Leistung, die Ver-

ZU- BZW. ABNAHME DES PRODUKTIONSERGEBNISSES IN DER INDUSTRIE

JE BESCHÄFTIGTEN, JE ARBEITER UND JE ARBEITERSTUNDE



⁴⁾ Das Ergebnis für die verarbeitende Industrie als Ganzes wird naturgemäß auch durch Strukturverschiebungen zwischen den hier zusammengefaßten Hauptgruppen noch beeinflusst. — ⁵⁾ „Wirtschaft und Statistik, Heft 3, März 1958, Seite 150.“

besserung der Durchschnittsleistung durch Abwanderung von weniger geschulten Arbeitskräften sowie ein Vordringen der verhältnismäßig stark technisierten Gruben mitgewirkt haben.

Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,7 vH) zeigte sich die stärkste Steigerung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten mit 16,4 vH bei der Mineralölverarbeitung. Hier ist der Produktionsablauf mit den verfügbaren Anlagen verhältnismäßig unabhängig vom Einsatz an Arbeitskräften. Im Zuge von Kapazitätserweiterungen hat die Zahl der Beschäftigten geringfügig (+ 4 vH) zugenommen; die Erzeugung stieg dagegen — auch infolge höherer Ausnutzung der Anlagen — wesentlich stärker (+ 24 vH). Eine verhältnismäßig starke Produktivitätserhöhung ergab sich ferner bei der Industrie der Steine und Erden, wo das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 7,5 vH, je Arbeiterstunde um 10,6 vH stieg. Hier dürften allerdings auch Strukturveränderungen innerhalb des Zweiges mitgespielt haben. Die Ziegeleien mit verhältnismäßig niedrigem Produktionsergebnis je Beschäftigten haben ihre Erzeugung gegenüber 1957 vermindert, während die Zementindustrie, vor allem aber die Kalksandsteinindustrie — beides kapitalintensive Branchen mit verhältnismäßig hohem Produktionsergebnis je Beschäftigten — ihre Erzeugung gesteigert haben. Ein besonders scharfer Rückgang zeigte sich demgegenüber bei der eisenschaffenden Industrie; dort hat das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 10,4 vH abgenommen. Die Absatzschwierigkeiten der eisenschaffen-

den Industrie drückten sich 1958 in erheblichen Produktionseinschränkungen aus, die Beschäftigtenzahl ist jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte spürbar reduziert worden.

Bei den Investitionsgüterindustrien ist — bei sehr unterschiedlicher Entwicklung im einzelnen — das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 4,1 vH und je Arbeiterstunde um 5,2 vH gestiegen. Die Entwicklung wurde allein von den beiden, auch in der Produktion vordringenden Zweigen Fahrzeugbau und Elektrotechnik getragen. Die sehr starke Erhöhung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten beim Fahrzeugbau (+ 16,5 vH) beruht in erster Linie auf Rationalisierungsinvestitionen in der Automobilindustrie (Erweiterung der maschinellen Einrichtungen, Ausbau der Fließbandarbeit bei bedeutenden Unternehmen). Außerdem hat aber auch das Produktionsergebnis je Beschäftigten in der Kraffradindustrie sowie in der Fahrradindustrie bei sinkender Erzeugung durch Rationalisierungsmaßnahmen stark zugenommen. In der Kraffradindustrie gingen die Zahl der Beschäftigten um über 30 vH zurück, d. h. weit stärker als die Produktion (— 19 vH), und in der Fahrradindustrie ist die Beschäftigtenzahl bei leicht steigender Herstellung (+ 0,6 vH) um rund 7 vH niedriger als 1957 gewesen. Bei der elektrotechnischen Industrie, deren Produktionsentwicklung 1958 ebenso wie im Fahrzeugbau weit überdurchschnittlich verlief, erhöhte sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 6,7 vH und je Arbeiterstunde um 7,1 vH. Demgegenüber ergab sich im Stahlbau, im Maschinenbau, in der feinmechanischen und optischen sowie in der Eisen-, Blech- und Metallwaren-

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie

Industriegruppe	Produktionsergebnis je Beschäftigten				Produktionsergebnis je Arbeiter				Produktionsergebnis je Arbeiterstunde			
	1957	1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr		1957	1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr		1957	1958	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr	
	1950 = 100		vH		1950 = 100		vH		1950 = 100		vH	
Gesamte Industrie ¹⁾	137	141	+ 2,1	+ 2,7	139	144	+ 2,5	+ 3,4	150	158	+ 7,5	+ 5,4
Bergbau.....	128	129	+ 0,6	+ 1,3	130	132	+ 0,9	+ 1,8	144	150	+ 5,2	+ 4,2
Kohlenbergbau.....	112	111	— 1,6	— 0,6	113	113	— 1,6	— 0,2	126	129	+ 2,8	+ 2,1
Eisenerzbergbau.....	129	129	+ 1,1	+ 0,2	132	133	+ 0,8	+ 0,6	137	141	+ 5,1	+ 2,8
Metallerzbergbau.....	165	201	+ 7,1	+ 21,7	169	209	+ 7,9	+ 23,5	183	230	+ 12,4	+ 26,0
Kali- und Steinsalzbergbau.....	124	127	+ 2,5	+ 2,6	126	131	+ 2,9	+ 3,4	139	143	+ 6,7	+ 3,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung.....	252	284	+ 6,3	+ 12,9	274	313	+ 6,8	+ 14,4	293	343	+ 12,7	+ 17,0
Verarbeitende Industrie.....	136	140	+ 2,2	+ 2,7	138	143	+ 2,5	+ 3,5	148	156	+ 7,7	+ 5,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien.....	140	144	+ 2,9	+ 2,8	143	149	+ 3,4	+ 3,6	155	164	+ 9,2	+ 5,9
Industrie der Steine und Erden.....	139	149	+ 1,9	+ 7,5	142	154	+ 2,5	+ 8,4	146	161	+ 6,6	+ 10,6
Eisenschaffende Industrie.....	130	117	— 3,1	— 10,4	134	121	— 3,0	— 9,6	149	141	+ 5,1	— 5,6
NE-Metallindustrie.....	133	136	+ 1,1	+ 1,7	135	138	+ 1,7	+ 2,4	149	155	+ 7,4	+ 3,9
Chemische Industrie ²⁾	153	160	+ 7,1	+ 4,4	159	168	+ 7,6	+ 5,3	174	187	+ 12,6	+ 7,6
Mineralölverarbeitung.....	193	224	+ 2,7	+ 16,4	205	240	+ 2,5	+ 17,4	225	272	+ 5,0	+ 21,0
Kautschukverarbeitende Industrie.....	125	125	+ 1,5	+ 0,1	126	126	+ 1,6	+ 0,1	133	135	+ 6,5	+ 1,0
Sagewerke und holzbearbeitende Industrie.....	117	118	— 4,7	+ 1,6	117	119	— 4,6	+ 1,4	121	125	— 2,1	+ 3,7
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie.....	127	126	+ 2,2	— 1,1	130	129	+ 2,0	— 1,0	139	140	+ 5,9	+ 1,0
Investitionsgüterindustrien.....	140	146	— 1,1	+ 4,4	142	149	— 0,4	+ 5,1	154	162	+ 5,4	+ 5,3
Stahlbau.....	120	120	— 3,1	+ 0,2	122	123	— 2,7	+ 1,2	130	132	+ 3,3	+ 1,8
Maschinenbau.....	130	129	— 1,6	— 0,8	133	133	— 0,7	+ 0,2	142	143	+ 5,3	+ 1,1
Fahrzeugbau.....	189	220	+ 2,6	+ 16,5	190	220	+ 2,7	+ 16,2	208	240	+ 7,8	+ 15,5
Elektrotechnische Industrie.....	132	141	— 0,6	+ 6,7	136	145	—	+ 7,0	148	159	+ 5,7	+ 7,1
Feinmechanische und optische Industrie ³⁾	145	145	+ 1,3	— 0,1	142	143	+ 3,0	+ 0,5	154	156	+ 8,3	+ 1,4
Stahlverformung.....	140	136	— 3,7	— 2,4	139	136	— 3,1	— 1,8	149	147	+ 2,6	— 1,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁴⁾	128	128	— 0,5	— 0,2	129	130	— 0,2	+ 0,4	140	141	+ 5,5	+ 1,0
Verbrauchsgüterindustrien ⁵⁾	132	132	+ 3,1	+ 0,2	132	133	+ 3,3	+ 0,8	141	146	+ 8,0	+ 3,6
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie.....	159	168	—	+ 5,4	151	158	+ 2,9	+ 5,0	159	169	+ 8,2	+ 6,7
Feinkeramische Industrie.....	127	129	+ 1,2	+ 1,6	127	130	+ 1,6	+ 2,2	135	141	+ 6,1	+ 4,3
Glasindustrie.....	106	112	— 2,6	+ 5,8	107	114	— 2,2	+ 5,9	114	125	+ 1,7	+ 9,6
Holzverarbeitende Industrie.....	143	149	+ 2,8	+ 4,6	142	149	+ 5,3	+ 5,0	149	160	+ 10,2	+ 7,3
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie.....	133	139	+ 3,4	+ 4,8	125	130	+ 6,4	+ 3,8	139	146	+ 12,3	+ 5,1
Kunststoffverarbeitende Industrie.....	202	219	+ 10,7	+ 8,1	201	218	+ 14,6	+ 8,5	211	232	+ 20,4	+ 9,7
Ledererzeugende Industrie.....	137	132	+ 8,1	— 3,6	137	132	+ 7,7	— 3,1	146	147	+ 9,9	+ 0,8
Lederverarbeitende Industrie.....	145	151	+ 5,0	+ 4,0	136	143	+ 7,2	+ 4,7	141	152	+ 10,3	+ 8,0
Schuhindustrie.....	126	123	+ 5,7	— 1,8	125	124	+ 5,9	— 1,2	130	135	+ 8,7	+ 4,5
Textilindustrie.....	137	134	+ 3,0	— 1,7	140	139	+ 3,3	— 0,6	151	156	+ 8,2	+ 3,5
Bekleidungsindustrie.....	138	133	+ 2,2	— 3,6	137	133	+ 2,4	— 3,0	142	142	+ 6,7	— 0,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien.....	151	156	+ 4,9	+ 3,3	152	159	+ 5,1	+ 4,6	156	168	+ 7,4	+ 7,4
Ernährungsindustrie.....	147	151	+ 5,2	+ 3,0	147	153	+ 5,2	+ 4,4	153	164	+ 8,4	+ 7,6
Brauerei.....	179	180	+ 8,8	+ 0,6	171	172	+ 8,6	+ 0,2	176	183	+ 10,9	+ 4,4
Tabakverarbeitende Industrie.....	192	204	+ 10,2	+ 6,3	191	204	+ 9,9	+ 6,8	193	207	+ 9,9	+ 7,5

¹⁾ Ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe. — ²⁾ Einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie. — ³⁾ Einschl. Uhrenindustrie. — ⁴⁾ Ohne Stahlverformung. — ⁵⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

industrie bei gedämpfter Produktionsentwicklung kaum eine Veränderung der Produktivität. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten lag in diesen Zweigen durchweg auf Vorjahreshöhe, das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde nahm in der Größenordnung von etwa 1 vH zu.

Das Produktionsergebnis je Beschäftigten hat sich bei den Verbrauchsgüterindustrien auf dem Vorjahresstand gehalten (—0,4 vH), das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde ist um 3,6 vH gestiegen. Eine rückläufige Entwicklung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten zeigte sich durchweg im Bekleidungssektor. Die Schuhindustrie, die Textilindustrie und die eigentliche Bekleidungsindustrie wiesen eine Verringerung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten auf, was teilweise darauf zurückzuführen ist, daß in diesen Zweigen, der gedämpften Absatzentwicklung entsprechend, zur Kurzarbeit übergegangen wurde. Je Arbeiterstunde berechnet, ergibt sich in der Schuhindustrie sowie in der Textilindustrie noch eine Zunahme von 4,5 bzw. 3,5 vH, und nur in der eigentlichen Bekleidungsindustrie ist das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde gegenüber 1957 nicht mehr gestiegen. Im Gegensatz hierzu steht die Kunststoff verarbeitende Industrie, deren Produktion wie schon seit Jahren überdurchschnittlich zunahm. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten ist hier 1958 nochmals um 8,1 vH gestiegen, das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde sogar um 10 vH.

Im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelin dustrien (Produktionsergebnis je Beschäftigten + 1,8 vH) hatte die Tabak verarbeitende Industrie eine besonders intensive Produktivitätssteigerung. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten erhöhte sich um 6,3 vH, das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde um 7,5 vH. Hier dürften allerdings auch Strukturveränderungen innerhalb des Zweiges wirksam gewesen sein. Unter anderem ist die Schließung von Kleinbetrieben der Zigarrenfabrikation und die stärker durchgreifende Automatisierung in diesem Zweig zu nennen.

Für eine größere Anzahl von Industriezweigen ergibt sich aus den Daten für 1958 der Schluß, daß die Beschäftigtenzahlen weit weniger konjunkturreagibel waren als die Produktion. Stark steigenden oder auch stark fallenden Erzeugungsziffern standen mit wenigen Ausnahmen nur geringfügig veränderte Beschäftigtenzahlen gegenüber, was im einzelnen zu besonders deutlichen Veränderungen in der Relation zwischen dem Produktionsergebnis und dem Faktor Arbeit führte.

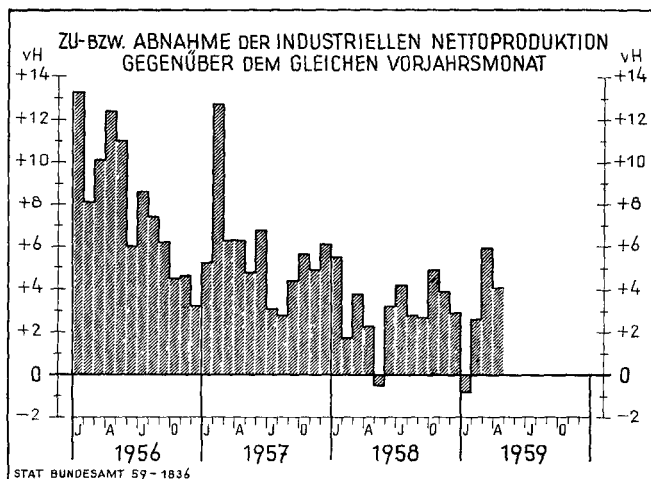
Rü.

Die industrielle Produktion im April 1959

Die industrielle Produktion hat im April — ebenso wie in den beiden Vormonaten — zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Index für die gesamte Industrie zeigt einen Stand von 244 (1936 = 100) gegen 236 im März, was einer Erhöhung von 3,6 vH entspricht. Die überwiegend saisonbedingte Produktionszunahme war damit etwas weniger intensiv als in früheren Jahren (April gegen März im Durchschnitt der Jahre 1951/58 + 4,9 vH), wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Produktionserhöhung im März 1959 relativ stark war. Gegenüber dem Produktionsstand des gleichen Vorjahresmonats ergab sich im April eine etwas geringere Zuwachsrate (+ 4,1 vH) als im März (+ 5,9 vH). Doch darf diesen monatlichen Schwankungen keine allzu große Bedeutung beigemessen werden, da die unterschiedliche Lage des Osterfestes (1959 im März, 1958 im April) gewisse Unsicherheiten der arbeitstäglichen Berechnung mit sich bringt, auf die schon im vergangenen Monatsbericht hingewiesen wurde. Faßt man, um die hieraus entstehenden Unsicherheiten zu beheben, die Monate März und April zusammen, so ergibt sich für die gesamte Industrie gegenüber dem Stand von März/April 1958 eine Zuwachsrate von 5,0 vH, die recht deutlich die Zuwachsrate von Januar/Februar (+ 0,9 vH) übertrifft.

Die Produktionserhöhung gegenüber März war diesmal am intensivsten bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 5,7 vH)¹⁾. Der stärkste Auftrieb zeigte sich hier, wie

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: April 26, März 24 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 250* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1958, Heft 4.

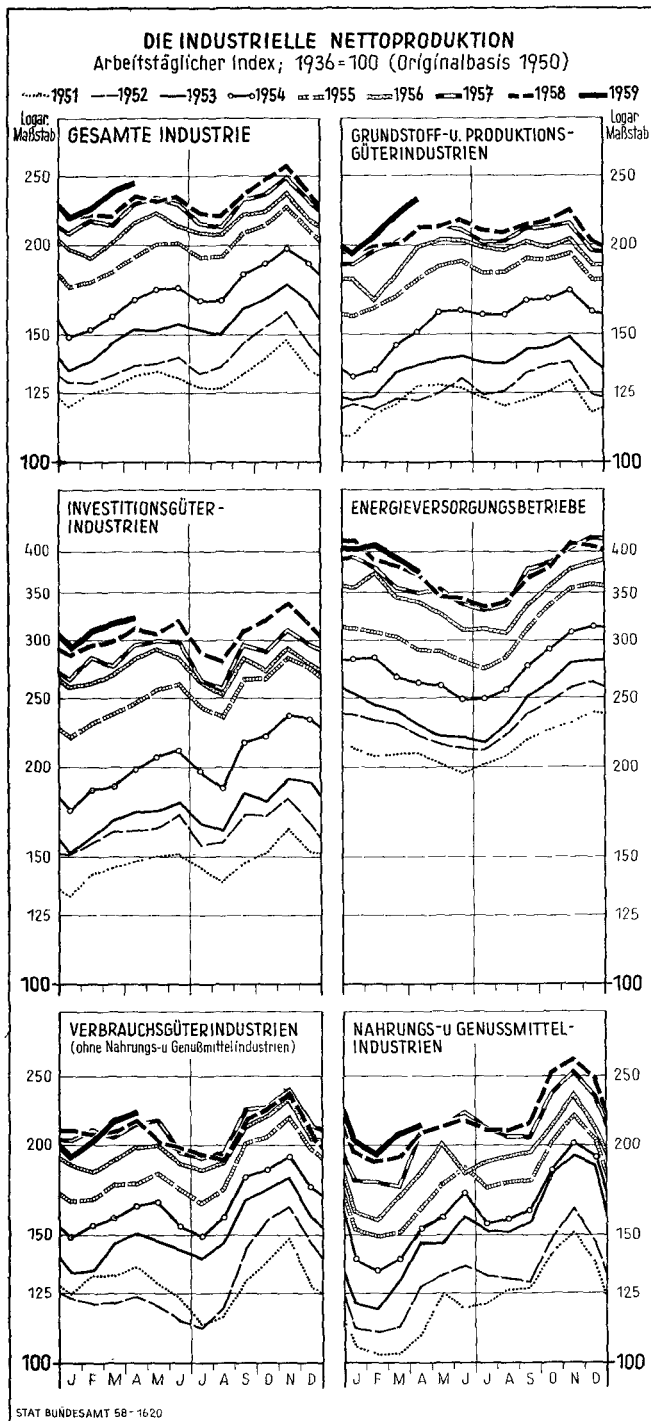


schon im vorhergehenden Monat, bei der Industrie der Steine und Erden, deren Erzeugung im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit nochmals kräftig stieg. Bei den Investitionsgüterindustrien (+ 2,5 vH) den Verbrauchsgüterindustrien (+ 2,6 vH) sowie bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 3,7 vH) war die Produktionszunahme etwas geringer als sonst um diese Zeit, während sich die Rückgänge im Bergbau (—1,0 vH) und bei den Energieversorgungsbetrieben (—4,4 vH) etwa im saisonüblichen Rahmen hielten.

In den ersten vier Monaten 1959 lag das Produktionsvolumen der gesamten Industrie um 3 vH über dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit.

An der Abnahme der bergbaulichen Produktion (—1,0 vH) waren — wie schon im Vormonat — mit Ausnahme der Erdölgewinnung alle Zweige beteiligt. Die Steinkohlenförderung ging um 3,9 vH zurück, was im wesentlichen durch den für April vereinbarten Ruhetag bedingt war (im März kein Ruhetag). Die wegen der Absatzhemmungen darüber hinaus eingelegten Feierschichten hielten sich auf fast gleicher Höhe wie im Vormonat und entsprachen dem Förderausfall von zwei Tagen. Im Außenhandel mit Steinkohle hat sich zwar der Ausfuhrüberschuß etwas vergrößert; die Inlandsnachfrage war aber stärker rückläufig als die Gewinnung, wodurch die Steinkohlenbestände bei den Zechen erneut um fast 0,8 Mill. t auf 10,2 Mill. t anstiegen. Die Koks-erzeugung konnte dagegen durch eine weitere Einschränkung (—1,1 vH) nunmehr der Absatzlage angeglichen werden, so daß die Haldenbestände an Koks (5,5 Mill. t) erstmalig seit langer Zeit nicht mehr zugenommen haben. Der Braunkohlenbergbau wies einen recht starken Förderrückgang auf (—6,7 vH), der vor allem durch den jahreszeitlich geringeren Bedarf der Braunkohlenkraftwerke bedingt war; aber auch die Brikettherstellung blieb etwas unter dem Vormonatsstand. Die Produktionsabschwächung im Eisenerzbergbau (—6,8 vH), die im Gegensatz zur Aufwärtsentwicklung der eisenschaffenden Industrie steht, dürfte zum Teil mit den verhältnismäßig hohen Beständen bei den Gruben (mehr als eine Monatsgewinnung) zusammenhängen. Während auch die Erzeugung des Metallerzbergbaus (—3,2 vH) sowie des Kal- und Steinsalzbergbaus (—0,4 vH) erneut rückläufig war, hielt bei der Erdölgewinnung (+ 2,4 vH) der stetige Anstieg an, wobei dieser Zweig in den letzten Monaten eine stärkere Ausweitung als im Jahresdurchschnitt 1958 zu verzeichnen hatte (Januar bis April 1959 Zuwachsrate gegenüber der Vorjahreszeit + 15 vH, 1958 + 10 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien setzte sich die schon im März beobachtete kräftigere Belebung fort (+ 5,7 vH). Diese Zunahme wurde in erster Linie durch eine erneut starke Produktionserhöhung in der Industrie der Steine und Erden (+ 26,8 vH) bestimmt, womit der im März noch bestehende Rückgang dieses Industriezweiges gegenüber der schnelleren Aufwärtsentwicklung im Baugewerbe aufgeholt worden ist. Außerdem trat in der eisenschaffenden Industrie im Zusammenhang mit einer verstärkten Inlandsnachfrage nach Walzstahlerzeugnissen eine beachtliche Produktionszunahme ein (+ 9,6 vH),



die sich im annähernd gleichen Ausmaß auf alle Produktionsstufen erstreckte (Roheisen + 11 vH, Rohstahl + 9 vH, Walzstahl + 10 vH). Nachdem hier die Gesamterzeugung seit Februar 1958 unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit geblieben war, wurde im April 1959 das entsprechende Vorjahresergebnis erstmalig wieder überschritten. Eine merkliche Belebung zeigte sich auch bei den Eisengieereien (+ 4,1 vH), deren Produktion allerdings noch etwas unter dem Stand des gleichen Vorjahresmonats liegt. Die chemische Industrie (+ 2,1 vH) wies dagegen nach einem günstigen Produktionsverlauf in den letzten Monaten nur eine sich im jahreszeitlichen Ausmaß haltende Zunahme auf, wobei die Entwicklung im einzelnen recht unterschiedlich war. Stärkere Produktionserhöhungen ergaben sich bei Chemiefasern, Waschmitteln sowie saisonbedingt bei Lacken und Anstrichmitteln, denen vor allem Rückgänge in der Erzeugung von Pharmazeutika und stickstoffhaltigen Düngemitteln gegenüberstanden. In der kautschukverarbeitenden Industrie (+ 2,5 vH) ist allein die Herstellung von Weich-

und Hartgummiwaren gestiegen, während bei Bereifungen das seit Februar hohe Produktionsniveau weiterhin gehalten wurde. Die Abschwächung in der Mineralölverarbeitung (- 6,1 vH), die mit berholungsarbeiten an Anlagen zusammenhängen dürfte, erstreckte sich vor allem auf Heizöl und Dieselkraftstoffe (je - 12 vH), dagegen wurde der Anfall von Bitumen erneut beachtlich gesteigert.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien war die weitere Produktionszunahme im April (+ 2,5 vH) nicht so ausgeprägt wie durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Das Produktionsergebnis der entsprechenden Vorjahreszeit wurde jedoch um 4 vH, d. h. im gleichen Ausmaß wie im I. Quartal, übertroffen. An der Zunahme von März auf April waren mit Ausnahme der elektrotechnischen Industrie, deren Produktion im Gegensatz zur üblichen Tendenz zurückgegangen ist, alle Zweige des Investitionsguterebereichs - wenn auch in unterschiedlicher Stärke - beteiligt. Der Auftragseingang²⁾ zeigte auch im März eine beachtliche, diesmal vom Inlandsgeschäft bestimmte Aufwärtsentwicklung. Sie wurde hauptsächlich von einer erneut verstärkten Nachfrage nach Erzeugnissen des Fahrzeugbaus getragen. Eine etwas lebhaftere Bestelltatigkeit hatte auch die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sowie die Elektroindustrie zu verzeichnen, die sich allerdings bei der Elektroindustrie noch nicht in der Produktion ausgewirkt hat.

Der Fahrzeugbau wies die stärkste Produktionserhöhung auf (+ 7,1 vH), die sich mit Ausnahme der Kombinationskraftwagen auf alle Fahrzeugarten erstreckte. Neben der kräftigen Zunahme bei Personenkraftwagen (+ 8,5 vH) und bei Lastkraftwagen (+ 6,7 vH) ergab sich - über das saisonbliche Maß hinaus - eine weitere Steigerung in der Herstellung von Motorrädern und Motorrollern. Auch bei den Fahrrädern hielt die schon seit Februar zu beobachtende Belebung an. Im Stahlbau (+ 6,6 vH), der im Frühjahr einen stärkeren Anstieg aufzuweisen pflegt, nahm vor allem die Fertigung von Teilen für Stahlbauten zu. Beachtliche Erhöhungen waren ferner im Behälter- und Rohrleitungsbau festzustellen. Auch im Maschinenbau entsprach die Zunahme (+ 1,8 vH) etwa der durchschnittlichen Entwicklung im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Neben der Produktion von Metallbearbeitungsmaschinen, Präzisionswerkzeugen und von Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie stieg die Fertigung von Druckluftgeraten sowie von Kranen und Hebezeugen erheblich an. Hingegen blieb der Bau von Maschinen für die Textil- und Lederindustrie erneut unter dem Vormonatsergebnis. Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 4,0 vH) hatte nennenswerte Produktionssteigerungen bei Heiz- und Kochgeräten, Stahlblechradiatoren sowie bei Konservendosen aufzuweisen. Die Abnahme in der Elektroindustrie (- 2,1 vH) ist vornehmlich auf die rcklaufige Entwicklung in der Herstellung von Niederspannungsschaltgeräten, Kühlschränken sowie von Rundfunk- und Fernsehgeräten zurückzuführen. In der Rundfunk- und Fernsehindustrie ist nach wie vor die bereits im Vormonat erwähnte Zurückhaltung im Zusammenhang mit der kommenden Neuheitenmesse spürbar. Nennenswerte Steigerungen ergaben sich nur bei Kabeln, Transformatoren, Akkumulatoren sowie bei elektrischen Meßgeräten.

Bei den überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien ist die Produktion saisonbedingt erneut gestiegen (+ 2,6 vH), wobei die Zunahme nur wenig schwächer als die durchschnittliche Veränderung im April der letzten acht Jahre war. Wie bereits im Vormonat wurde das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit deutlich übertroffen (+ 3 vH). Die Auftragsengange haben sich im März wesentlich stärker als sonst um diese Zeit erhöhet (+ 19 vH). Nachdem im Jahr 1958 die Bestelltatigkeit schwächer als 1957 gewesen war, lagen die Auftragsengange nunmehr nicht nur über dem Vorjahresniveau, sondern auch über dem relativ hohen Stand im März 1957.

In der Textilindustrie nahm die Erzeugung verhältnismäßig schwach zu (+ 1,0 vH). Offenbar hat sich die auch hier eingetretene Nachfragebelebung noch nicht voll auf die

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1959			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Febr.	März ²⁾	April ³⁾	April 1959 gegen		April 1958
				März 1959	April 1958	März 1958
1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100				vH ⁴⁾		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24	24	26	+ 8,3	+ 8,3	- 7,7
Gesamte Industrie	226	236	244	+ 3,6	+ 4,1	+ 5,3
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	228	236	244	+ 3,5	+ 4,0	+ 4,4
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	223	232	241	+ 3,9	+ 4,2	+ 4,8
Bergbau	151	149	148	- 1,0	- 4,6	+ 1,2
Kohlenbergbau	118	118	114	- 3,3	- 9,5	+ 3,1
Eisenerzbergbau	233	227	212	- 6,8	- 13,6	+ 3,5
Metallerzbergbau	128	124	120	- 3,2	- 11,9	- 3,1
Kali- und Steinsalzbergbau	293	286	285	- 0,4	+ 9,4	- 5,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	112	1140	1167	+ 2,4	+ 16,3	+ 1,6
Verarbeitende Industrie	230	240	250	+ 4,2	+ 4,7	+ 5,0
Grundstoff- und Produktionsguterindustrien	206	219	232	+ 5,7	+ 9,4	+ 6,0
Industrie der Steine und Erden	116	170	216	+ 26,8	+ 19,1	+ 46,0
Eisenschaffende Industrie	139	144	158	+ 9,6	+ 3,5	- 1,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	134	135	140	+ 4,1	- 2,8	+ 1,5
NE-Metallindustrie	196	195	201	+ 2,7	+ 2,9	+ 0,8
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	308	319	326	+ 2,1	+ 10,0	+ 3,3
Kohlenwertstoffindustrie	192	180	207	+ 15,2	+ 1,0	- 3,6
Chemiefasernerzeugung	775	740	825	+ 11,5	+ 43,4	- 5,1
Mineralölverarbeitung	579	629	591	- 6,1	+ 31,8	+ 1,8
Kautschukverarb. Industrie	269	268	274	+ 2,5	+ 13,7	- 1,1
Flachglasindustrie	309	307	295	- 3,8	+ 17,4	- 7,4
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	170	167	175	+ 4,2	+ 10,2	- 5,9
Investitionsguterindustrien	310	315	323	+ 2,5	+ 4,0	+ 3,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	91	93	99	+ 6,6	- 9,5	+ 6,7
Maschinenbau	268	275	280	+ 1,8	- 4,2	+ 1,9
Fahrzeugbau	599	606	649	+ 7,1	+ 16,9	+ 4,0
Elektrotechnische Industrie	714	708	693	- 2,1	+ 6,8	+ 5,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ²⁾	191	198	205	+ 4,0	+ 5,8	+ 3,5
Verbrauchsguterindustrien ³⁾	203	217r	222	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,3
Feinkeramische Industrie	194	194r	199	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,9
Hohlglasindustrie	436	414r	428	+ 3,3	+ 8,7	- 1,9
Ledererzeugende Industrie	97	96r	97	+ 0,8	+ 4,3	+ 1,6
Schuhindustrie	129	140r	142	+ 1,5	+ 2,7	+ 0,5
Textilindustrie	185	187	189	+ 1,0	- 2,4	+ 3,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	194	205	213	+ 3,7	+ 1,3	+ 9,8
Ernährungsindustrie	214	230	236	+ 2,6	+ 1,0	+ 11,5
Bräuterei	152	184	187	+ 1,7	- 3,8	+ 29,6
Tabakverarbeitende Industrie	162	167	178	+ 6,3	+ 2,2	+ 6,2
Energieversorgungsbetriebe	408	391	374	- 4,4	+ 0,5	- 3,0
Elektrizitätserzeugung	482	469	446	- 4,9	+ 0,8	- 2,1
Gaserzeugung	235	209	205	- 1,8	- 1,1	- 7,1
Bauhauptgewerbe	125	220r	234	+ 6,2	+ 11,1	+ 63,9

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Einschl. Stahlverformung. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ⁴⁾ Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — ⁵⁾ Vorläufige Zahlen.

Produktionsentwicklung ausgewirkt. Von den einzelnen Zweigen wiesen der Baumwoll- und der Wollsektor sowie die Samt- und Seidenwebereien weitere Produktionserhöhungen auf. Demgegenüber ergaben sich zum Teil saisonbedingte

Rückgänge bei den Wirkereien und Strickereien, in der Teppichweberei und in der Juteindustrie. Die Produktion der Bekleidungsindustrie nahm seit Jahresbeginn einen recht günstigen Verlauf und hat — ebenso wie die Produktion der Textilindustrie — den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats im wesentlichen wieder erreicht. Auch in der Schuhindustrie hielt die Aufwärtsentwicklung im April weiter an (+ 1,5 vH); hier liegt die Erzeugung nunmehr deutlich über dem Vorjahresstand. Die Ledererzeugung (+ 0,8 vH) hat den Vormonatsstand behauptet, während sonst um diese Zeit die Produktion meist zurückging. Weiter gestiegen ist die Erzeugung der Ledersorten, die von der Lederwarenindustrie aufgenommen werden, dagegen ergaben sich Rückgänge bei dem in der Schuhindustrie verwendeten Ober- und Unterleder. Nach dem starken Produktionsanstieg im März wies die Möbelindustrie (- 1,2 vH) eine leichte Abschwächung auf. Produktionsabnahmen bei Wohnzimmern, Sitz- und Polstermöbeln und bei Schränken standen erneut Erhöhungen bei Schlafzimmern, Küchen und bei Tischen gegenüber. In der Hohlglasindustrie (+ 3,3 vH) wurde nach dem Rückgang im Vormonat der hohe Produktionsstand im Februar annähernd wieder erreicht. Hierbei stieg die Herstellung von Getränkeflaschen und von Konservenglas weiter an, außerdem ergab sich eine kräftige Produktionszunahme bei Hohlglas für Laboratoriumszwecke. Lediglich die Erzeugung von Wirtschaftsglas war rückläufig. Bei der feinkeramischen Industrie trat bei unterschiedlicher Entwicklung bei den einzelnen Erzeugnissen eine Zunahme von 2,6 vH ein, die der durchschnittlichen Entwicklung in den Vorjahren um diese Zeit entspricht.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine weitere Produktionssteigerung eingetreten (+ 3,7 vH), die allerdings in ihrem Ausmaß bedeutend geringer war als die durchschnittliche Zunahme von März auf April in den Jahren 1951 bis 1958 (+ 11,1 vH). Diese Entwicklung wurde dadurch hervorgerufen, daß 1959 die übliche Frühjahrsbelebung infolge der sehr milden Witterung bereits im März einsetzte und hierdurch bei einigen Zweigen für diesen Monat überdurchschnittliche Erhöhungen erzielt wurden. Im April, der witterungsmäßig ungünstiger verlief, war dann die Zunahme der Erzeugung als Reaktion auf den hohen Produktionsstand im Vormonat relativ schwach. Bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie betrug sie z. B. nur + 0,6 vH, bei den Brauereien nur + 1,7 vH. Eine übersaisonalen Zunahme ergab sich bei der Obstkonservenherstellung, wo noch erhebliche Vorräte an Äpfeln aus der vorjährigen Ernte verarbeitet wurden. Die Produktion von Gemüsekonserven ging, wie üblich um diese Jahreszeit, zurück (- 17 vH). Ebenso war die Produktion der fischverarbeitenden Industrie weiterhin saisonbedingt rückläufig (- 22 vH). Auch bei der Margarineindustrie war eine stärkere Abnahme zu verzeichnen (- 12 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie setzte sich die seit einigen Monaten andauernde Produktionssteigerung in verstärktem Ausmaß fort (+ 6,3 vH). Neben der beträchtlichen Zunahme bei der Zigarettenherstellung (+ 7,1 vH) erhöhte sich diesmal auch die Rauchtabakproduktion (+ 8,3 vH); dagegen konnte die Zigarrenherzeugung nur knapp den Stand des Vormonats halten. Rch.

Bautätigkeit und Wohnungen

Endgültiges Wohnungsbauergebnis 1958

Für die im Märzheft¹⁾ dieser Zeitschrift dargestellten vorläufigen Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik liegen nunmehr einige endgültige Zahlen vor. Sie weichen, abgesehen von den Baugenehmigungen, nur geringfügig von den bereits veröffentlichten Zahlen ab.

9,1 vH mehr Wohnungen zum Bau freigegeben als 1957

Die vorläufigen Ergebnisse²⁾ der Baugenehmigungsstatistik werden durch die in das endgültige Jahresergebnis einbezogenen Nachmeldungen noch etwas erhöht.

¹⁾ Vgl. „510 000 Wohnungen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) fertiggestellt“, Wirtschaft und Statistik, Heft 3/1959, S. 140 ff. —

Insgesamt wurden Baugenehmigungen erteilt für

	Wohnungen		umbauten Raum	
	in Wohnbauten ²⁾	in Nichtwohnbauten ²⁾	der Wohngebäude ²⁾	der Nichtwohngebäude ²⁾
	Mill. cbm			
Bundesgebiet ¹⁾	547 649	8 750	193,3	118,0
Saarland.....	10 940	376	4,0	2,0
Berlin (West)	24 740	453	6,6	2,6

¹⁾ Ohne Saarland und Berlin (West). — ²⁾ Normalbauten ohne Notbauten.

Im Vergleich zu 1957, in dem in allen drei Gebietsteilen etwas über 543 000 Wohnungen genehmigt wurden, zeigte sich also eine nicht unbeträchtliche Steigerung der Baugenehmigungen; sie machte im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) 8,9 vH, im Saarland 11,0 vH und in Berlin (West) 12,8 vH aus.

Tabelle 1: Die Baugenehmigungen 1957 und 1958 (Normalbau)

Land	Genehmigte Wohnungen			Umbauter Raum der					
	1957	1958	Veränderung 1958 gegen 1957 vH	Wohngebäude			Nichtwohngebäude		
				1957	1958	Veränderung 1958 gegen 1957 vH	1957	1958	Veränderung 1958 gegen 1957 vH
	Anzahl			Mill. cbm			Mill. cbm		
Schleswig-Holstein	23 400	25 300	+ 8,1	7,4	8,3	+ 11,9	3,6	4,5	+ 27,1
Hamburg	18 300	22 500	+ 22,8	5,5	6,8	+ 23,2	3,4	5,3	+ 52,8
Niedersachsen	54 900	62 900	+ 14,6	19,2	22,4	+ 16,4	11,9	14,0	+ 17,9
Bremen	11 200	12 400	+ 10,7	3,3	3,7	+ 12,9	1,4	2,4	+ 72,4
Nordrhein-Westfalen	172 300	184 300	+ 6,9	57,9	64,5	+ 11,4	30,8	30,9	+ 0,3
Hessen	44 700	44 100	- 1,2	15,6	15,6	+ 0,0	10,0	9,3	- 7,0
Rheinland-Pfalz	26 200	32 700	+ 24,6	9,3	11,3	+ 21,5	6,2	6,5	+ 4,7
Baden-Württemberg	72 100	81 700	+ 13,3	25,2	28,6	+ 13,6	19,1	19,2	+ 0,1
Bayern	87 600	90 500	+ 3,4	30,6	32,1	+ 4,8	26,0	28,0	+ 0,1
Zusammen	510 700	556 400	+ 8,9	174,1	193,3	+ 11,0	112,3	118,0	+ 5,0
Saarland	10 200	11 300	+ 11,0		4,0			2,0	
Berlin (West)	22 300	25 200	+ 12,8	5,8	6,6	+ 13,3	2,4	2,6	+ 7,4

Insgesamt rund 520 000 Wohnungen²⁾ fertiggestellt

Der Rohzugang an Normalwohnungen (also ohne die Wohnungen in Notbauten) war im Jahr 1958 um 7 vH geringer als 1957.

im	Im Jahr 1958 fertiggestellte Wohnungen im		
	Wohnbau	Nicht- wohnbau	zusammen
Bundesgebiet ¹⁾	480 726	7 688	488 414
Saarland	10 612	164	10 776
Berlin (West)	20 955	350	21 305

1) Ohne Saarland und Berlin (West)

Das effektive Fertigstellungsergebnis unter Berücksichtigung der am Anfang und am Ende des Jahres 1958 bezogenen Wohnungen in noch nicht ganz fertiggestellten Bauvorhaben ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Die Differenz zwischen dem effektiven Fertigstellungsergebnis und dem Rohzugang (- 2 200 Wohnungen) beruht darauf, daß Ende 1958 die Zahl der bezogenen Wohnungen in erst teilweise fertigen Gebäuden um rund 2 200 kleiner war als am Jahresanfang. Wahrscheinlich konnten infolge der relativ günstigen Witterung im Dezember 1958 die Restarbeiten für die Fertigstellung vieler Gebäude noch vor Jahresende zum Abschluß gebracht werden, so daß die Wohnungssuchenden in nicht so zahlreichen Fällen wie in früheren Jahren in erst teilweise fertige Bauten eingezogen sind.

Tabelle 2: Im Jahre 1958 insgesamt fertiggestellte Wohnungen¹⁾ (Normalbau)

Land	Wohnungen				Dagegen: Wohnungen insgesamt 1957	
	in Wohngebäuden		in Nicht- wohngebäuden			
	insgesamt	zugewogen durch Wieder- aufbau	Neu- und sonstige Baumaß- nahmen	insgesamt		
Schleswig-Holstein	18 100	16 000	2 100	300	18 400	21 800
Hamburg	17 200	16 300	900	300	17 500	22 900
Niedersachsen	50 200	46 900	3 300	700	50 900	55 300
Bremen	9 600	9 300	300	100	9 700	10 800
Nordrhein-Westfalen	167 900	160 500	7 400	2 000	169 900	180 700
Hessen	40 300	36 800	3 500	600	40 900	49 200
Rheinland-Pfalz	25 500	20 900	4 600	500	26 000	28 400
Baden-Württemberg	68 200	59 200	9 000	1 500	69 700	75 200
Bayern	81 600	76 400	5 200	1 700	83 300	84 700
Zusammen	478 600	442 300	36 300	7 700	486 300	529 000
Saarland	10 000	7 600	2 400	200	10 200	11 100
Berlin (West)	21 000	20 100	900	300	21 300	20 900

¹⁾ Echtes, auf den ganzen Jahresdurchschnitt bezogenes Fertigstellungsergebnis. Am Ende des Jahres bereits bezogene Wohnungen in noch nicht vollständig fertiggestellten Bauvorhaben sind dem Jahre zugerechnet, in dem sie bezogen wurden.

Das vorstehende Fertigstellungsergebnis stellt noch nicht den Reinzugang an Wohnungen dar, weil die Abgänge an Wohnungen hierbei noch nicht berücksichtigt sind. Im Jahre 1958 wurde ein Abgang von rund 15 000 Wohnungen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]), von gut 200 Wohnungen im Saarland und 500 Wohnungen in Berlin (West) erfaßt. Darüber hinaus können noch andere Abgänge, aber auch Zugänge, auf den Wohnungsbestand einwirken, wenn nämlich diese Bauvorhaben nicht genehmigungspflichtig sind

²⁾ Normalbauten ohne Notbauten.

oder einen so geringen Bauaufwand erfordern, daß sie in der Bautätigkeitsstatistik als „Bagatellbauten“ nicht erfaßt werden. Es handelt sich hierbei meistens um einfache Wohnungsteilungen oder -zusammenlegungen mit nur geringfügigen Bauarbeiten, um den Ausbau von Notküchen zu vollausgestatteten „bauplanmäßigen“ Normalküchen o. ä.

Schnellere Abwicklung der Bauvorhaben als im Vorjahr

In der ersten Auszählung des Jahresbauergebnisses werden auch Feststellungen getroffen, die eine Übersicht über die Abwicklungsdauer der Bauvorhaben ermöglichen. Hierzu werden die fertiggestellten Bauten nach dem Genehmigungsjahr gegliedert.

wurden fertiggestellt	Von 100 fertiggestellten Wohnungen des Jahres...				
	1954	1955	1956	1957	1958
im Genehmigungsjahr	33,7	29,9	25,1	23,9	25,1
im ersten Jahr nach dem Genehmigungsjahr	53,2	55,1	56,1	55,7	55,3
in zweiten und späteren Jahren nach dem Genehmigungsjahr	13,0	14,9	17,7	20,4	19,6

Die seit 1954 sich deutlich abzeichnende Verlangsamung der Abwicklungsdauer der Bauvorhaben, d. h. der Zeitspanne zwischen der Erteilung der Baugenehmigung und der Fertigstellung, war 1958 weniger stark ausgeprägt. Als Faktoren, die das Tempo der Bauabwicklung bestimmen, seien hier nur Witterungseinflüsse und — vielleicht noch stärker wirksam — Finanzierungsschwierigkeiten genannt. Auch werden in den kleineren Gemeinden in großem Umfang Einfamilienhäuser von privaten Einzelbauherren zur Senkung der Baukosten in Selbsthilfe gebaut, womit naturgemäß auch eine langsamere Bauabwicklung verbunden ist, während bei den meist größeren Bauvorhaben in den Groß- und Mittelstädten arbeits- und zeitsparende Maschinen rationell eingesetzt werden. Verschiebungen in den regionalen Schwerpunkten können also neben anderen Faktoren ebenso die durchschnittliche Abwicklungsdauer beeinflussen wie der Umfang der Bauten.

Ein allgemeiner Überblick zeigt, daß die Zeitspanne zwischen Genehmigung eines Bauvorhabens bis zur Fertigstellung von 15 Monaten im Jahre 1957 auf 14,7 Monate im Jahre 1958 zurückgegangen ist³⁾.

betrug in Gemeinden mit	Die durchschnittliche Abwicklungsdauer (in Monaten) der im Jahre ... fertiggestellten Wohnungen				
	1954	1955	1956	1957	1958
weniger als 50 000 Einwohnern	13,0	13,9	14,7	15,0	14,9
50 000 und mehr Einwohnern	12,6	13,3	14,0	14,9	14,2
allen Gemeinden	12,8	13,6	14,4	15,0	14,7

Wenn man die Untersuchungen auf die Wohnungen in Wohngebäuden beschränkt und die im Jahre 1958 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) fertiggestellten 480 700 Wohnungen nach Bauherren aufgegliedert, so ergibt sich das in der nachstehenden Tabelle dargestellte Bild.

³⁾ Zum Berechnungsverfahren vgl. „Die Bautätigkeit im Jahr 1955“, Wirtschaft und Statistik, Heft 9/1956, S. 455.

Tabelle 3: Der Rohzugang an Wohnungen im Wohnbau 1958 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]) nach dem Genehmigungsdatum und nach Bauherren (Normalbau)

Bauherr	Wohnungen insgesamt Anzahl	davon wurden genehmigt ¹⁾				
		1956 und früher	im 1. Hj. 1957		im 2. Hj. 1958	
			vH			
Rohzugang insgesamt	480 700	19,5	22,7	32,7	19,7	5,4
darunter durch Neu- und Wiederaufbau	444 200	19,6	23,1	33,6	18,7	5,0
Von dem Rohzugang insgesamt entfielen auf						
Behörden u. Verwaltungen	11 600	9,8	14,8	41,8	25,5	8,1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	139 100	13,4	25,8	38,6	18,0	4,2
Freie Wohnungsunternehmen	18 200	19,1	20,4	36,9	16,8	6,8
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	16 100	13,4	22,5	25,8	27,6	10,7
Private Haushalte	295 700	23,3	21,7	29,6	20,0	5,4

¹⁾ Eine unbedeutende Zahl von Meldungen trug kein Genehmigungsdatum.

Am „schnellsten“ brachten die Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen ihre Bauvorhaben zum Abschluß, denn rund 10 vH bezugsfertige Wohnungen waren erst im Laufe des zweiten Halbjahres 1958 und knapp 40 vH innerhalb des Berichtsjahres genehmigt worden. Der Grund dürfte darin zu sehen sein, daß diese Bauherrengruppe mit durchschnittlich 4,3 Wohnungen je Wohngebäude jeweils größere Vorhaben ausführte. Bei den privaten Haushalten waren bei einer durchschnittlichen Gebäudegröße von 2,1 Wohnungen nur etwa ein Zwanzigstel der fertiggestellten Wohnungen innerhalb des letzten Halbjahres oder ein Viertel innerhalb des letzten Jahres genehmigt worden. Da gerade diese Bauherrengruppe in den Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern einen besonders hohen Anteil an den Fertigstellungen aufweist (70 vH gegenüber 51 vH in den Groß- und Mittelstädten), ist die weiter oben festgestellte längere Bauzeit in den Gemeinden unter 50 000 Einwohnern verständlich. Zu einem erheblichen Teil handelt es sich hierbei um Einfamilienhäuser, d. h. also um kleinere, verstreut liegende Einzelbaustellen.

VII.

Außenhandel

Der Außenhandel im April 1959

Gesamtüberblick

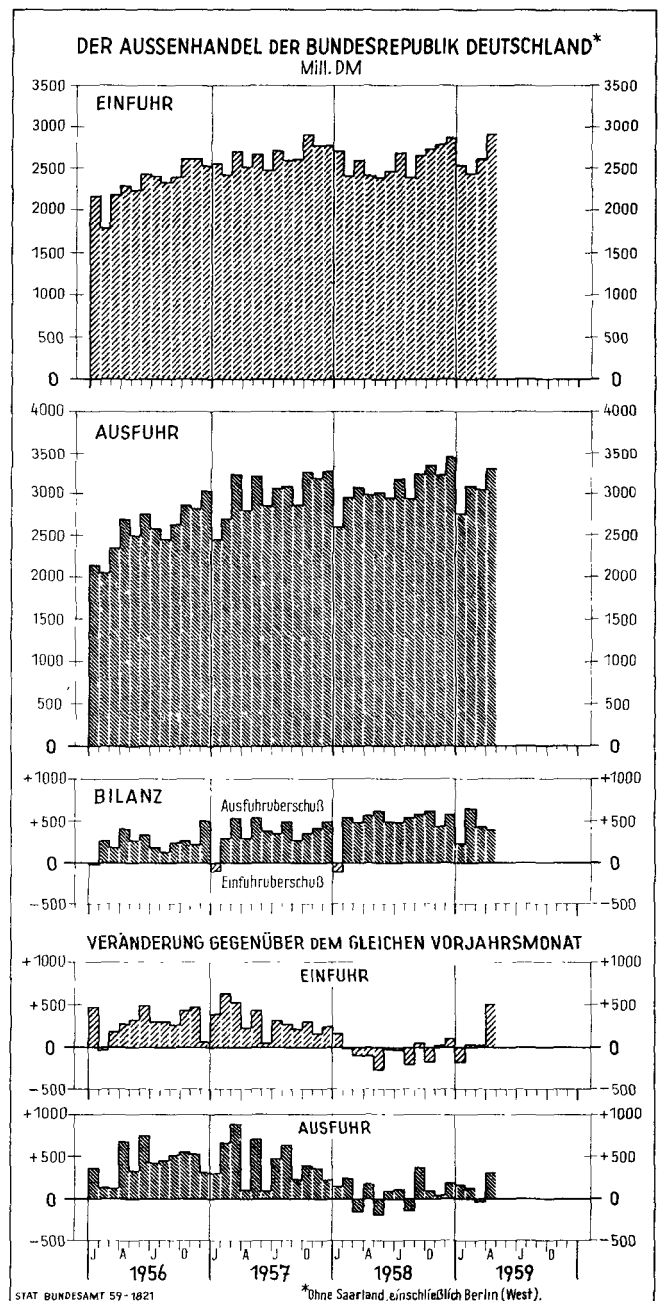
Im Gegensatz zur Entwicklung in den meisten vorangegangenen Jahren, in denen der Wert der von der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland), aber einschließlich Berlin (West) ein- und ausgeführten Waren jeweils vom März zum April mehr oder weniger stark zurückgegangen war, sind im gleichen Zeitabschnitt dieses Jahres die Außenhandelswerte kräftig gestiegen, und zwar in der Einfuhr von 2 610 Mill. DM um fast 12 vH auf 2 916 Mill. DM und in der Ausfuhr von 3 046 Mill. DM um rund 8 vH auf 3 303 Mill. DM. Das waren — ebenfalls gemessen an den Grenzübergangswerten — in der Einfuhr 21 vH und in der Ausfuhr 11 vH mehr als im April des Vorjahres. Dieses verhältnismäßig hohe Außenhandelsergebnis im Berichtsmonat mag u. a. darauf zurückzuführen sein, daß ein Teil der ursprünglich für März vorgesehenen Ein- und Ausfuhrsendungen wegen der Osterfeiertage (27. bis 30. März) nicht mehr in den letzten Martztagen, sondern erst im April zollamtlich abgefertigt werden konnte. Ähnlich waren die Verhältnisse im Jahre 1956, in dem die Außenhandelswerte — besonders in der Ausfuhr — vom März zum April ebenfalls zugenommen hatten.

Die Außenhandelsbilanz ergab im April 1959 einen Ausfuhrüberschuß von 387 Mill. DM. Demgegenüber belief sich der Aktivsaldo im Vormonat auf 436 Mill. DM und im vorjährigen Vergleichsmonat auf 573 Mill. DM.

Einfuhr

Die Steigerung des Einfuhrwertes im April gegenüber März 1959 war — bei einer nur geringfügigen Ausweitung der Importe an Gütern der Ernährungswirtschaft (+ 12 Mill. DM oder 1,4 vH) — fast ausschließlich durch die vermehrten Bezüge an Gütern der gewerblichen Wirtschaft bedingt (+ 296 Mill. DM oder 17 vH). Innerhalb der Gruppe der Ernährungswirtschaft standen geringeren Einfuhren an Genussmitteln (- 14 Mill. DM, darunter Rohtabak - 9 Mill. DM) größere Importe an Nahrungsmitteln tierischen und pflanzlichen Ursprungs gegenüber (+ 25 Mill. DM), wobei z. B. die Importe an Walöl zu Ernährungszwecken allein von 3 auf 27 Mill. DM angestiegen sind.

Bei den Gütern der gewerblichen Wirtschaft verteilte sich die Zunahme des Einfuhrwertes auf eine Vielzahl wichtiger Waren aller Verarbeitungsstufen. So sind unter den Rohstoffen (+ 93 Mill. DM) vor allem die Einfuhren an Rohöl (+ 38 Mill. DM), an Wolle und Baumwolle (+ 28 Mill. DM) sowie an Eisenerzen (+ 11 Mill. DM) angewachsen, ferner bei den gewerblichen Halbwaren (+ 36 Mill. DM) vor allem die Bezüge an NE-Metallen (+ 24 Mill. DM) — hauptsächlich Aluminium und Zinn — und bei den Fertigwarenvor- und -enderzeugnissen die Bezüge an Blechen und Draht aus Eisen



Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) im April 1959

Warengruppe	April 1958	Marz 1959	April ¹⁾ 1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/April				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
				April 1959 gegenüber								1958		1959 ²⁾		Januar/April 1959 gegenüber Januar/April 1958	
				April 1958				Marz 1959									
				Mill. DM			vH der Gesamt- ein- - bzw. -ausfuhr	Mill. DM		vH		Mill. DM		vH der Gesamt- ein- - bzw. -ausfuhr		Mill. DM		vH
Einfuhr insgesamt	2 413	2 610	2 916	100	+ 503	+ 20,8	+ 306	+ 11,7	10 130	100	10 503	100	+ 373	+ 3,7			
Ernahrungswirtschaft*)	738	838	850	29,1	+ 112	+ 15,2	+ 12	+ 1,4	3 146	31,1	3 276	31,2	+ 130	+ 4,1			
darunter:																	
Nahrungsmittel tieri- schen Ursprungs	119	164	170	5,8	+ 51	+ 42,9	+ 6	+ 3,7	565	5,6	670	6,4	+ 105	+ 18,6			
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	441	496	515	17,7	+ 74	+ 16,8	+ 19	+ 3,8	1 922	19,0	1 935	18,4	+ 13	+ 0,7			
Genußmittel	146	126	112	3,8	- 34	- 23,3	- 14	- 11,1	535	5,3	456	4,3	- 79	- 14,8			
Gewerbliche Wirtschaft	1 653	1 747	2 043	70,1	+ 390	+ 23,6	+ 296	+ 16,9	6 924	68,4	7 140	68,0	+ 216	+ 3,1			
Rohstoffe	628	531	624	21,4	- 4	- 0,6	+ 93	+ 17,5	2 678	26,4	2 353	22,4	- 325	- 12,1			
Halbwaren	384	433	469	16,1	+ 85	+ 22,1	+ 36	+ 8,3	1 650	16,3	1 695	16,1	+ 45	+ 2,7			
Fertigwaren	641	782	950	32,6	+ 309	+ 48,2	+ 168	+ 21,5	2 596	25,6	3 092	29,4	+ 496	+ 19,1			
Vorerzeugnisse	305	363	383	13,1	+ 78	+ 25,6	+ 20	+ 5,5	1 249	12,3	1 383	13,2	+ 134	+ 10,7			
Enderzeugnisse	337	420	567	19,4	+ 230	+ 68,2	+ 147	+ 35,0	1 348	13,3	1 709	16,3	+ 361	+ 26,8			
Ausfuhr insgesamt	2 985	3 046	3 303	100	+ 318	+ 10,7	+ 257	+ 8,4	11 620	100	12 204	100	+ 584	+ 5,0			
Kohlen und Koks	152	146	154	4,7	+ 2	+ 1,3	+ 8	+ 5,5	660	5,7	625	5,1	- 35	- 5,3			
Düngemittel	43	65	53	1,6	+ 10	+ 23,3	- 12	- 18,5	226	1,9	217	1,8	- 9	- 4,0			
Ander chemische Erzeugnisse	225	257	267	8,1	+ 42	+ 18,7	+ 10	+ 3,9	905	7,8	1 003	8,2	+ 98	+ 10,8			
Textilien einschl. Bekleidung	139	171	175	5,3	+ 36	+ 25,9	+ 4	+ 2,3	592	5,1	651	5,3	+ 59	+ 10,0			
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	357	262	383	11,6	+ 26	+ 7,3	+ 121	+ 46,2	1 328	11,4	1 215	10,0	- 113	- 8,5			
Ander unedle Metalle und Waren daraus	131	149	169	5,1	+ 38	+ 29,0	+ 20	+ 13,4	539	4,6	622	5,1	+ 83	+ 15,4			
Maschinen und Apparate	620	612	683	20,7	+ 63	+ 10,2	+ 71	+ 11,6	2 391	20,6	2 440	20,0	+ 49	+ 2,0			
Elektrotechnische Erzeugnisse	194	214	225	6,8	+ 31	+ 16,0	+ 11	+ 5,1	782	6,7	891	7,3	+ 109	+ 13,9			
Feinmechanik und Optik, Uhren	99	109	111	3,4	+ 12	+ 12,1	+ 2	+ 1,8	389	3,3	412	3,4	+ 23	+ 5,9			
Kraftfahrzeuge u. a. Landfahrzeuge	392	408	444	13,4	+ 52	+ 13,3	+ 36	+ 8,8	1 470	12,7	1 593	13,1	+ 123	+ 8,4			
Schiffe	131	105	79	2,4	- 52	- 39,7	- 28	- 24,8	372	3,2	381	3,1	+ 9	+ 2,4			
Sonstige Erzeugnisse	502	548	560	17,0	+ 58	+ 11,6	+ 12	+ 2,2	1 966	16,9	2 154	17,6	+ 188	+ 9,6			

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

(+ 12 Mill. DM), an Kraft- und Luftfahrzeugen (zusammen + 41 Mill. DM) sowie an elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 12 Mill. DM).

Relativ in etwas stärkerem Maße als der Gesamtimport (+ 12 vH) haben im April gegenüber dem Vormonat die sog. „Jedermann-Einfuhren“ zugenommen (+ 15 vH); doch blieben sie mit knapp 20 000 Sendungen im Werte von insgesamt 1,4 Mill. DM immer noch erheblich niedriger als beispielsweise im Oktober/November des Vorjahres, d. h. in der Zeit, bevor die einschränkenden Verfahrensrichtlinien in Kraft getreten sind. Außer optischen Erzeugnissen, die auch im Berichtsmonat allein nahezu 60 vH des Wertes aller „Jedermann-Einfuhren“ ausmachten, wurden vorwiegend Textilien (19 vH) nach diesem Verfahren eingeführt. Darüber hinaus haben die Bezüge an verschiedenen anderen Waren (insbesondere Feuerzeuge und Perlmutterknöpfe) weiter an Bedeutung gewonnen und im April immerhin 8 vH des Gesamtwertes erreicht. Zugleich haben sich die Bezüge an mechanischen Geräten, auf die noch vor Jahresfrist ein Anteil von 17 vH entfallen war, auf 2 bis 3 vH vermindert.

Ausfuhr

Die Zunahme des Ausfuhrwertes vom März zum April dieses Jahres um 257 Mill. DM (+ 8 vH) ist auf größere Lieferungen fast aller für den Export der Bundesrepublik Deutschland wichtigen und typischen Warengruppen zurückzuführen. Absolut und relativ am meisten haben sich die Exporte von Eisen und Stahl sowie von Eisen- und Stahlwaren erhöht (+ 121 Mill. DM oder 46 vH). Dennoch lag die Ausfuhr von Erzeugnissen aus dem Bereich der Eisen- und Stahlwirtschaft, die in den vorausgegangenen drei Monaten seit Anfang dieses Jahres erheblich niedriger als im Vorjahr gewesen war, im abgelaufenen Jahresteil mit insgesamt 1,2 Mrd. DM noch um mehr als 100 Mill. DM oder um 8,5 vH unter dem Ausfuhrergebnis von Januar/April 1958.

Weiterhin sind im April gegenüber dem März die Ausfuhr von Erzeugnissen des Maschinenbaues, die mit einem

Wert von 683 Mill. DM und einem Anteil von rund einem Fünftel am gesamten Ausfuhrwert nach wie vor die erste Stelle unter den Exportwaren einnehmen, stark angewachsen (+ 71 Mill. DM), ebenso die Lieferungen von Kraftfahrzeugen und anderen Landfahrzeugen (+ 36 Mill. DM). Aber auch für eine Reihe anderer Waren sind höhere Ausfuhrwerte als im Vorjahr angemeldet worden, wie z. B. für NE-Metalle und für Waren der Elektrotechnik, für chemische Erzeugnisse (außer für Düngemittel) sowie für Kohlen und Koks.

Die Ausfuhr von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen dagegen blieben dem Werte nach etwa auf dem Stand des Vormonats. Ähnliches gilt für die Lieferungen von Spinnstoffen und Spinnstoffwaren, die — nach einem Rückgang von 1957 zu 1958 — in den letzten Monaten wieder in stärkerem Maße exportiert worden sind. Immerhin übertrafen in den ersten vier Monaten 1959 zusammen die Ausfuhr an Textilien aller Art (einschließlich Bekleidungsgegenständen) bei einem Wert von insgesamt 650 Mill. DM die Ausfuhr in der vorjährigen Vergleichszeit um knapp 60 Mill. DM oder 10 vH.

Der Außenhandel im Januar/April 1959

Im Jahresteil Januar/April 1959 betrug der Außenhandelswert in der Einfuhr 10,5 Mrd. DM und in der Ausfuhr 12,2 Mrd. DM. Das sind auf der Einfuhrseite knapp 4 vH und auf der Ausfuhrseite 5 vH mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres gewesen, in der Güter für 10,1 Mrd. DM eingeführt und für 11,6 Mrd. DM ausgeführt worden waren. Die Außenhandelsbilanz schloß demnach im Zeitabschnitt Januar/April dieses Jahres wertmäßig mit einem Aktivsaldo von 1,7 Mrd. DM ab, gegenüber 1,5 Mrd. DM 1958. Bei Beurteilung dieses Ergebnisses muß berücksichtigt werden, daß das Ein- und Ausfuhrvolumen noch stärker gestiegen ist, als es die Ein- und Ausfuhrwerte ausweisen, weil die Durchschnittswerte (Preise) im Außenhandel niedriger waren als in den ersten vier Monaten des Vorjahres, und zwar in der Einfuhr um etwa 6 vH und in der Ausfuhr um rund 3 vH. Schl.

Verkehr

Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im Jahr 1957

Gesamtüberblick

Die Aufwärtsentwicklung im Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland hat auch im Jahre 1957 angehalten. Mit 152,1 Mill. t Gütern, die im grenzüberschreitenden Verkehr befördert worden sind, wurde die Menge von 1956 um 6,8 Mill. t oder um 4,6 vH übertroffen. Der Verkehrszuwachs war damit absolut und relativ wesentlich geringer als in den Vorjahren (1956 = +15,2 Mill. t oder + 12 vH, 1955 = + 23,2 Mill. t oder + 22 vH). Wie schon 1955 und 1956 resultiert der Verkehrszuwachs auch im Berichtsjahr in der Hauptsache aus der Zunahme des Empfangs aus dem Ausland. Während die Empfangsmengen aus dem Ausland um 6,7 vH anstiegen, erhöhte sich der Versand nach dem Ausland nur um 1,4 vH.

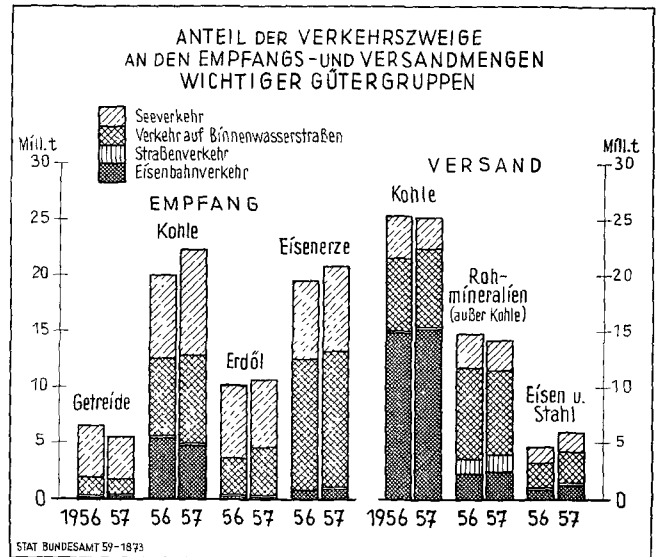
Die Beteiligung der einzelnen Verkehrswege

An der Erhöhung des grenzüberschreitenden Güterverkehrs waren wieder alle Verkehrswege — allerdings sehr unterschiedlich — beteiligt. Überdurchschnittlich stiegen die Beförderungsleistungen im Straßenverkehr (+ 16 vH) und in der Binnenschifffahrt (+ 6 vH), wohingegen Eisenbahnverkehr und Seeverkehr (je + 3 vH) relativ weniger stark zunahmen. Absolut gesehen betrug der Verkehrszuwachs im Eisenbahnverkehr mit 1,1 Mill. t und im Binnenschiffsverkehr mit 3,5 Mill. t nur noch etwa die Hälfte, im Seeverkehr mit 1,3 Mill. t sogar nur etwa ein Viertel des Verkehrsgewinnes von 1956. Der Straßenverkehr stieg dagegen mit 0,8 Mill. t fast ebenso stark an wie im Vorjahre (+ 1 Mill. t). Die Verkehrszunahme der Seeschifffahrt lag bei rückläufigem Versand (— 1,1 Mill. t) wieder ausschließlich im Empfang. Bei der Binnenschifffahrt betraf sie zu mehr als 85 vH den Empfang, während sie bei der Eisenbahn zu 80 vH aus erhöhtem Versand entstand. Am Zuwachs im Straßenverkehr waren dagegen Versand und Empfang im gleichen Umfang beteiligt.

Hinsichtlich der Anteile und Entwicklung der einzelnen Verkehrswege am gesamten grenzüberschreitenden Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland zeigt sich folgendes Bild:

	1952	Anteile in vH 1956	1957
Binnenschiffsverkehr	38	38	39
Seeverkehr	33	34	33
Eisenbahnverkehr	28	24	24
Straßenverkehr	1	4	4

Beim Eisenbahnverkehr war der Anteil am Empfang von 15 vH 1956 auf 14 vH 1957 rückläufig, während der Versandanteil von 39 vH auf 40 vH anstieg. Ein etwas erhöhter Anteil der Binnenschifffahrt war dagegen in beiden Verkehrsrichtungen zu beobachten. Am Empfang aus dem Ausland war die Binnenschifffahrt mit 40,9 vH (1956 = 40,3 vH), am Versand mit 34,8 vH (1956 = 34,5 vH) beteiligt. Hier war es wieder ausschließlich der gebrochene Verkehr über die Rheinmündungshäfen, der die günstige Entwicklung bei der Binnenschifffahrt auslöste. Im gebrochenen Binnen-See-Verkehr über



die Rheinmündungshafen wurden im Jahre 1957 rund 24,5 vH des gesamten Auslandverkehrs (1956 = 23 vH) abgewickelt. Seit 1954 (18,2 vH) hat der Anteil dieses Verkehrsweges von Jahr zu Jahr zugenommen. Bei der Seeschifffahrt schließlich verminderte sich bei unverändertem Empfangsanteil (41 vH) nur der Anteil am Versand (von 22,7 vH auf 20,4 vH). Der Gesamtanteil des Straßenverkehrs blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Luftverkehr hatte auch im Berichtsjahr, obgleich er gegenüber 1956 um 20 vH anstieg, gemessen an der gesamten Beförderungsmenge, im internationalen Güterverkehr der Bundesrepublik noch keine besondere Bedeutung.

Der Güterverkehr mit dem Ausland nach Hauptrichtungen und wichtigen Gütergruppen¹⁾

Die bereits im Vorjahr festgestellte Veränderung zugunsten des Empfangs aus außereuropäischen Ländern hat sich auch im Jahre 1957 weiter fortgesetzt. Erstmals entfielen im Jahre 1957 mit 47,7 Mill. t rund 50 vH aller Empfänge auf den Verkehr mit außereuropäischen Häfen (1956 = 46 vH). Während im Berichtsjahr mengenmäßig die Empfänge aus diesen Häfen gegenüber dem Vorjahr um 15 vH oder um 6,1 Mill. t anstiegen, blieben im gleichen Zeitraum die Empfänge aus europäischen Häfen mit 47,9 Mill. t in ihrer Höhe fast unverändert.

Im einzelnen waren Europa und Außereuropa mit folgenden Anteilen als Herkunftsgebiete am grenzüberschreitenden Güterverkehr der Bundesrepublik beteiligt:

	1952	Anteile in vH 1956	1957
Europa	58,8	53,6	50,0
Nordamerika	22,3	21,4	25,9
Asien	8,3	10,6	9,6
Mittel- und Sudamerika	4,6	8,2	8,1
Afrika	5,7	5,4	5,8
Australien	0,3	0,8	0,5

¹⁾ Absolute Zahlen und die Anteile der Verkehrswege sind in den „Statistischen Monatszahlen“ S. 262¹⁾ ausführlich dargestellt.

Anteil der Verkehrswege am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes¹⁾

Verkehrszweig ²⁾	1955				1956				1957			
	Empfang		Versand		Empfang		Versand		Empfang		Versand	
	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH
Eisenbahnverkehr	13 054,9	16,9	20 231,0	38,3	13 642,8	15,2	21 798,3	39,1	13 830,6	14,4	27 739,0	40,3
Straßenverkehr	2 643,0	3,4	1 462,9	2,8	3 065,3	3,4	2 078,6	3,7	3 450,4	3,6	2 527,7	4,5
Binnenschifffahrt	30 009,5	38,8	18 035,1	34,1	36 080,5	40,3	19 204,6	34,5	39 074,1	40,9	19 691,0	34,8
unmittelbarer Verkehr	8 285,6	10,7	12 973,8	24,5	7 808,2	8,7	13 502,2	24,2	7 365,7	7,7	13 303,5	23,5
Verkehr über Rheinmündungshafen ³⁾	21 401,2	27,7	4 845,9	9,2	27 936,1	31,2	5 463,2	9,8	31 423,0	32,9	5 908,4	10,5
Seeverkehr der Binnenhäfen	322,7	0,4	215,4	0,4	336,2	0,4	239,2	0,4	285,3	0,3	479,2	0,8
Seeverkehr ⁴⁾	31 617,5	40,9	13 118,2	24,8	36 850,1	41,1	12 649,4	22,7	39 275,3	41,1	11 536,1	20,4
Luftverkehr		3,3		0,0		4,3		0,0		5,5		8,9
Insgesamt	77 328,2	100	52 853,3	100	89 642,9	100	55 738,6	100	95 636,0	100	56 502,6	100

¹⁾ Nur Verkehr der Handelsgüter (in Bruttogewichten), ohne den Dienstgut- und Stückgutverkehr der Deutschen Bundesbahn und ohne den nichtzivilen Güterverkehr. — ²⁾ Nachgewiesen ist das Verkehrsmittel beim Grenzübertritt. — ³⁾ Gebrochener Binnen-See-Verkehr. — ⁴⁾ Nur Verkehr über die Küstenhäfen des Bundesgebietes.

Beim Versand nach dem Ausland trat dagegen auch 1957 keine nennenswerte Verschiebung bezüglich der Zielländer ein. Knapp 87 vH der Versandmengen waren für europäische Länder (1956 = 88 vH) und nur 13 vH für außereuropäische Gebiete (1956 = 12 vH) bestimmt.

Von den aus europäischen Ländern kommenden Gütern entfielen mehr als 39 vH auf die Binnenschifffahrt, 28,4 vH auf die Eisenbahn, 25 vH auf den Seeverkehr und 7 vH auf den Straßenverkehr. Gegenüber 1956 konnten Eisenbahnverkehr und Straßenverkehr ihre Anteile etwas auf Kosten der Binnenschifffahrt erhöhen. Rückläufige Transporte mit dem Binnenschiff aus Belgien und erhöhte Anlieferungen mit der Eisenbahn aus Frankreich haben diese Verschiebung im wesentlichen verursacht.

Wichtigste Herkunftsländer im Europaverkehr waren für die Eisenbahn wieder das Saarland, auf das rund 23 vH aller mit der Eisenbahn ins Bundesgebiet beförderten Güter entfielen. Danach rangieren die Beneluxländer (15 vH), Frankreich und Italien (je 12 vH) und die Tschechoslowakei (11 vH). Gegenüber 1956 sind jedoch die Anteile des Saarlandes und der Beneluxländer etwas zurückgegangen. Frankreich und Italien traten dagegen 1957 stärker als Versandländer in Erscheinung als 1956. Beim Straßenverkehr hatten auch im Berichtsjahr die Beneluxländer mit 47 vH aller Einfänge und danach Dänemark (16 vH), das Saarland (15 vH) und Österreich (10 vH) die größte Bedeutung. Die im unmittelbaren und gebrochenen Binnenschiffsverkehr aus Europa empfangenen Güter kamen dagegen vorwiegend aus Skandinavien (36 vH), aus den Beneluxländern (28 vH), aus Spanien/Portugal (11 vH) und aus Frankreich (9 vH). Hier ist der Anteil der im gebrochenen Binnen-See-Verkehr über die Rheinmündungshäfen angekommenen skandinavischen Güter — insbesondere aus Schweden — etwas angestiegen. Entsprechend rückläufig war der Anteil Belgiens und der Niederlande. Wichtigste Herkunftsländer im unmittelbaren Seeverkehr über die deutschen Küstenhäfen waren mit 56 vH aller Transporte die skandinavischen Länder, danach Spanien/Portugal (10 vH), Großbritannien (9 vH) und die Niederlande (8vH). Insgesamt entfielen auf die skandinavischen Länder und auf die Beneluxländer zusammen mehr als die Hälfte aller Einfuhren aus europäischen Ländern.

Von den aus Außereuropa ins Bundesgebiet gelieferten Gütern gelangten 57 vH (1956 = 60 vH) über die deutschen

Küstenhäfen und 43 vH (1956 = 40 vH) im gebrochenen Verkehr über die Rheinmündungshäfen in das Bundesgebiet. Von 1954 an ist damit der Anteil der deutschen Küstenhäfen ständig zurückgegangen (1954 = 70 vH). Die in diesen Jahren überaus stark angestiegenen Kohle- und Erzeinfuhren aus außereuropäischen Ländern, die den Weg über die Rheinmündungshäfen in überdurchschnittlichem Umfange dem Weg über die deutschen Küstenhäfen vorziehen, haben diese Verschiebung in der Hauptsache verursacht.

Die wichtigsten Partnerländer der Bundesrepublik beim Güterversand nach Europa waren auch im Jahre 1957 die Niederlande (22 vH), Frankreich (19 vH) und Belgien/Luxemburg (17 vH). Danach folgen die skandinavischen Staaten, Italien, die Schweiz, Österreich und das Saarland. Insgesamt blieben die Versandmengen nach europäischen Ländern mit 48,9 Mill. t um 150 000 t unter dem Vorjahrsergebnis.

Der Eisenbahnverkehr und der Straßenverkehr konnten ihre Transportmengen im Europaversand um 0,9 Mill. t bzw. um 0,4 Mill. t erhöhen, während die Seeschifffahrt infolge der verminderten Ausfuhren nach Skandinavien überdurchschnittliche Verluste hinnehmen mußte (—1,5 Mill. t). Die Binnenschifffahrt erreichte dagegen in etwa die Beförderungsmenge des Vorjahres.

Wichtigste Länder beim Versand nach Europa im Eisenbahnverkehr waren wie schon in den Vorjahren Frankreich (27 vH), Belgien/Luxemburg (22 vH), die Niederlande (14 vH) und Italien (11 vH). Bei der Binnenschifffahrt nahmen dagegen die Niederlande (38 vH), Belgien/Luxemburg (18 vH) und Frankreich (14 vH), bei der Seeschifffahrt die skandinavischen Staaten (64 vH) die erste Stelle ein. Der Straßenverkehr schließlich beförderte rund 50 vH seiner Gesamtmenge nach den Niederlanden und rund ein Sechstel nach der Schweiz.

Der starke Zuwachs (+ 14 vH) im Versand nach Außereuropa betraf in der Hauptsache Mittel- und Südamerika und danach Asien und Afrika. Die Transporte nach Nordamerika blieben dagegen geringfügig unter der Vorjahresmenge. Beim Verkehr mit Außereuropa verminderte sich der Anteil der deutschen Küstenhäfen, der schon von 1955 zu 1956 von 70 vH auf 65 vH zurückgegangen war, weiter auf 63 vH. Der Anteil des gebrochenen Rhein-See-Verkehrs bzw. Eisenbahn-See-Verkehrs über die Rheinmündungshäfen erhöhte sich entsprechend auf 37 vH.

Empfang und Versand im internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes nach Grenzabschnitten und Gütergruppen 1957¹⁾

Gütergruppe	Insgesamt	davon über den Grenzabschnitt											Flughäfen	
		Ostsee	Dänemark	Nordsee	Niederlande		Belgien, Luxemburg	Saarland	Frankreich	Schweiz und Österreich (ohne Vorarlberg)	Österreich (ohne Vorarlberg)	Tschechoslowakei		Sowjetische Besatzungszone ²⁾
					nördlich	südlich								
Empfang														
Getreide	5 480,6	26,1	0,0	3 722,7	21,4	1 402,3	0,1	4,0	187,3	38,8	62,3	8,9	6,8	—
Obst, Gemüse, Kartoffeln	2 813,9	3,6	51,2	740,4	104,1	312,3	44,4	92,6	128,3	538,0	764,3	5,5	29,0	0,0
Sonstige Lebensmittel	1 516,3	5,6	228,3	869,0	43,5	205,2	24,1	5,3	10,3	4,0	89,5	13,6	17,9	0,1
Holz	4 418,6	545,2	118,6	1 127,9	19,8	814,7	91,4	122,5	111,7	41,9	863,2	202,5	359,3	0,0
Wolle, Baumwolle	589,9	—	0,1	495,5	9,9	55,2	11,4	0,8	2,7	8,0	4,5	1,7	0,2	0,0
Düngemittel	1 283,7	29,0	0,3	348,5	0,4	610,2	288,9	0,3	4,1	0,4	0,7	0,2	0,6	—
Eisenerze	20 778,0	486,3	0,8	7 068,7	14,1	12 001,9	362,2	508,2	175,3	77,3	81,0	0,0	0,1	—
Kohle, Koks, Brikette	22 282,8	708,9	13,7	8 788,1	29,9	8 085,3	44,8	2 423,7	753,0	7,4	29,7	1 368,8	29,6	—
Erdöl	10 601,8	60,5	0,1	6 084,5	2,2	4 128,1	6,8	20,9	2,4	9,4	265,2	10,5	11,4	0,0
Steine, Kalk, Zement	1 243,3	271,0	175,3	300,2	22,8	150,4	28,5	25,9	10,5	54,3	146,5	46,5	11,6	0,0
Sonstige Rohmaterialien	2 923,7	67,4	109,7	329,3	10,3	1 385,6	64,0	74,9	177,2	96,0	502,2	68,2	39,0	0,0
Eisen und Stahl	2 713,1	7,1	1,8	114,2	39,6	585,8	341,0	855,2	365,7	9,6	331,5	15,0	46,6	0,0
Metallschrott	1 332,4	3,5	4,5	167,0	5,1	1 094,8	5,0	2,3	12,6	2,9	11,6	15,9	7,2	0,0
Übrige Güter	17 657,8	547,7	533,5	8 557,6	217,8	7 594,3	214,4	183,6	329,7	327,1	875,6	155,5	115,5	5,4
Insgesamt	95 636,0	7 763,8	1 237,9	36 713,6	540,8	38 426,1	1 526,6	4 320,0	2 270,9	1 215,1	4 027,9	1 912,8	675,0	5,5
Versand														
Getreide	207,2	20,6	0,4	141,9	0,2	32,7	0,3	0,1	0,2	4,2	6,0	0,6	0,0	—
Obst, Gemüse, Kartoffeln	76,9	0,1	8,4	17,6	3,8	1,7	2,0	8,6	3,9	16,1	14,4	0,2	0,1	0,0
Sonstige Lebensmittel	115,2	0,3	2,0	51,2	10,4	2,2	4,0	2,9	7,9	22,9	11,3	0,1	0,0	0,0
Holz	319,1	1,0	7,5	18,9	7,5	104,4	9,2	75,0	30,0	46,1	16,1	1,0	2,5	0,0
Wolle, Baumwolle	45,7	0,1	1,0	20,6	7,8	2,2	4,3	0,1	2,7	4,6	1,8	0,3	0,3	—
Düngemittel	3 761,4	28,8	86,7	1 504,4	19,3	1 687,6	4,9	7,2	1,8	309,7	108,2	2,5	0,2	—
Eisenerze	450,6	—	0,3	71,7	0,0	21,7	1,2	64,8	0,5	3,9	286,4	0,1	0,0	—
Kohle, Koks, Brikette	25 164,8	253,8	88,7	2 562,9	307,0	6 030,9	5 699,8	4 420,5	1 688,8	2 292,6	1 818,4	0,0	1,2	—
Erdöl	1 008,1	0,5	13,2	854,2	4,7	67,4	1,3	0,4	58,5	5,7	0,4	0,5	0,0	0,0
Steine, Kalk, Zement	3 452,0	13,0	36,6	851,0	297,8	1 656,8	163,0	259,5	31,0	85,9	51,2	2,3	3,8	0,0
Sonstige Rohmaterialien	6 993,5	174,5	57,3	2 224,4	4,2	5 049,3	231,1	420,4	104,8	456,0	249,1	16,2	8,1	0,0
Eisen und Stahl	5 896,5	50,0	20,4	1 620,7	143,0	2 802,0	198,4	149,5	31,3	548,7	187,0	133,9	12,1	—
Metallschrott	790,8	3,3	0,2	63,0	0,1	39,1	20,6	165,3	11,8	270,0	216,0	0,6	0,8	—
Übrige Güter	8 221,0	123,1	277,4	2 989,3	197,0	2 153,5	509,6	220,7	177,1	812,8	603,3	68,7	79,7	8,8
Insgesamt	56 502,6	669,1	600,0	10 989,0	1 002,8	19 651,5	6 849,6	5 796,1	2 092,2	4 932,0	3 575,1	226,9	109,3	8,9

¹⁾ Nur Verkehr der Handelsgüter (in Bruttogewichten), ohne Dienstgut- und Stückgutverkehr der Deutschen Bundesbahn und ohne den nichtzivilen Güterverkehr. —
²⁾ Nur Durchgangsverkehr vom Bundesgebiet durch die sowjetische Besatzungszone (ohne den Verkehr mit Berlin und der sowjetischen Besatzungszone selbst).

Gütergruppen

Mehr als 56 vH (1956 = 55 vH) der vom Ausland empfangenen Güter entfielen auf die Massengüter Kohle (23 vH), Erz (22 vH) und Mineralöl (11 vH), denen auch vom gesamten Empfangszuwachs in Höhe von 6,0 Mill. t rund zwei Drittel zugute kamen (Kohle + 2,3 Mill. t, Erz + 1,2 Mill. t, Mineralöl + 0,5 Mill. t). Während an den Erz- und Mineralöleinfuhren die Eisenbahn nur geringfügig beteiligt war, entfielen bei den Kohleempfangen auf dieses Verkehrsmittel 21 vH. Allerdings ist der Anteil der Eisenbahn am Kohleempfang auch im Berichtsjahr weiter zurückgegangen (1956 = 27 vH, 1955 = 34 vH). Hier hat sich für die Eisenbahn ungünstig ausgewirkt, daß sich die Kohleinfuhren mehr und mehr auf Nordamerika als Herkunftsland verschoben haben. Rund 46 vH der Kohle-, Erz- und Mineralöleinfuhren beförderte die Binnenschiffahrt, 43 vH die Seeschiffahrt und 11 vH die Eisenbahn.

Während die Binnenschiffahrt stärker an den Erzeempfängen (mit 59 vH) beteiligt war als die Seeschiffahrt (36 vH), war es beim Mineralölverkehr umgekehrt (Seeschiffahrt 58 vH, Binnenschiffahrt 41 vH). An den Kohleankünften waren neben der Eisenbahn die Seeschiffahrt mit 43 vH und die Binnenschiffahrt mit 36 vH beteiligt. Als Empfangsgüter hatten — wenn man von den in der Gruppe „Übrige Güter“ zusammengefaßten Halb- und Fertigwaren (17,7 Mill. t) absieht — noch „Getreide“ (5,5 Mill. t), „Holz“ (4,4 Mill. t), „sonstige Rohmineralien“ (2,9 Mill. t), „Obst und Gemüse“ (2,8 Mill. t) und „Eisen und Stahl“ (2,7 Mill. t) größere Bedeutung. Von den

Getreideeinfuhren entfielen fast 70 vH auf den Seeverkehr, während die Obst- und Gemüsetransporte zu über 60 vH von der Eisenbahn, die Transporte von Rohmineralien zu 51 vH von der Binnenschiffahrt getätigt wurden. An den Holzeinfuhren waren Seeverkehr und Eisenbahn mit je rund ein Drittel, an den Eisen- und Stahlempfängen Eisenbahn und Binnenschiffahrt mit rund 40 vH bzw. 35 vH beteiligt. Der Straßenverkehr konnte sich vor allem an den Einfuhren von „Lebensmitteln“ (zu 53 vH), „Kalk, Zement, Steine“ (30 vH), „Eisen und Stahl“ (20 vH) sowie „sonstigen Rohmineralien“ (je 17 vH) stärker beteiligen. Gegenüber 1956 haben in der Gesamtsumme neben den bereits erwähnten Massengütern noch die Einfuhren von „Obst und Gemüse“ sowie „Zucker“ (je + 0,4 Mill. t) nennenswert zugenommen, während die Getreideankünfte um 1,1 Mill. t unter der Vorjahrszahl blieben.

Vom Versand entfiel auch 1957 der größte Teil auf die Kohletransporte (25,2 Mill. t oder 45 vH). In weitem Abstand folgten die Gütergruppen „übrige Halb- und Fertigwaren“ (8,2 Mill. t) „sonstige Rohmineralien“ (7,0 Mill. t), „Eisen und Stahl“ (5,9 Mill. t), „Düngemittel“ (3,8 Mill. t) und „Steine, Kalk, Zement“ (3,5 Mill. t). Rund 60 vH des Kohleversandes führte die Eisenbahn, 28 vH die Binnenschiffahrt und 11 vH die Seeschiffahrt aus.

Der im Jahre 1957 erzielte Versandgewinn von 0,8 Mill. t resultiert bei stark rückläufiger Ausfuhr von Rohmineralien (— 0,8 Mill. t) in der Hauptsache aus erhöhtem Versand von „Eisen und Stahl“ (+ 1,2 Mill. t) und „übrigen Halb- und Fertigwaren“ (+ 0,6 Mill. t).
Teu.

Öffentliche Finanzen

Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1957 (mit vorläufigen Gesamtzahlen für 1958)

Für das Rechnungsjahr 1958 ist von den Einnahmen der öffentlichen Verwaltung das Aufkommen an Steuern bekannt oder zumindest mit annähernder Genauigkeit (nämlich für die Gemeinden) zu schätzen. Dieser Gesamtbetrag hat sich erneut erhöht. Hierbei ist die Zunahme mit 7,0 vH sogar größer als im Rechnungsjahr 1957 (4,6 vH), obwohl der Steuereingang bei den Gemeinden durch die Verzögerung in der Veranlagung zur Gewerbesteuer gehemmt worden ist. Auch wenn die Beziehungen zwischen dem Steueraufkommen und dem Sozialprodukt keine unmittelbaren sind, ist interessant zu erwähnen, daß die Steuereinnahmen zum ersten Mal seit 1953 stärker gestiegen sind als das Sozialprodukt.

Für den Gesamtbetrag aller Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Verwaltung liegen die — in den Vorbemerkungen zum Bundeshaushalt 1959 genannten — Schätzungen des Bundesfinanzministeriums mit 68,5 Mrd. DM und 68,9 Mrd. DM vor. Danach ergibt sich wiederum ein Fehlbetrag, der aber merklich kleiner ist als 1956 und vor allem 1957.

Die Ergebnisse der Finanzstatistik mit endgültigen und zugleich mannigfaltig gegliederten Daten über die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Verwaltung liegen nunmehr für das Rechnungsjahr 1957 vor. In der Summe von Bund (zuzüglich Lastenausgleich), Ländern (zuzüglich der drei Stadtstaaten) und Gemeinden belaufen sich — ohne die Zuweisungen und Darlehen der Gebietskör-

perschaften untereinander — die Einnahmen auf 63,6 Mrd. DM und die Ausgaben auf 66,1 Mrd. DM. Damit ergibt sich, ebenso wie 1956, ein aus den Rückstellungen des Bundes finanzierter Fehlbetrag, der noch erheblich über den des Vorjahres hinausgeht. Gegenüber dem Vorjahr sind die Ausgaben erneut stärker (um 10,4 vH) gestiegen, als die Einnahmen (um 7,7 vH), obwohl in diesen die stark gewachsenen Schuldenaufnahmen enthalten sind.

Innerhalb dieser Gesamtentwicklung hat sich das Verhältnis zwischen den vermögensunwirksamen und vermögenswirksamen Finanzvorfällen erneut verschoben. Im Zuge der im Steueraufkommen aufgetretenen Hemmungen und Minderungen bleibt die Steigerung der vermögensunwirksamen Gesamteinnahmen (+ 5,4 vH) erneut erheblich hinter der gleichartigen Ausgaben (+ 9,7 vH) zurück. Der Überschuß der vermögensunwirksamen Rechnung, der für die Tilgung der Schulden und vor allem für die Finanzierung der unrentablen Investitionen benötigt wird und der schon im Vorjahr scharf gesunken war, hat sich im Rechnungsjahr 1957 erneut ermäßigt und beläuft sich nur noch auf 9,3 Mrd. DM. In der gleichen Zeit haben sich die vermögenswirksamen Ausgaben, nämlich für Tilgung von Schulden und für Investitionen, erneut beträchtlich, nämlich auf 17,2 Mrd. DM = 26 vH der Gesamtausgaben, gehoben. Für ihre Finanzierung ist daher in weit größerem Umfang als in den Vorjahren auf Schuldenaufnahmen und andere vermögenswirksame Einnahmen zurückgegriffen worden.

Innerhalb dieser Gesamtentwicklung bestehen aber erhebliche Unterschiede zwischen den einzel-

Tabelle 1: Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für die Rechnungsjahre 1951 bis 1958

Rechnungsjahr	Bundessteuern	Lastenausgleich-abgaben	Landessteuern	Gemeindesteuern ¹⁾	Zusammen	Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr					
						Bundessteuern	Lastenausgleich-abgaben	Landessteuern	Gemeindesteuern	Zusammen	Sozialprodukt ²⁾
	Mill. DM					vH					
1951	16 116,5	2 066,2	7 462,4	3 730,7	29 375,9						
1952	19 274,8	1 817,4	8 564,4	4 376,2	34 032,7	+ 19,6	— 12,0	+ 14,8	+ 17,3	+ 15,9	+ 12,1
1953	20 373,8	2 037,7	9 182,2	4 834,0	36 427,7	+ 5,7	+ 12,1	+ 7,2	+ 10,5	+ 7,0	+ 7,2
1954	21 975,0	2 254,0	9 704,4	5 313,0	39 246,4	+ 7,9	+ 10,6	+ 5,7	+ 9,9	+ 7,7	+ 7,5
1955	24 434,2	2 753,8	10 803,7	5 636,8	43 628,5	+ 11,2	+ 22,2	+ 11,3	+ 6,1	+ 11,2	+ 14,2
1956	26 419,8	2 178,7	12 960,0	6 348,3	47 906,8	+ 8,1	— 20,9	+ 20,0	+ 12,6	+ 9,8	+ 10,0
1957 ³⁾	27 044,6	2 040,1	13 993,6	7 033,7	50 112,0	+ 2,4	— 6,4	+ 8,0	+ 10,8	+ 4,6	+ 8,4
1958 ³⁾	28 799,0	2 213,3	14 985,0	7 600,0	53 597,3	+ 6,5	+ 8,5	+ 7,1	+ 8,1	+ 7,0	+ 6,1

¹⁾ Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis, 1958 z. T. geschätzt. — ³⁾ Bruttosozialprodukt zu jeweiligen Preisen im Kalenderjahr.

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Verwaltung für die Rechnungsjahre 1953 bis 1957 (Ohne Zuweisungen und Darlehen zwischen den Gebietskörperschaften)

Gruppen der Ausgaben und Einnahmen	1953	1954	1955	1956	1957 ¹⁾
Mill. DM					
Ausgaben vermögensunwirksame ²⁾	33 730,7	35 964,0	38 368,8	44 543,2	48 841,7
vermögenswirksame ...	10 255,6	11 911,7	13 020,0	15 329,4	17 234,2
zusammen.	43 986,3	47 875,8	51 388,8	59 872,6	66 075,9
Einnahmen vermögensunwirksame ²⁾	42 525,7	45 934,1	50 921,4	55 111,3	58 109,4
vermögenswirksame ...	4 344,4	4 004,0	4 105,5	3 967,1	5 490,3
zusammen.	46 870,2	49 938,1	55 026,9	59 078,4	63 599,8
Saldo vermögensunwirksame	+ 8 795,0	+ 9 970,1	+ 12 552,7	+ 10 568,1	+ 9 267,7
vermögenswirksame ...	- 5 911,2	- 7 907,8	- 8 914,5	- 11 362,3	- 11 743,8
zusammen.	+ 2 883,8	+ 2 062,3	+ 3 638,1	- 794,2	- 2 476,1
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in vH					
Ausgaben vermögensunwirksame	4,8	6,6	6,7	16,1	9,7
vermögenswirksame ...	19,2	16,1	9,3	17,7	12,4
zusammen.	7,8	8,8	7,3	16,5	10,4
Einnahmen vermögensunwirksame	7,3	8,0	10,9	8,2	5,4
vermögenswirksame ...	44,3	- 7,8	2,5	- 3,4	38,4
zusammen.	9,9	6,5	10,2	7,4	7,7

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Nach Abzug der Erstattungen.

nen Ebenen der öffentlichen Verwaltung. Besonders gering ist die Zunahme der vermögensunwirksamen Einnahmen beim Bund; bei den Gemeinden und vor allem bei den Ländern liegt sie über dem Durchschnitt. Die gleichartigen Ausgaben dagegen haben sich bei den Gemeinden erheblich weniger erhöht als in der staatlichen Ebene. Der Überschub der vermögensunwirksamen Rechnung, aus dem die Schuldentilgung und die unrentablen Investitionen zu finanzieren sind, ist daher bei den Gemeinden erneut beträchtlich, nämlich von 3,15 Mrd. DM auf 3,9 Mrd. DM gestiegen, bei Ländern und Stadtstaaten hat er sich vermindert, beim Bund ist er erheblich, nämlich von 3,7 Mrd. DM auf 2,06 Mrd. DM gesunken. Der für die gesamte öffentliche Verwaltung oben festgestellte Fehlbetrag beschränkt sich daher auf Bund und Lastenausgleich; bei Ländern und Gemeinden dagegen ergab sich 1957 ein Überschub, der allerdings z. T. nur aus noch nicht verbrauchten Anleihemitteln besteht.

Tabelle 3: Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Verwaltung für das Rechnungsjahr 1957¹⁾ nach Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) (Ohne Zuweisungen und Darlehen zwischen den Gebietskörperschaften gleicher Ebene)

Gruppen der Ausgaben und Einnahmen	Bund	Lastenausgleichsfonds	Länder	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)
Mill. DM					
Ausgaben vermögensunwirksame ²⁾	26 146,3	2 560,5	15 795,5	4 221,6	9 909,0
vermögenswirksame ...	5 705,8	1 402,9	4 371,7	1 355,3	6 595,9
zusammen.	31 852,2	3 963,5	20 167,2	5 576,8	16 504,9
Einnahmen vermögensunwirksame ²⁾	28 201,6	3 378,2	17 628,0	4 752,3	13 808,3
vermögenswirksame ...	394,0	334,8	2 901,3	858,2	3 252,6
zusammen.	28 595,5	3 713,0	20 529,3	5 610,5	17 060,9
Saldo vermögensunwirksame	+ 2 055,2	+ 817,7	+ 1 832,5	+ 530,7	+ 3 899,3
vermögenswirksame ...	- 5 311,9	- 1 068,2	- 1 470,5	- 497,0	- 3 343,3
Überschneidungen im Verrechnungsverkehr mit der gleichen Ebene ...	—	—	— 71,3	+ 16,0	+ 120,8
zusammen	- 3 256,6	- 250,5	+ 290,8	+ 49,7	+ 676,7
Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1956 in vH					
Ausgaben vermögensunwirksame	+ 10,1	+ 20,4	+ 14,1	+ 15,0	+ 5,5
vermögenswirksame ...	+ 41,1	- 13,8	- 0,7	- 3,0	+ 13,3
zusammen.	+ 14,6	+ 5,6	+ 10,5	+ 10,0	+ 8,5
Einnahmen vermögensunwirksame	+ 2,8	- 0,6	+ 12,9	+ 9,0	+ 10,1
vermögenswirksame ...	+ 44,0	+ 37,0	+ 16,5	+ 27,4	+ 27,0
zusammen	+ 3,2	+ 1,9	+ 13,4	+ 11,5	+ 13,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Nach Abzug der Erstattungen.

Von den Gesamteinnahmen 1957 in Höhe von 63,6 Mrd. DM entfällt der größte Teil auf die Steuern, auf deren Entwicklung bereits oben verwiesen wurde. Der Gesamtbetrag aller übrigen Einnahmen, mit Ausnahme der Schuldenaufnahmen, hat sich von 8,9 Mrd. DM in 1956 auf 9,9 Mrd. DM in 1957 erhöht. Hierbei sind bei den Gemeinden 160,9 Mill. DM Einnahmen, die in der ordentlichen Rechnung für Investitionen der Wirtschaftsunternehmen verwendet worden sind, abweichend von den Vorjahren den Erwerbseinkünften zugerechnet worden. Beim Bund sind die Zuschüsse an die Bundesbahn so stark erhöht und zugleich die Zinseinnahmen gesunken, daß die Einkünfte aus den Wirtschaftsunternehmen plus Kapitalvermögen negativ geworden sind.

Tabelle 4: Die Einnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach Arten für die Rechnungsjahre 1956 und 1957 (Ohne Zuweisungen und Darlehen der Gebietskörperschaften untereinander) Mill. DM

Art der Einnahmen	1956	1957 ¹⁾	davon entfallen auf				
			Bund	Lastenausgleichsfonds	Länder	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)
Allgemeine Deckungsmittel							
Steuern	47 906,8	50 112,0	27 044,6	2 040,1	12 207,3	2 617,9	6 202,1
Erwerbseinkünfte	1 036,4	974,5	- 306,1	—	360,2	85,2	835,2
Sonstige	259,0	341,9	90,0	—	198,1	18,9	34,9
zusammen	49 202,2	51 428,4	26 828,5	2 040,1	12 765,6	2 722,0	7 072,2
Spezielle Deckungsmittel							
Vermögensunwirksame							
Gebühren, Entgelte, Strafen	3 547,0	3 885,8	144,3	—	967,3	449,1	2 325,2
Zinsen	489,4	533,2	86,3	58,3	201,3	45,7	141,6
Sonstige	2 243,3	2 694,4	1 030,5 ²⁾	11,3	364,9	227,4	1 060,3
zusammen	6 279,8	7 113,4	1 261,1	69,6	1 533,4	722,2	3 527,0
Vermögenswirksame							
Schuldenaufnahmen	2 289,3	3 580,2	169,5	—	1 069,6	261,1	2 079,9
Rückflüsse von Darlehen	638,5	863,6	83,2	187,5	299,6	123,2	170,1
Erlöse aus Veräußerungen	255,8	358,7	37,5	41,4	85,2	13,4	181,2
Erlöse aus Rücklagen	783,5	687,9	4,1	—	68,9	37,0	577,9
zusammen	3 967,1	5 490,3	294,2	228,9	1 523,4	434,7	3 009,1
Gesamteinnahmen*)	59 078,4	63 599,8	28 338,5	2 338,6	15 822,5	3 812,5	13 287,6
Dagegen 1956	27 517,0	27 517,0	27 517,0	2 367,8	44 354,9	3 408,1	11 430,5
*) Nach Abzug der Erstattungen von	370,7	432,2	45,3	—	—	66,4	320,7

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. 323,3 Mill. DM Kohlenabgabe für den Bergarbeiterwohnungsbau.

Die oben erwähnte starke Steigerung der Schuldenaufnahmen ist in Tabelle 4 quantifiziert. Der Hauptteil der 3 580 Mill. DM neuer Schulden, in denen Darlehen der Gebietskörperschaften untereinander nicht enthalten sind, entfällt wiederum auf die Gemeinden, bei denen die Inanspruchnahme von Kreditmarktmitteln um fast 600 Mill. DM höher ist als 1956. Aber auch die Schuldenaufnahmen der Länder sind um 440 Mill. DM und die der Stadtstaaten um 87 Mill. DM gestiegen. Die wesentlich günstigere Lage des Kapitalmarkts am Schluß des Rechnungsjahres 1957 hat sich hier ausgewirkt.

Tabelle 5: Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach Aufgabengebieten 1953 bis 1957

Aufgabendienst	1953 ¹⁾	1954 ¹⁾	1955	1956	1957 ²⁾	1956 | 1957 ²⁾	
	vH					Mill. DM	
Zentrale Verwaltungen	7,0	6,8	6,7	6,5	6,3	3 873,2	4 168,8
Verteidigung	12,7 ³⁾	12,3 ³⁾	11,9	12,3	11,6	7 372,9	7 635,0
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	3,1	3,0	3,1	2,8	2,8	1 690,5	1 882,6
Rechtspflege	2,0	2,0	1,9	1,8	1,8	1 102,8	1 174,0
Schulen	8,6	8,7	8,9	8,7	8,5	5 208,7	5 607,3
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung	2,9	3,0	3,1	3,1	3,3	1 871,5	2 186,0
Gesundheitswesen	3,8	3,8	3,9	3,8	3,9	2 266,0	2 549,3
Sozialwesen	29,8	27,8	26,9	25,5	25,3	15 274,3	16 707,5
Wohnungsbau	7,3	7,8	6,7	7,1	6,4	4 225,8	4 251,4
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	3,0	3,4	3,7	4,6	6,0	2 753,7	3 963,1
Kommunale Anstalten und Einrichtungen	3,5	3,7	4,1	4,0	3,8	2 367,7	2 479,3
Verkehr	5,4	5,4	6,5	6,7	6,3	4 012,2	4 149,8
Übriges aus Bauwesen und Wirtschaft	3,5	3,3	3,0	3,6	3,2	2 181,2	2 135,8
Erwerbsvermögen	3,0	3,6	4,0	3,2	4,2	1 929,3	2 795,7
Besondere Kriegsfolgelasten	1,5	1,7	2,2	3,0	3,6	1 814,4	2 346,8
Schuldendienst ⁴⁾	3,7	4,3	3,9	3,8	3,7	2 299,1	2 475,6
Gesamtausgaben ⁵⁾	100	100	100	100	100	59 872,6	66 075,9

¹⁾ Die Rückstellungen der nicht verausgabten Besatzungskosten sind als vergleichstend ausgeschaltet. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Nach Abzug der Erstattungen 1956 370,7 Mill. DM = 0,6 vH, 1957 432,3 Mill. DM = 0,6 vH. — ⁴⁾ Soweit nicht auf die Verwaltungszweige aufgeteilt; einschl. der aufgeteilten Beträge belaufen sich 1957 die Tilgungen auf 1 777,6 Mill. DM und die Zinsen auf 1 483,2 Mill. DM.

An der neuen Steigerung der Ausgaben von 59,9 Mrd. DM auf 66,1 Mrd. DM sind die einzelnen Aufgabengebiete der öffentlichen Verwaltung recht unterschiedlich beteiligt. Die Zunahme liegt nicht in erster Linie auf den beiden Aufgabebereichen, die die größten Einzelposten der öffentlichen Ausgaben darstellen, nämlich Sozialwesen und Verteidigung, auf die bisher regelmäßig etwa ein Viertel bzw. ein Achtel der Gesamtausgaben entfiel. Da die Ausgaben für die Bundeswehr auch 1957 noch nicht voll angelaufen waren, ist der Anteil des Verteidigungsaufwands an den Gesamtausgaben sogar von 12,3 vH auf 11,6 vH gesunken. Auch beim Sozialaufwand hat sich dieser Anteil leicht, nämlich von 25,5 vH auf 25,3 vH ermäßigt. Die in den letzten Jahren wichtigen Ausgaben zur Finanzierung des Wohnungsbaus haben sich nicht mehr erhöht; ihr Anteil an den Gesamtausgaben hat sich daher merklich vermindert und mit 6,4 vH den niedrigsten Stand seit 1950 erreicht.

Im Gegensatz hierzu sind die Ausgaben für die Landwirtschaft und für die besondere Kriegsfolgelast der Wiedergutmachung besonders stark gestiegen, so daß ihre Anteile an den Gesamtausgaben sich auf 6 vH bzw. 3,6 vH erhöht, also gegenüber dem Zeitraum 1953 bis 1954 verdoppelt haben. In besonders starkem Maße sind die den Hoheits- und Kammerverwaltungen zugeordneten vermögenswirksamen Ausgaben für das Erwerbsvermögen gestiegen. Hier kommt zum Ausdruck, daß die Stadtstaaten und Gemeinden infolge der Wende am Kapitalmarkt umfangreiche Anleihenmittel ihren Unternehmen zuleiten konnten.

Die die Lastenverteilung zwischen den einzelnen Ebenen der öffentlichen Verwaltung darstellenden Eigenausgaben haben sich daher am stärksten beim Bund und den Gemeinden erhöht. Beim Bund sind 1,3 Mrd. DM bei den Zuschüssen an Träger der Sozialversicherung, 1,2 Mrd. DM bei Ernährung und Landwirtschaft 0,6 Mrd. DM für Förderung

Tabelle 6: Die Ausgaben (Eigenausgaben) von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach Aufgabengebieten im Rechnungsjahr 1957¹⁾

Aufgabengebiet	Mill. DM				
	Bund	Lastenausgleichsfonds	Länder	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)
Zentrale Verwaltungen	1 029,3	46,3	1 296,2	327,0	1 411,0
Verteidigung	7 620,6	—	17,1	3,1	2,4
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	144,5	—	985,4	323,9	427,8
Rechtspflege	21,4	—	993,7	159,3	—
Schulen	11,6	—	2 789,4	602,9	2 178,1
Wissenschaft, Kunst, Volksbildung	330,1	—	1 190,4	220,8	419,0
Gesundheitswesen	63,1	—	362,2	429,4	1 685,1
Sozialwesen	11 957,0	1 216,4	1 444,1	642,9	1 567,0
Wohnungsbau	1 673,6	782,7	1 205,6	171,7	470,7
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten	2 556,2	221,2	1 080,1	42,3	145,1
Kommunale Anstalten und Einrichtungen	2,8	—	39,7	292,6	2 035,1
Verkehr	1 237,3	—	894,4	279,7	1 592,4
Übriges aus Bauwesen und Wirtschaft	970,1	124,0	446,7	159,7	557,0
Erwerbsvermögen	599,2	—	203,8	189,2	1 609,9
Besondere Kriegsfolgelasten	1 377,9	—	717,2	233,3	19,2
Schuldendienst ²⁾	1 322,9	198,5	818,3	171,6	14,1
Gesamtausgaben ³⁾	30 872,4	2 589,0	14 484,3	4 183,2	13 813,0
Dagegen 1956	26 843,6	2 477,6	13 672,8	3 932,7	12 440,6

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Soweit nicht auf die Verwaltungszweige aufgeteilt; einschl. der aufgeteilten Beträge belaufen sich 1957 die Tilgungen auf 1 777,6 Mill. DM und die Zinsen auf 1 483,2 Mill. DM. — ³⁾ Nach Abzug der Erstattungen (Bund 45,3, Stadtstaaten 66,4, Gemeinden (Gv.) 320,7 Mill. DM).

des Wohnungsbaus und 0,4 Mrd. DM für Wiedergutmachung mehr als im Vorjahr verausgabt worden; bei den Gemeinden sind die Ausgaben für das Erwerbsvermögen um 0,7 Mrd. DM gestiegen.

Tabelle 7: Personalaufwand, Investitionen und Schulden dienst 1951 bis 1957

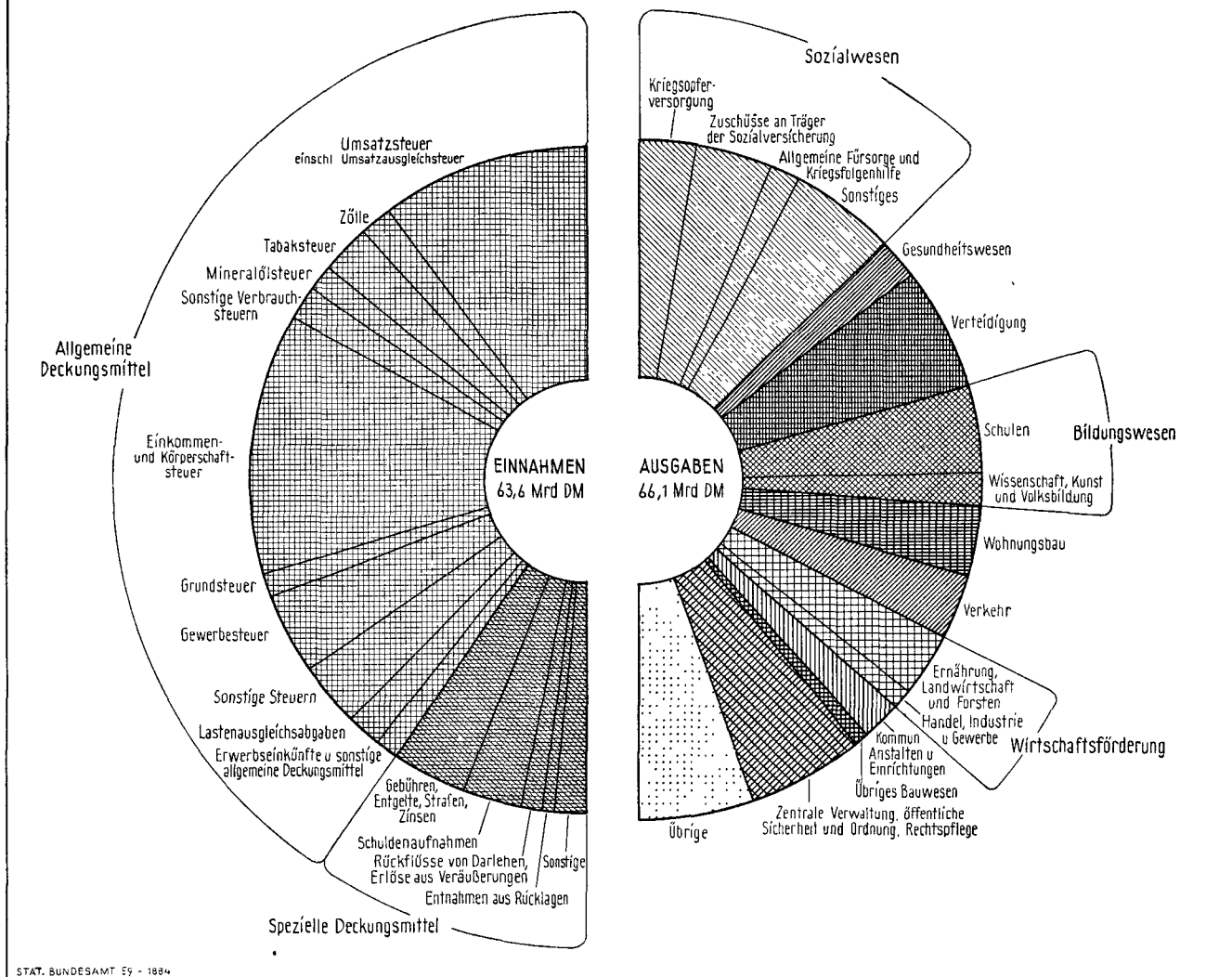
Rechnungsjahr	Personalaufwand	Investitionen ¹⁾	Schuldendienst ²⁾	vH der Gesamtausgaben ³⁾		
				Personalaufwand	Investitionen	Schuldendienst
Ebene						
		Mill. DM		vH		
Rechnungsjahr						
1951	7 749,2	6 259,7	959,1	21,1	17,1	2,6
1952	8 788,7	7 711,0	1 013,5	21,5	16,9	2,5
1953	9 986,7	8 603,5	1 813,7	22,7	19,6	4,1
1954	10 816,1	10 159,8	2 393,2	22,6	21,2	5,0
1955	11 616,8	11 203,9	2 452,1	22,6	21,8	4,8
1956	13 496,8	13 150,3	2 866,5	22,5	22,0	4,8
1957	15 226,9	14 447,2	3 260,8	23,0	21,9	4,9
davon von:						
Bund	1 923,0	3 386,8	1 285,0	6,0	10,6	4,0
Lastenausgleichsfonds	—	789,9	198,5	—	19,9	5,0
Länder	6 791,4	3 612,4	821,8	33,7	17,9	4,1
Stadtstaaten	2 030,6	1 208,4	211,6	36,4	21,7	3,8
Gemeinden	4 481,8	5 449,7	744,0	27,2	33,0	4,5

¹⁾ Ohne die Darlehen an andere Gebietskörperschaften. — ²⁾ Ohne die Tilgungen an andere Gebietskörperschaften. — ³⁾ Als Bezugsgröße sind die Gesamtausgaben für die Summen von Bund, Ländern und Gemeinden ausschließlich, für die einzelnen Ebenen dagegen einschl. der Zuweisungen und Darlehen zwischen den Ebenen errechnet.

Von der neuen Steigerung der Ausgaben entfällt diesmal ein beachtlicher Teil auf den Personalaufwand. Im Zuge der Besoldungsreform, die in das Rechnungsjahr 1957 fiel, ist der Aufwand für die Aktivitätsbezüge und auch die Versorgung um 1,73 Mrd. DM gestiegen, so daß der Anteil, den der Personalaufwand an den Gesamtausgaben hat und der von 1953 bis 1956 annähernd stabil blieb, sich auf 23 vH erhöht hat. Entsprechend dem hohen Anteil, den Länder und Gemeinden an den Personalausgaben haben, fällt bei ihnen die im Jahre 1957 durchgeführte Anhebung der Gehälter und Löhne besonders ins Gewicht. Von dem Gesamtbetrag ihrer Ausgaben (in die die Zuweisungen und Darlehen an andere Ebenen der öffentlichen Verwaltung einbezogen sind¹⁾) macht in 1957 der Personalaufwand bei den Ländern 33,7 vH und bei den Stadtstaaten 36,4 vH, bei den Gemeinden dagegen (wegen des hohen Anteils der Investitionen und verausgabten Bundesmitteln) nur 27,2 vH aus.

¹⁾ Vgl. Tabelle 3.

EINNAHMEN UND AUSGABEN VON BUND, LÄNDERN UND GEMEINDEN IM RECHNUNGSJAHR 1957



STAT. BUNDESAMT 59 - 1984

Der Schuldendienst ist relativ noch stärker gestiegen. In der Summe von Zinsen und Tilgung von Inland- und Auslandsschulden sowie von Alt- und Neuschulden macht er im Rechnungsjahr 1957 fast 5 vH der — als Summe der unmittelbaren Ausgaben errechneten — Ausgaben aus. Bezogen auf die — auch die Zuweisungen und Darlehen der Ebenen untereinander enthaltenden — Gesamtausgaben ist dieser Schuldendienst am höchsten bei Lastenausgleich und Gemeinden. Aber auch bei Ländern und Bund blieb der Schuldendienst infolge der hohen Alt- und Auslandverschuldung nicht weit hinter der bei den Gemeinden erreichten Relation zurück.

Bei den Investitionen beschränkt sich die Zunahme im Jahre 1957 auf einen Betrag von 1,3 Mrd. DM gegenüber 1,9 Mrd. DM im Vorjahr. Die gegen Ende des Rechnungsjahres eingetretene Wandlung der Kapitalmarktlage hat sich zwar auf den Umfang der Schuldenaufnahmen, aber noch nicht der Investitionen ausgewirkt. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben der öffentlichen Verwaltung hat sich leicht vermindert. Gemessen an den unmittelbaren Ausgaben liegt absolut und relativ die Durchführung der Investitionen hauptsächlich bei den Gemeinden, bei denen sie ein Drittel der Gesamtausgaben ausmachen.

Nach ihrer Art überwiegen unter den Investitionen weiter-

Tabelle 8: Die Investitionen von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) 1957 nach Art der Investitionen Mill. DM

Art der Investitionen	1956	1957	davon entfallen auf				
			Bund	Lastenausgleichsfonds	Länder	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)
Unmittelbare Ausgaben für Investitionen							
Bauinvestitionen	5 714,8	5 870,0	1 127,8	—	653,3	484,4	3 604,5
Anschaffung bewegl. Vermögens	613,3	641,6	64,1	—	128,4	89,7	359,4
Grundstückskauf	453,4	564,2	97,4	—	48,1	75,6	343,1
Darlehen	6 124,7	6 892,6	1 930,1	789,9	2 707,0	470,3	995,2
Beteiligungen	244,1	478,8	167,4	—	75,6	88,3	147,5
Zusammen	13 150,3	14 447,2	3 386,8	789,9	3 612,4	1 208,4	5 449,7
Darlehen und Zuschüsse an andere Gebietskörperschaften	.	.	1 934,3	451,4	856,3	—	—
von anderen Gebietskörperschaften	.	.	—	—	2 256,5	—	897,9
Saldo	.	.	- 1 934,3	- 451,4	+ 1 400,3	.	+ 897,9
Also „Eigenausgaben“ für Investitionen	.	.	5 321,1	1 241,3	3 420,5	.	4 551,8
dagegen 1956	.	.	3 745,0	1 491,9	3 622,0	.	4 128,9
ferner Zuschüsse an Dritte für Investitionszwecke	629,8	610,5	163,3	—	371,1	21,9	54,2

hin die Darlehen. Es sind dies hauptsächlich die von den Ländern verteilten Wohnbaumittel des Bundes und des Lastenausgleichs und die Anleihemittel, die die Gemeinden an ihre Unternehmen weitergeleitet haben. Ihr Gesamtbetrag, sowie der der Beteiligungen, hat sich in 1957 stark erhöht, einmal durch die den eigenen Unternehmen zugeleiteten Anleiherlöse, zum anderen durch verschiedene Darlehensgewährungen des Bundes für Landwirtschaft und Ernährung. Daher sind die von Bund und Gemeinden durchgeführten Investitionen stärker gestiegen, während die der Länder und Stadtstaaten geringfügig unter dem Vorjahresbetrag blieben. An der Finanzierung dieser Investitionen sind Bund und Lastenausgleich durch die den Ländern gegebenen Darlehen und Zuschüsse stärker beteiligt als an ihrer Durchführung. Die unter Berücksichtigung dieser Zahlungen berechneten Eigenausgaben sind im Rechnungsjahr 1957 bei den Gemeinden und vor allem beim Bund stark gestiegen; bei den Ländern und beim Lastenausgleich sind sie gesunken.

Im Rechnungsjahr 1958 haben sich nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen die Investitionen weiter erhöht. Bei den Gemeinden haben sich die in der Vierteljahresstatistik erfaßten Aufwendungen von 2 296,9 Mill. DM in den ersten 9 Monaten des Rechnungsjahres 1957 auf 2 484,7 Mill. DM im gleichen Zeitraum 1958 erhöht. Bei den Ländern und Stadtstaaten sind die in der beim Bundesfinanzministerium geführten Vierteljahresstatistik ausgewiesenen Investitionen in der gleichen Zeit von 3 588,7 Mill. DM auf 3 829,9 Mill. DM gestiegen. He.

Die staatlichen Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege

Die Rechtspflege gehört mit Ausnahme gewisser gemeindlicher Funktionen in bestimmten Ländern (z. B. Ortsgeschichte, Schiedsmänner usw.) ganz überwiegend zum staatlichen Aufgabenbereich, und zwar in Anlehnung an die Regelung in der Weimarer Verfassung grundsätzlich in die Kompetenz der Länder, soweit die Wahrung der Rechtseinheit nicht die Übernahme bestimmter Aufgaben durch den Bund erfordert.

Die hier erfaßten Einnahmen und Ausgaben, die auf den Rechnungsergebnissen von Bund, Ländern und Stadtstaaten basieren, bieten daher ein nahezu vollständiges Bild der Finanzen im Verwaltungszweig Rechtspflege des Bundesgebietes (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Im folgenden werden neben den dem Geschäftsbereich der Justizministerien zugehörigen ordentlichen Zivil- und Strafgerichten (einschl. Staats- und Anwaltschaften), Verfassungs- bzw. Staatsgerichtshöfen und Strafvollzugsanstalten¹⁾, auch die Arbeits-, Sozial-, Finanz- und Verwaltungsgerichte berücksichtigt, die bei der sonst üblichen finanzstatistischen Darstellung nicht beim Verwaltungszweig „Rechtspflege“, sondern bei den jeweils zuständigen Ressorts mit erfaßt werden.

Die Ausgaben für die verschiedenen hier erfaßten Einrichtungen der Rechtspflege werden durchweg in vollem Umfange vom Träger der betreffenden Institution finanziert; daher fallen nur in unbedeutendem Umfang Ausgleichszahlungen zwischen den Gebietskörperschaften an, so daß für die finanzstatistische Darstellung der in der Rechtspflege anfallenden Ausgaben (Lasten) bzw. der zu ihrer Deckung zur Verfügung stehenden Einnahmen die Bruttoausgaben bzw. die Bruttoeinnahmen verwendet werden können.

Der Gesamtbetrag der im Rechnungsjahr 1957 für die Rechtspflege (einschl. Verwaltungs-, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichte) verwendeten Ausgaben beläuft sich auf 1 281,0 Mill. DM oder 2,3 vH der staatlichen Ausgaben aller Hoheitsverwaltungen; das entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 24,32 DM je Einwohner (1956 23,02 DM je Einwohner). Die Steigerung dieser Aufwendungen seit 1954 hält sich etwa im Rahmen der Entwicklung des staatlichen Gesamtaufwands.

Die bereits früher festgestellte kontinuierliche Zunahme der Ausgaben seit 1948²⁾ hat sich demnach auch im hier dargestellten Zeitraum weiter fortgesetzt. Die seit 1954 festzu-

¹⁾ Vgl. hierzu „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 1, Januar 1957, S. 42. — ²⁾ In Schleswig-Holstein gehören die Verwaltungs-, Sozial- und Arbeitsgerichte zum Geschäftsbereich des Justizministeriums.

Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im Rechnungsjahr 1957

nach Aufgabengebieten und nach Ausgabe-Einnahmearten
Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Justizministerien	Ordentliche Zivil- u. Strafgerichte, Staats- u. Anwaltschaften ¹⁾	Strafvollzugsanstalten ¹⁾	Verwaltungs-, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichte	zusammen
Ausgaben					
Personalausgaben	22,5	792,8	100,2	79,9 ²⁾	995,3
Laufender Sachaufwand	2,7	135,5	73,4	25,4	237,0
Bausubventionen, Neuan-schaffung von beweglichem Vermögen, Grunderwerb	0,2	36,4	11,3	0,8	48,7
zusammen	25,4	964,7	184,9	106,1	1 281,0
dagegen 1956	23,7	906,7	172,9	98,3	1 201,7
dagegen 1955	21,9	810,1	164,3	88,1	1 084,4
Einnahmen					
Gebühren und Geldstrafen	0,4	338,0	0,0	6,6	345,0
Übrige Einnahmen	0,3	12,1	50,2	2,2	64,8
zusammen	0,6	350,2	50,2	8,8	409,8
dagegen 1956	2,0	335,1	45,3	9,6	391,9
dagegen 1955	2,3	322,7	45,7	10,1	380,9
Zuschuß aus allgemeinen Haushaltsmitteln	24,7	614,5	134,7	97,3	871,3
dagegen 1956	21,8	571,7	127,6	88,7	809,8
dagegen 1955	19,6	487,3	118,6	78,0	703,5
in vH der Ausgaben	97,6	63,7	72,8	91,7	68,0
dagegen 1956	91,7	63,0	73,8	90,2	67,4
dagegen 1955	89,5	60,2	72,2	88,5	64,9

¹⁾ Aufteilung teilweise geschätzt. — ²⁾ Ohne Versorgung.

stellenden Mehrausgaben in Höhe von 413,5 Mill. DM resultieren hauptsächlich aus den erhöhten Personalausgaben, teils infolge des verbesserten Gehalts- und Lohnniveaus, teils infolge Stellenvermehrung in einzelnen Sparten des Justizdienstes³⁾. Auch der laufende sächliche Aufwand, der vor allem bei den Strafvollzugsanstalten von großer Bedeutung ist, hat sich im Verlauf der letzten Jahre unter dem Einfluß der allgemeinen Preis- und Kostensteigerungen erhöht. Die gleichfalls fortgesetzt zunehmenden Einnahmen werden in ihrer Entwicklung vor allem durch die infolge der laufenden Geschäftszunahme bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften vermehrten Gebühreneinnahmen und Strafen bestimmt. Der nach Abzug der Einnahmen verbleibende Zuschußbedarf für die Einrichtungen der Rechtspflege, der aus allgemeinen Deckungsmitteln, also vorwiegend aus Steuereinnahmen, gedeckt werden muß, stellt sich 1957 auf 871,3 Mill. DM oder 68 vH der Ausgaben.

Am genannten Aufwand für die Rechtspflege ist der Bund mit nur 31,7 Mill. DM beteiligt. Neben den Ausgaben für das Bundesverfassungsgericht (2,2 Mill. DM), für die oberen Bundesgerichte (18,1 Mill. DM) und ab 1955 für das Oberste Rückstattungsgericht (1957 2,1 Mill. DM) erfaßt, außer den Aufwendungen für allgemeine Rechtsschutzaufgaben, wie Prozeß- und Anwaltskosten für nach Art. III des deutsch-amerikanischen Staatsvertrags⁴⁾ zu führende Rechtsstreitigkeiten, Beteiligung am Schiedsgerichtshof nach dem Londoner Abkommen, vorbereitende Arbeiten für Rechtsreformen usw. Gegenüber 1954 ist eine für den Bund weit überdurchschnittliche Zunahme (+ 66 vH) festzustellen, die sowohl mit den erwähnten neu hinzugetretenen Aufgaben als auch mit dem aus Stellenvermehrungen und Besoldungsverbesserungen entstandenen Mehrbedarf zusammenhängt. Der Bundesanteil an den gesamten Ausgaben für Rechtspflege hat sich 1957 auf 2,5 vH erhöht.

Das Schwergewicht der finanziellen Leistungen für die Rechtspflege liegt aus den eingangs erwähnten Gründen bei den Ländern und Stadtstaaten. Rund 97 vH der hierfür verausgabten Beträge werden von ihnen geleistet. Die regionalen Abweichungen vom durchschnittlichen Ausgabensatz der Länder (1957 22,37 DM je Einwohner) sind durch ver-

³⁾ Vgl. hierzu Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 142, 186 und 221. — ⁴⁾ Vom 1. April 1953 (BGBl. II. S. 301).

schiedene Faktoren bestimmt; so erfordert die Rechtspflege in den vorwiegend ländlichen Bezirken in der Regel geringere Aufwendungen als in den städtischen Zentren, wo der Geschäftsanfall bei den Justizbehörden durchweg verhältnismäßig groß ist, wie aus den auffallend hohen Ausgaben in den Stadtstaaten (1957 37,59 DM je Einwohner) und andererseits den unterdurchschnittlichen Ausgabensätzen in den mehr agrarisch strukturierten Ländern zu ersehen ist; daneben spiegelt sich in den Abweichungen z. T. auch die unterschiedliche Aufgabenverteilung auf dem Gebiet der Rechtspflege, was z. B. in der bemerkenswert niedrigen Ausgabenrelation in Baden-Württemberg zum Ausdruck kommt, wo die Gemeinden in verhältnismäßig großem Umfang bestimmte Aufgaben der freiwilligen Gerichtsbarkeit übernehmen und auch teilweise selbst für die anfallenden Kosten aufkommen müssen⁵⁾.

Der nach Abzug der Einnahmen für die einzelnen Länder verbleibende Zuschußbedarf liegt lediglich in Baden-Württemberg merklich unter der durchschnittlichen Relation (14,77 DM je Einwohner), weil hier die speziellen Deckungsmittel, vor allem infolge der erheblichen Gebühreneinnahmen aus den staatlichen Notariaten und der verhältnismäßig hohen Einnahmen aus den Arbeitsleistungen in den Strafvollzugsanstalten einen vergleichsweise hohen Umfang erreichen.

Ausgaben, Einnahmen und Zuschußbedarf für die Rechtspflege im Rechnungsjahr 1957 nach Gebietskörperschaften

Gebietskörperschaften	Ausgaben			Einnahmen Mill. DM	Zuschußbedarf	
	Mill. DM	DM je Einwohner	vH der Gesamtausgaben		Mill. DM	DM je Einwohner
Bund	31,7	0,60	0,10	2,6	29,1	0,55
dagegen 1956	29,0	0,55	0,11	3,3	25,7	0,49
1955	23,9	0,46	0,11	3,4	20,5	0,39
1954	19,1	0,37	0,08	2,8	16,4	0,32
Schleswig-Holstein	47,4	21,02	4,29	14,0	33,4	14,81
Niedersachsen	142,0	21,90	5,46	45,0	97,0	14,96
Nordrhein-Westfalen	350,2	23,30	6,04	118,7	231,6	15,41
Hessen	114,3	24,99	6,23	35,6	78,7	17,20
Rheinland-Pfalz	75,8	23,03	5,86	23,7	52,1	15,84
Baden-Württemberg	149,2	20,60	5,17	66,2	83,0	11,46
Bayern	195,6	27,02	5,84	62,0	133,6	18,46
Länder zusammen	1 074,5	22,37	5,69	365,1	709,4	14,77
dagegen 1956	1 010,5	21,24	5,89	348,2	662,3	13,92
1955	919,6	19,32	6,43	338,6	581,0	12,21
1954	867,6	18,39	6,60	295,5	572,0	7,91
Hamburg	70,0	39,48	3,80	19,4	50,6	28,53
Bremen	17,5	26,69	2,80	5,7	11,8	18,03
Berlin (West)	87,4	39,30	3,01	16,9	70,4	31,69
Stadtstaaten zusammen	174,8	37,59	3,25	42,0	132,8	28,56
dagegen 1956	162,2	35,17	3,28	40,4	121,8	26,40
1955	140,9	30,71	3,36	38,8	102,0	22,24
1954	137,7	30,32	3,70	36,0	101,7	22,40
Bund, Länder, Stadtstaaten	1 281,0	24,32	2,31	409,8	871,3	16,54
dagegen 1956	1 201,7	23,02	2,45	391,9	809,8	15,51
1955	1 084,4	20,78	2,67	380,9	703,5	13,48
1954	1 024,4	19,81	2,58	334,4	690,1	13,35

Innerhalb der beim Verwaltungszweig Rechtspflege zusammengefaßten Aufgabengebiete spielen die Ausgaben und Einnahmen für die Justizministerien des Bundes und der Länder mit 2,0 vH der Gesamtausgaben nur eine geringe Rolle; je Einwohner ergibt sich ein durchschnittlicher Ausgabensatz von 0,48 DM. Die Ausgaben für die Ministerialverwaltungen werden vor allem durch die Personalaufwendungen bestimmt, die 1957 rund 88 vH an den diesbezüglichen Ausgaben ausmachen.

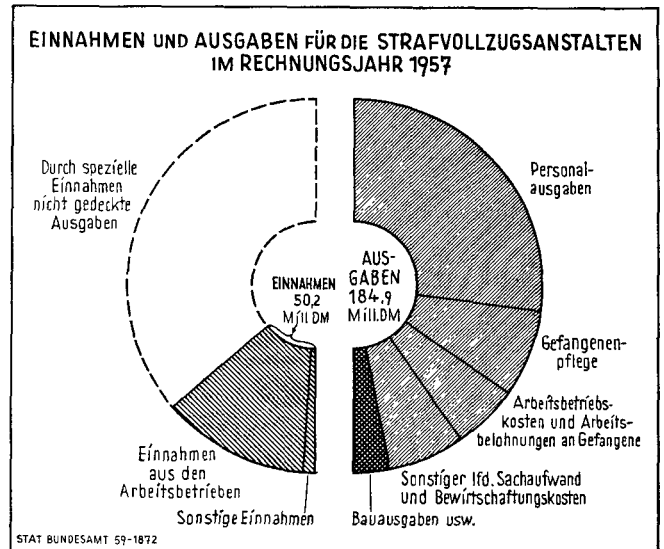
Wesentlich umfangreicher gestaltet sich der finanzielle Aufwand für die fast 1000 ordentlichen Zivil- und Strafgerichte, die 124 Staats- und Amtsanwaltschaften⁶⁾ sowie die Verfassungsgerichtsbarkeit⁷⁾. Der für diese Gruppe 1957 verausgabte Gesamtbetrag (964,7 Mill. DM) entspricht in Relationen zum Geschäftsanfall (Zahl der Prozesse, Verfügungen, Anklagen, Hauptverhandlungen, Strafverfolgungssachen usw.) bei den Gerichten und Staats-

5) 0,6 Mill. DM wurden im Rj. 1957 vom Land Baden-Württemberg den Gemeinden für ihre Ausgaben erstattet. — 6) Vgl. hierzu Statistischer Bericht, Reihe VIII/18, — 7) Außerdem sind im geringen Umfang noch Ausgaben und Einnahmen für Entschädigungsgerichte und Wiedergutmachungskammern in dieser Rubrik nachgewiesen.

anwaltschaften einem durchschnittlichen Satz von etwa 80,— DM. Je Einwohner ergibt sich ein durchschnittlicher Aufwand von 18,31 DM. Die verhältnismäßig hohen Einnahmen aus Gebühren und Strafen (1957 338,0 Mill. DM), die bei den Gerichten usw. vereinnahmt werden und zusammen mit den übrigen Einnahmen 1957 36,3 vH der Ausgaben decken, haben einen entsprechend geringeren Zuschußbedarf für dieses Aufgabengebiet zur Folge.

Die etwa 375 Justizvollzugsanstalten erforderten im Rechnungsjahr 1957 184,9 Mill. DM, was einem durchschnittlichen Satz von etwa 3,70 DM je Häftling und je Tag entspricht. Je Einwohner fallen jährlich durchschnittlich 3,51 DM an, wobei aber regional erhebliche Abweichungen festzustellen sind, die sich aus den bereits oben genannten Umständen ergaben.

Die Struktur der Ausgaben und Einnahmen bei den Strafvollzugsanstalten zeigt ein typisches, von anderen Aufgabengebieten abweichendes Bild.



Die vorwiegend für den Aufsichts- und Werkdienst anfallenden Personalausgaben belaufen sich 1957 auf 54,2 vH des genannten Gesamtaufwands. Der laufende Sachaufwand stellte sich auf 39,7 vH, worunter die Gefangenpflege (27,9 Mill. DM oder 15,1 vH), die Arbeitsbetriebskosten und Arbeitsbelohnungen (21,1 Mill. DM oder 11,4 vH) und der sonstige laufende Sachaufwand einschließlich Bewirtschaftungskosten von Grundstücken und Räumen (24,4 Mill. DM) die bedeutendsten Teilbeträge ausmachen. Aus eigenen Einnahmen, darunter 47,1 Mill. DM Erträge aus Arbeitsbetrieben, konnten 1957 27,2 vH der Ausgaben gedeckt werden. Hierbei muß beachtet werden, daß in wenigen Einzelfällen Justizvollzugsanstalten nicht brutto in der Jahresrechnung nachgewiesen werden, sondern nur mit Zuschüssen bzw. mit Ablieferungen in den Länderrechnungen erscheinen.

Die Aufwendungen für die Verwaltungs-, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichte haben im Verlauf der letzten Jahre verhältnismäßig stark zugenommen, da ihr Aufbau zum Teil erst in der letzten Zeit abgeschlossen werden konnte. Im einzelnen sind im Rechnungsjahr 1957 zu verzeichnen:

	Einnahmen	Ausgaben
	Mill. DM	
Verwaltungsgerichte	2,8	29,4
Arbeitsgerichte	1,3	15,6
Sozialgerichte	4,4	55,6
Finanzgerichte	0,3	6,6
Zusammen	8,8	106,1
davon		
Bund	0,3	10,3
Länder	7,3	80,4
Stadtstaaten	1,2	15,4

Die staatlichen Gesamtausgaben in Höhe von 106,1 Mill. DM für 1957 liegen um 45,3 vH über den für 1954 bezeichneten Beträgen. Die Einnahmen bei den hier genannten Gerichten sind nur gering, weil im Gegensatz zu den Zivil- und Strafgerichten nur geringe Gebühreneinnahmen zur Verfügung stehen und Einnahmen aus Geldstrafen praktisch ganz wegfallen.

Fr.

Preise

Die Preise im April/Mai 1959

Von Mitte April 1959 bis zum Ende der ersten Maiwoche traten an den internationalen Warenmärkten im ganzen keine erheblichen Preisänderungen ein. Der Index der Preise für Stapelwaren nach Moody (USA) behielt seinen Stand bei, der Index nach Reuter (Großbritannien) erhöhte sich um etwa 2 vH. Während es bei Getreideerzeugnissen, ferner bei Kaffee, Eiern, Schmalz, Baumwolle, Kohle, Stahlschrott und Kupfer gebietsweise zu Preisrückgängen gekommen ist, erhöhten sich die Preise für Zucker, Kopra, Wolle, Rindshäute, Kautschuk, Stahl (Belgien), Blei und Zink etwas. Die Indices der wichtigsten Welthandlungsgüter lagen Anfang Mai 1959 nur wenig unter ihrem Stand im Mai des Vorjahres.

Der Index der Einfuhrpreise für Auslandsgüter stieg von März auf April 1959 um 1,1 vH, weil sich besonders Ölfrüchte, Wolle, Häute und Kautschuk verteuert haben; Frühgemüse wurde zu relativ hohen Anfangspreisen importiert. Der Index blieb jedoch um 3,2 vH unter dem Stand des April 1958.

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe senkte sich von März auf April 1959 um 0,7 vH und gegenüber April 1958 um 1,2 vH. Im Vergleich zum März d. J. machten sich besonders Preisrückgänge für Kartoffeln, Eier, Schweine, Hopfen, ausländischen Rohzucker, Thomasphosphat und ausländischen Zellstoff bemerkbar. Preiserhöhungen traten namentlich für Rinder und Kälber, für ausländische Rohwolle sowie für Unter- und Oberleder als Folge von Preissteigerungen für Häute und Felle am Weltmarkt ein.

Der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte senkte sich von März auf April 1959 um 1,3 vH und liegt damit um 2,3 vH unter dem Stand im April 1958. Den Rückgang gegenüber März d. J. bewirkten vor allem Preisermäßigungen für Speisekartoffeln aus alter Ernte (-9,5 vH), die reichlich angeboten wurden. Auch Gemüse (-1,7 vH) und Eier (-9,0 vH) kamen billiger an den Markt, bei Eiern infolge des starken Auslandsangebots. Gesunken ist ferner der Preis für Hopfen. Preiserhöhungen um etwas über 1 vH verzeichneten gemäß der gesetzlichen Getreidepreisstafel Roggen und Weizen. Schlacht- und Nutztvieh hatten überwiegend steigende Preise; nur Schlachtschweine wurden um 3,2 vH billiger. Für Häute und Felle erhöhten sich wie an den Weltmärkten die Preise beträchtlich, während die Preise für Wolle leicht nachgaben.

Veränderungen in vH
April 1959 gegen
März 1959 April 1958

Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	- 1,3	- 2,3
Pflanzliche Produkte	- 2,7	- 15,8
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,8	- 0,7
Saatgut	-	+ 62,4
Hackfrüchte	- 7,0	+ 19,2
Öl- und Faserpflanzen	-	- 0,0
Heu und Stroh	- 0,7	- 6,4
Genußmittelpflanzen	- 6,9	- 40,8
Obst	-	- 60,7
Gemüse	- 1,7	- 45,8
Weinmost	-	-
Tierische Produkte	- 0,6	+ 7,3
Schlachtvieh	- 0,1	+ 16,7
Nutz- und Zuchtvieh	+ 2,2	+ 9,9
Milch	- 1,2	- 0,1
Eier	- 9,0	- 20,7
Wolle, Häute und Felle	+ 1,3	- 24,1

Der Index für Rohholz aus den Staatsforsten senkte sich von Februar auf März 1959 leicht (-0,7 vH). Er liegt um 13,2 vH unter dem Stand im März 1958. Besonders für Gruben- und Faserholz wurden erheblich niedrigere Preise gemeldet als vor einem Jahr.

Veränderungen in vH
März 1959 gegen
Febr. 1959 März 1958

Forstwirtschaftliche Produkte (Staatswald)		
insgesamt	- 0,7	- 13,2
Stammholz	- 0,7	- 11,5
Grubenholz	+ 3,0	- 22,3
Faserholz	- 0,3	- 23,9
Brennholz	- 2,5	- 11,5

Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel haben sich von März zu April 1959 kaum verändert (-0,1 vH). Die Preise für Handelsdünger wurden

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Ein-kaufs-preise für Aus-lands-güter ¹⁾	Grund-stoff-preise ²⁾	Erzeu-ger-preise land-wirt-schaft-licher Pro-dukte ³⁾	Ein-kaufs-preise land-wirt-schaft-licher Be-triebs-mittel ⁴⁾	Erzeu-ger-preise indu-strieller Pro-dukte ⁵⁾	Woh-nungs-bau-preise ⁶⁾	Ein-zel-hand-els-preise ⁷⁾	Preise für die Le-bens-haltung ⁸⁾
	Moody ¹⁾	Reuter ²⁾								
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	192	166	163	186	184	172	156
1954	294	350	103	235	193	189	217	221	179	169
1955	282	354	103	240	204	191	222	237	180	172
1956	292	348	107	248	211	198	226	246	183	176
1957	287	329	106	253	218	201	232	258	188	180
1958	276	297	100	253	...	...	233	268	192	186
1957										
Nov.	269	305	102	256	217	198	232	260	190	183
Dez.	273	305	103	257	219	199	233	.	191	183
1958										
Jan.	273	300	102	257	220	203	234	.	192	185
Febr.	276	298	101	255	220	204	234	263	192	186
März	278	295	100	254	222	204	234	.	192	186
April	274	296	101	254	226	203	234	.	193	186
Mai	278	295	102	253	225	203	233	268	193	186
Juni	278	297	102	252	220	203	233	.	193	186
Juli	279	299	101	251	217	202	233	.	193	186
Aug.	278	297	100	251	212	203	233	268	191	185
Sept.	273	293	99	250	209	203	233	.	191	185
Okt.	272	295	99	251	212	206	233	.	191	184
Nov.	276	302	99	252	217	206	233	273	192	185
Dez.	273	298	98	253	221	208	232	.	192	186
1959										
Jan.	269	294	96	252	224	210	232	.	192	186
Febr.	267	292	96	253	225	212	232	...	192	186
März	270	293	96	252p	223p	215	231	.	192	186
April	272p	296	97	251p	220p	215p	231	.	191	186
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1958										
Nov.	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,2	+ 0,3	- 0,1	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,6
Dez.	- 1,0	- 1,1	- 1,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 1,0	- 0,1	.	+ 0,3	+ 0,3
1959										
Jan.	- 1,6	- 1,4	- 1,7	- 0,2	+ 1,3	+ 1,0	- 0,2	.	+ 0,1	+ 0,1
Febr.	- 0,5	- 0,6	- 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,6	- 0,0	...	- 0,0	+ 0,0
März	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,6	+ 1,6	- 0,2	.	- 0,0	+ 0,1
April	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,1	- 0,7	- 1,3	- 0,1	- 0,3	.	- 0,4	- 0,3

Hinweis: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte nur im Tabellenindex dieses Heftes. -¹⁾ Monatsdurchschnitte, -²⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. -³⁾ JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. -⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. -⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. -⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

saisonüblich ermäßigt. Für Thomasphosphat wurde der Förderungsbeitrag von bisher 1,60 DM auf 1,20 DM je 100 kg herabgesetzt. Geringe Nachfrage infolge reichlichen Grünfütteranfalls ließ die Futtermittelpreise sinken. Für Nutz- und Zuchtvieh hingegen herrschte reges Kaufinteresse, so daß die Preise um durchschnittlich 3 vH anzogen. Bei den Brennstoffen wirkten sich Somterrabatte aus. Im Vergleich zum April 1958 ist der Index um 5,6 vH gestiegen, vor allem wegen erhöhter Preise für Saatgut, Nutz- und Zuchtvieh, in geringem Umfang auch wegen erhöhter Gebäudeunterhaltungskosten und höherer Preise für Futtermittel, Treibstoffe und Pflanzenschutzmittel.

Veränderungen in vH
April 1959 gegen
März 1959 April 1958

Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	- 0,1	+ 5,6
Einkäufe von Waren für die laufende Produktion und Dienstleistungen	- 0,1	+ 6,6
Handelsdünger	- 3,8	+ 0,1
Futtermittel	- 0,7	+ 2,4
Saatgut	- 0,1	+ 54,0
Nutz- und Zuchtvieh	+ 3,0	+ 16,6
Pflanzenschutzmittel	+ 1,1	+ 2,1
Brenn- und Treibstoffe	- 0,2	+ 1,1
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	- 0,0	+ 1,5
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 3,7
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	- 0,0	+ 1,2
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	+ 0,0	+ 0,6
Neubauten	-	+ 3,8
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,0	- 0,2

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ermäßigte sich von März auf April 1959 um 0,3 vH und gegenüber April 1958 um 1,2 vH. Der Preisrückgang betraf die Mehrzahl der Industriezweige.

	Veränderungen in vH April 1959 gegen	
	Marz 1959	April 1958
Industrielle Produkte insgesamt	-0,3	-1,2
Bergbau mit Erdolgewinnung	-1,0	-0,7
Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern	-0,5	-0,9
Investitionsgütern	-0,2	-0,9
Verbrauchsgütern	+0,0	+4,0
Nahrungs- und Genussmitteln	-0,1	+0,4
Energieerzeugung	—	+1,4

Im Bergbau wirkten sich die mit Beginn des Kohlewirtschaftsjahres einsetzenden Sommerpreisabschläge aus. In der NE-Metallindustrie sanken die Preise um 3,6 vH als Folge vorausgegangener Preisrückgänge am Weltmarkt für Kupfer, Zink und Zinn. Maschinen, Eisen-, Blech- und Metallwaren wurden teilweise wegen schleppender Nachfrage durch Gewährung und Erhöhung von Sonderrabatten billiger. Chemische und keramische Produkte verbilligten sich zum Teil gleichfalls infolge Absatzmangel, Importdruck und Rationalisierung, doch stiegen die Preise für Leinölfirnis und Glycerin wegen Verteuerung der Vorprodukte am Weltmarkt. Marktlage und Rationalisierungsmaßnahmen führten auch für Schnittholz und Erzeugnisse der Holzverarbeitung zu Preiserabsetzungen. In der Textil- und Bekleidungsindustrie gingen die Preise meist zurück (durchschnittlich -0,7 bzw. -0,4 vH), teils wegen gesunkener Rohstoffpreise, teils unter dem Eindruck der verringerten Nachfrage. Bei Juteerzeugnissen kam es jedoch wegen entsprechender Preisvorgänge am Weltmarkt zu einzelnen Preiserhöhungen. Beachtenswerte Preiserhöhungen traten infolge gestiegener internationaler Häutepreise bei Leder (+ 8,4 vH) und Lederwaren (+ 1,7 vH) ein.

Im Nahrungsmittelbereich überwogen die Preisrückgänge (Mehl, Nahrungsmittel, Futtermittel, Schweinefleisch, Talg, Schmalz, Fischwaren, Käse, Milchpulver, Gemüsekonserven). Für Rind- und Kalbfleisch, Speiseöle, Kleber und Melasse stiegen die Preise in verschiedenem Ausmaß.

Die Indexzahlen für März d. J. wurden zum Teil berichtigt, weil eine Umfrage bei den Berichtsstellen ergeben hat, daß eine Reihe von Betrieben infolge verringerter Absatzmöglichkeiten Preisnachlässe gewähren, die von bisher angegebenen Listenpreisen noch nicht abgezogen waren. Ermittlungen über den Zeitpunkt, von dem an derartige Rabatte gegeben wurden, sind noch im Gange. Es wird sich aus diesem Grunde voraussichtlich als notwendig erweisen, die Indices einzelner Industriezweige — etwa ab Herbst 1958 — zu revidieren. Beteiligt sind besonders Eisen-, Blech- und Metallwaren und andere Fabrikationszweige der Metallverarbeitung. Die Indices der Hauptgruppen der Industrie und der Gesamtindex senkten sich durch die zusätzlich erfaßten Rabatte nur unwesentlich. Seit April 1958 ermäßigte sich der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 1,2 vH. Dabei war der Preisrückgang besonders für Waren der NE-

Metallindustrie (-14,8 vH), der Textilindustrie (-10,0 vH), der Kaffeeröstereien (-8,1 vH), der Papiererzeugung (-8,0 vH), der Obst- und Gemüseverwertung (-7,7 vH) und der Sägeindustrie (-5,4 vH) bemerkenswert. Demgegenüber kam es zu Preiserhöhungen besonders in der Ledererzeugung (+ 18,8 vH) und Fleischverarbeitung (+ 9,6 vH).

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat auch im April 1959 den Stand der Vormonate beibehalten. Nach der Berechnung mit Dezimalstellen senkte sich der Gesamtindex von Mitte März auf Mitte April um 0,3 vH. Diese Entwicklung ergab sich aus Preisrückgängen bei den Bedarfsgruppen „Heizung und Beleuchtung“ (-1,3 vH), „Ernährung“ (-0,6 vH), „Hausrat“ und „Bekleidung“ (je -0,1 vH), denen eine Erhöhung der Gruppe „Wohnung“ um 0,4 vH gegenüberstand. Wie die untenstehende Tabelle über Ausmaß und Häufigkeit der Preisänderungen zeigt, hat sich gegenüber dem Vormonat vor allem die Zahl der stärkeren Preiserhöhungen vermindert und die der Preissenkungen über 5 vH vermehrt.

Bei den Nahrungsmittelpreisen machte sich die günstige Frühjahrswitterung bemerkbar. Sie führte zu verstärkten Angeboten von in- und ausländischem Gemüse. Entgegen dem sonst weniger ausgeprägten Preisrückgang um diese Jahreszeit senkten sich die Preise für Gemüse um insgesamt 16 vH (Spinat -44 vH, Salat -27 vH, Blumenkohl -15 vH, Lauch -10 vH); sie liegen damit um rund 18 vH unter dem Preisstand im April des Vorjahres. Ebenso verbilligten sich Kartoffeln, Obst und Zitronen, die letzteren um 5,1 vH. Ein ebenfalls reiches Angebot an Eiern führte zu Preisnachlässen für Inlandsware um 3,7 vH und für ausländische Eier um 6,4 vH. Bei Fetten und Fleisch gingen die Preise für die Produkte vom Schwein zurück, und zwar Schweineschmalz um 1,8 vH, Schweinebauchfleisch um 1,0 vH und Speck um 1,1 vH. Infolge guter Fangergebnisse verbilligte sich Kabeljau weiter um 2,1 vH. Preiserhöhungen ergaben sich bei Margarine (+ 3,0 vH), Kokosfett (+ 2,6 vH), Kaffee-Ersatz (+ 1,5 vH), Speiseerbsen (+ 0,9 vH) und Salzheringen (+ 0,8 vH). Bei den „Getränken“ ließen die Preise für Bohnenkaffee weiter um 0,3 vH nach; sie liegen somit um 9 vH unter dem Vorjahresstand.

In der Gruppe „Wohnung“ erhöhten sich die Mieten aller drei Baualtersklassen, und zwar um je 0,4 vH beim Alt- und Neubau, um 0,8 vH beim Neustbau. Dies ist zum Teil auf Heraussetzungen von Tarifen und Gebühren für Nebenleistungen, zum Teil auf die Einbeziehung weiterer Neustbau-Wohnungen in die Erhebung zurückzuführen. Im Rückgang des Gruppenindex für „Heizung und Beleuchtung“ von 145 auf 143 (1950 = 100) kamen die Sommerrabatte, die in diesem Jahr erstmals auch für Braunkohlenbriketts gewährt werden, zum Ausdruck. Sie bewirkten Preisrückgänge von durchschnittlich 3,7 vH bei Steinkohlen, von 4,2 und 2,4 vH bei Steinkohlen- und Braunkohlenbriketts. In den Gruppen „Hausrat“ und „Bekleidung“ setzte sich die rückläufige Preistendenz, allerdings gegenüber dem Vormonat etwas abgeschwächt, fort. Preiserhöhungen bei Schuhen und Besohlen dürften mit der Ver-

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte März bis Mitte April 1959 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	1	8	5	20	18	8	4	6	8
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	—	—	1	4	1	—	—	—
Wohnung	4	—	—	1	2	1	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	—	—	—	1	3	3	—	3	—
Hausrat	59	—	—	1	9	21	23	5	—	—
Bekleidung	50	—	—	—	8	1	32	9	—	—
Reinigung und Körperpflege ..	21	—	—	—	2	18	1	—	—	—
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	—	—	1	10	—	—	—	—
Verkehr	10	—	—	—	1	9	—	—	—	—
zusammen	249	1	8	7	45	85	68	18	9	8
dagegen von Mitte Februar bis Mitte März 1959	249	2	14	6	40	86	66	20	14	1

	Veränderungen in vH	
	März 1959	April 1958
Lebenshaltung insgesamt	- 0,3	- 0,3
Ernährung	- 0,6	- 1,4
Getränke und Tabakwaren	- 0,0	+ 0,2
Wohnung	+ 0,4	+ 1,8
Heizung und Beleuchtung	- 1,3	+ 0,2
Hausrat	- 0,1	+ 0,3
Bekleidung	- 0,1	- 0,7
Reinigung und Körperpflege	-	+ 1,3
Bildung und Unterhaltung	+ 0,0	+ 2,2
Verkehr	+ 0,0	+ 3,2

teuerung von Rohhäuten und Leder im Zusammenhang stehen. In den übrigen Bedarfsgruppen ergaben sich verhältnismäßig wenige und geringfügige Preisänderungen nach beiden Richtungen.

Der Index der Einzelhandelspreise ging im Berichtszeitraum insgesamt um 0,4 vH, und zwar bei den Lebensmittelgeschäften um 0,5 vH, bei den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk um 0,3 vH, bei den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf um 0,1 vH und bei den sonstigen Branchen um 0,6 vH zurück. Ke.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 11. Jahrgang N. F., Januar bis Mai 1959, Heft 1 bis 5

Soweit nicht anders vermerkt,

beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West])

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Die Systematik der Wirtschaftszweige (Revidierte Arbeitsstättensystematik)	2	55
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1958	4	190
Die Bevölkerung nach dem Alter und Familienstand Ende 1957	3	130
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1958	5	244
Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	17
Gesundheitswesen		
Die Sterbefälle im Jahr 1957 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	5	246
Rechtspflege		
Die Straffälligkeit der Jugend 1954 bis 1957	5	250
Erwerbstätigkeit		
Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und der Beschäftigung	3	115
Ergebnisse des Mikrozensus		
Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1957	4	173
Die Streiks im Jahr 1958	2	72
Landwirtschaft		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1958	4	192
Der Schlepperbestand nach Betriebsgrößenklassen und die Ausbreitung des Mähdrusches	3	133
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1958	1	19
Die Rübenernte 1958	1	20
Die Obstbaumbestände 1958	2	72
Der beabsichtigte Gemüseanbau 1959	3	136
Die Erwerbssweinbaubetriebe (Ergebnisse der Weinbaubetriebserhebung 1958)	2	74
Die Weinmosternte 1958	1	21
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	1	22
Der Schweinebestand am 3. März 1959	4	194
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1958	2	74
Die Schlachtungen im Jahr 1958	2	75
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1958	4	195
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1958	3	136
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1957	4	196
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	2	76
Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	233

Industrie und Handwerk	Heft	Seite
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1958	5	257
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1958	2	79
1. Vierteljahr 1959	5	254
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1958	1	10
Januar 1959	2	83
Februar 1959	3	138
März 1959	4	199
April 1959	5	261
Das Tabakgewerbe 1958	4	202
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	24
 Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe		
im Jahr 1958	2	86
Anfang 1959	4	203
Der Wohnungsbedarf aus der Sicht der Haushalte (Erste vorläufige Ergebnisse der 1. vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik 1957)	2	66
510 000 Wohnungen 1958 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) fertiggestellt	3	140
Endgültiges Wohnungsbauergebnis 1958	5	263
Das Volumen der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1958 ..	4	204
Die Wohnraumvergaben 1958	4	207
 Binnenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1958	2	89
Die Umsätze im Großhandel im Jahr 1958	1	26
 Außenhandel		
Der Außenhandel nach Waren 1958	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1958	3	143
Der Außenhandel der Bundesrepublik (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) im		
Jahr 1958	1	28
Januar 1959	2	93
Februar 1959	3	149
März und 1. Vierteljahr 1959	4	208
April 1959	5	265
 Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1958	2	94
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im		
Jahr 1957	5	267
Die Straßenverkehrsunfälle 1958	4	210
Der Güterverkehr auf den Wasserstraßen des nordwestdeutschen Kanalgebietes im		
Jahr 1957	3	151
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1958	2	97
 Geld und Kredit		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1958	3	152
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1958	1	29
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1958	2	100
Die finanziellen Ergebnisse der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ...	4	212
 Öffentliche Sozialleistungen		
Die Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland	3	155
 Öffentliche Finanzen		
Der Personalstand des Bundes in den Jahren 1956 bis 1958	1	33
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr		
1957 (mit vorläufigen Gesamtzahlen für 1958)	5	269
Die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Verwaltung für Theater und Orchester ..	3	157
Die staatlichen Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege	5	273
Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1954		
Landwirtschaft und Einkommensteuer	1	35
Die steuerlichen Einkünfte in einigen freien Berufen	2	102
Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	233

Preise	Heft	Seite
Die Preise im		
Jahr 1958	1	39
Januar/Februar 1959	2	104
Februar/März 1959	3	160
März/April 1959	4	214
April/Mai 1959	5	275
Vergleich der Preise für die Lebenshaltung mit Australien, Neuseeland und Südafrika ..	1	44
Neuer Vergleich der Verbraucherpreise mit Frankreich	4	216
Löhne und Gehälter		
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1958	1	46
Der Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft im November 1958 sowie 1951 bis 1958	2	107
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1958 (Vorläufiges Ergebnis)	2	108
November 1958	3	162
Neuberechnung der Indices über die Verdienste und die bezahlten Wochenstunden der Industriearbeiter	4	184
Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1958	4	218
Der neue Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	4	220
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1958	3	165
Verbrauch		
Die Lebenshaltung von Arbeitern in den Montan-Industrien	5	237
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1958	1	47
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1958	1	5
Das Sozialprodukt im Jahr 1958 nach Wirtschaftsbereichen	5	231

Veröffentlichungen vom 15. April bis 12. Mai 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 11. Jg., Heft 4/1959	6,—
	Statistischer Wochendienst, 10. Jg., Heft 16—19/1959	—,80
	Internationale Monatszahlen, März 1959	2,—
Bevölkerung		
VIII/7/78	Wohnbevölkerung und Vertriebene in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31. Dezember 1958	—,50
Gesundheitswesen		
VIII/2/578—582	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 22. März bis 18. April 1959 ..	—,50
VIII/3/49	Tuberkulose, 4. Vj. 1958	—,50
VIII/14/37	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, Oktober bis Dezember 1958	—,50
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Band 225	Die Viehwirtschaft im Jahre 1958	3,—
III/4/265	Auswinterung und Wachstumsstand landwirtschaftlicher Früchte, Ende März 1959 ..	—,50
III/13/67	Weinbaubetriebserhebung 1958 (vorl. Erg.) Teil 3: Technische Ausrüstung der Betriebe	1,— ²⁾
III/15/74	Schweinebestand am 3. März 1959 (endg. Erg.)	—,50
III/16/216	Milcherzeugung und -verwendung, Februar 1959	—,50
III/16/217	Milcherzeugung, März 1959 (vorl. Erg.)	—,50
III/17/136	Schlachtungen, März 1959 (vorl. Erg.)	1,—
III/25/174	See- und Küstenfischerei, Januar 1959	1,—
III/26/86	Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei, 1958 und Januar/Februar 1959	—,25
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Februar 1959 ..	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, März 1959	2,50
Industrie 3	Die industrielle Produktion, 4. Vierteljahr 1958	4,—
IV/8/115	Index der industriellen Produktion, März 1959	1,— ³⁾
IV/21/103	Eisen- und Stahlindustrie, März 1959	3,— ⁴⁾
IV/22/78—79	Monatszahlen zur Montan-Union, Februar 1959	3,— ⁴⁾
	März 1959	3,— ⁴⁾
Band 203	Handwerkszählung 1956, Heft 6: Vertriebene und Zugewanderte	10,—
Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Februar 1959	2,—
BBW 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 4. Vj. 1958	—,60
VI/35/13	Normalwohnungen nach der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 (vorl. Erg.)	1,—

noch: Veröffentlichungen vom 15. April bis 12. Mai 1959

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ¹⁾ je Stück in DM
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/83	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, März 1959 (Schnellbericht)	—,50
V/37/48	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, März 1959	—,50
V/20/105	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, März 1959	—,50
V/18/107	Umsatzindex des Einzelhandels, März 1959	—,50
V/38/4	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, März 1959	—,50
V/30/115	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Jahr 1958	—,50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, März 1959	2,—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Januar 1959	9,50
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Dezember und Jahr 1958	1,—
V/25/101	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks, März 1959	1,—
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Februar 1959	—,50
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Februar 1959	1,—
Verkehr 3	Luftverkehr, Dezember 1958	1,50
Verkehr 5	Straßenverkehr	4,—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, März 1959	1,—
V/26/102	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, Januar 1959	1,50
Geld und Kredit		
VII/8/119-120	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Januar 1959	—,50
	Februar 1959	—,50
VII/26/139-141	Index der Aktienkurse am 15., 23. und 30. April 1959	—,50
VII/27/36	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende März 1959	—,50
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/30/31	Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Oktober/Dezember 1958	—,25
Öffentliche Finanzen		
Band 217	Die staatlichen Finanzen im Rj. 1956	4,—
Band 221	Personal von Bund, Ländern und Gemeinden, 1957	2,50
Preise		
PLW 1	Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1958	2,—
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil III, Winter 1958/59	1,50
PLW 9	Ergänzungsheft 4: Einzelhandelspreise im Ausland	3,—
VI/20/70	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, Einfuhrpreise wichtiger Waren, März 1959	1,—
VI/19/105	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, März bis April 1959	1,50
VI/2/128	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, März 1959	—,50
VI/6/99	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, März 1959	1,—
VI/7/57	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufspreise der Landwirtschaft, März 1959	1,—
VI/3/112	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise, März 1959	1,—
VI/1/532-534	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Nahrungsmittel in den Landeshauptstädten vom 3. bis 24. April 1959	—,50
Löhne und Gehälter		
PLW 15	Teil I: Arbeitgeberverdienste, November 1958	2,—
	Teil II: Angestelltenverdienste, November 1958	2,—
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/138	Absatz von Tabakwaren, Februar 1959	—,50
VII/64/10	Versteuerung und steuerfreie Verwendung von Mineralöl, Kalenderjahr 1957	1,—

1) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

2) III/13/65-68 zusammen 3,— DM.

3) Zusatzbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2.

4) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 5, 11. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 5 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin [West]); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	5	233*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	5	234*	monatlich
Die Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand am 31. 12. 1957	3	110*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	5	234*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1938 und 1946 bis 1958	5	235*	einmalig
Zahl der Lebendgeborenen eines Geburtsjahrgangs von 100 000 Frauen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957	1	4*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1958	3	113*	"
Sterbefälle 1956 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen	5	239*	"
Rechtspflege			
Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen, ausgewählten Straftaten und Altersgruppen 1957	5	236*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	5	237*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	5	237*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	5	238*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden, die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde, und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 6. bis 12. Oktober 1957	4	173*	einmalig
Die Streiks 1958 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	56*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Betriebe im Erwerbsweibau 1958	2	57*	"
Die Rübenernte 1958	1	7*	"
Der Viehbestand am 3. Dezember 1958	2	57*	"
Der Schweinebestand am 3. bzw. 4. März 1959	5	241*	"
Tierseuchen	1	7*	"
Milcherzeugung und -verwendung	5	242*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	5	242*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	5	242*	"
Anlandungen von Seefischen nach Fischereibetriebsarten, wichtigsten Fischarten und Fanggebieten	4	177*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1958 nach Wirtschaftsgruppen	3	118*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1956 und 1957 von 1 980 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	179*	"
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Körperschaften (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	243*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	5	246*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	5	247*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Umsatz und Auslandsumsatz der Industrie 1958	2	61*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	5	248*	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern 1951 bis 1958	4	186*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	5	250*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	5	252*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	5	252*	"
Gaserzeugung und -versorgung	5	252*	"
Die Beschäftigten des Handwerks nach der Stellung im Betrieb	1	11*	einmalig
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	5	253*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	5	254*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	5	254*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	5	255*	monatlich
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	5	255*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	5	256*	"
Umsatz des Einzelhandels	5	257*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	5	258*	"
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	5	259*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	5	258*	"
Ausgewählte Warenuntergruppen der Ein- und Ausfuhr	2	76*	einmalig
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern	3	134*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güter- und Personenverkehrs	5	260*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	2	79*	vierteljährlich
Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1956 und 1957	5	262*	einmalig
Personal- und Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	2	79*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	5	261*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	2	80*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	5	264*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	5	265*	"
Straßenverkehrsunfälle	5	264*	"
Der Verkehr innerhalb des nordwestdeutschen Wasserstraßengebietes und mit anderen Wasserstraßengebieten	3	138*	einmalig
Binnenschifffahrt	4	200*	monatlich
Seeschifffahrt	5	265*	"
Luftverkehr	5	265*	"
Deutsche Bundespost	5	266*	"
Fremdenverkehr	5	266*	"
Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1958	2	82*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	5	267*	monatlich
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1958	3	141*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	141*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	5	267*	monatlich
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	5	268*	"
Index der Aktienkurse	5	267*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	5	268*	"
Index der Aktienkurse 1958	1	30*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1956 bis 1958	1	30*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	5	268*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	5	269*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1957 und 1958	2	84*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der 1957 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	4	204*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	5	269*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	5	270*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	5	270*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	2	87*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	4	207*	"
Rentenversicherung der Angestellten	5	270*	"
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	5	271*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	2	87*	vierteljährlich
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Körperschaften (Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953)	5	243*	einmalig
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	5	272*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	5	273*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes 25.9.56 = 100
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß(-)	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)		
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1953	48 468	25 821	8 451	2 153	+ 221	+ 349	+ 569	+ 11,9	97,0
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755	.	.	.	.	100
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 263	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 452	27 268	9 397	3 176	+ 312	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0
1958 Juli	51 177	.	.	.	+ 26,6	+ 31,0	+ 57,6	+ 13,3	102,4
Aug.	51 237	.	.	.	+ 29,5	+ 30,6	+ 60,1	+ 13,8	102,5
Sept.	51 304	27 193	9 339	3 136	+ 35,6	+ 30,6	+ 66,9	+ 15,9	102,7
Okt.	51 367	.	.	.	+ 28,1	+ 35,7	+ 63,8	+ 14,6	102,8
Nov.	51 417	.	.	.	+ 23,8	+ 26,3	+ 50,1	+ 11,9	102,9
Dez.	51 452	27 268	9 397	3 176	+ 23,4	+ 11,2	+ 34,6	+ 7,9	103,0
1959 Jan.	51 504	.	.	.	+ 27,8	+ 24,2	+ 52,0	+ 11,9	103,1
Febr.	51 549	.	.	.	+ 27,3	+ 17,1	+ 44,5	+ 11,3	103,2
Saarland									
1958 Okt.	1 038	538	.	.	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,0	+ 22,7	103,5
Nov.	1 040	539	.	.	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 18,5	103,7
Dez.	1 040	540	.	.	+ 0,8	- 0,6	+ 0,1	+ 1,1	103,7
1959 Jan.	1 042	...	.	.	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,6	+ 17,7r	103,9
Febr.	1 043	...	.	.	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,5	+ 18,6	104,0
Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin (West))									
1956	51 116	27 139	.	.	+ 271	+ 340	+ 611	+ 12,1	100,3
1957	51 836	27 487	.	.	+ 293	+ 421	+ 720	+ 14,1	101,7
1958	52 493	27 807	.	.	+ 322	+ 334	+ 657	+ 12,6	103,0
1958 Okt.	52 406	.	.	.	+ 29,0	+ 36,7	+ 65,7	+ 14,8	102,8
Nov.	52 457	.	.	.	+ 24,6	+ 27,1	+ 51,7	+ 12,0	102,9
Dez.	52 493	27 807	.	.	+ 24,2	+ 10,6	+ 34,7	+ 7,8	103,0
1959 Jan.	52 546	.	.	.	+ 28,6	+ 25,0	+ 53,6	+ 12,0	103,1
Febr.	52 592	.	.	.	+ 27,9	+ 18,0	+ 45,9	+ 11,4	103,2
Berlin (West)									
1958 Okt.	2 228	1 283	184	.	- 1,2	+ 0,8	- 0,3	- 1,6	100,2
Nov.	2 228	1 283	184	.	- 1,3	+ 1,0	- 0,3	- 1,6	100,2
Dez.	2 226	1 282	182	.	- 1,4	- 0,6	- 2,0	- 10,6	100,1
1959 Jan.	2 225	1 281	.	.	- 1,3	- 0,0	- 1,3	- 6,9	100,1
Febr.	2 222	1 280	.	.	- 1,1	- 2,1	- 3,2	- 18,7	99,9

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. 12. 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen								
	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 100 Lebendgeborene		von 100 Lebend-u. Totgeborenen				
	insgesamt	dar.: unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Un-ehelich Lebendgeborene		Gestorbene in den ersten 28 Lebens-tagen ⁴⁾			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	2 215	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	8,3	4,3	2,9	2,0
1955 MD 3)	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 820	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	7,7	4,2	2,8	2,0
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	7,3	3,9	2,6	1,8
1957 MD	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 720	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	7,1	3,6	2,4	1,8
1958 MD	38 738	72 143	4 850	1 202	46 111	2 592	1 765	+ 26 032	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	6,7	3,6	2,4	1,6
1957 Okt.	29 592	69 235	4 693	1 231	58 573	2 459	1 668	+ 10 662	6,9	16,1	13,6	+ 2,5	6,8	3,5	2,4	1,7
Nov.	34 403	65 887	4 694	1 152	47 601	2 334	1 644	+ 18 286	8,2	15,8	11,4	+ 4,4	7,1	3,5	2,5	1,7
Dez.	31 909	70 268	5 117	1 293	53 803	2 812	1 835	+ 16 465	7,4	16,3	12,5	+ 3,8	7,3	4,0	2,6	1,8
1958 Jan.	21 099	73 389	5 267	1 339	57 274	3 094	1 945	+ 16 115	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	7,2	4,2	2,7	1,8
Febr.	27 342	69 786	4 867	1 162	52 332	2 836	1 622	+ 17 454	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	7,0	4,4	2,3	1,6
Marz	27 831	79 595	5 544	1 306	52 682	2 939	1 851	+ 26 913	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	7,0	3,8	2,3	1,6
April	36 332	73 316	5 000	1 206	47 343	2 667	1 758	+ 25 973	8,7	17,5	11,3	+ 6,2	6,8	3,7	2,4	1,6
Mai	54 466	76 601	5 111	1 181	45 042	2 844	1 873	+ 31 559	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	6,7	3,7	2,4	1,5
Juni	34 113	68 314	4 466	1 144	41 015	2 400	1 707	+ 27 299	8,1	16,3	9,8	+ 6,5	6,5	3,5	2,5	1,6
Juli	48 405	67 927	4 324	1 120	41 291	2 454	1 752	+ 26 636	11,1	15,6	9,5	+ 6,1	6,4	3,5	2,6	1,6
Aug.	94 279	68 733	4 389	1 181	39 231	2 334	1 672	+ 29 502	21,7	15,8	9,0	+ 6,8	6,4	3,3	2,4	1,7
Sept.	21 977	74 159	4 836	1 222	38 612	2 139	1 571	+ 35 547	5,2	17,6	9,2	+ 8,4	6,5	3,0	2,1	1,6
Okt.	33 218	71 977	4 791	1 229	43 852	2 450	1 819	+ 28 125	7,6	16,5	10,1	+ 6,5	6,7	3,4	2,5	1,7
Nov.	33 404	68 173	4 616	1 102	44 339	2 334	1 754	+ 23 834	7,9	16,1	10,5	+ 5,6	6,7	3,4	2,6	1,6
Dez.	32 386	73 744	4 987	1 227	50 318	2 610	1 872	+ 23 426	7,4	16,9	11,5	+ 5,4	6,8	3,5	2,5	1,6
1959 Jan.	24 780	76 494	4 988	1 288	48 725	2 624	1 873	+ 27 769	5,7	17,5	11,1	+ 6,4	6,5	3,4	2,5	1,7
Febr.	25 054	75 045	4 982	1 210	47 730	2 490	1 680	+ 27 315	6,3	19,0	12,1	+ 6,9	6,6	3,3	2,2	1,6
Marz	31 747	82 980	5 338	1 308	53 104	2 860	1 901	+ 29 876	7,3	19,0	12,1	+ 6,8	64,3	34,5	22,9	15,5
Saarland																
1959 Marz	549	1 961	92	29	1 005	76	45	+ 956	6,2	22,1	11,3	+ 10,8	46,9	38,8	22,9	14,6
Berlin (West)																
1959 Marz	1 856	1 879	298	35	3 307	63	41	- 1 428	9,8	10,0	17,5	- 7,6	158,6	33,5	21,8	18,3

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachtraglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

**Zum Aufsatz: „Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1958“ in diesem Heft
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene¹⁾ 1938 und 1946 bis 1958 im Bundesgebiet
einschl. Saarland (ohne Berlin (West))
Grundzahlen**

Zeit	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene 2)					Mehr(+) bzw. weniger(-) Geborene als Gestorbene
		männl.	weibl.	insges.	darunt. unehelich		männl.	weibl.	insges.	und zwar im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens-tagen	
1938	374 654	.	.	787 513	50 281	18 078	.	.	451 973	46 912	.	+ 335 540
1946	387 271	372 878	345 673	718 551	117 410	16 904	290 235	252 905	543 140	64 988	32 082	+ 175 411
1947	465 381	394 808	367 506	762 314	89 741	16 518	281 377	254 105	535 482	64 193	30 094	+ 226 832
1948	504 701	408 153	377 833	785 986	79 721	17 402	251 748	234 191	485 939	53 529	28 329	+ 300 047
1949	487 318	420 695	391 505	812 200	74 665	18 214	250 302	239 394	489 696	47 673	27 321	+ 322 504
1950	516 282	409 874	381 347	791 221	75 500	17 633	254 794	247 733	502 527	44 027	27 308	+ 288 694
1951	503 310	400 503	375 641	776 144	73 166	17 361	264 566	252 436	517 002	41 421	26 157	+ 259 142
1952	463 912	403 686	377 343	781 029	68 985	16 730	265 128	252 490	517 618	37 743	24 983	+ 263 411
1953	443 404	400 858	377 348	778 206	65 932	16 103	281 864	267 512	549 376	36 070	23 453	+ 228 830
1954	435 307	411 801	386 678	798 479	65 651	16 408	270 757	254 237	524 994	34 273	23 245	+ 273 485
1955	443 439	414 300	388 712	803 012	61 477	16 195	285 048	266 298	551 346	33 505	22 556	+ 251 666
1956	459 310	432 089	406 312	838 401	61 007	15 765	294 727	272 479	567 206	32 341	21 619	+ 271 195
1957 ³⁾	462 668	451 430	422 935	874 365	61 399	15 579	303 036	278 080	581 116	31 840	21 302	+ 293 249
1958 ³⁾	473 932	457 190	428 286	885 476	59 001	14 767	293 296	270 647	563 943	31 879	21 712	+ 321 533
1958 ³⁾ Jan.	21 459	38 582	36 414	74 996	5 332	1 361	29 910	28 422	58 332	3 163	1 982	+ 16 664
Febr.	27 852	36 970	34 430	71 400	4 944	1 191	27 554	25 780	53 334	2 909	1 664	+ 18 066
März	28 268	41 847	39 462	81 309	5 611	1 343	27 692	26 075	53 767	3 009	1 897	+ 27 542
April	37 125	38 849	36 146	74 995	5 076	1 226	24 925	23 338	48 263	2 743	1 791	+ 26 732
Mai	55 593	40 611	37 627	78 238	5 179	1 215	24 016	21 889	45 905	2 908	1 919	+ 32 333
Juni	34 829	36 221	33 634	69 855	4 531	1 170	21 966	19 843	41 809	2 462	1 750	+ 28 046
Juli	49 318	35 662	33 753	69 415	4 385	1 155	22 064	20 007	42 071	2 510	1 796	+ 27 344
Aug.	95 461	36 076	34 190	70 266	4 456	1 218	21 099	18 842	39 941	2 380	1 708	+ 30 325
Sept.	22 880	39 190	36 804	75 994	4 909	1 249	20 790	18 563	39 353	2 196	1 616	+ 36 641
Okt.	34 121	38 011	35 692	73 703	4 844	1 258	23 411	21 280	44 691	2 518	1 863	+ 29 012
Nov.	34 062	36 016	33 813	69 829	4 682	1 134	23 301	21 865	45 166	2 392	1 797	+ 24 663
Dez.	32 964	39 155	36 321	75 476	5 052	1 247	26 568	24 743	51 311	2 689	1 929	+ 24 165

Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000		Knaben auf 1 000 lebendgeborene Mädchen
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr(+) bzw. weniger(-) Geborene als Gestorbene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 4)	in den ersten 28 Lebens-tagen 5)	Lebendgeborenen unehelich Lebendgeborene	Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene	
1938	9,4	19,8	11,4	+ 8,4	59,6 ^{a)}	.	63,8	22,4	
1946	8,8	16,3	12,3	+ 4,0	96,9	44,6	163,4	23,0	1 079
1947	10,2	16,7	11,8	+ 5,0	85,7	39,5	117,7	21,2	1 074
1948	10,8	16,8	10,4	+ 6,4	68,7	36,0	101,4	21,7	1 080
1949	10,3	17,1	10,3	+ 6,8	59,3	33,6	91,9	21,9	1 075
1950	10,8	16,5	10,5	+ 6,0	55,2	34,5	95,4	21,8	1 075
1951	10,4	16,0	10,7	+ 5,4	53,1	33,7	94,3	21,9	1 066
1952	9,5	16,0	10,6	+ 5,4	48,4	32,0	88,3	21,0	1 070
1953	9,0	15,8	11,2	+ 4,7	46,3	30,1	84,7	20,3	1 062
1954	8,8	16,1	10,6	+ 5,5	43,3	29,1	82,2	20,1	1 065
1955	8,8	16,0	11,0	+ 5,0	41,8	28,1	76,6	19,8	1 066
1956	9,0	16,5	11,1	+ 5,3	38,8	25,8	72,8	18,5	1 063
1957	9,0	17,0	11,3	+ 5,7	36,6	24,4	70,2	17,5	1 067
1958 ³⁾	9,1	17,0	10,8	+ 6,2	36,1	24,5	66,6	16,4	1 067
1958 ³⁾ Jan.	4,9	17,0	13,2	+ 3,8	42,0	26,4	71,1	17,8	1 060
Febr.	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	43,9	23,3	69,2	16,4	1 074
März	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	38,0	23,3	69,0	16,2	1 060
April	8,7	17,5	11,3	+ 6,3	37,2	23,9	67,7	16,1	1 075
Mai	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	37,5	24,5	66,2	15,3	1 079
Juni	8,1	16,3	9,8	+ 6,5	35,0	25,1	64,9	16,5	1 077
Juli	11,1	15,7	9,5	+ 6,2	35,0	25,9	63,2	16,4	1 057
Aug.	21,5	15,8	9,0	+ 6,8	33,0	24,3	63,4	17,0	1 055
Sept.	5,3	17,7	9,2	+ 8,5	30,0	21,3	64,6	16,2	1 065
Okt.	7,7	16,6	10,0	+ 6,5	33,6	25,3	65,7	16,8	1 065
Nov.	7,9	16,2	10,5	+ 5,7	34,2	25,7	67,0	16,0	1 065
Dez.	7,4	16,9	11,5	+ 5,4	35,6	25,6	66,9	16,3	1 078

1) Geborene und Gestorbene nach dem Wohnort.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- a) wie 5).

Rechtspflege

**Zum Aufsatz: „Die Straffälligkeit der Jugend 1954 bis 1957“ in diesem Heft
Die Verurteilten nach Hauptdeliktgruppen und ausgewählten Straftaten
sowie nach Altersgruppen 1954 bis 1957**

Straftaten und Straftatengruppen (Paragraph des StGB)	Jahr	Verurteilte im Alter von bis Jahren								
		14 bis unter 18 (Jugendliche)		19 bis unter 21 (Heranwachsende)		21 bis unter 25 (Jüngerwachsene)		25 und mehr		
		Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner	
Verbrechen und Vergehen gegen Staat und öffentliche Ordnung (§§ 80-168)	1954	699	20,1	2 656	118,4	4 662	165,6	16 658	54,3	
	1955	820	22,7	2 795	113,9	4 591	167,7	18 083	58,2	
	1956	918	25,1	2 944	115,8	4 947	175,7	18 442	58,6	
Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 110-122)	1954	105	3,0	761	33,9	1 598	56,8	4 203	13,7	
	1955	129	3,7	700	27,0	1 291	43,8	3 708	11,8	
	1956	105	3,0	761	33,9	1 598	56,8	4 203	13,7	
Falsche uneidliche Aussage und Meineid (§§ 153-163)	1954	53	1,5	188	8,4	375	13,3	1 701	5,5	
	1955	57	1,7	229	8,8	439	14,9	2 116	6,8	
	1956	57	1,7	229	8,8	439	14,9	2 116	6,8	
Falsche Anschuldigung (§§ 164-165)	1954	31	0,9	81	3,6	156	5,5	1 196	3,9	
	1955	57	1,7	91	3,5	200	6,8	1 441	4,6	
	1956	57	1,7	91	3,5	200	6,8	1 441	4,6	
Verbrechen und Vergehen gegen die Person (§§ 169-247)	1954	5 183	149,4	14 583	649,9	20 564	730,6	90 621	295,4	
	1955	6 291	174,5	17 705	721,4	22 697	820,0	104 203	335,3	
	1956	6 862	187,8	19 474	766,0	24 654	875,7	109 490	347,7	
Unzucht zwischen Männern (§§ 175, 175a)	1954	7 380	213,8	21 562	833,3	27 053	917,1	114 554	365,5	
	1955	285	8,2	281	12,5	284	10,1	1 714	5,6	
	1956	403	11,2	299	12,2	259	9,5	1 651	5,3	
Unzucht mit Kindern (§ 176 Abs.1 Nr.3)	1954	384	10,5	315	12,4	264	9,4	1 811	5,8	
	1955	454	13,2	331	12,8	313	10,6	2 026	6,5	
	1956	454	13,2	331	12,8	313	10,6	2 026	6,5	
Beleidigung, üble Nachrede (§§ 185,186)	1954	757	21,8	333	14,8	280	9,9	2 993	9,8	
	1955	801	22,2	378	15,4	271	9,9	2 889	9,3	
	1956	877	23,9	368	14,5	251	8,9	2 641	8,4	
Fahrlässige Tötung (§ 222)	1954	873	25,3	396	15,3	272	9,2	2 111	6,7	
	1955	194	5,6	376	16,8	717	25,5	6 964	22,7	
	1956	273	7,6	462	18,8	805	29,4	7 410	23,8	
Leichte Körperverletzung (§ 223)	1954	317	8,7	504	19,8	819	29,1	7 461	23,7	
	1955	357	10,3	530	20,5	804	27,3	7 148	22,8	
	1956	357	10,3	530	20,5	804	27,3	7 148	22,8	
Gefährliche Körperverletzung (§ 223a)	1954	48	1,4	284	12,7	471	17,1	1 751	5,7	
	1955	75	2,2	515	19,9	747	25,3	2 723	8,7	
	1956	75	2,2	515	19,9	747	25,3	2 723	8,7	
Fahrlässige Körperverletzung (§ 230)	1954	darunter:								
	1955	i. V. m. einem Verkehrsunfall	38	1,1	243	10,8	410	14,6	1 321	4,3
	1956	60	1,7	483	18,6	686	23,3	2 234	7,1	
Schwerer Diebstahl (§ 243)	1954	425	12,2	1 144	51,0	1 630	57,9	5 497	17,9	
	1955	713	20,7	1 844	71,2	2 480	84,1	6 819	21,8	
	1956	713	20,7	1 844	71,2	2 480	84,1	6 819	21,8	
Fahrlässige Körperverletzung (§ 230)	1954	635	18,3	1 821	81,2	2 076	73,8	4 920	16,0	
	1955	750	20,8	2 040	83,1	2 878	100,8	5 221	16,8	
	1956	874	23,9	2 167	85,2	2 388	84,8	5 187	16,5	
i. V. m. einem Verkehrsunfall	1954	1 041	30,2	2 765	106,8	2 803	95,0	5 447	17,4	
	1955	1 041	30,2	2 765	106,8	2 803	95,0	5 447	17,4	
	1956	1 041	30,2	2 765	106,8	2 803	95,0	5 447	17,4	
Leichte Körperverletzung (§ 223)	1954	2 326	67,0	8 943	398,6	11 795	419,1	50 113	163,3	
	1955	2 918	84,5	13 494	521,0	15 927	539,9	69 583	222,0	
	1956	2 918	84,5	13 494	521,0	15 927	539,9	69 583	222,0	
Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen (§§ 242-330)	1954	darunter:								
	1955	i. V. m. einem Verkehrsunfall	1 880	54,2	7 811	348,1	10 521	373,8	44 037	143,5
	1956	2 439	70,7	12 705	490,5	15 175	514,4	65 441	208,8	
Diebstahl (§ 242)	1954	17 434	502,5	24 805	1 105,5	33 490	1 189,9	115 114	375,2	
	1955	20 105	557,6	25 340	1 032,5	32 271	1 178,6	109 940	353,8	
	1956	22 601	616,8	27 304	1 073,9	35 361	1 256,8	113 554	360,6	
Schwerer Diebstahl (§ 243)	1954	26 994	782,0	30 217	1 166,7	37 728	1 279,0	112 379	358,5	
	1955	9 109	262,5	8 962	399,4	8 384	297,9	21 071	68,7	
	1956	10 606	294,2	9 243	376,6	8 421	307,6	20 838	67,1	
Unterschlagung (§ 246)	1954	11 257	307,2	9 461	372,1	9 081	322,6	20 473	65,0	
	1955	13 200	362,4	10 800	417,0	10 048	340,6	20 994	67,0	
	1956	13 200	362,4	10 800	417,0	10 048	340,6	20 994	67,0	
Unbefugter Fahrzeuggebrauch (§ 248b)	1954	3 175	91,5	3 215	143,3	2 330	82,8	2 979	9,7	
	1955	3 787	105,0	3 295	134,3	2 201	80,4	2 661	8,6	
	1956	4 272	116,6	3 331	131,0	2 532	89,9	2 541	8,1	
Raubdelikte (§§ 249-252, 255)	1954	5 528	160,2	4 150	160,2	2 819	95,6	2 500	8,0	
	1955	652	18,8	1 511	67,3	3 205	113,9	11 616	37,9	
	1956	714	20,7	1 340	51,7	2 762	93,6	9 430	30,1	
Betrug (§ 263)	1954	645	18,6	984	43,9	773	27,5	550	1,8	
	1955	916	25,4	1 222	49,8	1 004	36,7	735	2,4	
	1956	1 327	36,2	1 276	50,2	1 141	40,5	896	2,8	
Untreue (§ 266)	1954	1 580	45,8	1 494	57,7	1 330	45,1	920	2,9	
	1955	117	3,4	242	10,8	255	9,1	259	0,8	
	1956	303	8,8	437	16,9	364	12,3	325	1,0	
Sachschädigung (§§ 303-305)	1954	21	0,6	61	2,7	264	9,4	3 052	9,9	
	1955	37	1,1	129	5,0	269	9,1	3 312	10,6	
	1956	391	11,3	534	23,8	896	31,8	4 484	14,6	
Vorsätzliche Brandstiftung (§§ 306-308)	1954	472	13,1	508	20,7	780	28,5	4 013	12,9	
	1955	432	11,8	493	19,4	803	28,5	4 028	12,8	
	1956	610	17,7	586	22,6	793	26,9	3 785	12,1	
Fahrlässige Brandstiftung (§ 309)	1954	694	20,0	2 601	115,9	5 890	209,3	25 175	82,1	
	1955	669	18,6	2 576	105,0	5 848	213,6	22 949	73,8	
	1956	929	25,4	3 272	128,7	6 659	236,5	24 454	77,7	
Volltrunkenheit (§ 330a)	1954	1 293	37,5	3 837	148,1	7 513	254,7	25 044	79,9	
	1955	184	5,3	387	17,2	620	22,0	2 390	7,6	
	1956	200	5,8	329	12,7	486	16,5	1 719	5,5	
Verbrechen und Vergehen im Amte (§§ 331-359)	1954	940	27,1	1 316	58,7	1 093	38,8	1 850	6,0	
	1955	1 212	33,6	1 471	59,9	1 163	42,5	1 870	6,0	
	1956	1 501	41,0	1 784	70,2	1 327	47,1	1 994	6,3	
Vergehen nach dem Straßenverkehrsgesetz	1954	1 921	55,7	2 161	83,4	1 738	58,9	2 363	7,5	
	1955	46	1,3	37	1,6	37	1,3	106	0,3	
	1956	44	1,3	38	1,5	42	1,4	89	0,3	
Verbrechen und Vergehen im Amte (§§ 331-359)	1954	188	5,4	154	6,9	194	6,9	1 734	5,7	
	1955	110	3,2	118	4,6	152	5,2	1 173	3,7	
	1956	110	3,2	118	4,6	152	5,2	1 173	3,7	
Verbrechen und Vergehen im Amte (§§ 331-359)	1954	49	1,4	430	19,2	960	34,1	3 917	12,8	
	1955	102	3,0	730	28,2	1 306	44,3	4 926	15,7	
	1956	102	3,0	730	28,2	1 306	44,3	4 926	15,7	
Verbrechen und Vergehen im Amte (§§ 331-359)	1954	4	0,1	18	0,8	44	1,6	259	0,8	
	1955	6	0,2	65	2,5	110	3,7	491	1,6	
	1956	8	0,2	63	2,8	120	4,3	1 053	3,4	
Verbrechen und Vergehen im Amte (§§ 331-359)	1954	5	0,1	72	2,9	117	4,3	861	2,8	
	1955	16	0,4	79	3,1	107	3,8	857	2,7	
	1956	29	0,8	97	3,7	108	3,7	895	2,9	
Verbrechen und Vergehen im Amte (§§ 331-359)	1954	4 493	129,5	12 701	566,0	17 245	612,7	61 622	200,8	
	1955	5 302	153,6	16 106	621,9	19 834	672,4	69 116	220,5	
	1956	5 302	153,6	16 106	621,9	19 834	672,4	69 116	220,5	

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter

Zeit -- Land	Abhängige Erwerbspersonen								
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose			darunter: Vertriebene 1)	
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1950 JD	15 406,8 ^{a)}	10 785,0	13 827,0	9 658,9	1 579,8	1 126,1	527,2	382,6	
1954 JD	17 507,0 ^{a)}	11 879,0	16 286,0 ^{a)}	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5	
1955 JD	18 104,0 ^{a)}	12 162,0	17 175,0 ^{a)}	11 590,0	928,3	570,6	234,8	149,5	
1956 JD	18 817,8	12 544,3	18 056,4	12 074,4	761,4	469,9	178,8	112,2	
1957 JD ²⁾	19 273,8	12 741,9	18 611,5	12 326,2	662,3	415,8	150,9	96,8	
1958 JD	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,5	683,1	459,4	150,3	103,6	
1958 März	19 428,0	12 807,8	18 319,8	11 974,0	1 108,2	833,7	232,3	173,3	
Juni	19 602,5	12 898,2	19 201,2	12 694,2	401,3	204,1	80,8	43,7	
Sept.	19 692,1	12 953,6	19 364,6	12 792,9	327,6	160,7	64,0	32,9	
Dez.	19 691,4	12 954,9	18 760,3	12 288,3	931,1	666,6	185,8	128,7	
1959 März	19 676,8 ^{c)}	12 962,6	19 088,9	12 590,3	587,9	372,3	144,8	71,0	
nach Ländern (März 1959)									
Schlesw.-Holst.	773,3	518,5	727,1	490,6	46,3	28,0	13,9	8,5	
Hamburg	794,1	485,6	779,4	478,3	14,7	7,4	1,2	0,5	
Niedersachsen	2 414,9	1 621,9	2 311,4	1 561,5	103,6	60,4	26,8	14,7	
Bremen	287,3	186,5	276,5	181,4	10,6	5,1	1,0	0,4	
Nordrh.-Westf.	6 392,3	4 342,5	6 267,2	4 263,3	125,2	79,3	13,8	8,6	
Hessen	1 704,5	1 148,0	1 660,9	1 117,4	43,6	30,6	8,9	6,3	
Rheinld.-Pfalz	1 090,6	759,7	1 055,8	732,5	34,9	27,2	3,4	2,7	
Baden-Württbg.	2 862,8	1 789,4	2 839,4	1 776,2	23,4	13,2	5,7	3,4	
Bayern	3 356,9	2 110,3	3 171,3	1 989,2	185,6	121,1	40,1	25,8	
Berlin (West)									
1959 März	926,2	523,8	852,1	484,9	74,0	38,9	3,8	2,2	

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen ostlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Raummung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.-2) Vorläufige Ergebnisse.- a) Geschätzte Zahlen.- b) Einschl. 8 266 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter	
	insgesamt		männlich		weiblich		Zu-(+) bzw. Ab-(-)nahme gegenüber dem Vorjahr (-monat)						
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt	männlich	weiblich				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))													
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 33,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD ¹⁾	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 JD	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1957 Okt.	368 637	187 904	51,0	180 773	49,0	+ 1 160	+ 0,3	- 1 596	- 0,8	+ 2 756	+ 1,5	233 383	18 688
Nov.	479 116	264 983	55,3	214 133	44,7	+ 110 479	+ 30,0	+ 77 079	+ 41,0	+ 33 400	+ 18,5	168 251	15 993
Dez.	1 212 866	930 129	76,7	282 737	23,3	+ 733 750	+ 153,1	+ 665 146	+ 251,0	+ 68 604	+ 32,0	125 171	4 571
1958 Jan.	1 432 067	1 133 557	79,2	298 510	20,8	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15 773	+ 5,6	167 263	3 520
Febr.	1 324 936	1 032 233	77,9	292 703	22,1	- 107 131	- 7,5	- 101 324	- 8,9	- 5 807	- 1,9	208 265	5 348
März	1 108 231	833 726	75,2	274 505	24,8	- 216 705	- 16,4	- 198 507	- 19,2	- 18 198	- 6,2	222 065	9 678
April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053
Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 119 765	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	228 434	23 301
Juni	401 328	204 071	50,8	197 257	49,2	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328
Juli	356 139	182 187	51,2	173 952	48,8	- 45 189	- 11,3	- 21 884	- 10,7	- 23 305	- 11,8	256 928	21 094
Aug.	332 609	165 945	49,9	166 663	50,1	- 23 530	- 6,6	- 16 241	- 8,9	- 7 289	- 4,2	259 339	19 017
Sept.	327 560	160 668	49,0	166 892	51,0	- 5 049	- 1,5	- 5 278	- 3,2	+ 229	+ 0,1	258 684	16 893
Okt.	356 750	178 785	50,1	177 965	49,9	+ 29 190	+ 8,9	+ 18 117	+ 11,3	+ 11 073	+ 6,6	224 385	13 892
Nov.	426 185	228 042	53,5	198 143	46,5	+ 69 435	+ 19,5	+ 49 257	+ 27,6	+ 20 178	+ 11,3	170 545	12 432
Dez.	931 131	666 639	71,6	264 492	28,4	+ 504 946	+ 118,5	+ 438 597	+ 192,3	+ 66 349	+ 33,5	117 891	6 975
1959 Jan.	1 343 507	1 067 694	79,5	275 813	20,5	+ 412 376	+ 44,3	+ 401 055	+ 60,2	- 11 321	+ 4,3	162 238	9 256
Febr.	1 107 088	844 205	76,3	262 883	23,7	- 236 419	- 17,6	- 223 489	- 20,9	- 12 930	- 4,7	228 037	12 353
März	587 898 ^{a)}	372 314	63,3	215 584	36,7	- 519 190	- 46,9	- 471 891	- 55,9	- 47 299	- 18,0	270 548	16 595
nach Ländern (März 1959)													
Schlesw.-Holst.	46 257	27 958	60,4	18 299	39,6	- 33 012	- 41,6	- 30 196	- 51,9	- 2 816	- 13,3	6 793	3 074
Hamburg	14 651	7 385	50,4	7 266	49,6	- 4 179	- 22,2	- 3 013	- 29,0	- 1 166	- 13,8	10 651	-
Niedersachsen	103 570	60 408	58,3	43 162	41,7	- 106 747	- 50,8	- 95 390	- 61,2	- 11 357	- 20,8	31 165	4 360
Bremen	10 824	5 124	47,3	5 700	52,7	- 2 490	- 18,7	- 2 010	- 28,2	- 4 480	- 7,8	2 080	61
Nordrh.-Westf.	125 158	79 264	63,3	45 894	36,7	- 93 128	- 42,7	- 86 981	- 52,3	- 6 147	- 11,8	75 637	996
Hessen	43 600	30 607	70,2	12 993	29,8	- 47 130	- 51,9	- 43 051	- 58,4	- 4 079	- 23,9	22 820	1 066
Rheinld.-Pfalz	34 853	27 206	78,1	17 647	21,9	- 47 800	- 57,8	- 43 903	- 61,7	- 3 897	- 33,8	10 199	1 075
Baden-Württbg.	23 385	13 214	56,5	10 171	43,5	- 38 645	- 62,3	- 33 336	- 71,6	- 5 309	- 34,3	64 062	631
Bayern	185 600	121 148	65,3	64 452	34,7	- 146 059	- 44,0	- 134 011	- 52,5	- 12 048	- 15,7	47 141	5 332
Saarland													
1959 März	5 181	3 680	71,0	1 501	29,0	- 1 110	- 17,6	- 1 061	- 22,4	- 49	- 3,2	5 328	-
Berlin (West)													
1959 März	74 008	38 881	52,2	35 127	47,5	- 15 924	- 17,7	- 12 484	- 24,3	- 3 440	- 8,9	5 440	8 534

1) Ohne Saarland.- a) Einschl. 8 266 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
Kurzberichte Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen
Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt (1)	Ackerbauer, Tierzücht., Gartenbauer	Forst-, Jagd-u. Fischerei- berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner u. verarb., Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarb.	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1957 JD	662 334	30 258	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 JD	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 460	849
1957 Okt.	368 637	11 109	5 147	2 489	5 722	1 218	27 543	18 262	3 211	3 088	521
Nov.	479 116	26 485	8 836	4 344	12 267	1 378	65 134	23 655	2 748	3 508	587
Dez.	1 212 866	63 409	28 201	8 543	51 817	2 480	545 036	44 988	6 325	4 955	935
1958 Jan.	1 432 067	69 779	42 888	8 962	64 566	2 407	667 254	53 702	8 100	5 768	1 189
Febr.	1 324 936	63 198	43 577	8 791	58 751	2 251	589 029	51 638	7 896	5 543	1 134
März	1 108 231	50 147	40 845	8 106	44 854	2 168	436 272	48 673	7 547	5 454	1 182
April	589 682	23 160	10 184	3 777	13 378	1 718	87 254	36 437	6 296	4 909	997
Mai	469 917	13 754	6 166	2 418	4 344	1 536	43 777	30 166	5 417	4 473	871
Juni	401 328	9 566	5 051	1 874	4 425	1 380	28 346	24 499	4 413	3 917	699
Juli	356 139	8 217	4 111	1 472	3 515	1 233	21 558	21 041	3 713	3 255	695
Aug.	332 609	6 753	4 168	1 728	2 956	1 109	16 948	19 001	3 254	3 207	611
Sept.	327 560	6 994	3 757	1 425	2 602	997	15 239	18 646	3 044	3 105	578
Okt.	356 750	8 810	3 608	2 255	3 683	1 050	19 762	20 747	3 153	3 221	566
Nov.	426 185	20 153	6 135	4 080	6 980	1 210	40 905	25 039	3 423	3 380	671
Dez.	931 131	50 292	24 233	8 444	37 529	2 434	335 873	43 452	5 491	4 354	1 053
1959 Jan.	1 343 067	63 623	46 821	11 859	57 818	2 338	599 333	56 891	7 778	5 337	1 195
Febr.	1 107 088	57 038	34 194	11 349	47 579	2 078	436 157	51 194	6 976	4 997	1 174
Marz	587 898	29 684	17 452	6 484	17 014	1 727	113 124	35 180	5 169	3 911	989
dar.: männlich	372 314	13 750	9 399	5 534	15 054	880	112 931	30 157	3 111	1 863	244
Offene Stellen											
1959 Marz	270 548	15 799	1 757	3 608	4 209	611	54 392	24 586	5 348	2 170	722
dar.: männlich	143 561	10 789	459	3 335	3 943	424	54 342	21 191	4 196	1 405	296

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder-u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fachkräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 425	56 781
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 JD	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1957 Okt.	7 231	2 135	2 926	23 355	4 155	13 593	64 551	3 772	612	2 778	45 903
Nov.	10 182	2 477	3 276	27 057	5 305	17 696	76 904	3 757	685	3 496	43 698
Dez.	33 618	3 696	3 755	41 975	10 496	27 573	112 874	4 115	856	10 345	46 476
1958 Jan.	40 780	4 244	4 173	43 770	12 086	30 063	124 812	4 746	806	14 748	50 766
Febr.	37 576	4 041	3 938	41 708	11 548	28 740	121 851	4 551	734	13 403	56 415
März	30 179	3 835	3 868	39 449	10 951	27 583	117 108	4 516	749	10 979	53 011
April	16 400	3 622	3 764	38 482	9 090	23 465	98 124	4 608	721	5 210	55 935
Mai	10 664	3 351	3 397	39 304	7 806	18 989	87 358	4 116	704	4 082	50 874
Juni	7 761	3 045	3 038	38 228	6 556	15 549	77 191	3 779	597	3 394	46 777
Juli	6 481	2 587	2 870	34 791	5 614	11 969	69 732	3 781	561	2 954	40 464
Aug.	5 461	2 376	2 741	32 814	4 619	10 104	63 162	3 503	548	2 787	44 383
Sept.	4 925	2 385	2 772	31 324	4 263	10 606	62 426	3 510	565	2 754	43 618
Okt.	5 408	2 469	3 069	30 364	4 455	12 949	65 010	3 673	649	2 847	44 567
Nov.	7 142	2 631	3 233	32 633	5 300	16 600	73 170	3 588	698	3 459	41 010
Dez.	25 045	3 758	3 580	49 719	9 545	25 254	103 258	3 802	753	8 300	41 406
1959 Jan.	36 697	4 295	4 139	48 860	11 076	28 859	121 805	4 386	823	15 284	47 614
Febr.	29 122	4 072	3 843	42 836	9 980	27 042	113 816	4 166	735	12 322	51 988
Marz	15 173	3 442	3 332	33 560	7 530	22 263	90 158	3 777	662	5 624	44 510
dar.: männlich	13 465	640	1 595	8 017	4 376	7 753	50 924	3 525	314	5 492	16 876
Offene Stellen											
1959 Marz	4 998	1 680	3 104	16 261	3 550	12 527	21 742	3 069	491	949	14 996
dar.: männlich	4 633	466	2 207	1 828	1 080	3 226	10 800	2 986	89	892	5 202

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaft- liche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesund- dienst u. Körperpf.- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- u. Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe
Arbeitslose											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 JD	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1957 Okt.	25 689	9 946	13 454	6 197	268	31 677	1 183	7 336	2 301	977	5 135
Nov.	33 313	11 902	15 895	6 934	329	31 626	1 189	8 165	2 470	985	5 725
Dez.	52 298	15 214	17 907	7 247	337	31 406	1 263	9 325	2 590	988	6 088
1958 Jan.	61 974	14 269	18 715	8 322	330	33 169	1 304	9 704	2 702	1 046	6 016
Febr.	58 731	13 163	18 016	7 657	343	31 597	1 261	9 354	2 615	1 029	5 963
März	52 209	12 349	17 235	6 994	324	31 099	1 199	9 204	2 538	956	5 589
April	35 150	11 037	15 688	7 089	381	33 922	1 298	8 600	2 672	930	5 205
Mai	26 473	9 328	13 894	6 169	390	31 771	1 151	7 586	2 375	912	4 644
Juni	21 632	8 009	12 485	5 480	328	28 996	1 150	7 143	2 139	849	4 333
Juli	18 992	7 546	11 217	4 900	354	28 316	1 069	6 941	2 254	865	4 390
Aug.	17 552	7 175	10 434	4 706	319	27 390	983	6 603	2 248	810	4 071
Sept.	18 428	7 627	10 856	4 875	309	26 973	985	6 366	2 356	787	4 035
Okt.	24 075	8 759	12 253	5 829	339	28 388	1 055	6 764	2 475	843	4 739
Nov.	30 463	9 925	14 387	6 368	339	27 437	1 040	7 343	2 450	900	5 314
Dez.	44 320	10 670	16 363	6 740	324	26 837	1 097	8 184	2 593	841	5 576
1959 Jan.	60 700	11 429	16 975	7 695	355	28 758	1 149	8 958	2 706	893	5 584
Febr.	53 961	10 366	16 030	6 753	358	27 113	1 117	8 668	2 438	804	5 417
Marz	34 792	8.689	13 590	5 544	367	25 629	1 068	7 526	2 254	750	5 054
dar.: männlich	27 289	10	1 418	1 260	63	6 601	813	6 741	648	435	4 125
Offene Stellen											
1959 Marz	10 871	31 066	13 262	4 680	109	11 367	173	934	1 117	89	311
dar.: männlich	5 669	6	721	1 142	26	866	139	740	161	39	263

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes.- a) Einschl. 8 266 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern u. 21 870 (dar- unter 17 011 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Gesundheitswesen

**Zum Aufsatz: „Die Sterbefälle im Jahr 1957 nach Todesursachen und Geschlecht“ in diesem Heft
Die Sterbefälle 1956 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen**

Todesursache und Nr. des deutschen Verzeichnisses 1950	1957			1956			1957			1956		
	insges.	mannl.	weibl.	insges.	mannl.	weibl.	insges.	mannl.	weibl.	insges.	mannl.	weibl.
	Anzahl						Auf 100 000 der betreffenden Altersgruppe					
im Alter von unter 1 Jahr												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	30 438	17 645	12 793	30 940	17 687	13 253	3 559,2	3 995,7	3 093,1	3 773,2	4 185,3	3 335,8
Frühgeburt (852)	8 903	5 124	3 779	9 081	5 111	3 970	1 041,0	1 160,3	913,7	1 107,4	1 209,4	999,2
Angeborene Mißbildungen (831-839)	4 147	2 242	1 905	4 127	2 222	1 905	484,9	507,7	460,6	503,3	525,8	479,5
Angeborene Lebensschwäche (851)	1 321	779	542	1 607	965	642	154,5	176,4	131,0	196,0	228,3	161,6
Zwillingungsfolgen (841)	3 297	2 054	1 263	2 995	1 846	1 149	385,5	460,6	305,4	365,8	435,8	289,2
Lungenentzündung (531, 533, 538, 844)	3 371	1 904	1 467	3 590	1 985	1 545	394,2	431,2	354,7	430,2	469,7	388,9
Infektionskrankheiten insgesamt (000-199)	5 177	281	236	568	300	268	60,5	63,6	57,1	69,3	71,0	67,5
darunter: Tuberkulose insgesamt (000-039)	36	17	19	61	35	26	4,2	3,8	4,6	7,4	8,3	6,5
Syphilis (051)	28	19	9	36	16	20	3,3	4,3	2,2	4,4	3,8	5,0
Keuchhusten (132)	223	113	110	226	104	122	26,1	25,6	26,6	27,6	24,6	30,7
Masern (162)	39	21	18	78	44	34	4,6	4,3	4,4	3,5	10,4	8,6
Magen- und Darmkatarrh (661, 843)	363	213	150	248	137	111	55,1	62,0	47,6	46,4	61,1	37,0
Grippe (521, 522)	363	213	150	248	137	111	42,4	48,2	36,3	30,2	32,4	27,9
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	548	341	207	548	313	235	64,1	77,2	50,0	66,8	74,1	59,1
Alle übrigen Todesursachen	7 500	4 453	3 047	7 831	4 550	3 281	877,0	1 008,4	736,7	955,0	1 076,7	825,8
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)	585	345	240	562	308	254	68,4	78,1	58,0	68,5	72,9	63,9
Gestorbene insgesamt (000-999)	31 023	17 990	13 033	31 502	17 995	13 507	3 627,6	4 073,8	3 151,1	3 841,7	4 258,2	3 399,7
im Alter von 1 bis unter 5 Jahren												
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	1 222	715	507	1 269	814	455	40,7	46,4	34,7	43,6	54,7	31,9
Kraftfahrzeugunfälle (901)	354	195	159	349	201	148	11,8	12,7	10,9	12,0	13,5	10,4
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	19	12	7	27	18	9	0,6	0,8	0,5	0,9	1,2	0,6
Alle sonstigen Unfälle und Vergiftungen und Gewalteinwirkungen (911, 913, 914, 921-969, 970-979, 981-999)	849	508	341	893	595	298	28,3	33,0	23,3	30,7	40,0	20,9
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	3 097	1 678	1 419	3 205	1 731	1 474	103,1	108,9	97,0	110,0	116,4	103,4
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	386	199	187	522	279	243	12,9	12,9	12,8	17,9	18,8	17,0
darunter: Diphtherie (111)	28	13	15	46	31	15	0,9	0,8	1,0	1,6	2,1	1,1
Keuchhusten (132)	84	36	48	86	36	50	2,8	2,3	3,3	3,0	2,4	3,5
Kinderlähmung (151, 152)	31	17	14	48	31	17	1,0	1,1	1,0	1,6	2,1	1,6
Lungenentzündung (532, 534, 539)	417	209	208	488	263	225	13,9	13,6	14,2	16,8	17,7	15,8
Tuberkulose insgesamt (000-039)	80	44	36	122	64	58	2,7	2,9	2,5	4,2	4,3	4,1
Angeborene Mißbildungen (831-839)	321	161	160	349	167	182	10,7	10,4	10,9	12,0	11,2	12,8
Grippe (521, 522)	202	104	98	85	51	34	6,7	6,8	6,7	2,9	3,4	2,4
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	210	135	75	196	115	81	7,0	8,8	5,1	6,7	7,7	5,7
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	111	60	51	105	62	43	3,7	3,3	3,6	3,6	4,2	3,0
Alle übrigen Todesursachen	1 370	766	604	1 338	730	608	45,6	49,7	41,2	45,9	49,1	42,7
Gestorbene insgesamt (000-999)	4 319	2 393	1 926	4 474	2 545	1 929	143,8	155,3	131,7	153,6	171,2	135,3
im Alter von 5 bis unter 15 Jahren												
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	1 508	1 089	419	1 491	1 063	428	21,9	30,9	12,4	21,8	30,6	12,7
Kraftfahrzeugunfälle (901)	717	492	225	718	484	234	10,4	14,0	6,7	10,5	13,9	7,0
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	33	17	16	47	36	11	0,5	0,5	0,5	0,7	1,0	0,3
Alle sonstigen Unfälle und Vergiftungen und Gewalteinwirkungen (911, 913, 914, 921-969, 970-979, 981-999)	758	580	178	726	543	183	11,0	16,5	5,3	10,6	15,6	5,4
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	2 158	1 174	984	2 014	1 122	892	31,3	33,3	29,2	29,5	32,3	26,6
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	189	119	70	242	131	111	2,7	3,4	2,1	3,5	3,8	3,3
darunter: Diphtherie (111)	24	13	11	37	20	17	0,3	0,4	0,3	0,5	0,6	0,5
Tetanus (135)	29	23	6	25	15	10	0,4	0,7	0,2	0,4	0,4	0,3
Kinderlähmung (151, 152)	42	28	14	65	40	25	0,6	0,8	0,4	1,0	1,2	0,7
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	109	58	51	139	68	71	1,6	1,6	1,5	2,0	2,0	2,1
davon: Herzkrankheiten (421-462)	73	41	32	92	40	52	1,1	1,2	0,9	1,3	1,2	1,5
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	21	9	12	19	11	8	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	9	4	5	20	10	10	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3
Alle übrigen Krankheiten des Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463-498)	6	4	2	8	1	1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0
Tuberkulose insgesamt (000-039)	52	24	28	55	33	22	0,8	0,7	0,8	0,8	0,9	0,7
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	186	97	89	182	105	77	2,7	2,8	2,6	2,7	3,0	2,3
Lungenentzündung (532, 534, 539)	169	77	92	109	55	54	2,5	2,2	2,7	1,6	1,6	1,6
Angeborene Mißbildungen (831-839)	144	76	68	127	75	52	2,1	2,2	2,0	1,9	2,2	1,5
Grippe (521, 522)	160	68	92	26	17	9	2,3	1,9	2,7	0,4	0,5	0,3
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	100	60	40	56	28	28	1,5	1,7	1,2	0,8	0,8	0,8
Alle übrigen Todesursachen	1 049	595	454	1 078	610	468	15,2	16,9	13,5	15,8	17,5	13,9
Gestorbene insgesamt (000-999)	3 666	2 263	1 403	3 505	2 185	1 320	53,2	64,3	41,6	51,3	62,8	39,3
im Alter von 15 bis unter 25 Jahren												
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	5 874	5 060	814	5 390	4 605	785	71,6	121,7	20,1	65,9	110,6	19,6
Kraftfahrzeugunfälle (901)	3 037	2 714	323	2 894	2 575	319	37,0	65,3	8,0	35,4	61,8	8,0
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	68	52	16	91	77	14	0,8	1,3	0,4	1,1	1,8	0,3
Unfälle durch Sturz (921-923)	210	197	13	213	192	21	2,6	4,7	0,3	2,6	4,6	0,5
Selbstmord (970-979)	1 066	753	313	969	678	291	13,0	18,1	7,7	11,9	16,3	7,3
Alle sonstigen Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen (911, 913, 914, 931-969, 981-999)	1 493	1 344	149	1 223	1 083	140	18,2	32,3	3,7	15,0	26,0	3,5
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	3 952	2 140	1 812	3 514	1 891	1 623	48,2	51,5	44,8	43,0	45,4	40,5
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	478	271	207	478	270	208	5,8	6,5	5,1	5,8	6,5	5,2
davon: Herzkrankheiten (421-462)	351	199	152	349	197	152	4,3	4,8	3,8	4,3	4,7	3,8
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	70	46	24	77	43	34	0,9	1,1	0,6	0,9	1,0	0,8
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	12	8	4	12	9	3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1
Alle übrigen Krankheiten des Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463-498)	45	18	27	40	21	19	0,5	0,4	0,7	0,5	0,5	0,5
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	397	235	162	313	177	136	2,8	5,7	4,0	3,8	4,2	3,4
Tuberkulose insgesamt (000-039)	226	100	126	256	108	148	2,8	2,4	3,1	3,1	2,6	3,7
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	167	110	57	140	100	40	2,0	2,6	1,4	1,7	2,4	1,0
Lungenentzündung (532, 534, 539)	163	91	72	116	65	51	2,0	2,2	1,8	1,4	1,6	1,3
Grippe (521, 522)	254	131	123	22	11	11	3,1	3,2	3,0	0,3	0,3	0,3
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	128	71	57	80	56	24	1,6	1,7	1,4	1,0	1,3	0,6
Alle übrigen Todesursachen	2 139	1 131	1 008	2 109	1 104	1 005	26,1	27,2	24,9	25,8	26,5	25,1
Gestorbene insgesamt (000-999)	9 826	7 200	2 626	8 904	6 496	2 408	119,8	173,2	64,9	108,9	156,0	60,0

noch: Sterbefälle 1956 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen

Todesursache und Nr. des deutschen Verzeichnisses 1950	1957			1956			1957			1956		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	Anzahl											
im Alter von 25 bis unter 45 Jahren												
Unnatürliche Todesursachen insges. (901-999) ¹⁾	7 208	5 805	1 403	7 563	5 996	1 567	55,2	98,6	19,5	57,1	100,8	21,4
Kraftfahrzeugunfälle (901)	2 773	2 429	344	3 030	2 633	397	21,2	41,3	4,8	22,9	44,3	5,4
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	91	81	10	127	106	21	0,7	1,4	0,1	1,0	1,8	0,3
Unfälle durch Sturz (921 - 929)	297	255	42	301	251	50	2,3	4,3	0,6	2,3	4,2	0,7
Selbstmord (970 - 979)	2 313	1 499	814	2 372	1 517	855	17,7	25,5	11,3	17,9	25,5	11,7
Alle sonstigen Unfälle, Vergiftungen und Gewalttätigkeiten (911, 913, 914, 931-969, 981-999)	1 734	1 541	193	1 733	1 489	244	13,3	26,2	2,7	13,1	25,0	3,3
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	18 783	8 353	10 430	18 852	8 465	10 387	143,7	141,9	145,3	142,2	142,4	142,1
Krebs und andere bosartige Neubildungen (201 - 249)	4 447	1 303	3 144	4 463	1 339	3 124	34,0	22,1	43,8	33,7	22,5	42,8
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401 - 498)	3 746	2 132	1 614	3 841	2 096	1 745	28,7	36,2	22,5	29,0	35,3	23,9
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	2 816	1 671	1 145	2 868	1 659	1 209	21,6	28,4	16,0	21,6	27,9	16,5
Gefäßstörungen des Zentralnerven- systems (Gehirnblutung) (371)	584	289	295	600	280	320	4,5	4,9	4,1	4,5	4,7	4,4
Akuter fieberh. Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	36	23	13	48	18	30	0,3	0,4	0,2	0,4	0,3	0,4
Alle übrigen Krankheiten d. Kreis- laufapparates (372, 401, 402, 463 - 498)	310	149	161	325	139	186	2,4	2,5	2,2	2,5	2,3	2,5
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	1 685	991	694	1 763	1 029	734	12,9	16,8	9,7	13,3	17,3	10,0
Lungenerkrankung (532, 534, 539)	439	214	225	306	165	141	3,4	3,6	3,1	2,3	2,8	1,9
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051 - 199)	283	142	141	294	145	149	2,2	2,4	2,0	2,2	2,4	2,0
Grippe (521, 522)	343	146	197	81	40	41	2,6	2,5	2,7	0,6	0,7	0,6
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	337	210	127	321	192	129	2,6	3,6	1,8	2,4	3,2	1,8
Alle übrigen Todesursachen	7 503	3 215	4 288	7 783	3 459	4 324	57,4	54,6	59,7	58,7	58,2	59,2
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	25 991	14 158	11 833	26 415	14 461	11 954	198,9	240,4	164,8	199,3	243,2	165,6
im Alter von 45 bis unter 65 Jahren												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	126 208	72 566	53 648	119 827	67 986	51 841	946,8	1 214,7	729,2	923,0	1 171,7	722,1
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401 - 498)	45 247	27 070	18 171	43 516	25 804	17 712	339,4	453,3	247,0	335,2	444,7	246,7
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	29 212	19 305	9 907	27 782	18 116	9 666	219,1	323,2	134,7	214,0	312,2	134,6
Gefäßstörungen des Zentralnerven- systems (Gehirnblutung) (371)	12 571	6 070	6 501	12 359	5 910	6 449	94,3	101,6	88,4	95,2	101,9	89,8
Akuter fieberh. Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	71	30	41	82	27	55	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5	0,8
Alle übrigen Krankheiten d. Kreis- laufapparates (372, 401, 402, 463 - 498)	3 393	1 671	1 722	3 293	1 751	1 542	25,5	28,0	23,4	25,4	30,2	21,5
Krebs und andere bosartige Neubildungen (201 - 249)	36 156	17 697	18 459	34 745	16 655	18 090	271,2	296,3	250,9	267,6	287,0	252,0
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	4 267	3 402	865	4 282	3 351	931	32,0	37,0	11,8	33,0	57,8	13,0
Lungenerkrankung (532, 534, 539)	2 884	1 730	1 154	2 452	1 441	1 011	21,6	29,0	15,7	18,9	24,8	14,1
Grippe (521, 522)	2 034	1 274	760	4 777	2 707	2 070	15,3	21,3	10,3	3,7	4,7	2,9
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	5 106	4 189	917	4 421	3 674	747	39,3	70,1	12,5	34,1	63,3	10,4
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051 - 199)	899	488	411	894	468	426	6,7	8,2	5,6	6,9	8,1	5,9
Alle übrigen Todesursachen	29 615	16 704	12 911	29 040	16 323	12 717	222,2	279,6	175,5	223,7	281,3	177,1
Unnatürliche Todesursachen insges. (901-999) ¹⁾	10 459	7 591	2 868	10 588	7 731	2 857	78,5	127,1	39,0	81,6	133,2	39,8
Kraftfahrzeugunfälle (901)	2 886	2 369	517	2 943	2 402	541	21,6	39,7	7,0	22,7	41,4	7,5
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	239	192	57	268	208	60	1,3	2,0	0,9	2,1	3,6	0,8
Unfälle durch Sturz (921 - 929)	962	821	141	993	651	342	7,4	11,4	1,5	7,6	11,2	4,2
Selbstmord (970-979)	4 292	2 568	1 594	4 299	2 725	1 555	31,9	44,7	21,2	35,0	47,0	21,7
Alle sonstigen Unfälle und Vergiftungen und Gewalttätigkeiten (911, 913, 914, 931 - 969, 981 - 999)	2 120	1 751	369	2 104	1 745	359	15,9	20,3	5,0	16,2	30,1	5,0
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	136 667	80 151	56 516	130 415	75 717	54 698	1 025,2	1 341,8	768,2	1 004,6	1 304,9	761,9
im Alter von 65 bis unter 75 Jahren												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	143 075	72 768	70 307	137 662	69 331	68 331	4 089,0	4 958,0	3 461,2	4 044,0	4 918,4	3 477,2
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401 - 498)	69 927	34 003	35 924	69 155	33 185	35 970	1 998,5	2 316,8	1 763,5	2 031,5	2 306,3	1 830,4
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	36 498	19 067	17 431	35 368	19 043	17 325	1 043,1	1 293,1	858,1	1 039,0	1 254,0	891,6
Gefäßstörungen des Zentralnerven- systems (Gehirnblutung) (371)	26 045	11 508	14 537	26 059	11 491	14 568	744,4	784,1	715,6	765,5	798,6	741,3
Akuter fieberh. Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	54	13	41	84	22	62	1,5	0,9	2,0	2,5	1,5	3,2
Alle übrigen Krankheiten d. Kreis- laufapparates (372, 401, 402, 463 - 498)	7 330	3 415	3 915	7 644	3 629	4 015	209,5	232,7	192,7	224,6	252,2	204,3
Krebs und andere bosartige Neubildungen (201 - 249)	30 455	15 539	14 917	29 414	15 128	14 286	870,4	1 058,7	734,4	864,1	1 051,4	727,0
Lungenerkrankung (532, 534, 539)	4 973	2 534	2 439	4 433	2 132	2 301	142,1	172,7	120,1	130,2	148,2	117,1
Grippe (521, 522)	2 943	1 460	1 483	916	407	509	84,1	99,5	73,0	26,9	28,3	25,9
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	5 412	3 745	1 667	4 748	3 291	1 457	154,7	255,2	82,1	139,5	228,7	74,1
Altersschwache (891, 892)	2 801	1 155	1 646	3 021	1 218	1 803	80,1	78,7	81,0	98,7	84,6	91,8
darunter:												
Senile, praesenile u. arteriosklerotische Psychosen (892)	200	74	126	264	93	171	5,7	5,0	6,2	7,8	6,5	8,7
Tuberkulose insgesamt (000-039)	2 071	1 408	663	2 030	1 406	624	59,2	95,9	32,6	59,6	97,7	31,8
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	498	263	235	514	273	241	14,2	17,9	11,6	15,1	19,0	12,3
Alle übrigen Todesursachen	23 995	12 562	11 333	23 431	12 291	11 140	685,8	862,7	557,9	688,3	854,2	566,9
Unnatürliche Todesursachen insges. (901-999) ¹⁾	4 479	2 539	1 940	4 809	2 838	1 971	128,0	173,0	95,5	141,3	197,2	100,5
Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 116	774	342	1 276	926	350	31,9	52,7	16,8	37,5	64,4	17,8
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912,919)	198	122	76	160	115	45	4,5	6,3	1,8	4,7	8,0	2,3
Unfälle durch Sturz (921-929)	1 522	593	929	1 595	675	910	43,3	40,4	45,7	46,6	46,3	46,3
Selbstmord (970-979)	1 037	620	417	1 084	658	426	29,6	42,1	20,5	31,8	45,7	21,7
Alle sonstigen Unfälle und Vergiftungen und Gewalttätigkeiten (911, 913, 914, 931 - 969, 981 - 999)	646	430	216	704	464	240	18,5	29,3	10,6	20,7	32,2	12,2
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	147 554	75 307	72 247	142 471	72 169	70 302	4 217,0	5 131,0	3 556,7	4 185,3	5 015,6	3 577,5

Bemerkungen siehe folgende Seite.

noch: Sterbefälle 1956 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen

Todesursache und Nr. des deutschen Verzeichnisses 1950	1957			1956			1957			1956		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	Anzahl Auf 100 000 der betreffenden Altersgruppe											
im Alter von 75 Jahren und darüber												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	203 901	94 444	109 457	201 433	94 179	107 254	12 293,6	13 207,1	11 601,2	12 556,4	13 576,9	11 780,2
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401 - 498)	104 397	45 752	58 645	103 073	46 192	56 881	6 294,3	6 398,0	6 215,7	6 425,1	6 659,0	6 247,5
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	46 086	20 656	25 430	44 727	20 323	24 404	2 778,6	2 888,5	2 695,3	2 788,1	2 929,8	2 680,4
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	38 942	16 456	22 486	38 292	16 655	21 637	2 347,9	2 301,2	2 383,3	2 386,9	2 401,0	2 376,5
Akuter fieberh. Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	60	18	42	61	24	37	3,6	2,5	4,5	3,8	3,5	4,1
Alle übrigen Krankheiten d. Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463 - 498)	19 309	8 622	10 687	19 993	9 190	10 803	1 164,2	1 205,7	1 132,7	1 246,7	1 324,8	1 186,5
Altersschwache (891 - 892)	26 748	10 979	15 769	29 487	12 089	17 398	1 612,7	1 535,3	1 671,3	1 836,1	1 742,8	1 910,9
darunter:												
Senile, praesenile u. arteriosklerotische Psychosen (892)	708	259	449	967	377	590	42,7	36,2	47,6	60,3	54,3	64,8
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201 - 249)	25 430	12 705	12 725	24 561	12 268	12 293	1 533,2	1 776,7	1 348,7	1 531,0	1 768,6	1 350,2
Lungenentzündung (532, 534, 539)	9 358	4 521	4 837	9 361	4 451	4 910	564,2	632,2	512,7	583,5	641,7	530,4
Grippe (521, 522)	3 825	1 741	2 084	2 019	826	1 193	230,6	243,5	220,9	125,9	119,1	131,0
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	8 019	4 422	3 597	7 525	4 114	3 411	483,5	618,4	381,2	469,1	593,1	374,6
Tuberkulose insgesamt (000-039)	1 048	596	452	1 125	669	456	63,2	83,3	47,9	70,1	96,4	50,1
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	327	142	185	322	144	178	19,7	19,9	19,6	20,1	20,7	19,6
Alle übrigen Todesursachen	24 749	13 586	11 163	23 960	13 426	10 534	1 492,2	1 899,9	1 183,1	1 493,5	1 935,5	1 157,0
Unnatürliche Todesursachen insges. (901-999) ¹⁾	7 618	3 234	4 384	7 749	3 372	4 376	459,3	452,2	464,7	483,0	486,1	440,6
Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 004	688	316	986	673	323	60,5	96,2	35,5	62,1	97,0	35,5
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	117	79	38	130	88	42	7,1	11,0	4,0	8,1	12,7	4,6
Unfälle durch Sturz (921-929)	5 306	1 722	3 584	5 379	1 787	3 592	319,9	240,8	379,9	335,3	257,6	394,5
Selbstmord (970-979)	593	400	193	620	452	168	35,8	55,9	20,5	38,6	65,2	18,5
Alle sonstigen Unfälle und Vergiftungen und Gewaltwirkungen (911, 913, 914, 931 - 969, 981 - 999)	598	345	253	623	372	251	36,1	48,2	26,8	34,8	53,6	27,6
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	211 519	97 678	113 841	209 181	97 551	111 630	12 752,9	13 659,3	12 055,8	13 039,1	14 063,0	12 260,9
Sterbefälle insgesamt ²⁾												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	531 614	270 763	260 851	517 460	262 401	255 059	1 053,4	1 143,4	973,9	1 036,3	1 121,3	961,3
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401 - 498)	224 014	109 352	114 662	220 342	107 695	112 647	443,9	461,8	428,1	441,3	460,2	424,6
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	115 105	60 979	54 126	111 281	58 430	52 851	228,1	257,5	202,1	222,9	249,7	199,2
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	78 263	34 392	43 871	77 437	34 409	43 023	155,1	145,2	163,8	155,1	147,0	162,2
Akuter fieberh. Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	242	96	146	312	112	200	0,5	0,4	0,5	0,6	0,5	0,8
Alle übrigen Krankheiten d. Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463 - 498)	30 404	13 835	16 519	31 312	14 744	16 568	60,2	58,6	61,7	62,7	63,0	62,4
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201 - 249)	97 202	47 645	49 557	93 826	45 751	48 075	192,6	201,2	185,0	187,9	195,5	181,2
Altersschwache (891, Tv. 892)	29 549	12 134	17 415	32 508	13 307	19 201	58,6	51,2	65,0	65,1	56,9	72,4
Lungenentzündung (531 - 539, 844)	21 774	11 280	10 494	20 795	10 557	10 238	43,1	47,6	39,2	41,6	45,1	38,6
Grippe (521, 522)	10 124	5 137	4 987	3 874	1 759	2 115	20,1	21,7	18,6	7,8	7,5	8,0
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	19 860	13 173	6 687	17 867	11 783	6 084	39,4	55,6	25,0	35,8	50,3	22,9
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	9 465	6 582	2 883	9 694	6 695	2 999	18,8	27,8	10,8	19,4	28,6	11,3
darunter:												
der Atmungsorgane (000 - 010)	8 612	6 165	2 447	8 649	6 161	2 488	17,1	26,0	9,1	17,3	26,3	9,4
Alle übrigen natürlichen Todesursachen	119 626	65 460	54 166	118 554	64 854	53 700	237,0	276,4	202,2	237,4	277,1	202,4
Unnatürliche Todesursachen insges. (901-999) ¹⁾	38 981	26 403	12 578	39 437	26 742	12 695	77,2	111,5	47,0	79,0	114,3	47,8
Kraftfahrzeugunfälle (901)	11 894	9 666	2 228	12 211	9 895	2 316	23,6	40,8	8,3	24,5	42,3	8,7
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	726	545	181	850	648	202	1,4	2,3	0,7	1,7	2,8	0,8
Unfälle durch Sturz (921 - 929)	8 438	3 431	4 995	8 600	3 556	5 044	44,1	47,6	16,7	18,8	17,2	18,6
Selbstmord (970 - 979)	9 308	5 968	3 340	9 383	6 077	3 306	18,4	25,2	12,5	18,8	26,0	12,5
Alle sonstigen Unfälle und Vergiftungen und Gewaltwirkungen (911, 913, 914, 931 - 969, 981 - 999)	8 615	6 731	1 884	8 393	6 466	1 927	17,1	28,4	7,0	16,8	27,6	7,3
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	570 595	297 166	273 429	556 897	289 143	267 754	1 130,7	1 254,9	1 020,9	1 115,2	1 235,5	1 009,1

1) Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewaltwirkungen. - 2) Einschließlich der Sterbefälle ohne Altersangabe: 1957: 30 Sterbefälle (26 m., 4 w.), 1956: 30 Sterbefälle (24 m., 6 w.).

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand am 3. bzw. 4. März 1959

1 000 Stück

Zeit -- Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Senlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter ²⁾	Zuchtsauen				
					1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		Eber 1/2 Jahr alt und älter
					trachtig	nicht trachtig	trachtig	nicht trachtig	
Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)									
1955/58 ¹⁾	10 765,2	2 844,0	5 017,4	1 829,2	177,1	113,0	428,4	310,8	45,3
1953/58	12 845,5	3 562,1	6 059,0	1 974,7	200,8	120,6	520,2	370,9	37,2
1950	8 504,6	2 094,8	4 043,4	1 356,9	233,7	131,5	361,0	231,8	51,5
1951	11 223,6	3 124,6	5 231,5	1 669,6	239,7	142,0	458,8	319,6	37,8
1952	12 305,5	2 879,9	5 860,2	2 442,1	191,8	125,9	445,6	319,7	40,3
1953	11 253,7	2 883,4	5 416,9	1 930,5	152,8	102,9	423,9	307,9	35,4
1954	11 445,2	3 306,0	5 266,4	1 703,5	212,7	124,0	459,7	337,1	35,8
1955	13 541,9	3 723,5	6 423,6	2 073,6	203,5	133,9	547,7	395,3	36,8
1956	12 763,6	3 432,5	6 043,2	2 069,6	199,1	119,0	514,1	369,3	36,8
1957	13 683,4	3 880,4	6 448,9	2 017,1	220,2	119,8	572,8	385,9	38,3
1958	14 385,4	4 166,5	6 751,3	2 054,1	216,2	124,3	602,9	430,0	40,1
1959	13 674,6	3 898,7	6 414,8	2 011,7	203,5	114,1	591,9	400,8	39,1
nach Ländern (1959)									
Schlesw.-Holst.	1 168,3	377,3	541,6	116,3	20,6	11,1	60,5	36,6	4,3
Hamburg	33,5	5,7	16,8	16,8	0,4	0,2	0,7	0,4	0,1
Niedersachsen	4 033,3	1 247,8	1 846,9	505,1	65,4	34,1	191,6	131,9	10,5
Bremen	20,3	3,7	8,2	6,6	0,4	0,2	0,8	0,4	0,0
Nordrh.-Westf.	2 437,7	655,7	1 106,0	432,9	44,3	24,5	101,8	65,7	6,8
Heesen	991,2	237,3	471,7	195,3	13,8	8,9	36,8	23,7	3,1
Rheinld.-Pfalz	665,0	145,4	351,4	119,8	7,6	5,0	21,0	13,4	1,4
Baden-Württg.	1 455,5	401,6	691,0	221,3	18,4	11,6	60,2	46,9	4,5
Bayern	2 869,8	824,2	1 388,8	397,6	32,6	18,5	118,5	81,2	8,4

1) Einschließlich der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete. - 2) Einschließlich der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 6)		
		Ø Milchtrag monatlich	je Kuh täglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von		5)	
							Butter	Käse		Speisequark
		kg			1 000 t		1 000 t		t	
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957/58 MD	5 606,8	264	8,8	1 480,8	1 054,3	71,2	231,0	28 918	12 459	9 449
1957 Okt.	5 641,2	240	7,7	1 355,1	943,7	69,6	235,9	25 552	14 156	8 750
Nov.	5 641,2	223	7,4	1 256,1	849,2	67,6	224,3	22 879	12 031	8 091
Dez.	5 641,2	231	7,5	1 305,1	886,8	67,9	214,0	24 859	11 737	7 062
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 545
März	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 052
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	240,2	37 313	11 842	12 717
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	232,0	35 113	11 254	11 100
Juli	5 572,3	301	9,7	1 677,5	1 245,3	74,3	250,5	33 106	11 147	10 170
Aug.	5 572,3	284	9,2	1 581,7	1 158,8	73,3	233,1	31 686	11 236	8 787
Sept.	5 572,3	257	8,6	1 433,1	1 026,3	71,6	231,4	28 355	12 215	9 031
Okt.	5 572,3	247	8,0	1 374,4	978,4	71,2	229,2	27 976	13 705	8 042
Nov.	5 572,3	229	7,6	1 276,4	881,8	69,1	210,8	24 897	12 240	7 958
Dez.	5 572,3	239	7,7	1 334,3	929,5	69,7	216,8	27 092	12 239	7 245
1959 Jan.	5 561,1	250	8,1	1 390,9	988,9	71,1	204,2	28 679	10 069	7 884
Febr.	5 561,1	241	8,6	1 341,0	948,9	70,8	197,4	27 120	9 487	8 404
März	5 561,1	285	9,2	1 563,1	1 155,4	73,0	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt. - 2) vH der Erzeugung. - 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch. - 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni. - 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse. - 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft 4)				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht-fette 2)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	insgesamt 1)		Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)
	t		1 000 t		t		1 000 t	t	1 000 t		1 000 t	
1950/51 MD	101 868	7 982	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,7	3 084
1954/55 MD	152 839	13 125	213,4	54 305	946,1	86 428	12 106	7 916	19,7	5 165	20,8	2 750
1955/56 MD	161 854	14 595	206,1	53 122	1 044,5	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261
1956/57 MD	166 695	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 897	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212
1957/58 MD	182 575	16 340	245,7	63 487	1 239,2	108 587	10 501	9 682	26,2	7 046	22,0	2 636
1957 Okt.	199 623	17 274	301,6	76 621	1 270,3	112 522	10 480	5 168	10,5	2 781	16,7	2 387
Nov.	184 937	16 341	265,4	67 570	1 212,8	107 624	9 803	7 590	21,2	5 709	12,5	1 881
Dez.	192 957	17 507	249,4	64 478	1 329,4	117 192	11 287	9 237	26,6	7 095	19,9	2 142
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 433	9 744	26,6	7 140	20,9	2 604
März	191 129	17 231	244,6	64 542	1 333,6	115 083	11 504	10 761	29,8	7 902	24,5	2 859
April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 308,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062
Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 968
Sept.	201 212	18 190	274,9	70 065	1 418,5	121 032	10 115	10 475	24,0	6 263	40,6	4 212
Okt.	196 202	17 219	288,7	73 862	1 319,9	112 762	9 578	10 735	17,5	4 682	58,4	6 053
Nov.	177 644	15 764	248,0	64 761	1 211,6	103 919	8 964	13 221	22,6	6 106	70,7	7 115
Dez.	197 548	17 884	255,2	67 167	1 391,7	119 412	10 969	15 273	30,7	8 212	75,4	7 061
1959 Jan.	172 103	15 428	225,6	59 757	1 178,6	102 570	9 776	20 650	43,4	11 670	94,5	8 980
Febr.	154 078	14 095	190,7	50 421	1 102,6	94 710	8 947	17 708	38,2	10 144	78,2	7 558
März	182 364	16 788	218,7	57 823	1 315,9	113 340	11 201	16 855	38,4	10 221	68,4	6 622

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. - 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde. - 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t, Februar 1959 6 t. - 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenerfischung

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenerfischung	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1957 Juli	72 586	21 641	40 842	12 296	11 500	5 590	20 243	4 021
Aug.	92 360	30 845	59 257	20 103	13 409	6 518	19 694	4 534
Sept.	82 105	30 223	56 054	20 926	9 682	4 706	16 370	4 814
Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 525	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
März	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 173	18 652	34 495	14 302	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 213	1 654	13 113	4 163
Juni	54 987	20 632	27 550	11 968	7 258	3 642	20 179	5 073
Juli	60 015	24 346	36 486	15 620	10 284	5 269	13 245	3 457
Aug.	69 207	28 483	39 530	18 268	11 728	6 008	17 900	4 206
Sept.	91 310	32 683	47 215	21 871	10 147	5 199	23 948	5 613
Okt.	68 094	32 435	40 519	22 917	8 165	4 183	19 409	5 334
Nov.	56 009	26 728	33 982	18 404	7 315	3 747	14 713	4 576
Dez.	44 162	21 499	28 755	15 240	6 175	3 163	9 232	3 096
1959 Jan.	42 132	20 204	34 492	17 561	-	-	7 639	2 643
Febr.	40 557	17 409	29 701	13 975	714	299	10 143	3 134

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Bilanzstruktur gewerblicher Unternehmen“ in diesem Heft
Bilanzstruktur der Einzelunternehmen und Personengesellschaften
 (Natürliche Personen und OHG's, KG's usw.)
 Ergebnisse der Einheitswertstatistik 1953

Gewerbestücknummer	Wirtschaftsgliederung	Gewerbestriebe	Aktiva										Passiva					Bilanzsumme
			Anlagevermögen					Umlaufvermögen					Eigenkapital		Fremdkapital			
			Grundstücke	Maschinen u. Anlagen	Sonst. Sachanlagen	Finanzanlagen	zusammen	Vorräte	Sonst. Umlaufvermögen	zusammen	Einheitswert	Kreditgewinnabgabe	Dauer-schulden	übrige Schulden	zusammen (o. Schachtelbeteiligungen)			
			Anzahl	in % der Bilanzsumme										in Mill. DM				
0	Land-, Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	2 290	16,3	16,7	29,7	3,5	66,1	8,3	25,6	33,9	54,2	0,7	20,5	45,8	108			
1-5	Produzierendes Gewerbe	255 601	12,7	12,5	8,8	2,2	36,2	25,6	38,2	63,8	51,9	0,7	8,6	48,1	29 098			
1	Bergbau, Gew. u. Verarb. von Steinen u. Erden; Energiewirtschaft	8 105	14,4	20,3	15,8	4,9	55,3	12,6	32,1	44,7	57,5	1,5	8,7	42,5	1 155			
17	Erden u. grobkeram. Erzeugn. darübr:	7 677	14,5	20,1	15,0	4,8	54,4	12,8	32,8	45,6	57,0	1,4	8,6	43,0	1 082			
2	Eisen- u. Metallherzeugung und -verarbeitung	47 422	13,2	11,1	6,8	3,5	34,5	27,3	38,2	65,5	53,9	0,7	8,3	46,1	8 879			
21	Eisen- u. Stahlindustrie	43 687	11,3	12,3	7,3	3,5	35,6	29,0	39,0	64,8	52,8	0,6	8,5	49,2	622			
22	NE-Metallindustrie	580	12,0	15,1	5,9	1,2	34,1	29,8	36,1	65,9	54,7	1,4	8,1	45,3	234			
23	Stahlbau	1 595	8,7	6,1	6,0	0,5	21,2	36,6	42,3	78,8	32,8	1,3	5,7	60,2	47,3			
24	Maschinenbau	6 108	14,9	11,1	5,1	7,6	38,7	25,2	36,1	61,3	58,6	0,6	9,5	31,3	3 334			
25	Schiffbau	257	6,1	6,2	12,8	3,1	28,1	24,4	47,5	71,9	20,4	0,2	7,1	70,2	168			
26	Strahlen- u. Luftfahrzeugbau	10 862	16,4	10,0	3,0	1,3	31,4	28,3	37,3	65,6	47,8	0,7	8,1	42,3	822			
27	Elektrotechnik	3 851	10,0	8,7	7,9	0,6	27,2	29,3	43,4	72,8	47,1	0,6	8,4	43,9	679			
28	Feinmechanik und Optik	5 583	8,7	8,7	9,2	1,1	27,7	35,9	36,4	72,3	55,3	0,7	8,9	35,1	448			
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	17 711	12,9	13,7	7,4	0,9	34,9	26,2	38,9	65,1	58,0	0,5	6,7	34,8	2 098			
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarb.)	143 896	13,8	13,8	9,1	1,5	38,3	28,4	33,4	61,7	53,8	0,8	9,6	35,8	15 383			
31	Mineralölverarb. und Kohlenwertstoffindustrie	54	8,4	5,9	10,6	0,1	25,0	21,6	53,4	75,0	26,8	1,7	4,8	66,7	42			
32	Chemische Industrie	2 652	13,4	7,8	8,5	1,7	31,3	30,1	38,6	68,7	51,9	0,9	8,6	38,6	48,1			
34	Kunststoffverarbeitung	974	11,9	16,9	8,8	0,7	38,2	21,5	40,3	61,8	50,8	4,6	7,7	36,8	92			
35	Gummi- u. Abwehrherstellung	687	11,3	12,7	8,7	0,9	34,1	24,7	41,7	66,4	46,0	2,2	10,1	42,7	134			
36	Feinkeramik u. Glasindustrie	1 334	16,3	11,4	10,6	2,8	44,1	19,1	39,9	58,9	56,2	0,3	10,9	32,5	214			
37	Sägerei u. Holzbearbeitung	5 800	12,7	12,8	7,3	1,3	34,1	35,1	30,7	65,9	54,4	0,8	8,8	36,0	1 040			
38	Holzverarbeitung	28 734	15,3	11,9	7,8	0,6	35,5	27,8	36,7	64,5	51,8	0,5	9,3	38,4	651			
39	Papierherzeugung u. -verarb.; Druckergewerbe	6 999	12,6	21,5	9,0	1,6	44,6	21,1	34,2	55,4	59,1	0,6	10,0	30,4	1 395			
41	Leder- u. u. -verarb.	9 001	11,6	7,4	5,8	0,7	25,6	36,9	37,5	74,4	53,0	0,5	9,5	37,0	799			
42	Textilgewerbe	6 606	9,7	19,8	4,7	1,5	35,7	32,0	32,3	64,3	57,6	0,7	9,3	32,0	3 213			
43	Bekleidungs-gewerbe	9 711	7,7	5,8	7,4	2,5	23,4	36,6	40,0	76,6	42,6	1,5	11,4	45,5	1 011			
44	Herst. v. Musikinstr., Spielwaren, Schmuck u. a. Bearb. von Edelmetallen	2 445	10,6	7,2	8,2	0,6	26,5	31,8	41,6	73,5	55,3	0,4	11,0	33,3	44,7			
45/1	Uhrgewerbe (ohne Öl- und Gewurzuhren)	6 773	13,3	16,3	7,4	2,5	40,0	26,0	34,0	60,0	47,8	0,7	8,2	43,3	768			
45/2	Bäckerei und Brotindustrie	28 663	23,9	12,8	25,1	1,4	63,2	15,8	21,0	36,8	65,2	0,6	10,1	24,1	726			
45/3	Sonstiges Mühlen-gewerbe, Mahr- u. Fuhrmittelind., sowie sonst.																	
46/1	Bäckerei- u. Süßwarengewerbe	1 292	14,2	15,7	9,1	4,3	43,4	26,2	30,4	56,6	49,3	0,7	9,9	40,0	353			
46/2	Fleischwarenindustrie	23 962	22,5	13,6	22,9	1,0	60,0	13,8	20,4	40,0	65,2	0,8	11,7	22,4	705			
46/3	Milchverwertung	1 027	16,3	16,2	10,8	1,7	49,1	19,1	35,9	54,9	43,9	2,6	10,2	45,3	154			
46/4	Cremolen u. Margarineindustrie	149	10,4	13,0	1,3	3,4	33,9	25,3	65,8	66,8	37,3	1,8	5,2	52,4	129			
46/5	Zuckerindustrie	16	9,0	22,5	2,9	0,1	34,6	40,1	25,3	65,4	44,9	1,8	0,9	52,4	97			
46/6	Sonstige Fleisch- und Fischverarbeitung	243	13,8	6,0	7,3	5,3	32,4	26,6	41,0	67,6	35,5	1,0	10,8	52,7	52			
47	Obst-, Gemüse-, Kaffee- u. Teeverarb., Herst. v. Gewürzen u. a. u. Eisgewinnung, Kuhlhäuser	1 471	12,3	8,0	8,9	2,6	31,8	33,5	34,7	69,2	44,8	1,0	8,2	46,0	340			
48/1	Brauerei und Malzerei	1 801	28,2	11,9	14,1	1,2	55,5	19,9	24,6	44,5	53,8	2,1	10,6	33,4	722			
48/2	Sonstige Getränkeherstellung	3 106	12,7	8,2	13,5	2,1	36,5	27,6	35,9	63,5	51,3	1,1	8,5	39,1	469			
49	Herstellung v. Tabakwaren	796	12,6	7,1	4,3	0,6	24,6	45,9	29,5	75,4	46,3	0,7	7,4	45,6	270			
50	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	56 798	6,7	7,7	10,3	0,9	25,6	14,1	60,3	74,4	37,5	0,2	5,2	57,1	3 680			
61/62	Großhandel (ohne 637, 638)	61 899	6,7	1,8	8,3	2,4	19,3	27,8	52,9	80,7	38,9	0,9	6,8	53,4	61,1			
61	Ein- und Ausfuhrhandel	1 943	2,5	1,0	5,3	5,4	14,3	23,0	62,8	85,7	31,0	2,2	3,8	63,0	1 245			
62/63	Allgemeiner Binnengroßhandel (komb. Kl. 620 - 637)	1 361	7,1	1,4	9,4	0,6	18,5	25,8	55,7	81,5	38,0	0,7	6,1	54,7	61,5			
62	Großhandel mit Vieh u. Geflügel (lebend)	3 352	9,9	2,8	23,3	0,7	36,8	12,3	50,9	63,2	63,0	0,1	9,5	27,5	80			
62/3	Getreide, Mehl, Samen, Futtermittel und Düngemittel	3 325	9,3	4,4	7,6	0,8	22,1	29,2	48,7	77,9	31,3	0,7	7,4	60,6	562			
62/4	Metallwaren- u. Genußmittel	15 529	8,5	1,9	12,0	0,8	25,2	32,0	44,8	76,8	40,9	1,4	8,8	48,9	59,1			
62/5	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren	13 679	6,6	2,2	8,7	4,3	21,8	23,1	55,1	78,2	40,1	0,5	6,0	53,4	99,9			
62/6	Großhandel mit Fertigwaren	22 710	7,0	1,2	7,0	1,0	16,2	31,7	51,9	85,7	37,7	0,6	5,2	51,2	59,3			
63-65/64	Einzelhandel mit Waren aller Art	155 029	11,7	1,2	11,8	2,1	26,8	45,1	28,1	75,2	51,0	0,6	9,5	38,9	6 751			
64	Einzelhandel mit Nahrungsmitteln u. verwandten Waren	10 357	16,2	1,1	10,2	2,5	30,0	47,7	22,3	70,0	58,0	0,5	10,3	31,2	42,0			
64/2	Nahrungs- u. Genussmittel u. verwandten Waren	53 461	11,6	2,4	19,7	1,4	35,0	39,9	25,1	65,0	60,2	0,4	8,8	30,7	1 165			
64/3	Bekleidung, Wasche, Schuhe und Sportartikel	33 182	11,0	0,5	8,5	1,0	21,0	57,0	22,0	79,0	45,9	0,5	10,4	43,2	2 266			
64/4	Maschinen, Fahrräder, Kraftfahrzeuge u. Kraftfahrzeugbedarf	6 776	14,7	2,6	10,1	1,4	28,8	34,4	36,8	71,2	46,7	0,9	9,6	42,8	53,3			
64/5	Sonstiger Einzelhandel	51 253	11,4	1,2	11,5	3,5	27,5	38,0	34,5	72,5	50,9	0,8	8,8	39,5	2 568			
Rest 64	Sonstige Wirtschaftsbereiche (ohne Banken u. Versicherungen)	139 292	18,2	11,1	31,2	3,3	63,7	5,1	31,1	36,5	58,5	0,9	13,6	26,9	5 464			
65/66/67/68/69/70-79	Verlagswesen	814	5,4	5,0	8,7	1,4	20,5	31,5	48,0	79,5	45,3	0,4	7,0	47,3	135			
67	Handelvertretung, Vermittlung, Werbung und Werbung	21 984	3,6	6,8	19,2	3,2	32,8	5,9	61,4	67,2	57,0	0,2	6,9	35,8	693			
7	Dienstleistungen (o. solche aus 9)	57 653	37,8	8,3	22,1	3,1	71,2	7,7	21,2	28,6	65,9	1,8	12,6	19,6	2 170			
71/71/71	Wohnungs- u. Grundstücksbesitz	215	50,3	5,0	3,8	9,8	68,9	0,8	30,3	31,1	65,6	2,3	13,9	18,2	34,4			
71/4	Beteiligungsgesellschaften	244	16,5	8,0	4,2	6,0	34,8	0,5	64,7	65,2	88,5	0,8	3,2	7,4	11,5			
71/5	Vermögensverwaltung	1 377	28,4	19,8	9,6	7,9	65,7	3,7	30,6	34,3	78,0	1,4	6,6	14,0	22,0			
71/6	Richtigstellung Verwaltung eigenen Vermögens	40 493	48,1	2,8	25,6	1,3	77,7	9,7	12,6	22,3	62,5	2,4	15,2	20,0	37,5			
72	Gaststättenwesen	3 610	30,1	11,5	34,3	3,0	78,9	1,7	19,4	21,1	55,4	1,2	14,4	29,0	44,6			
73	Kunst, priv. Forschung, Theater, Film, Rundfunk, Schauspiel	225	41,4	5,4	37,0	3,7	87,5	2,9	9,6	12,5	64,4	1,7	16,9	16,9	198			
74	Spezial- u. Korrespondenz-, Nachrichten-, Schreibbüros u. a.	127	3,9	6,0	18,5	1,0	29,5	18,4	52,1	70,5	43,9	0,2	9,5	46,4	56,1			
75	Photografisches Gewerbe	1 252	8,9	4,0	30,0	1,2	44,3	20,3	25,4	55,7	63,2	0,1	9,7	26,9	4			
76	Friseur- u. Schönheits-salons	6 591	9,0	4,0	41,0	1,3	35,9	26,4	17,9	44,3	69,2	0,1	11,4	19,2	20,8			
77	Übrige Dienstleistungen (o. solche aus 9)	3 519	20,9	23,3	20,5	3,8	70,0	0,8	23,9	28,0	67,3	0,7	12,6	28,4	42,7			
78	Verkehrswirtschaft	29 592	5,1	17,3	45,6	3,8	71,8	1,1	27,1	28,2	46,6	0,4	19,8	33,3	53,4			
8	Straßenverkehr	22	24,8	26,0	15,6	-	66,5	17,0	16,5	33,5	63,7	-	32,9	3,4	36,3			
83																		

**Bilanzstruktur der
(Nichtnatürliche
Ergebnisse der**

Gewerbe- kenn- ziffer	Wirtschaftsgliederung	Gewerbe- betriebe	Aktiva							
			Anlagevermögen					Umlaufvermögen		
			Grund- stücke	Maschinen u. machin.- anlagen	Sonstige Sach- anlagen	Finanz- anlagen	zusammen	Vorräte	Sonstiges Umlauf- vermögen	zusammen
		Anzahl	in % der Bilanzsumme							
0	Land-, Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei darunter:	205	8,9	13,1	38,7	1,1	61,9	7,2	30,9	38,1
08	Hochsee- und Küstenfischerei	28	6,0	14,4	41,8	0,8	63,1	6,9	30,0	36,9
1 - 5	Produzierendes Gewerbe	16 036	7,7	20,5	13,3	5,3	46,7	31,3	53,3	
1	Bergbau, Gew.u.Verarb.von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	3 948	6,9	28,5	27,9	9,0	72,3	5,5	22,2	27,7
11-15	Bergbau	255	8,5	28,4	17,6	13,4	67,9	6,6	25,5	32,1
17	Gew.u.Verarb.v.Steinen,Erden u.grobkerami- schen Erzeugnissen	874	12,3	25,7	9,2	6,2	53,4	16,2	30,4	46,6
18/19	Energiewirtschaft(einschl.Stadtwerke)	2 819	4,6	20,0	41,2	4,6	79,3	16,2	17,8	20,7
2	Eisen- u.Metallherstellung u.-verarbeitung	3 750	7,0	15,0	6,2	3,0	31,3	3,4	58,7	37,4
21	Eisen- und Stahlindustrie	312	5,8	25,8	8,4	2,7	42,5	24,3	33,1	57,5
22	NE-Metallindustrie	138	8,6	14,3	4,4	2,8	30,0	25,2	44,7	70,0
23	Stahlbau	251	6,9	5,7	3,8	1,2	17,5	43,2	39,3	82,5
24	Maschinenbau	1 148	7,3	11,8	4,6	3,1	26,8	34,1	39,1	73,2
25	Schiffbau	52	5,9	5,8	7,1	1,9	17,9	37,0	49,4	82,1
26	Straßen- u. Luftfahrzeugbau	270	8,3	15,2	8,9	0,6	33,0	32,2	28,9	67,0
27	Elektrotechnik	523	7,1	7,9	5,5	7,3	27,8	36,6	39,7	72,2
28	Feinmechanik und Optik	222	8,2	10,6	5,4	4,2	28,4	37,7	34,0	71,6
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	834	8,9	11,6	5,6	1,4	27,4	30,8	41,8	72,6
3/4	Verarb.Gew.(o.Eisen-u.Metallverarb.)	7 420	9,2	19,0	6,5	3,8	38,6	29,1	32,3	61,4
31	Mineralölverarb.u.Kohlenwertstoffindustrie	1 39	3,6	27,2	9,6	2,7	43,5	24,0	32,5	56,5
32	Chemische Industrie	1 018	8,1	12,6	7,1	5,0	25,0	25,0	27,3	53,2
34	Kunststoffverarbeitung	122	6,7	12,8	5,6	1,9	27,0	31,4	41,6	73,0
35	Gummi- u. Asbestverarbeitung	116	9,8	11,6	4,8	2,7	28,9	29,3	41,8	71,1
36	Feinkeramik und Glasindustrie	234	14,2	15,1	11,3	3,9	44,5	18,6	36,9	55,5
37	Sägerei und Holzbearbeitung	184	7,8	12,8	5,2	0,7	26,5	40,2	33,3	73,5
38	Holzverarbeitung	447	10,0	8,8	5,5	1,6	25,9	32,7	41,5	74,1
39	Papierherzeugung u.-verarb.; Druckereigewerbe	779	8,7	22,0	6,2	3,4	40,4	26,2	33,4	59,6
41	Lederherzeugung, u.-verarbeitung	273	12,0	6,4	3,9	1,9	24,2	40,0	35,8	75,8
42	Textilgewerbe	1 003	8,8	16,7	4,0	3,4	32,8	32,5	34,7	67,2
43	Bekleidungsindustrie	521	3,2	5,5	5,2	1,5	15,4	37,9	46,7	84,6
44	Herst.v.Musikinstr., Spielw., Schmuckw. u.a., Bearbeitung von Edelsteinen	57	9,3	7,0	5,2	0,7	22,1	43,1	34,8	77,9
45/1	Mühlengewerbe(o.Cl.u.Gewürzmühlen)	131	8,4	15,3	4,7	3,2	32,3	37,3	30,4	67,7
45/2	Bakerei u. Brotindustrie	96	22,2	7,6	10,6	2,4	42,8	25,8	31,4	57,2
Rest 45	Sonst.Mühlengew., Nahr- u. Futtermittelind., sowie sonst.Bakerei-u.Süßwarengewerbe	297	7,9	12,9	4,6	4,6	30,0	31,4	38,5	70,0
46/1	Fleischwarenindustrie	103	14,5	9,3	9,9	1,0	34,7	22,2	43,1	65,3
46/2	Milchverarbeitung	892	15,7	20,1	8,3	1,7	46,0	16,7	37,4	54,0
46/3	Umlöhnen u. Margarineindustrie	27	5,9	12,6	5,5	18,4	42,4	39,8	17,8	57,6
46/4	Zuckerindustrie	56	9,1	24,7	4,5	1,4	39,7	40,8	60,3	80,3
Rest 46	Sonst. Fleisch- u. Fischverarbeitung Obst-, Gemüse-Kaffee- u. Teeverarb., Herst.von Gewürzen u.a., Eisgewinnung, Kuhlhäuser	46	15,2	7,4	12,3	1,7	36,6	27,5	35,9	63,4
47	481	239	15,1	11,9	7,8	2,1	36,8	27,5	35,8	63,2
48	482	337	26,6	13,2	13,6	2,6	51,4	17,8	30,8	48,6
Rest 48	Sonstige Getränkeherstellung	318	10,5	8,7	12,0	3,2	34,4	24,9	40,7	65,6
5	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	85	5,5	4,6	1,3	2,4	11,8	50,1	38,1	89,2
61, 62/63	Großhandel (ohne 637, 638)	918	5,4	7,5	7,4	8,2	28,4	10,4	61,4	71,6
61	Ein- und Ausfuhrhandel	697	4,3	2,1	5,3	2,9	14,6	22,6	62,8	85,4
6201	Allgem.Binnengroßhandel (Komb.d.Kl.6220-6367)	232	8,8	7,4	5,1	1,5	22,7	30,6	46,7	77,3
622	Großhandel mit Vieh und Geflügel (lebend)	27	5,9	12,6	5,5	18,4	42,4	39,8	17,8	57,6
623	Getreide, Mehl, Geten, Futtermittel	1 081	8,9	0,8	3,9	1,8	12,5	19,4	67,1	86,5
624	Nahrungs- und Genussmittel	1 287	7,2	2,0	6,6	1,5	17,3	37,6	45,1	82,7
625-628	Großhandel mit Rohstoffen u. Halbwaren	1 772	3,6	2,3	5,0	4,5	15,3	19,9	64,9	84,7
631	Großhandel mit Fertigwaren	2 503	3,9	1,6	5,0	1,9	12,3	24,6	63,0	87,7
632-636	Einzelhandel	1 640	18,5	1,9	11,2	3,9	35,4	31,7	32,8	64,6
64	Einzelhandel mit Waren aller Art	350	25,8	2,3	12,0	5,1	45,1	29,3	25,6	54,9
641	Nahrungs- und Genussmitteln u.verwandten Waren	200	13,2	3,0	9,7	2,3	28,2	33,2	38,6	71,8
643	Bekleidung, Wäsche, Schuhe u.Sportartikel	417	12,1	0,6	11,6	3,4	27,8	38,5	33,8	72,2
647	Maschinen, Fahrräder, Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugbedarf	114	8,2	3,8	7,3	0,9	20,3	30,2	49,5	79,7
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	559	3,8	0,8	9,0	1,4	15,0	28,2	56,9	85,0
6(o. 68, 69)7-9	Sonstige Wirtschaftsbereiche (ohne Banken und Versicherungen)	8 446	10,8	9,8	14,2	26,7	61,4	3,0	35,6	38,6
637, 638	Verlagswesen	610	5,8	5,4	8,7	4,9	24,8	2,6	51,6	75,2
67	Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Recht	1 204	6,3	3,0	9,1	2,4	20,8	1,1	78,1	79,2
7	Dienstleistungen (o. solche aus 9)	4 242	12,1	6,9	7,3	38,9	65,7	2,4	32,0	34,3
711	Wohnungs- und Grundstücksbesitz	1 254	57,6	0,9	3,9	3,2	65,6	0,2	34,0	34,4
714	Beteiligungsgesellschaften	63	2,8	4,5	5,3	56,0	68,6	2,2	29,2	31,4
715	Vermögensverwaltung	1 092	8,5	10,4	10,4	37,4	51,4	1,3	31,4	33,7
716	Nichtgewerblich. Verwaltung eigenen Vermögens	432	16,6	23,0	9,2	57,9	0,3	41,8	42,1	83,9
72	Gaststättenwesen	633	44,3	3,1	23,3	1,3	72,0	0,0	22,0	28,0
73	Kunst, priv.Forschung, Theater, Film, Rundfunk, Schaustellung	352	5,4	8,0	14,4	6,8	34,6	10,8	54,6	65,4
74	Sportpflege-, Bade- u.Schwimmanstalten	220	25,7	0,7	31,4	23,0	77,2	0,7	22,1	22,8
75	Korrespondenz-, Nachrichten-, Schreibbüros u.a.	15	1,2	1,1	11,4	2,1	29,7	1,9	67,3	70,3
76	Fotografisches Gewerbe	25	3,3	4,6	34,5	2,7	45,1	20,5	37,5	57,8
77	Erziehung, Erbe u. Schonheitsanlons	9	8,4		57,1	1,7	67,2	24,4	3,4	32,8
78	Ursare Dienstleistungen (o. solche aus 9)	117	10,3	18,1	20,6	0,9	49,8	4,6	45,6	50,2
8	Verkehrswirtschaft	1 272	7,6	17,3	28,3	10,0	63,2	2,6	34,2	36,8
83	Schienebahnen(o.Deutsche Bundesbahn)	133	13,2	21,2	32,3	5,2	72,1	5,7	22,1	27,9
84	Straßenverkehr	237	7,9	15,3	39,5	4,6	67,2	2,3	30,5	32,8
85/2	Seeschifffahrt	185	0,6	19,6	27,9	15,1	63,3	0,8	35,9	36,7
Rest 85	Udr.Schifffahrt, Wasserstr.u.Hafenwesen	279	9,0	13,5	24,3	11,5	58,3	2,1	39,6	41,7
86	Luftverkehr	18	29,3	1,0	50,8	1,9	83,0	1,3	15,7	17,0
87	Verkehrsneben- u. -hilfsgewerbe	420	12,4	3,7	16,8	1,8	34,7	0,9	64,4	65,3
9	Öffentlicher Dienst u. Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	1 118	26,6	5,1	12,0	3,0	46,6	2,5	50,9	53,4
94	Rechts- und Wirtschaftsberatung	361	6,9	3,7	8,8	8,8	28,2	3,8	68,1	71,8
96	Erziehung, Wissenschaft und Kultur	68	24,3	4,7	32,2	2,7	63,8	2,9	33,3	36,2
97	Pflege und Wohlfahrtspflege	63	60,1	2,0	11,7	0,9	74,6	4,1	21,3	25,4
99	Gesundheitswesen und Hygiene	168	56,2	9,7	13,3	1,6	80,9	3,5	15,6	19,1
Rest 9	Sonst.Dienstleistungen im öffentl.Interesse	458	14,0	2,8	11,0	1,3	29,1	1,1	69,8	70,9
0-9 (o. 68/69)	Alle Wirtschaftsbereiche (ohne Banken und Versicherungen)	33 986	7,9	17,7	12,7	7,2	45,5	20,2	34,2	54,5
0 - 9	Alle Wirtschaftsbereiche	41 306	5,6	11,4	8,4	6,0	31,4	13,1	55,5	68,6
		Anzahl	in Mill. DM							
0-9 (o. 68/69)	Alle Wirtschaftsbereiche (ohne Banken und Versicherungen)	33 986	6 240	13 918	10 052	5 700	35 910	15 951	26 990	42 931
0 - 9	Alle Wirtschaftsbereiche	41 306	6 885	13 929	10 256	7 356	38 426	16 014	68 019	84 033

a) Ohne 248 Mill. DM für die bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen nicht zum Betriebsvermögen gehörigen Wirtschaftsgüter, die der

**Körperschaften
Personen ohne OHG's, KG's usw.)
Einheitswertstatistik 1953**

Eigenkapital			Passiva				Bilanzsumme	Wirtschaftsgliederung	Gewerbenummer
Einheitswert	Gegenwert d. Schachtelbeteiligungen	zusammen	Kreditgewinnabgabe	Sonstige Dauer-schulden	Übrige Schulden	zusammen (o. Schachtelbeteiligungen)			
in vH der Bilanzsumme							Mill. DM		
48,0	0,0	48,1	0,5	20,8	30,6	51,9	175	Land-,Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	0
47,3	0,0	47,3	0,5	21,8	30,3	52,7	158	darunter:	
47,7	2,5	50,2	1,1	7,6	41,2	49,8	63 187	Hochsee- und Küstfischerei	08
53,9	3,1	56,9	2,0	11,8	29,3	43,1	20 196	Produzierendes Gewerbe	1 - 5
54,6	4,7	59,3	2,5	7,3	30,9	40,7	9 859	Bergbau, Gew.u. Verarb. von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	1
52,8	2,9	55,7	0,7	7,1	36,6	44,3	1 144	Bergbau	11-15
23,2	1,4	24,6	1,5	17,1	26,8	45,5	50	Gew.u. Verarb. v. Steinen, Erden u. grobkeramischen Erzeugnissen	17
43,5	1,7	45,2	0,2	4,7	49,9	54,8	9 193	Energiewirtschaft (einschl. Stadtwerke)	18/19
51,2	0,9	52,1	0,1	4,2	43,7	47,9	21 077	Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	2
58,0	1,7	59,7	0,5	4,4	35,5	40,3	5 647	Eisen- und Stahlindustrie	2
28,9	0,7	29,7	0,2	1,5	68,6	70,3	1 354	NE-Metallindustrie	22
37,9	2,4	40,3	0,2	4,8	54,8	59,7	841	Stahlbau	23
19,5	0,1	19,6	0,0	2,3	78,0	80,4	5 601	Maschinenbau	24
48,3	0,2	48,5	0,1	3,4	48,1	51,5	1 035	Schiffbau	25
38,1	4,3	42,4	0,3	7,8	49,5	57,6	2 231	Straßen- u. Luftfahrzeugbau	26
50,2	3,3	53,5	0,2	5,1	41,3	46,5	2 707	Elektrotechnik	27
49,5	0,7	50,2	0,6	6,2	43,1	49,8	519	Feinmechanik und Optik	28
47,2	2,5	49,7	1,1	6,7	42,4	50,2	1 143	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	29
47,2	0,5	47,6	0,3	7,3	44,8	52,4	20 791	Verarb. Gew. (o. Eisen- u. Metallverarb.)	37
49,2	4,3	53,5	2,1	5,6	38,8	46,5	1 849	Mineralölverarb. u. Kohlenwertstoffindustrie	31
45,4	0,1	45,5	0,8	14,5	39,2	54,5	5 872	Chemische Industrie	32
57,4	0,4	57,8	0,6	4,2	37,4	42,2	106	Kunststoffverarbeitung	34
54,4	2,8	57,2	0,1	7,7	35,0	42,8	712	Gummi- u. Asbestverarbeitung	35
41,0	0,4	41,4	0,8	10,8	47,3	56,9	618	Feinkeramik und Glasindustrie	36
37,1	0,4	37,4	0,6	8,8	53,1	62,6	291	Segetriei und Holzbearbeitung	37
49,8	1,5	51,3	0,9	9,7	38,1	48,7	1 669	Holzverarbeitung	38
53,7	0,6	54,4	0,4	9,4	35,8	45,6	543	Papierherzeugung u. -verarb., Druckereigewerbe	39
51,8	2,2	54,0	0,7	7,3	38,0	46,0	3 844	Lederherzeugung u. -verarbeitung	41
31,5	0,4	32,0	0,4	9,3	58,4	68,0	367	Textilgewerbe	42
62,4	0,2	62,6	0,4	8,7	28,3	37,4	100	Bekleidungs-gewerbe	43
31,6	2,2	33,9	0,4	3,6	62,1	66,1	258	Herst. v. Musikinstr., Spielw., Schmuckw. u.ä., Bearbeitung von Edelsteinen	44
45,4	0,0	45,5	0,1	11,4	43,0	54,5	61	Mühlengewerbe (o. Öl- u. Gewürzmühlen)	451
49,3	2,5	51,8	0,3	7,6	40,3	48,2	581	Bäckerei u. Brotindustrie	456
40,2	0,1	40,3	2,5	12,6	46,2	59,7	50	Sonst. Mühlengew., Nahr- u. Futtermittelind., sowie sonst. Bäckerei- u. Süßwarengewerbe	Rest
45,8	0,0	45,8	1,4	6,6	46,2	54,2	425	Fleischverarbeitungs-gewerbe	45
23,6	14,9	38,5	0,4	1,6	59,6	61,5	472	Milchverarbeitung	464
38,0	1,0	39,0	3,7	3,2	54,1	61,0	550	Ölmühlen u. Margarineindustrie	465
35,4	0,2	35,5	3,7	11,9	48,8	64,5	28	Zuckerindustrie	466
41,5	0,5	42,0	0,5	9,1	48,3	58,0	196	Sonst. Fleisch- u. Fischverarbeitung	Rest 46
49,1	1,8	50,8	0,7	8,9	39,6	49,2	989	Gest., Gemüse-, Raritäten- u. Teeverarb., Herst. von Gewürzen u.ä., Eisgewinnung, Kühlhäuser	47
47,5	0,4	48,0	1,8	6,3	44,0	52,0	237	Brauerei und Mälzerei	481
19,8	1,8	21,6	0,1	2,2	76,1	78,4	722	Sonstige Getränkeherstellung	Rest 48
21,7	7,7	29,4	0,1	3,3	67,2	70,6	1 123	Herstellung von Tabakwaren	49
28,1	1,7	29,8	0,5	6,1	63,5	67,5	6 185	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	5
21,4	0,2	21,7	0,6	9,0	67,2	78,3	61	Großhandel (ohne 637, 638)	61, 62/63
37,2	0,5	37,5	0,2	13,9	48,4	62,5	324	Eis- und Ausfuhrhandel	61
26,0	0,0	26,0	1,0	10,7	62,3	74,0	24	Allgem. Einneinzelhandel (Komb. d. Kl. 6220-6367)	6201
17,4	0,3	17,7	0,6	4,5	77,2	82,3	613	Großhandel mit Vieh und Geflügel (lebend)	622
27,7	0,2	27,9	1,5	6,2	64,5	72,1	697	Getreide, Mehl, Saaten, Futter- u. Düngemittel	623
29,7	3,4	33,1	0,2	3,4	63,2	66,9	2 644	Nahrungs- und Genussmittel	624
31,5	0,7	32,2	0,5	9,0	58,3	67,8	1 253	Großhandel mit Rohstoffen u. Halbwaren	625-628
36,9	1,6	38,6	0,6	10,6	50,2	61,4	1 321	Großhandel mit Fertigwaren	632-636
41,4	2,2	43,6	0,3	11,1	45,1	56,4	700	Einzelhandel	64
42,6	1,5	44,2	0,4	4,3	51,1	55,8	126	Einzelhandel mit	
30,5	1,3	31,8	1,7	10,4	56,2	68,2	306	Waren aller Art	641
23,2	0,2	23,4	0,2	28,3	48,0	76,6	64	Nahrungs- und Genussmitteln u. verwandten Waren	642
29,0	0,1	29,2	0,4	6,1	64,3	70,8	125	Bekleidung, Wasche, Schuhen u. Sportartikeln	643
34,9	19,8	54,8	0,7	11,0	33,6	45,2	7 974	Maschinen, Fahrrädern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf	647
29,8	0,4	30,3	0,1	10,0	59,6	69,7	221	Sonstiger Einzelhandel	Rest 64
19,0	0,2	19,2	0,5	9,3	71,0	80,8	314	Sonstige Wirtschaftsbereiche (ohne Banken und Versicherungen)	65 (o. 68, 69) 7-9
33,8	32,0	65,8	0,9	7,5	25,8	34,2	4 796	Verlagswesen	637, 638
28,1	0,8	28,9	0,9	3,1	27,5	29,7	477	Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih	67
39,5	48,1	87,6	0,9	5,1	20,7	23,7	2 373	Verleih	7
67,4	30,6	98,0	0,3	4,9	30,7	35,9	1 236	Dienstleistungen (o. solche aus 9)	711
50,3	0,0	50,3	5,3	14,7	29,7	49,7	111	Wohnungs- und Grundstückswesen	714
26,0	0,1	26,0	0,5	7,3	66,1	74,0	181	Beteiligungsgesellschaften	714
26,6	1,1	27,6	28,6	2,1	42,6	73,4	48	Vermögensverwaltung	715
32,5	-	32,5	0,8	6,6	65,6	66,4	8	Nichtgewerblich. Verwaltung eigenen Vermögens	716
41,1	-	41,1	-	7,6	51,2	58,9	0	Gaststättenwesen	72
83,2	-	83,2	-	8,4	8,4	16,8	0	Kunst, priv. Forschung, Theater, Film, Rundfunk, Schauspiel	73
49,9	0,8	50,7	1,4	7,7	40,2	49,3	15	Sportpflege-, Bade- u. Schwimmanstalten	74
35,9	2,0	37,9	0,2	15,3	40,7	59,1	2 399	Korrespondenz-, Nachrichten-, Schreibbüros u.ä.	75
48,2	1,1	49,3	0,1	10,1	40,4	50,7	741	Fotografisches Gewerbe	76
37,9	0,4	38,3	2,9	12,8	46,0	61,7	61	Friseur-gewerbe und Schönheitssalons	77
29,4	0,5	30,0	0,0	35,1	34,9	70,0	895	Übrige Dienstleistungen (o. solche aus 9)	78
41,8	6,7	48,5	0,2	6,4	44,9	51,5	503	Verkehrswirtschaft	8
76,9	1,8	78,6	-	5,8	15,5	21,4	25	Straßenverkehr	83
37,8	0,4	38,3	0,1	4,6	61,0	65,7	174	Straßenverkehr	84
43,6	0,0	43,7	1,1	11,3	43,9	56,3	254	Seeschifffahrt	85
42,6	0,1	42,7	1,1	7,0	49,1	57,3	52	Übr. Schifffahrt, Wasserstr.- u. Hafenwesen	Rest 85
58,1	-	58,1	1,0	3,4	37,6	41,9	8	Luftverkehr	86
67,5	-	67,5	1,4	11,1	19,9	32,3	7	Verkehrsmittel- u. -hilfsgewerbe	87
62,9	0,0	62,9	2,3	21,7	31,1	37,1	75	Öffentlicher Dienst u. Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	9
28,4	-	28,4	0,3	7,0	64,3	71,6	111	Rechts- und Wirtschaftsberatung	94
44,7	4,2	48,9	1,0	7,9	42,3	51,1	78 841	Erziehung, Wissenschaft und Kultur	96
30,0	2,8	32,8	0,6	5,4	60,9	67,0	122 459	Fürsorge und Wohlfahrtspflege	97
in Mill. DM									
35 213	3 304	38 517	766	6 226	33 332	40 324	78 841	Alle Wirtschaftsbereiche (ohne Banken und Versicherungen)	0-9 (o. 68/69)
36 772 ^{a)}	3 437	40 209	768	6 630	34 605	42 003	122 459	Alle Wirtschaftsbereiche	0 - 9

Pflege des eigentlichen Sparverkehrs dienen.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)		
Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM						
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,5	2 173,0	6 237	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1958 MD	52 257	7 273	1 031,4	2 413,4	834,8	17 089,1	2 572,4	5 779	5 228,1
1957 Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 648	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 277,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 198	1 076,9	2 159,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
Marz	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,4	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9
Aug.	52 294	7 324	995,7	2 419,0	822,6	16 694,6	2 479,3	5 254	5 175,1
Sept.	52 285	7 322	1 053,9	2 420,1	832,9	18 286,0	2 796,4	5 349	5 250,4
Okt.	52 234	7 306	1 115,0	2 516,0	835,7	19 021,2	2 757,8	6 110	5 605,4
Nov.	52 254	7 280	1 020,1	2 427,2	869,6	17 473,2	2 532,1	5 991	5 395,1
Dez.	52 266	7 188	1 018,8	2 605,4	954,6	17 626,8	2 745,7	6 038	5 321,3
1959 Jan.	52 015	7 135	999,4	2 411,7	884,3	16 156,4	2 396,6	6 151	5 396,0
Febr.	52 041	7 129	940,8	2 173,9	852,0	15 895,6	2 449,2	5 537	5 042,1
Marz	52 044	7 156	979,1	2 345,1	865,1	17 457,2	2 633,9	5 538	5 329,0
nach Ländern (Marz 1959)									
Schlesw.-Holst.	1 513	156	22,8	51,2	16,6	480,2	49,7	57	73,0
Hamburg	1 528	222	28,2	71,5	36,8	958,6	90,7	28	87,6
Niedersachsen	4 485	633	88,7	207,3	70,6	1 751,3	286,3	447	369,0
Bremen	487	101	13,6	35,9	12,2	368,6	109,7	17	36,0
Nordrh.-Westf.	16 132	2 733	373,4	992,2	332,5	6 664,7	978,3	3 799	2 937,5
Hessen	4 484	593	78,7	178,6	82,2	1 355,4	258,4	199	267,7
Rheinld.-Pfalz	2 909	333	45,7	103,7	40,6	788,5	124,5	284	378,0
Baden-Württbg.	10 096	1 311	178,9	397,2	153,7	2 861,2	438,7	298	523,1
Bayern	10 410	1 075	148,8	307,6	119,9	2 228,7	297,5	407	657,1
Berlin (West)									
1959 März	2 995	280	33,5	75,0	39,1	553,0	68,1	30	49,6
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbliche Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1958 JD	7 272,7	2 091,3	1 294,1	413,1	5 684,5	1 657,0	294,2	21,2	
1957 Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	388,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	
Marz	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0	
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6	
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7	
Sept.	7 322,4	2 107,6	1 309,7	418,1	5 709,5	1 667,2	303,2	22,4	
Okt.	7 306,4	2 110,8	1 311,3	418,6	5 713,5	1 672,4	281,7	19,7	
Nov.	7 279,9	2 103,9	1 314,5	419,6	5 699,9	1 665,6	275,5	18,7	
Dez.	7 187,9	2 062,9	1 312,0	418,0	5 602,3	1 626,5	273,6	18,4	
1959 Jan.	7 134,9	2 046,8	1 317,7	418,3	5 544,3	1 610,0	272,8	18,4	
Febr.	7 179,9	2 040,9	1 320,2	418,5	5 539,1	1 604,5	269,6	17,9	
Marz	7 156,1	2 038,4	1 323,1	419,2	5 569,8	1 601,8	263,1	17,5	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen⁶⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- scaffende Industrie	Metall- Industrie	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- bau	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	430,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,0	303,9	102,8	537,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 JD	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1957 Juli	7 279,9	581,7	271,2	296,0	74,1	838,9	319,0	113,7	580,5	404,1	648,2	316,5
Aug.	7 327,9	583,5	269,5	299,1	74,6	841,9	320,7	114,3	589,7	408,0	648,7	317,9
Sept.	7 353,7	585,9	269,6	300,0	74,8	840,4	321,8	114,4	595,1	409,4	652,4	320,0
Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	226,7	301,4	73,9	833,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
März	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,4	588,3	243,9	302,7	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,5	414,1	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,5	414,7	619,5	312,8
Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Aug.	7 324,3	577,0	256,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	417,4	612,2	310,0
Sept.	7 322,4	573,6	258,6	295,1	75,2	849,7	325,6	109,7	637,6	417,0	607,4	311,2
Okt.	7 306,4	571,3	254,3	291,5	74,9	845,4	325,8	107,3	638,8	416,5	604,2	310,3
Nov.	7 279,3	568,9	248,6	290,5	74,9	842,5	326,4	106,3	638,8	416,6	602,2	308,5
Dez.	7 187,9	566,1	229,7	289,2	74,4	838,1	326,2	105,0	635,4	414,3	596,3	303,0
1959 Jan.	7 134,9	561,1	206,4	290,8	75,9	837,2	329,0	104,5	633,4	413,8	591,8	303,4
Febr.	7 128,9	557,3	210,3	289,7	76,2	837,8	330,0	103,9	632,9	416,1	589,3	304,2
März	7 156,1	554,4	236,2	289,6	76,6	837,8	335,3	103,0	635,2	418,4	589,1	305,0
Umsatz insgesamt ²⁾ , Mill. DM												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	190,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	1 162,8	850,9	1 105,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	1 171,0	979,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	298,9	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1957 Juli	16 980,8	698,2	521,5	1 352,9	289,1	1 589,2	808,8	199,5	1 071,9	1 465,5	1 247,4	403,7
Aug.	16 781,1	667,0	515,0	1 370,0	289,3	1 456,7	742,9	246,1	1 091,1	1 436,8	1 256,9	448,6
Sept.	17 264,8	620,3	486,2	1 341,1	288,4	1 533,7	802,1	197,4	1 301,6	1 383,0	1 412,6	561,5
Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
März	17 126,5	636,1	351,2	1 325,9	279,0	1 666,0	1 020,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,6	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	664,1	513,5	1 171,4	262,6	1 552,7	967,6	222,8	1 113,0	1 382,4	1 021,7	471,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
Juli	17 541,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 105,4	435,7
Sept.	18 286,0	644,4	574,3	1 236,6	292,0	1 638,1	1 042,9	275,9	1 407,1	1 485,0	1 274,0	545,0
Okt.	19 018,6	663,8	583,4	1 209,8	294,6	1 653,9	1 118,0	206,9	1 316,8	1 587,4	1 395,6	630,7
Nov.	17 473,2	618,2	513,0	1 111,0	275,5	1 522,0	965,5	261,6	1 380,6	1 463,8	1 210,3	524,4
Dez.	17 626,8	629,8	439,8	1 073,8	268,3	1 798,2	1 018,4	319,7	1 437,4	1 378,4	1 106,9	434,0
1959 Jan.	16 156,4	712,2	291,5	1 105,2	273,7	1 368,0	945,6	220,2	1 214,1	1 409,9	1 165,4	417,9
Febr.	15 895,6 ^r	600,7 ^r	304,5	1 051,2	267,0	1 480,8	1 001,6	160,5	1 167,6	1 422,3	1 102,6	398,9
März	17 457,2	606,1	474,1	1 128,5	284,8	1 595,9	1 133,2	239,4	1 221,8	1 543,0	1 151,9	539,2
darunter: Auslandsumsatz ³⁾ , Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1957 Juli	2 523,6	142,0	26,5	253,8	43,5	492,7	277,4	96,5	206,5	303,1	95,6	9,0
Aug.	2 504,3	136,3	25,8	250,5	46,1	453,7	250,4	165,2	209,0	304,2	93,3	10,9
Sept.	2 575,2	128,4	22,7	227,5	41,1	485,7	273,3	111,6	255,1	315,9	99,0	11,7
Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	295,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
März	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	530,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,6	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,9	135,4	22,1	179,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	315,3	81,2	7,7
Juni	2 525,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	332,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8
Juli	2 560,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3
Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	299,9	101,9	219,7	317,1	79,4	9,7
Sept.	2 796,4	128,9	22,5	282,4	41,6	473,8	385,2	169,6	265,0	339,1	86,2	12,2
Okt.	2 757,8	138,4	22,0	232,4	43,4	483,1	411,5	80,3	240,5	363,0	95,9	12,8
Nov.	2 532,1	130,6	19,6	192,0	43,9	432,4	355,2	125,0	235,1	330,2	84,8	9,1
Dez.	2 745,7	131,3	18,1	188,1	45,5	532,4	389,5	155,2	273,3	340,9	93,7	7,6
1959 Jan.	2 396,0	140,7	15,9	181,9	45,6	417,6	353,3	65,7	241,5	311,8	90,3	6,8
Febr.	2 449,2	123,4	14,8	175,2	45,6	435,6	360,9	97,1	229,4	327,6	93,1	10,3
März	2 633,9	118,8	18,5	197,4	47,9	467,3	382,5	110,5	257,3	351,4	97,1	12,0

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle. - 5) Für Betriebe und Beschäftigte gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie				Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsgüter-industr.	Investitions-güter-industr.	Verbrauchs-güter-industr. 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung		insgesamt
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	183	174	156	170	173
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1958 Jan.	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	183	228	101
Febr.	198	201	200	147	193	262	182	175	205	223	183	215	106
März	201	203	203	148	193	266	184	177	208	218	182	211	116
April	211	212	212	150	205	275	190	194	218	214	169	205	190
Mai	209	209	210	150	206	271	179	199	216	198	158	190	214
Juni	213	213	214	149	211	284	175	202	220	197	133	188	225
Juli	202	202	202	143	204	255	172	196	208	191	153	184	212
Aug.	197	197	198	140	200	245	167	195	203	195	154	186	210
Sept.	214	214	215	144	208	279	192	201	222	213	162	202	214
Okt.	223	224	225	146	210	284	200	233	232	219	171	209	211
Nov.	233	233	233	153	216	298	206	243	241	240	178	228	220
Dez.	215	216	215	141	196	283	180	229	222	238	180	226	183
1959 Jan.	196	199	197	146	190	257	170	187	202	230	184	221	110
Febr. 3)	204	206	205	145	199	275	179	179	211	333	192	225	113
März	213	213	213	144	212	279	191	190	219	227	171	215	199
April 4)	220	220	221	143	224	286	196	197	229	215	168	206	211
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1958	232	233	229	152	210	306	209	219	237	446	207	374	203
1958 Jan.	219	222	217	157	196	285	210	195	223	496	224	415	112
Febr.	220	223	218	153	199	295	206	190	224	461	225	390	117
März	223	225	220	153	200	300	209	192	227	452	223	384	128
April	234	235	231	155	212	311	216	210	239	443	208	372	210
Mai	232	232	229	155	213	306	203	216	236	411	193	346	236
Juni	236	236	233	155	218	321	199	219	241	409	188	343	248
1959 Jan.	218	220	215	151	196	290	193	202	221	476	225	401	122
Febr. 3)	226	228	223	151	206	310	203	194	230	482	235	408	125
März	236	236	232	149	219	315	217	205	240	469	209	391	220
April 4)	244	244	241	148	232	323	222	213	250	446	205	374	234

Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen-bergbau	Eisen-erz-bergbau	Metall-erz-bergbau	Kali- und Steinsalz-bergbau	Erdöl-gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen-schaf-fende Industr.	Eisen-Stahl-u. Temper-gießerei	Zis-herieien u. Kalt-walzwerke	NE-Metall-industr.	NE-Metall-gießerei	Chemische Industr. 2)	Chemie-faser-erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1958 Jan.	130	172	135	194	378	99	206	165	216	189	251	226	235
Febr.	124	171	129	188	390	104	203	164	215	191	260	233	231
März	125	168	129	184	392	124	193	161	208	192	256	232	226
April	129	173	125	175	398	181	191	164	228	194	266	239	214
Mai	129	173	134	171	401	201	189	153	227	197	251	236	217
Juni	128	171	130	167	412	211	190	156	230	196	261	241	222
Juli	121	141	125	164	405	221	179	149	207	190	227	231	231
Aug.	117	147	123	172	410	215	175	134	205	187	223	226	226
Sept.	122	152	121	176	416	221	173	152	214	197	245	236	236
Okt.	123	156	114	184	420	216	174	155	222	201	251	241	253
Nov.	130	171	123	191	428	204	179	157	240	203	267	253	260
Dez.	118	155	113	169	436	158	163	146	222	185	236	237	259
1959 Jan.	122	160	117	199	431	105	169	147	208	190	243	238	274
Febr. 3)	121	165	118	197	441	116	174	152	211	195	260	249	289
März	121	161	114	192	452	169	180	153	217	194	264	258	276
April 4)	117	150	110	191	463	215	198	159	...	199	...	263	308
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	434
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1958	122	229	135	265	1 026	180	148	136	172	194	299	292	628
1958 Jan.	127	243	146	289	953	99	165	146	170	190	301	280	630
Febr.	122	242	140	281	982	105	163	144	169	192	312	288	620
März	122	237	140	275	988	124	155	142	163	193	307	287	606
April	126	245	136	261	1 004	181	153	144	179	195	319	295	575
Mai	126	245	146	255	1 010	201	151	135	178	198	300	292	582
Juni	125	241	140	249	1 039	212	152	137	180	197	313	298	595
1959 Jan.	120	226	127	298	1 086	106	136	130	163	191	291	295	735
Febr. 3)	118	233	128	293	1 112	116	139	134	166	196	312	308	775
März	118	227	124	286	1 140	170	144	135	170	195	316	319	740
April 4)	114	212	120	285	1 167	216	158	140	...	201	...	326	825

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung. - 3) Vorläufige, z.T. berichtete Zahlen. - 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ilverar- beitung	Kaut- schuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sagwerke und holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- ind. 2)
Originalbasis 1950 = 100													
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1958 Jan.	318	187	197	98	175	179	220	363	399	304	210	232	180
Febr.	313	203	206	102	175	176	237	368	408	314	227	232	184
März	315	207	205	102	178	175	247	372	396	310	242	232	187
April	321	205	190	119	167	187	252	387	424	325	247	240	193
Mai	336	206	173	121	175	179	244	388	420	326	239	233	189
Juni	341	210	159	123	178	197	258	398	401	351	246	239	193
Juli	372	196	176	111	172	180	226	328	345	326	226	219	195
Aug.	381	197	188	108	172	181	216	331	370	301	209	198	192
Sept.	382	225	208	110	175	187	237	408	388	347	245	224	209
Okt.	365	224	218	107	179	184	233	392	360	326	260	228	221
Nov.	385	235	231	114	185	195	251	411	407	393	265	242	230
Dez.	386	216	217	100	163	203	255	375	392	358	254	210	211
1959 Jan.	386	202	219	97	178	155	211	399	356	329	209	220	181
Febr.-5)	414	228	233	102	180	156	231	417	370	358	230	224	194
März	450	227	232	112	177	159	237	422	378	355	247	235	199
April 6)	422	233	223	...	185	169	242	452	...	347	...	234	211
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	...	95
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	...	150
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	...	180
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	...	193
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	...	196
1958	492	246	261	120	165	108	277	543	212	667	294	...	195
1958 Jan.	444	220	261	107	165	105	254	521	214	606	259	...	183
Febr.	437	239	273	112	166	103	274	527	219	626	280	...	186
März	440	244	272	112	168	102	286	534	213	618	298	...	188
April	448	241	251	131	158	109	292	555	228	649	303	...	194
Mai	470	242	230	133	166	105	283	557	226	650	293	...	190
Juni	476	247	210	135	169	115	299	571	216	701	303	...	194
1959 Jan.	540	238	289	107	168	90	244	572	191	657	257	...	181
Febr.-5)	579	259	309	112	170	81	268	598	199	714	283	...	191
März	629	268	307	123	167	93	275	606	203	708	303	...	198
April 6)	591	274	295	...	175	99	280	649	...	693	...	...	205
Verbrauchsgüterindustrien													
Zeit	Musik- instr.-, Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- keram- ische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie 3)	Möbel- industrie 4)	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien- und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1958 Jan.	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231
Febr.	226	198	204	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237
März	248	199	216	167	269	183	196	557	130	226	174	156	248
April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251
Mai	244	194	214	183	282	182	199	569	122	212	166	150	225
Juni	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196
Juli	264	195	216	172	259	173	177	551	116	177	136	153	193
Aug.	268	193	211	168	246	172	175	552	118	197	158	140	200
Sept.	314	200	217	191	303	190	195	619	128	238	168	162	254
Okt.	339	207	234	203	317	205	202	639	131	277	167	166	264
Nov.	345	211	234	219	347	218	222	687	139	299	167	169	255
Dez.	287	189	207	201	303	194	224	604	126	249	136	149	190
1959 Jan.	202	191	210	153	225	175	183	629	131	177	152	149	195
Febr.-5)	219	200	235	162	249	183	190	655	138	207	164	154	216
März	250	200	224	184	287	193	214	710	137	256	177	155	248
April 6)	...	205	231	...	285	...	...	...	138	...	180	157	...
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	56	97	185	112	145	102	112	173	70	83	79	120	172
1954	125	160	276	158	145	163	163	436	78	134	97	168	281
1955	142	183	303	170	161	175	162	564	86	162	109	182	340
1956	159	190	348	187	179	186	166	646	87	172	117	193	382
1957	152	192	354	196	191	202	182	824	95	189	128	202	413
1958	154	193	399	204	192	221	201	1013	91	183	125	190	393
1958 Jan.	131	189	356	173	190	203	190	897	100	143	140	206	396
Febr.	127	193	379	178	189	206	191	931	99	159	138	193	407
März	140	194	401	187	186	220	196	965	92	187	138	188	426
April	141	195	393	206	191	232	198	1008	93	189	138	194	431
Mai	138	189	396	205	185	223	198	986	86	175	131	180	367
Juni	143	196	412	204	187	230	198	1052	87	157	87	181	337
1959 Jan.	114	186	389	171	178	205	191	1090	92	146	120	180	335
Febr.-5)	123	194	436	182	186	215	191	1135	97	171	129	185	372
März	141	194	414	205	197	240	200	1230	96	212	140	187	426
April 6)	...	199	428	...	...	...	...	...	97	...	142	189	...

1) Einschl. Uhrenindustrie. - 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung. - 3) Einschl. Möbelindustrie. - 4) Nur Möbel für Wohnzwecke. - 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen. - 6) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stöckheimer Steinkohle monatlich arbeitstagl.		Zechenkoks 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)	Braunkohlen- briketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalialsalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	1 000 t									
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93		434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 604	675
1958 MD	11 049	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 649	656
1957 Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	483,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	438,1	3 427	8 399	1 316	381	115	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	1 759	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	398	147	321	1 857	496
Marz	11 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 471	622
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	403	133	355	1 740	734
Mal	11 008	458,6	3 384	7 234	1 357	403	132	374	1 951	716
Juni	10 485	455,8	3 307	7 035	1 279	390	124	371	1 900	690
Juli	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 131	751
Aug.	10 534	405,2	3 262	7 665	1 391	370	143	384	2 094	719
Sept.	11 034	424,4	3 258	8 018	1 411	382	147	376	2 016	719
Okt.	11 714	433,9	3 328	8 166	1 449	409	159	389	2 053	737
Nov.	10 671	463,9	3 140	7 640	1 256	393	144	380	1 845	638
Dez.	10 380	415,2	3 127	8 129	1 308	375	129	401	1 312	553
1959 Jan.	11 377	437,6	3 129	7 996	1 384	401	164	396	837	496
Febr.	10 351	431,1 ^r	2 793	7 553	1 286	382	153	365	883 ^r	500 ^r
Marz	10 498	437,1	2 944	7 394	1 198	374	150	419	1 934	764
April ¹³⁾	10 931	420,1	2 817	7 471	1 266	377	163	416	2 263	820

Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 5)	Elektrolyt- kupfer 5)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 5)	Hüttenblei 5)6)	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₃ 7)
	1 000 cbm	1 000 t				t			1 000 t	
1950 MD	861	789	984	681	180	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 399	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1957 Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	289	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	259	11 484	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	185
Marz	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 833	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mal	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 631	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 481	15 610	14 209	13 784	196
Juli	1 511	1 398	1 877	1 340	286	12 852	16 002	14 706	10 187	194
Aug.	1 453	1 367	1 823	1 226	246	12 859	16 712	14 700	12 483	195
Sept.	1 443	1 303	1 740	1 224	280	11 698	16 438	14 184	14 243	202
Okt.	1 440	1 371	1 841	1 281	298	11 114	17 678	14 934	15 540	208
Nov.	1 235	1 325	1 741	1 125	259	10 575	17 002	14 693	16 134	205
Dez.	1 064	1 277	1 638	1 100	260	9 718	16 906	15 504	16 665	201
1959 Jan.	667	1 335	1 804	1 182	269	9 743	17 942	15 571	16 926	200
Febr.	566 ^r	1 211 ^r	1 696	1 111 ^r	254 ^r	8 755	15 672	14 181	16 211	185
Marz	815	1 332	1 782	1 189	263	10 260	18 464	15 717	15 924	206
April ¹³⁾	1 110	1 431	2 104	1 417	290	11 830	17 980	14 902	15 377	197

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor, (Primär- produktion)	Atznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstst.aus Zellulose- derivaten u. Kunstharze 8)	Chemie- fasern 9)	Benzin 10)11)	Dieselloil 10)12)
	t									
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845		13 440	81	63
1954 MD	77 886	30 153	41 513	58 003	40 899	66 995	25 165	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 665	46 342	62 589	43 725	68 538	32 065	18 113	248	245
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	38 506	19 083	261	269
1957 MD	82 412	43 353	50 033	81 121	50 633	79 991	46 785	19 892	276	269
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 086	83 098	53 576	16 961	323	318
1957 Okt.	87 883	45 356	56 505	84 493	56 218	81 622	51 874	20 323	302	282
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 936	50 292	70 889	51 724	19 150	269	263
Dez.	83 041	44 678	54 843	86 890	48 661	75 669	44 945	16 390	299	266
1958 Jan.	80 402	44 585	54 573	93 110	53 585	67 540	49 800	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 205	85 013	50 977	66 601	47 784	16 292	276	255
Marz	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276	52 605	17 695	298	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591	50 648	16 309	295	294
Mal	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	90 693	51 898	16 535	308	328
Juni	70 288	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757	52 264	17 151	315	299
Juli	71 342	44 557	54 029	91 467	58 463	86 942	55 263	17 325	352	351
Aug.	81 963	45 414	54 372	93 470	52 920	90 557	53 327	16 441	352	358
Sept.	74 402	44 976	52 545	87 990	55 406	85 744	55 562	16 452	346	341
Okt.	76 129	47 853	55 262	91 342	58 561	88 810	59 637	17 446	308	345
Nov.	82 328	46 751	54 568	85 805	53 235	83 295	59 774	16 913	354	346
Dez.	79 455	46 977	54 963	91 220	55 307	83 361	55 780	16 753	364	336
1959 Jan.	76 043	45 429	54 288	91 326	58 454	86 177	57 500 ^r	17 873	330	338
Febr.	75 111	43 441 ^r	50 231 ^r	86 356 ^r	52 835 ^r	73 419 ^r	56 076 ^r	16 795 ^r	338	322
Marz	77 247	49 048	57 722	89 352	55 693	83 953	64 433 ^r	17 619	393	425
April ¹³⁾	78 981	48 880	57 976	82 101	60 200	83 157	64 599	19 177	354	362

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 u. 3.-
2) Die Durchschnittswerte werden z. T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 4) Quelle: Wirtschaftsverband der Erdölgewinnung e.V.- 5) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 6) Weich-Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Öleum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, kunstl. Roßhaar und Borsten).- 10) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 11) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 12) Einschl. sonstiger dieselloilverteilter Kraftstoffe.- 13) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereitungen 2)	Schnitt- holz 3)	Holzschliff (mechanisch bereitet) absolut trocken	Zellstoff (chemisch bereitet) trocken (100%)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeit. Maschinen 4)	Verbren- nungs- motoren 4)5)	Landwirt- schaftliche maschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	579	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1958 MD	13 867	556	48 641	55 649	180 231	20 369	60 175	19 561	10 314	20 578
1957 Okt.	14 438	568	52 653	58 804	190 229	22 152	63 309	22 540	10 490	17 669
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	59 118	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	457	47 797	49 446	162 145	20 305	53 320	23 280	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 966	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 098	170 350	20 847	58 524	18 351	10 600	21 192
März	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 437	21 049	10 794	23 019
April	11 944	582	46 403	51 050	165 680	19 753	55 636	19 979	10 152	21 641
Mai	12 381	616	49 226	53 540	174 713	18 746	57 829	19 316	10 692	20 139
Juni	13 022	610	47 970	52 013	171 607	19 162	59 201	18 425	10 848	19 261
Juli	14 068	658	50 780	55 688	190 760	20 537	65 344	19 546	10 104	21 944
Aug.	13 769	602	47 655	56 335	182 979	20 165	61 419	16 980	10 364	21 152
Sept.	16 301	619	46 808	58 071	186 358	20 018	61 145	19 756	9 815	20 810
Okt.	17 022	583	50 296	60 825	198 125r	21 221	64 423r	20 504	10 261r	21 441
Nov.	15 668	522	46 251	58 211	179 553	20 019	58 855r	18 662	10 539r	19 376
Dez.	15 290	494	43 437r	54 357	168 569r	19 990	54 358r	23 171r	9 625r	15 549
1959 Jan.	14 094	447r	48 795	57 853r	187 091	20 729	63 117	17 113	10 197	19 132
Febr.	15 627r	448r	46 185r	53 747r	178 749r	19 341r	58 265r	17 923r	10 379r	21 387r
März	15 627	548	45 929	58 564	175 998	18 903	56 487	19 442	10 875	21 927
April ¹⁵⁾	16 865	605	52 099	60 114	195 786	20 698	67 382	21 510	10 008	26 100

Zeit	Textilmash. einschl. Einzel- und Ersatzteile	Personen- kraftwagen 6)7) auch dreirädrige	Liefer- und Lastkraft- wagen 7)8)	Kraftroller (ab. 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweiradrig	Elektro- motoren und Generatoren 4)9)	Elektr.-Kühl- stranke und -truhen bis 250 l Inh.4)	Rundfunk- empfangs- geräte 10)
	t			St						1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1958 MD	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972	8 983	249
1957 Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 955	262
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	292
Dez.	7 273	79 318	12 034	862	25 507	5 970	59 404	12 148	5 614	238
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 388r	7 389	49 778r	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 056r	12 136	6 515	234
März	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 778	253
April	6 810	96 842	15 800	3 330	43 823	7 471	76 256	12 743	8 767	254
Mai	6 880	97 363	13 173	3 726	39 530	6 219	82 382	12 088	9 233	242
Juni	7 185	97 243	13 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 738	10 403	238
Juli	7 718	84 129	13 469	2 762	32 652	3 685	77 454	13 751r	11 658	258
Aug.	5 783	86 629	14 829	1 420r	23 651	2 521	66 811r	12 004	7 812	213
Sept.	6 400	108 952	17 317	1 086	26 637	3 548	82 412	13 858	9 736	273
Okt.	7 111	117 167	18 012	1 625r	26 171r	3 264	94 956r	14 188	10 660	275r
Nov.	6 562	99 025	14 973	798	23 042	4 517	64 496	12 777	9 746	256
Dez.	6 723r	95 592	15 869	660	21 366	4 722	59 720r	12 906	8 808	248
1959 Jan.	5 579	105 427	16 196	575	22 398	4 610	46 329	12 930	9 272	237r
Febr.	6 007r	101 382	15 922	679r	27 208r	5 045r	69 547r	13 258r	10 191r	244r
März	6 168	103 159	16 277	855	31 875	4 773	85 452	12 861	10 336	262
April ¹⁵⁾	6 177	121 264	19 055	1 023	38 316	6 091	100 220	14 091	10 932	269

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate (ohne Spez.- Kameras)	Feinmeß- Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische 11)	Flachglas (ohne Spiegel- glas)	Hohlglas 12)	Leder- schuhe 13)	Baumwoll- garn 14) auch gezwirnt	Wollgarn 14)
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St		t		1 000 Paar		t
1950 MD	.	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 065	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 020	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1958 MD	124	19 498	225	600	1 721	36 087	75 916	7 066	32 727	8 858
1957 Okt.	86	23 888	257	803	2 089	36 447	67 407	8 106	38 158	11 404
Nov.	98	22 652	231	752	1 913	35 150	65 516	7 680	35 633	10 786
Dez.	90	16 953	219	642	1 550	36 343	63 747	6 258	32 814	9 003
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 905	68 897	8 222	37 726	10 054
Febr.	85	19 217	233	592	1 574	33 883	63 839	7 565	33 478	8 192
März	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	8 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 810	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 695	224	480	1 605	29 628	75 642	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	8 091
Juli	112	19 004	223	558	1 692	32 522	81 797	6 489	32 934	9 931
Aug.	111	17 315	197	569	1 494	37 587	81 366	7 289	28 479	8 537
Sept.	164	18 816	224	697	1 924	38 180	80 255	7 705	34 856	9 147
Okt.	199r	21 020	230	811	2 121	42 279	87 219	7 862	36 444	9 973
Nov.	190	18 183r	198	723	1 936	42 623	78 594	6 369	31 294	9 019
Dez.	173	18 326	197	596	1 645	41 698	72 357	5 990	29 914	8 624
1959 Jan.	156r	15 513	191	447	1 368	41 180	73 077	7 082	31 662	8 632
Febr.	149r	17 055r	219r	541r	1 449r	37 233r	73 626	7 115r	30 428r	8 269r
März	114	17 715	234	576	1 633	41 282	78 857	7 681	30 568	8 342
April ¹⁵⁾	117	21 337	266	565	1 760	37 750	84 230	8 436	34 261	9 252

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 6) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 8) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 9) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 10) Ohne Geradusempfänger.- 11) Ohne Turm- und technische Uhren.- 12) Ohne Glaskolben, -stangen, -stabe usw.- 13) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel.- 14) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Rayon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 15) Vorläufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t=t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Koks- erzeugung und Brikett- herstellung	Aus- Produktion verfügbare Länge	Sum- Absatz verfügbar 2)	Halben- bestände 3)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Sän- satzkohle 1)							
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 591	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	211	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 532	9 916	8 494	2 117	1 368	2 034	7 923
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 764	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 128
1958 Jan.	11 978	6 971	3 326	10 896	9 230	1 152	1 699	1 988	8 544
Febr.	10 577	6 254	3 340	9 594	8 139	2 157	1 344	1 604	6 863
März	11 551	6 873	3 059	10 511	8 905	3 829	1 340	1 712	6 861
April	11 140	6 593	3 486	10 079	8 668	5 882	1 254	1 567	6 401
Ma	11 005	6 044	3 907	9 951	8 676	6 599	1 274	1 692	7 541
Juni	10 485	5 051	3 834	9 484	8 305	7 425	1 149	1 655	6 973
Juli	11 519	6 422	3 964	10 405	9 120	8 731	1 564	1 812	7 567
Aug.	10 534	5 526	3 985	9 310	8 255	9 451	1 589	1 736	6 642
Sept.	11 034	6 039	3 924	9 962	8 959	10 370	1 505	1 751	7 394
Okt.	11 714	6 645	3 978	10 021	9 169	11 699	1 226	1 852	7 323
Nov.	10 671	6 027	3 668	9 754	8 302	12 763	1 700	1 797	6 642
Dez.	10 390	5 949	3 539	9 386	7 869	13 065	1 194	1 816	6 945
1959 Jan.	11 377	6 840	3 503	10 342	8 782	11 737	1 256	1 935	7 431
Febr.	10 351	6 353	3 086	9 438	7 972	14 459	1 376	1 704	6 941
März	10 498	6 450	4 130	9 586	8 182	15 106r	932	1 660	6 806r
April	10 931	6 798	3 156	9 954	8 500	15 784	944	1 777	6 889

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Länge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Fohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abzugebenden Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Halbenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung Mill. kWh

Zeit	Erzeugung				Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)	
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)					Wärme- kraftwerken
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	167	56	3 577	
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	111	5 480	
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	306	245	6 133	
1956 MD	4 325	2 687	7 022	1 048	5 974	347	167	6 781	
1957 MD	4 692	2 884	7 576	993	6 583	379	290	7 279	
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	172	7 663	
1957 Okt.	5 171	3 147	8 318	919	7 399	397	291	7 640	
Nov.	5 210	3 150	8 361	719	7 642	433	193	7 826	
Dez.	5 376	3 208	8 584	718	7 866	454	349	7 999	
1958 Jan.	5 477	3 260r	8 737r	773	7 964r	443	185	8 141r	
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	7 192	
März	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	152	7 528	
April	4 631	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	7 243	
Ma	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	7 260	
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	7 077	
Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	664	7 525	
Aug.	4 44R	2 882	7 329	1 116	6 214	381	621	7 434	
Sept.	4 779	2 941	7 720	914	6 806	409	455	7 635	
Okt.	5 092	3 357	8 449	1 111	7 338	420	163	8 282	
Nov.	5 108	3 261	8 370	1 033	7 337	411	305	8 083	
Dez.	5 340	3 316	8 655	911	7 744	439	196	8 255	
1959 Jan.	5 257	3 402	8 660	1 060	7 600	408	219	8 306	
Febr.	4 860	3 061	7 922	789	7 133	377	125	7 586	
März	4 994	3 160	8 154	1 012	7 144	399	220	7 840	

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Erzeugung			insgesamt	Selbstverbrauch		Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas			in				
		Kokergas	Kokereien		Ortsgaswerken	Kokereien			
1950 MD	1 108	154	954	371	8	363	17	10	747
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 739	236	1 504	572	20	551	29	7	1 215
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	1 267
1957 MD	1 929	260	1 669	687	36	651	33	11	1 275
1958 MD	1 874	254	1 620	664	24	640	30	9	1 242
1957 Okt.	1 968	264	1 704	661	36	625	33	11	1 334
Nov.	1 921	255	1 665	625	22	604	31	13	1 327
Dez.	1 958	275	1 683	619	19	600	33	14	1 373
1958 Jan.	1 991r	281	1 710r	573r	15	558r	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	533	15	524	31	12	1 287
März	1 977	280	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Ma	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838	228	1 610	744	27	717	30	4	1 126
Juli	1 899	235	1 664	748	32	716	32	4	1 178
Aug.	1 823	236	1 647	788	37	752	32	7	1 119
Sept.	1 838	241	1 597	727	34	693	31	7	1 137
Okt.	1 901	263	1 639	695	31	662	31	8	1 239
Nov.	1 816	264	1 552	617	26	591	27	9	1 311
Dez.	1 829	276	1 553	600	22	578	27	10	1 261
1959 Jan.	1 840	282	1 558	545	23	522	27	11	1 309
Febr.	1 664	266	1 398	475	22	453	23	12	1 216
März	1 728	260	1 468	547	22	525	26	7	1 210

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	Kaufm.u.tech. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb.einschl. Lehrlere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerblich. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))</u>									
1950 JD	912 798	76 830	40 411	797 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 590
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 689	111 339	390 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 063 445	540 040	431 099	112 308	411 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 063 878	557 747	409 949	98 182	440 979	39 458
1958 JD	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1957 Okt.	1 307 484	67 233	68 447	1 171 804	617 765	461 698	92 341	505 085	39 197
Nov.	1 280 089	67 149	68 430	1 144 460	603 247	450 111	91 102	482 543	39 019
Dez.	968 130	66 868	68 129	833 134	442 307	302 861	37 966	399 726	45 153
1958 Jan.	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr.	842 798	66 588	67 665	708 545	376 228	246 594	85 723	261 752	38 492
Marz	928 438	66 412	67 968	864 058	461 886	317 262	84 910	303 760	39 054
April	1 246 011	66 314	69 152	1 110 545	595 524	434 776	80 245	455 020	39 140
Mai	1 307 090	66 392	69 682	1 171 016	623 516	469 729	77 771	525 744	40 971
Juni	1 332 699	66 231	70 058	1 196 410	635 026	494 742	76 642	532 674	42 838
Juli	1 367 323	66 184	69 657	1 231 482	655 552	499 993	75 937	583 109	42 609
Aug.	1 365 937	66 206	70 932	1 228 799	647 670	504 970	76 159	560 618	43 187
Sept.	1 367 683	65 988	71 005	1 230 690	650 655	505 799	74 236	573 824	43 529
Okt.	1 360 502	66 189	70 825	1 223 488	649 609	501 993	71 866	582 752	43 294
Nov.	1 334 855	66 064	70 749	1 198 042	638 635	488 888	70 519	535 412	44 119
Dez.	1 147 422	65 858	70 675	1 010 899	554 476	387 931	68 480	505 465	51 956
1959 Jan.	893 598	65 701	69 831	758 056	418 976	272 318	66 762	306 329	43 083
Febr.	966 701	65 489	69 878	831 334	461 804	302 985	66 545	283 144	42 939
Marz	1 242 436	65 495	70 667	1 106 274	603 734	435 808	66 732	488 094	43 735
<u>nach Ländern (Marz 1959)</u>									
Schlesw.-Holst.	55 812	2 821	2 528	50 463	25 603	19 437	5 423	22 035	1 481
Hamburg	45 129	1 349	3 439	40 341	23 746	14 216	2 379	23 764	2 374
Niedersachsen	168 827	8 647	7 570	152 610	80 060	56 231	16 319	63 150	4 251
Bremen	20 531	682	1 195	18 654	10 462	7 080	1 112	9 004	779
Nordrh.-Westf.	397 257	16 219	26 574	354 464	198 107	140 891	15 466	175 554	17 489
Hessen	100 554	6 238	6 090	88 226	48 884	33 588	5 754	36 400	3 747
Rheinld.-Pfalz	70 744	4 797	3 566	62 381	32 897	26 139	3 045	25 796	2 040
Baden-Württbg.	190 411	13 606	8 939	167 866	88 793	73 046	6 327	11 390	5 452
Bayern	193 171	11 136	10 766	171 269	95 182	65 180	10 907	61 001	6 122
<u>Saarland</u>									
1959 Marz	36 043	1 125	2 001	32 917	16 246	16 065	606	1 670 ^{a)}	177 ^{a)}
<u>Berlin (West)</u>									
1959 Marz	42 806	1 393	3 610	37 803	21 379	13 968	2 456	17 950	2 229
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>									
Zeit -- Land	Umsatz 1 000 DM	insgesamt	Wohnungsbau		landwirtschaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
			zusammen	darunter: Neu- und Wiederaufbau			zusammen	Hochbau	Tiefbau
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))</u>									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 364	36 120	.	35 611
1954 MD	976 893	188 473	93 287	73 799	6 316	37 417	51 453	15 842	21 801
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	16 389	42 503
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298
1958 MD	1 431 038	194 967	90 563	71 794	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386
1957 Okt.	1 547 594	223 116	103 037	81 271	6 856	44 971	68 252	18 592	49 660
Nov.	1 461 744	211 276	96 967	77 445	5 938	42 851	65 520	17 452	48 068
Dez.	1 489 895	159 811	70 126	55 389	3 416	36 774	49 495	13 566	35 929
1958 Jan.	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 681	33 053	9 801	23 252
Febr.	827 747	110 137	47 864	36 084	1 536	29 616	31 121	9 320	21 801
Marz	974 458	130 226	55 502	41 753	2 684	32 849	39 191	10 941	28 250
April	1 178 088	195 837	93 112	73 028	6 502	39 127	57 096	14 917	42 179
Mai	1 386 333	219 336	103 770	81 627	8 867	41 030	65 669	16 267	49 402
Juni	1 511 875	221 692	105 776	83 930	9 239	39 911	66 766	16 653	50 113
Juli	1 678 961	242 164	114 438	91 020	9 688	44 436	73 602	17 974	55 628
Aug.	1 662 698	228 923	107 548	85 843	8 062	41 945	71 368	17 531	55 837
Sept.	1 721 323	234 336	110 717	89 018	7 742	42 230	73 647	18 566	55 081
Okt.	1 800 723	237 499	111 818	89 959	7 109	42 960	75 612	19 394	56 218
Nov.	1 660 619	215 829	101 251	81 924	6 051	38 714	69 313	17 941	51 872
Dez.	1 816 830	190 517	88 074	71 867	4 200	37 102	61 141	16 171	44 970
1959 Jan.	1 119 559	116 927	50 351	39 393	1 511	29 154	35 911	10 235	25 676
Febr.	968 819	112 162	47 674	36 844	1 587	27 841	35 060	10 239	24 821
Marz	1 297 794	195 762	92 357	74 623	5 149	36 401	61 855	16 680	45 175
<u>nach Ländern (Marz 1959)</u>									
Schlesw.-Holst.	53 967	9 120	4 596	3 579	429	791	3 304	664	2 640
Hamburg	56 381	7 536	3 092	2 674	-	1 556	2 888	707	2 181
Niedersachsen	148 060	27 182	13 587	10 111	1 120	3 695	8 780	2 234	6 546
Bremen	20 193	3 370	1 526	1 328	9	707	1 128	392	736
Nordrh.-Westf.	472 216	66 065	30 644	27 066	639	15 438	19 344	5 063	14 281
Hessen	111 204	14 811	6 342	4 940	368	2 992	5 109	1 439	3 670
Rheinld.-Pfalz	67 463	10 831	4 910	3 524	262	1 863	3 796	1 012	2 784
Baden-Württbg.	200 638	30 371	14 822	11 631	863	4 910	9 776	2 675	7 101
Bayern	167 672	26 476	12 838	9 770	1 459	4 449	7 730	2 494	5 236
<u>Saarland</u>									
1959 Marz	4 427 ^{a)}	5 525	1 898	1 443	14	1 221	2 392	676	1 716
<u>Berlin (West)</u>									
1959 Marz	49 744	6 254	2 584	1 916	-	1 097	2 266	902	1 364

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - a) In Mill.ffr. - b) In der Gesamtsumme sind auch die in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trummerbeseitigung und Abbruch enthalten.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau			Index des genehmigten Bauvolumens 1954 = 100 2)	
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei			durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm		
							gemeinn. u. landl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. u. landl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten			Be-trieben und Be-hörden
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))															
1954	13 475,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	.	126
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958	19 207,8r	376r	64,5r	35,5r	556 399r	547 649r	30,6r	4,2r	58,7r	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127r
1957 Okt.	1 455,0	29	65,2	34,8	44 809	44 057	32,5	3,5	59,2	2,5	18,5	24,5	20,6	67,0	119
Nov.	1 580,9	28	66,6	33,4	43 833	43 077	35,4	3,9	53,8	4,1	18,2	24,8	21,5	67,2	112
Dez.	1 210,7	24	58,9	41,1	33 725	33 145	33,9	4,0	55,8	2,9	18,5	24,8	21,5	66,3	94
1958 Jan.	1 095,8	22	59,5	40,5	30 565	30 062	32,0	2,5	58,8	3,0	18,6	24,5	25,1	69,1	90
Febr.	1 155,6	23	63,0	37,0	34 292	33 756	30,4	4,6	58,9	2,5	18,0	25,0	19,9	66,8	95
Marz	1 374,9	27	62,8	37,2	39 934	39 251	29,1	3,9	61,1	2,8	19,4	25,3	19,3	72,3	115
April	1 509,4	30	64,4	35,6	43 232	42 587	27,7	2,5	63,8	2,0	19,2	26,0	22,9	70,4	124
Mai	1 558,8	31	68,2	31,8	47 708	47 038	31,6	1,7	59,9	2,4	18,9	26,2	21,4	69,5	125
Juni	1 753,8	35	64,3	35,7	50 354	49 587	25,9	4,4	63,4	2,6	18,6	26,2	21,9	70,6	142
Juli	1 735,7	34	66,6	33,4	50 653	49 760	28,0	3,9	61,4	2,5	19,6	26,5	22,6	70,3	139
Aug.	1 821,0	36	66,9	33,1	54 453	53 579	30,3	4,3	59,3	2,8	19,6	25,6	21,9	68,5	139
Sept.	1 924,3	38	66,2	33,8	56 643	55 785	30,8	4,6	58,6	2,1	19,8	26,2	20,9	69,4	149
Okt.	1 946,4	38	62,7	37,3	54 649	53 715	31,8	5,5	55,4	4,1	19,6	26,3	20,3	67,8	144
Nov.	1 578,1	31	66,0	34,0	46 551	45 851	34,7	5,4	52,7	2,9	19,3	26,6	21,7	68,6	122
Dez.	1 487,9	29	62,7	37,3	40 499	39 878	34,2	5,3	53,6	2,0	20,5	26,9	21,9	68,5	117
1959 Jan.	1 224,3	24	66,9	33,1	35 629	35 080	32,7	5,2	56,1	2,7	20,7	26,8	22,4	70,3	95
Febr.	1 260,3	25	63,8	36,2	35 323	34 714	30,7	3,9	59,8	2,4	19,7	26,6	22,1	70,1	100
Marz	1 521,4	30	66,2	33,8	43 475	42 798	28,5	5,1	61,1	1,7	19,8	27,1	20,4	70,0	122
dar.: Neubau	1 236,9	24	69,8	30,2	36 458	36 037	32,7	5,9	56,1	1,9	19,8	27,1	20,4	70,0	137
nach Ländern (Marz 1959)															
Schlesw.-Holst.	70,5	31	54,3	45,7	1 624	1 597	22,3	5,4	68,1	2,9	21,3	26,6	25,2	72,1	187
Hamburg	37,0	21	73,8	26,2	1 216	1 205	54,3	0,3	44,5	-	21,3	24,9	19,3	62,4	79
Niedersachsen	201,5	31	71,3	28,7	6 542	6 463	45,6	4,4	49,0	0,4	18,9	25,9	22,3	69,5	141
Bremen	19,0	28	62,5	37,5	538	520	37,9	9,2	44,0	0,2	18,4	32,7	27,9	76,4	112
Nordrh.-Westf.	430,8	28	69,2	30,8	12 587	12 434	30,5	5,2	57,9	1,8	20,2	27,3	23,3	69,0	101
Hessen	148,3	32	68,4	31,6	4 614	4 565	35,5	1,4	55,8	3,3	17,7	26,6	17,9	68,0	132
Rheinld.-Pfalz	91,3	27	65,5	34,5	2 596	2 553	14,5	1,2	79,7	1,5	18,7	27,0	23,0	73,5	138
Baden-Württbg.	267,4	36	63,2	36,8	6 658	6 501	19,2	1,3	75,4	1,9	22,3	29,3	27,0	74,0	121
Bayern	255,5	28	61,7	38,3	7 100	6 950	14,7	13,1	63,7	1,9	20,4	26,0	15,5	69,2	139
Saarland															
1959 Marz	3 533,4 ^{a)}	3,4 ^{b)}	71,1	28,9	701	691	0,9	-	81,6	14,0	7,5 ^{a)}	3,9 ^{a)}	2,8 ^{a)}	79,3	.
Berlin (West)															
1959 Marz	54,0	24	72,3	27,7	1 993	1 977	30,8	-	56,4	0,3	20,7	23,0	19,3	58,0	137

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau. - 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100.-
a) Baukostenaufgaben in Mill. ffrs. - b) In 1 000 ffrs.

Erfafte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit ¹⁾ -- Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude ins- gesamt	Wohnungen		von gemein- nutzigen Wohn- unter- erricht- tet 2)	ins- gesamt	1 und 2	3	4	5 u. mehr	insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau	
				ins- gesamt	dar.: Neubau									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))														
1954	82 337	84 014	176 106	532 747	391 345	2,5	172 998	542 605	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1955	87 775	96 357	181 920	528 060	388 855	2,4	154 704	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	3,7
1956	95 567	110 821	192 633	550 507	417 538	2,4	161 105	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	3,8
1957	99 071	111 645	199 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958 Jan./Marz	6 891	9 101	14 102	42 218	31 842	2,5	13 098	42 950	9,5	27,4	44,0	19,1	167 559	4,0
1959 Jan./Marz	8 131	10 155	16 459	49 252	39 096	2,6	15 455	50 088	8,7	24,4	44,5	22,4	197 874	4,1
nach Ländern (Marz 1959)														
Schlesw.-Holst.	404	505	912	2 477	2 152	2,5	1 122	2 493	9,2	26,6	39,4	24,8	9 820	4,1
Hamburg	174	455	370	1 899	817	3,2	811	1 926	6,7	20,0	52,1	21,2	7 299	4,1
Niedersachsen	907	994	2 500	5 720	5 300	2,2	2 017	5 804	5,6	17,7	50,3	26,4	24 353	4,2
Bremen	110	135	294	1 201	919	3,7	682	1 216	6,1	22,6	54,0	17,3	4 681	4,0
Nordrh.-Westf.	2 494	3 535	6 586	22 146	17 512	2,9	6 848	22 341	9,7	24,5	45,7	20,1	86 894	4,0
Hessen	360	427	907	3 166	2 481	3,0	1 350	3 275	14,8	25,4	41,0	18,8	12 246	3,9
Rheinld.-Pfalz	396	606	848	1 885	1 427	1,8	476	1 948	5,2	30,7	34,0	30,1	7 897	4,1
Baden-Württbg.	1 452	1 745	2 168	6 034	4 486	2,2	1 232	6 207	6,3	20,9	46,6	26,2	25 135	4,2
Bayern	1 834	1 753	1 374	4 724	4 302	2,2	317	4 878	9,6	34,3	32,8	23,3	19 549	4,0
Saarland														
1959 Jan./Marz	197	161	414	1 089	714	2,0	152	1 108	6,2	32,7	31,0	30,1	4 662	4,3
Berlin (West)														
1959 Jan./Marz	252	176	520	4 679	2 303	6,4	1 622	4 700	27,5	29,8	35,7	7,0	15 501	3,7

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Einschli. landlicher Siedlungsunternehmen. - 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 MD	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1957 Okt.	363 718	655	68 959	1 285	19 719	75 779	120 414	23 843	12 872	21 145
Nov.	365 761	1 051	68 562	1 131	18 298	73 977	130 275	21 385	13 129	17 976
Dez.	334 977	973	57 866	1 161	16 115	74 054	124 957	19 825	12 317	9 485
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
März	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 681	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	13 938
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	10 942	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 833	16 891
Sept.	404 723	774	70 902	1 331	20 457	80 065	147 041	23 130	13 564	23 423
Okt.	435 215	728	82 364	1 570	24 257	83 143	157 916	25 761	14 432	22 494
Nov.	435 550	772	89 784	1 402	20 838	86 550	155 996	25 415	14 787	17 976
Dez.	387 684	780	77 013	1 169	19 734	82 669	140 294	20 691	12 415	11 317
1959 Jan.	375 793	841	73 427	1 328	17 149	74 941	136 298	25 148	15 961	12 795
Febr.	391 365	620	76 136	971	19 306	76 438	140 697	25 051	13 139	18 092
März	426 098	1 297	78 469	1 555	25 332	82 233	148 594	29 297	15 722	19 542
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1957 Okt.	537 314	61 331	125 271	27 588	48 166	67 335	40 956	34 773	21 227	65 842
Nov.	508 313	56 040	123 588	24 739	44 789	63 494	38 610	31 251	22 265	59 109
Dez.	482 167	53 045	118 983	25 233	44 804	66 753	37 495	28 525	17 867	52 816
1958 Jan.	481 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	66 986	35 481	27 786	18 917	56 362
März	508 232	48 488	123 402	21 498	45 322	79 869	39 205	32 196	21 000	54 690
April	442 000	43 062	109 480	23 173	41 392	67 177	32 608	29 476	16 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 588	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764
Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 937	56 559
Sept.	516 387	57 993	122 200	24 280	41 914	70 251	44 129	32 039	21 601	53 966
Okt.	579 135	62 365	136 459	27 558	50 740	78 034	51 674	37 217	23 704	56 807
Nov.	566 901	67 675	138 423	25 427	47 222	70 862	50 286	39 308	23 930	51 904
Dez.	483 636	52 584	122 499	27 838	42 585	58 506	42 440	32 084	19 305	42 264
1959 Jan.	476 159	50 670	117 610	25 666	41 500	58 868	39 444	32 516	20 922	52 924
Febr.	488 070	45 847	130 017	21 427	50 672	61 401	41 191	35 294	20 025	44 48
März	623 225	63 502	205 345	30 313	52 487	72 499	43 888	39 993	21 624	48 999

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine, Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- u. Genussmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 MD	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1957 Okt.	70 927	32 387	5 177	8 403	10 806	84 725	12 413	18 192	19 495	10 627	7 155
Nov.	77 787	36 174	5 557	5 911	12 473	110 210	21 479	15 794	19 116	12 440	11 436
Dez.	73 596	12 809	7 747	8 180	9 274	128 838	28 648	19 952	34 380	12 040	11 024
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 194	15 827	12 926	19 273	10 278	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	23 785	13 334	10 707	8 409	2 225
März	53 212	18 903	3 958	5 192	7 942	94 799	28 344	19 575	15 490	14 357	3 161
April	58 573	25 083	4 465	5 356	7 312	64 867	7 606	16 838	13 650	9 145	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	49 660	6 953	13 971	11 776	6 362	495
Juni	66 273	25 461	5 490	6 430	6 327	42 758	3 497	9 635	12 335	6 382	936
Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	54 681	5 875	14 533	12 360	5 318	1 150
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 762	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762	2 193
Sept.	60 759	23 677	3 486	4 550	7 545	50 608	9 580	6 443	18 746	4 175	1 341
Okt.	84 199	43 647	4 404	6 192	7 959	62 848	10 009	6 623	12 328	8 772	1 100
Nov.	71 850	33 701	4 162	6 386	5 111	70 676	12 604	13 515	16 873	12 945	3 159
Dez.	99 665	43 411	6 931	6 165	8 585	97 098	22 667	11 718	34 453	6 786	2 132
1959 Jan.	78 946	24 998	4 094	6 861	5 705	73 878	13 861	22 462	14 932	8 821	2 708
Febr.	58 896	29 689	3 248	5 579	5 197	90 413	12 460	24 760	23 150	11 595	4 638
März	73 788	33 965	3 025	5 804	5 266	150 401	18 295	35 662	15 128	8 746	2 577

1) Grundlage für die Ermittlungen der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

**Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels
1954=100**

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	Tuche und Futterstoffe	Meterwaren
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	104
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	113
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	123
1958 MD	147	144	126	160	141	123	105	116
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104	122
Febr.	124	135	125	131	122	103	100	126
März	141	158	139	135	132	138	144	139
April	139	167	119	162	139	114	122	113
Mai	141	177	120	185	146	109	105	95
Juni	135	186	103	169	138	90	84	86
Juli	160	178	111	192	149	105	83	102
Aug.	141	154	105	189	142	102	69	117
Sept.	146	123	115	173	145	141	108	146
Okt.	165	101	146	150	148	166	129	145
Nov.	153	94	166	129	136	147	116	106
Dez.	170	130	164	181	164	139	101	95
1959 Jan.	143	106	102	129	135	111	84	106
Febr.	138	111	136	131	129	100	92	112
März	148	130	126	161	142	127	120	121
April ¹⁾	161	161	128	180	152	128	134	126
Zeit	noch: Textilwaren	Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde
	Wirk-, Strick- und Kurzwaren							
1955 MD	110	109	131	115	118	116	124	115
1956 MD	120	122	139	115	125	128	139	131
1957 MD	129	133	146	118	123	127	142	137
1958 MD	129	136	142	118	136	129	151	149
1958 Jan.	120	86	145	98	64	101	138	123
Febr.	99	107	140	94	73	103	139	125
März	136	146	153	113	97	112	152	126
April	112	140	143	115	133	116	151	123
Mai	114	165	141	120	149	123	151	133
Juni	92	119	139	121	155	126	140	129
Juli	112	106	147	135	176	147	155	145
Aug.	109	116	137	125	163	140	140	144
Sept.	150	158	149	135	169	148	157	177
Okt.	182	180	153	138	173	157	176	209
Nov.	165	146	133	118	150	142	154	176
Dez.	161	168	129	103	133	138	155	178
1959 Jan.	120	112	117	95	72	98	132	114
Febr.	100	117	118	98	82	103	142	118
März	130	168	135	111	144	122	159	134
April ¹⁾	127	186	161	134	179	147	181	156
Zeit	Hohlglas und Keramik	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel und Drogen	Körperpflege-mittel	Schreib- und Papierwaren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	113	123	118	112	112	109	111	111
1956 MD	125	145	149	126	125	119	123	119
1957 MD	136	161	179	134	145	126	136	124
1958 MD	149	177	212	144	157	131	145	126
1958 Jan.	135	152	188	85	166	123	148	114
Febr.	122	150	175	106	152	112	130	106
März	157	161	174	136	158	130	150	138
April	125	148	146	144	151	123	142	146
Mai	130	158	162	158	150	127	106	100
Juni	129	156	173	155	143	121	98	88
Juli	143	174	174	175	159	132	112	97
Aug.	141	160	166	163	144	119	119	134
Sept.	163	177	216	175	152	129	173	183
Okt.	192	211	297	164	171	148	207	163
Nov.	181	220	326	141	163	144	175	124
Dez.	172	260	343	123	181	166	175	113
1959 Jan.	137	150	181	96	173	129	151	111
Febr.	127	150	193	124	171	116	145	117
März	145	161	157	156	171	133	141	165
April ¹⁾	143	176	158	193	179	143	153	146

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	133	128	125	146	137	126	122	129	134	130
1958 MD	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1957 Okt.	138	132	143	159	135	130	125	136	144	127
Nov.	146	133	162	172	141	137	126	153	156	131
Dez.	200	168	234	234	207	188	159	221	213	193
1958 Jan.	125	122	125	135	128	116	115	117	123	119
Febr.	115	120	99	127	122	107	112	93	114	113
Marz	137	136	129	148	149	127	127	120	133	138
April	136	138	128	136	144	126	128	120	122	133
Mai	141	136	150	141	141	131	127	140	127	130
Juni	124	126	110	130	137	114	117	102	117	127
Juli	141	135	140	152	153	130	125	130	136	142
Aug.	127	132	104	146	138	119	119	97	131	128
Sept.	125	127	102	153	139	117	121	95	137	129
Okt.	146	138	150	171	146	136	132	140	153	134
Nov.	142	129	154	175	142	133	122	144	155	130
Dez.	212	179	240	251	225	197	168	225	225	207
1959 Jan.	130	128	130	136	132	120	120	122	122	122
Febr.	117	124	95	129	131	109	115	90	115	120
Marz	142	140	138	146	154	132	131	130	132	141
April ²⁾	139	137	132	147	154	130	128	125	132	143

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Sudfrüchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Metwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk- u. Strickwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	113	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	126	124	137	132	127	124	134	123	127
1958 MD	132	136	123	129	130	146	129	125	123	139	124	130
1957 Okt.	130	132	120	121	123	144	162	129	127	138	131	126
Nov.	132	118	119	132	124	146	168	146	143	157	163	136
Dez.	164	140	122	249	181	174	191	241	182	244	257	202
1958 Jan.	122	114	111	96	116	135	115	121	133	131	119	97
Febr.	119	114	108	104	111	131	85	97	106	113	92	86
Marz	134	132	121	140	125	151	139	114	123	125	111	129
April	135	141	123	161	126	151	142	112	118	117	102	134
Mai	134	157	129	124	129	149	160	129	128	129	108	176
Juni	122	164	126	98	120	133	99	100	105	113	94	119
Juli	132	164	132	104	129	145	124	127	126	145	111	139
Aug.	130	151	130	103	128	141	86	100	94	124	91	91
Sept.	125	128	124	106	127	136	92	94	99	121	100	103
Okt.	136	120	125	124	134	155	161	131	130	144	135	148
Nov.	127	104	116	128	126	141	153	135	130	154	156	141
Dez.	174	139	130	259	192	185	195	239	178	253	265	204
1959 Jan.	127	110	116	91	122	141	118	122	126	130	121	115
Febr.	123	108	110	103	116	135	79	94	103	110	93	78
Marz	137	126	123	186	132	153	148	117	116	124	109	160
April ²⁾	135	133	127	107	127	153	138	113	128	118	97	149

Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonokartikel	Möbel	Bäcker	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Kraftfahrzeuge und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	142	162	140	135	129	130	139	125	148	113	136
1958 MD	149	155	183	139	150	137	132	147	134	163	119	137
1957 Okt.	148	154	185	158	122	124	104	114	119	145	101	140
Nov.	155	175	220	159	153	137	146	160	120	154	95	121
Dez.	217	241	342	188	287	242	348	410	199	271	114	141
1958 Jan.	120	144	184	120	141	136	86	110	111	138	79	147
Febr.	110	136	170	119	129	118	75	99	108	125	85	125
Marz	130	142	170	144	151	139	122	143	126	150	123	144
April	129	135	149	128	170	148	126	120	129	156	143	110
Mai	141	135	143	130	134	118	130	111	136	154	152	112
Juni	134	130	143	117	113	109	101	97	125	137	136	141
Juli	153	144	153	136	126	116	130	120	144	168	140	160
Aug.	145	140	155	133	109	108	111	120	137	152	123	146
Sept.	154	148	165	140	119	124	96	116	129	148	115	148
Okt.	167	169	201	158	141	133	106	119	129	160	108	140
Nov.	161	174	216	152	160	140	138	159	121	161	95	121
Dez.	241	263	348	186	301	257	358	449	216	305	130	146
1959 Jan.	127	137	188	109	141	140	92	115	121	143	79	149
Febr.	115	133	180	111	128	120	77	103	116	140	91	143
Marz	137	140	167	128	157	138	140	145	134	168	152	114
April ²⁾	146	148	153	129	187	158	118	113	136	173	168	109

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Die Ergebnisse der Umsatzstatistik wurden durch Nachtragerhebungen kontrolliert und ergänzt. Bei einer Reihe von Geschäftszweigen ergaben sich ab Januar 1957 gewisse Korrekturen, die in obiger Tabelle berücksichtigt sind. - 2) Vorläufige Zahlen.

Die wichtigsten Herstellungsländer der Einfuhr¹⁾ Mill. DM

Zeit	Saarland	Belgien-Luxemburg	Dänemark	Finnland	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Osterreich	Schweden	Schweiz	Südafr. Union usw.	Verein. Staaten	Argentinien	Brasilien	Venezuela	China (Volksrep.)	Indien	Iran
1950	153	677	353	71	614	361	434	1 164	119	312	531	492	84	430	104	147	72	48	74	39
1954	259	1 580	923	137	1 134	853	1 311	2 059	636	1 034	1 476	1 251	259	1 227	321	588	245	90	375	183
1955	363	1 733	837	311	1 458	1 026	1 474	2 422	599	1 359	1 779	1 525	317	1 611	383	306	324	110	590	177
1956	510	2 106	1 021	426	1 947	1 257	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872	350	2 074	415	327	370	156	819	223
1957	590	2 415	1 055	421	2 253	1 407	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206	520	2 494	445	528	556	200	1 126	323
1958	637	2 453	1 110	485	2 164	1 460	1 853	2 995	1 066	1 847	2 266	2 062	636	2 642	536	643	493	682	1 173	521
1957 Okt.	39	217	100	42	176	134	182	270	65	159	216	192	57	240	38	49	67	11	108	28
Nov.	51	214	85	51	168	119	177	280	65	155	184	185	50	245	35	45	68	12	101	27
Dez.	52	210	94	55	176	182	171	255	82	180	195	173	61	220	45	67	59	8	116	32
1958 Jan.	43	186	79	38	173	97	140	217	76	111	178	143	44	164	33	50	43	11	73	37
Febr.	40	202	86	37	182	143	152	229	94	140	180	163	50	194	38	51	42	17	89	40
Marz	52	224	89	38	208	118	168	256	78	157	209	181	53	202	28	60	45	23	89	44
April	53	215	84	34	191	129	155	252	87	144	198	164	52	197	38	56	31	4	115	38
Mai	54	206	83	41	207	113	152	252	83	149	201	165	49	208	36	61	39	20	84	38
Juni	50	192	79	34	180	129	154	238	78	148	168	172	51	199	44	61	41	34	98	39
Juli	50	209	84	41	190	122	156	255	101	169	167	183	64	226	57	47	40	43	103	47
Aug.	50	191	87	34	151	100	137	239	94	197	160	165	49	202	44	44	34	71	95	46
Sept.	59	218	96	48	165	125	142	263	115	141	191	180	54	237	48	52	41	145	94	48
Okt.	70	217	126	46	181	118	168	265	78	154	196	186	53	270	60	57	43	144	91	46
Nov.	57	198	100	45	163	127	171	264	91	163	197	178	56	249	55	54	47	111	126	48
Dez.	60	197	115	51	172	139	158	264	91	174	219	183	60	293	56	51	47	60	117	50
1959 Jan.	49	181	97	34	167	102	151	241	71	120	169	156	48	211	36	34	48	43	128	47
Febr.	49	198	100	48	180	122	164	264	97	141	167	167	57	219	36	36	39	41	65	57
Marz	57	210	103	42	186	118	173	279	108	157	163	180	59	257	31	42	35	34	73	42

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe der Einfuhr im Jahre 1958.

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC¹⁾ Mill. DM

Zeit	Insgesamt ²⁾	Mitgliedsländer						Nichtmitgliedsländer										
		Mutterländer		Übersee-Gebiete		Länder, die zum Nahrungsgebiet eines Mitgliedslandes gehören		Westliche Hemisphäre				Andere Nichtmitgliedsländer						
		Mitgliedsländer d. EWG ³⁾	Sterlingländer	Andere Länder	Geb. d. EWG-3) Mitgliedsländer	Sterling-Gebiete	Andere Gebiete	Sterling-Länder	Andere Länder	Verein. Staaten	Kanada	Mittelamerika	Südamerika	Ost-europa	Übriges Europa	Afrika	Asien	
Einfuhr nach Herstellungsländern																		
1950	11 374	3 031	514	2 178	293	134	47	1 198	448	1 811	42	157	621	291	235	147	222	
1954	19 337	4 724	880	3 508	369	399	97	1 766	518	2 237	395	464	1 883	359	727	220	770	
1955	24 472	6 317	896	4 293	505	436	105	2 352	562	3 210	493	819	1 891	536	916	248	870	
1956	27 964	6 590	1 201	4 901	583	523	122	2 347	543	3 998	670	926	2 295	894	966	252	1 115	
1957	31 697	7 404	1 213	5 341	536	545	116	2 563	554	5 672	760	1 020	2 349	1 054	1 084	260	1 227	
1958	31 133	7 969	1 420	5 579	477	647	134	2 248	384	4 219	965	786	2 391	1 200	1 084	233	1 364	
1957 Okt.	2 908	746	116	555	58	47	13	146	96	452	83	75	184	95	85	23	131	
Nov.	2 774	685	117	502	44	40	15	219	50	450	73	76	178	94	98	16	115	
Dez.	2 774	658	102	481	42	51	13	212	40	455	62	88	217	119	108	21	100	
1958 Jan.	2 712	650	105	446	42	35	17	217	39	474	76	56	226	82	104	23	119	
Febr.	2 410	596	93	433	35	45	14	187	39	354	62	55	177	72	91	26	131	
Marz	2 596	672	123	424	42	55	13	184	39	358	63	56	213	94	101	25	129	
April	2 413	604	106	411	48	51	9	172	29	362	50	63	194	76	85	31	119	
Mai	2 394	632	104	427	33	59	15	173	30	317	58	72	182	84	84	22	100	
Juni	2 464	661	99	439	35	53	10	191	27	317	78	70	191	96	90	20	87	
Juli	2 690	690	133	475	37	55	8	197	28	365	117	65	201	108	90	19	97	
Aug.	2 394	613	125	426	37	60	9	198	29	319	48	51	197	94	75	14	96	
Sept.	2 656	686	135	502	40	65	10	190	29	310	125	65	177	108	81	10	121	
Okt.	2 737	743	135	554	49	56	12	172	31	299	67	82	212	114	75	13	121	
Nov.	2 790	720	126	521	42	56	9	195	31	348	143	74	184	119	87	15	118	
Dez.	2 878	701	149	522	38	59	9	172	34	397	79	77	237	153	120	15	125	
1959 Jan.	2 537	634	124	460	40	52	12	179	37	314	64	46	224	121	93	18	118	
Febr.	2 440	633	122	459	33	50	8	174	42	304	47	55	181	97	88	11	131	
Marz	2 610	749	142	481	34	60	11	174	36	297	39	64	208	99	84	15	115	
Ausfuhr nach Verbrauchsländern																		
1950	8 362	3 102	386	2 225	37	100	13	379	74	433	41	114	538	313	303	90	189	
1954	22 035	6 432	968	6 095	210	331	90	1 364	278	1 237	173	386	1 761	339	751	454	1 034	
1955	25 717	7 409	1 169	7 158	201	364	92	1 785	362	1 626	230	420	1 689	513	911	461	1 146	
1956	30 861	9 095	1 375	8 126	243	420	89	2 162	466	2 091	361	565	1 834	925	1 070	372	1 439	
1957	35 968	10 502	1 513	9 079	285	466	89	2 803	499	2 523	396	636	2 292	992	1 146	613	1 892	
1958	36 998	10 102	1 586	9 446	279	506	101	3 014	353	2 703	437	660	2 301	1 165	1 252	454	2 438	
1957 Okt.	3 261	884	144	821	24	42	9	287	41	243	40	71	236	76	107	68	150	
Nov.	3 185	890	129	767	26	39	9	254	35	248	39	54	234	92	114	56	178	
Dez.	3 267	864	193	818	25	41	9	291	36	222	30	59	236	102	111	50	157	
1958 Jan.	2 600	756	103	665	19	38	8	209	32	166	24	53	176	72	77	43	136	
Febr.	2 955	605	152	764	25	39	8	235	35	198	24	45	185	77	92	54	198	
Marz	3 080	908	128	812	25	42	11	245	29	206	35	47	193	82	97	32	175	
April	2 985	866	142	784	21	42	6	257	23	201	30	48	172	90	100	39	148	
Mai	3 013	871	124	776	26	39	8	238	23	214	40	50	192	87	118	29	164	
Juni	2 953	814	138	728	22	40	7	252	26	204	42	52	194	98	112	28	180	
Juli	3 174	861	136	796	23	48	7	274	33	235	35	56	193	108	120	43	188	
Aug.	2 941	768	109	796	19	35	9	238	25	207	44	47	168	127	103	30	196	
Sept.	3 239	847	135	821	25	45	9	247	34	243	37	76	192	91	105	37	277	
Okt.	3 368	901	130	825	28	44	10	240	34	276	51	61	213	92	118	30	300	
Nov.	3 234	853	137	808	21	43	8	283	28	252	45	58	211	83	100	37	250	
Dez.	3 458	850	152	872	26	50	9	294	32	301	30	66	212	158	110	50	227	
1959 Jan.	2 767	788	111	687	21	39	7	259	25	213	28	46	154	62	81	53	177	
Febr.	3 089	855	135	783	22	42	7	231	20	286	37	50	174	77	100	55	192	
Marz	3 046	904	130	812	18	36	6	222	20	263	38	42	145	74	112	40	169	

1) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Vgl. hierzu Übersicht G 1 in Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 2) Einschl. Eismeergebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf. - 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn					Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- trieb- netto- tkm 2)	Tarif tkm 1)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen							ins- gesamt	Küsten- verkehr 7)		Aus- lands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
	Beför- derte Güter	Netto- tkm	arbeitstäglich					kal.-tägl.		arbeitstäglich			kalendertäglich			
1936	124	102	120	95	99	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	109	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	129	125	115	190	193	201	201	221	80	247	175	254
1957	149	149	133	130	131	127	116	199	204	213	211	225	85	250	173	309
1958	138	139	120	119	117	118	108	192	197	199	205	212	90	234	168	250
1957 Juli	148	148	127	123	125	121	114	213	222	230	232	226	94	250	211	324
Aug.	146	147	127	124	125	122	113	208	215	222	231	226	104	247	198	315
Sept.	143	145	126	124	123	124	114	198	206	211	222	220	100	241	193	292
Okt.	153	149	141	134	132	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291
Nov.	160	153	149	139	140	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272
Dez.	145	140	135	131	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216
1958 Jan.	136	135	125	121	123	119	108	170	175	178	190	206	79	230	147	190
Febr.	121	122	112	111	107	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162
März	129	132	114	113	110	114	105	177	188	185	201	197	93	216	116	153
April	135	135	118	117	117	117	108	189	189	190	192	195	81	215	120	176
Mai	138	142	122	123	120	122	111	190	196	193	188	207	89	228	146	209
Juni	146	149	123	122	120	123	110	217	227	233	206	223	102	245	183	307
Juli	135	139	116	116	114	117	106	196	203	209	205	215	84	239	194	289
Aug.	135	141	114	118	114	118	106	201	208	208	224	216	93	239	207	336
Sept.	140	141	119	116	116	116	108	207	213	214	229	205	109	222	200	308
Okt.	144	142	127	123	122	120	115	197	198	202	214	212	72	234	193	296
Nov.	153	151	135	130	130	125	117	213	213	215	221	247	96	275	201	310
Dez.	139	136	121	114	116	111	105	199	200	208	193	221	73	248	192	261
1959 Jan.	123	124	109	107	109	106	96	168	173	173	184	213	73	238	151	232
Febr.	121	121	110	107	106	108	97	156	160	162	189	213	93	235	127	197
März	...	...	...	117	...	118	104	...	...	...	188	235	105	259	126	197

1) Einschl. Dienstgut- und nichtzivilen Güterverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeiten des Schiffsraums, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des B.M.V.-6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladenen u. geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	113	128	122	109	111	292	262	242	185
1957	115	134	127	106	109	317	286	251	191
1958	105	128	127	101	104	336	306	255	193
1957 Juli	116	168	142	99	109	290	284	227	194
Aug.	113	173	144	96	107	284	282	228	194
Sept.	131	149	136	103	107	304	284	242	192
Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
Juni	105	140	133	97	103	311	298	230	189
Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195
Aug.	101	158	144	89	102	303	305	223	193
Sept.	110	138	136	97	104	325	312	245	198
Okt.	95	112	120	101	103	340	311	251	196
Nov.	108	113	116	103	102	357	318	268	193
Dez.	95	118	122	105	103	372	320	277	197
1959 Jan.	103	114	120	104	103	377	324	290	196
Febr.	105	118	119	105	105	377	331	291	203
März	109	131	120	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. des Verkehrs der in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Truppen.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) kommunale, gemischtwirtschaftliche u. private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung		
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)			insgesamt			
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto	Netto				DB	NE
		Reisezüge	Güterzüge		Reisezüge	Güterzüge		Güterzüge DB	Güterwagen insgesamt	dar. DB			
Millionen												1 000	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))													
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 402,2	4 393,1	4 378,0	1 468,6	213,0		
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	613,1	1 084,7	10 462,4	4 905,5	4 836,6	1 573,8	250,6		
1956 MD	52,2	32,3	15,6	1 752,9	611,9	1 114,0	10 998,5	5 204,6	5 136,8	1 620,1	269,9		
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794,0	633,1	1 129,5	11 210,3	5 271,0	5 198,7	1 636,4	281,8		
1958 MD	51,8	30,8	14,9	1 710,6	637,6	1 043,8	10 351,1	4 779,9	4 719,5	1 523,2	270,1		
1957 Okt.	54,6	33,2	17,3	1 885,1	619,5	1 232,7	12 300,4	5 796,0	5 714,3	1 823,6	320,8		
Nov.	51,9	31,7	16,3	1 784,0	588,8	1 163,9	11 643,7	5 512,4	5 432,4	1 778,9	304,2		
Dez.	52,2	33,0	15,3	1 748,5	635,7	1 082,6	10 765,1	5 059,3	4 990,8	1 557,6	272,4		
1958 Jan.	52,7	33,0	15,7	1 731,4	618,0	1 082,2	10 760,4	5 008,6	4 948,2	1 562,8	282,4		
Febr.	47,6	29,9	14,0	1 536,1	558,1	950,3	9 344,5	4 279,6	4 242,2	1 359,4	241,6		
März	52,1	33,1	15,0	1 695,5	621,0	1 044,2	10 280,2	4 703,9	4 646,0	1 524,2	269,9		
April	49,9	32,0	14,1	1 631,6	609,4	993,3	9 799,4	4 432,4	4 437,1	1 451,0	254,4		
Mai	51,8	33,4	14,5	1 704,6	642,3	1 032,9	10 219,6	4 718,3	4 662,6	1 491,2	261,4		
Juni	51,4	33,3	14,3	1 692,5	658,2	1 008,3	9 915,8	4 556,4	4 501,3	1 433,1	253,1		
Juli	55,8	35,8	16,0	1 875,6	728,7	1 117,5	11 034,7	5 028,3	4 970,4	1 606,9	279,5		
Aug.	55,1	35,7	15,4	1 837,5	733,7	1 074,8	10 670,7	4 895,0	4 838,8	1 531,3	272,1		
Sept.	52,6	33,7	15,0	1 759,8	671,3	1 059,5	10 502,6	4 844,1	4 786,1	1 572,0	280,9		
Okt.	52,8	32,7	16,0	1 790,9	613,4	1 146,2	11 436,1	5 327,2	5 258,9	1 732,7	303,0		
Nov.	49,3	31,0	14,5	1 641,2	574,1	1 038,5	10 452,7	4 914,6	4 854,6	1 543,9	280,3		
Dez.	50,0	32,4	13,8	1 630,7	622,6	980,0	9 797,0	4 562,0	4 504,4	1 470,4	262,8		
1959 Jan.	50,3	32,5	14,1	1 602,5	609,9	965,9	9 651,3	4 450,0	4 392,9	1 385,8	233,4		
Febr.	46,2	29,6	13,1	1 487,0	549,2	912,0	9 014,2	4 139,8	4 085,3	1 300,7	277,9		
März	...	32,4	13,7	...	614,5	995,6	9 918,7	...	4 461,5	1 402,9	...		
Saarland													
1959 Febr.	0,73	0,52	0,16	23,2	10,1	13,0	144,2	76,7	76,6	64,4	0,65		
März	...	0,56	0,18	...	10,7	14,5	160,8	...	89,3	67,7	...		
Zeit	noch Güterwagenstellg. arbeitsfähig		Güterwagen-umlaufzeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 5)						Personenkilometer			
	DB	NE		insgesamt 6)	Deutsche Bundesbahn 7)	darunter Berufs- und Schülerverkehr	Nicht-bundeseig. Eisenbahnen 7)	darunter Berufs- und Schülerverkehr	Deutsche Bundesbahn			darunter Berufs- und Schülerverkehr	Nicht-bundeseig. Eisenbahnen
	1 000		Page							1 000						Millionen km
	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))												
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1		
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	119 927	74 388	13 660	8 180	2 933,3	1 137,4	126,5		
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	126,0		
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388,4	1 193,3	122,7		
1958 MD	60,6	10,8	4,5	124 698	112 622	70 144	12 036	7 024	3 229,5	1 082,3	113,7		
1957 Okt.	67,5	13,0	4,2	130 227	117 674	74 384	12 553	7 611	3 048,8	1 150,8	117,3		
Nov.	72,3	12,4	4,2	130 626	117 652	82 183	12 974	8 122	2 797,7	1 274,1	122,3		
Dez.	64,9	11,4	4,9	137 248	123 937	78 886	13 311	7 908	3 171,4	1 179,8	125,3		
1958 Jan.	60,6	10,9	4,4	133 843	120 217	78 524	13 596	8 535	2 870,4	1 134,4	128,0		
Febr.	56,6	10,1	4,4	131 605	118 708	87 593	12 897	8 410	2 746,5	1 254,1	121,2		
März	59,6	10,4	4,3	137 087	123 941	81 065	13 146	8 145	3 033,2	1 234,4	123,2		
April	60,5	10,6	4,5	120 941	109 347	64 407	11 594	6 816	2 886,4	1 007,4	109,3		
Mai	62,1	10,9	4,6	123 486	111 794	70 619	11 632	6 824	3 007,6	1 119,6	113,8		
Juni	61,5	10,9	4,6	122 398	110 811	71 599	11 589	6 681	3 499,4	1 132,9	108,6		
Juli	59,5	10,4	4,2	119 058	107 898	57 098	11 160	5 864	3 998,9	901,8	109,0		
Aug.	59,1	10,5	4,4	121 148	110 283	58 124	10 865	2 356	4 072,5	1 019,6	102,5		
Sept.	50,5	10,8	4,2	128 186	116 617	70 368	11 569	6 351	3 436,4	1 097,6	101,1		
Okt.	64,2	11,2	4,2	116 127	104 032	65 187	12 095	6 741	2 886,2	1 006,3	108,9		
Nov.	65,4	11,9	4,7	126 403	114 043	80 917	12 360	7 729	2 804,5	1 258,7	117,1		
Dez.	58,8	10,5	5,0	115 642	103 774	60 268	11 868	6 636	3 022,1	926,9	108,5		
1959 Jan.	53,7	9,0	4,6	124 264	112 490	76 946	12 152	7 607	2 930,1	1 344,3	116,6		
Febr.	54,2	11,6	4,4	114 296	103 122	69 934	11 174	7 099	2 744,1	1 131,5	106,0		
März	58,5	...	4,8	...	118 566	74 666	...	...	3 337,4	1 218,6	...
Saarland													
1959 Febr.	2,7	0,03	...	4 219	4 048	2 926	191	126	65,5	45,0	1,6		
März	2,8	...	...	...	5 056	3 499	...	...	82,2	53,1	...
Zeit	Gepäck-Verwand der Deutschen Bundesbahn	insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht-bundeseig. Eisenbahnen 7)	Beförderte Güter 8)						Tarif-tonnenkilometer 8)		
					darunter								
	Expresgut		Kohle, Koks, Briketts										
	zusammen	DB 7)	NE 7)	zusammen 9)	DB 7)	NE 7)							
1 000 t												Mill.	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))													
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 284,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	3 315,0		
1955 MD	7 562	25 098,2	23 569,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 842,5	9 318,2	1 816,5	4 349,0		
1956 MD	8 176	26 608,6	24 943,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	4 641,7		
1957 MD	8 739	28 959,9	25 271,7	7 579,6	70,6	67,0	3,6	9 822,5	9 171,9	1 961,5	4 662,6		
1958 MD	9 154	24 352,4	22 883,4	7 016,8	70,7	67,1	3,6	8 681,5	8 034,8	1 755,5	4 184,9		
1957 Okt.	7 550	30 329,7	28 725,8	8 436,6	73,5	69,7	3,8	10 301,4	9 569,9	2 131,6	5 040,9		
Nov.	5 632	29 351,2	27 729,5	8 072,4	73,9	70,2	3,7	10 188,6	9 568,7	1 934,1	4 875,5		
Dez.	6 889	25 971,8	24 493,1	7 316,0	95,3	90,9	4,4	9 366,6	8 824,9	1 833,0	4 446,2		
1958 Jan.	6 268	25 827,2	24 250,2	7 409,5	65,5	62,2	3,3	9 968,5	9 282,1	1 896,5	4 499,2		
Febr.	5 590	21 743,8	20 276,1	6 447,4	58,0	55,2	2,8	8 215,7	7 732,0	1 658,2	3 551,1		
März	7 477	24 070,6	22 367,8	7 109,3	66,6	63,2	3,4	8 518,2	7 847,0	1 857,1	4 075,0		
April	8 087	22 799,8	21 558,3	6 517,1	68,7	65,4	3,3	7 894,7	7 337,5	1 656,1	3 985,5		
Mai	8 454	23 437,9	22 145,9	6 618,9	68,6	65,1	3,5	8 764,6	8 209,4	1 725,7	4 084,0		
Juni	9 736	23 153,1	21 389,5	6 572,0	64,4	61,2	3,2	8 851,6	8 298,7	1 971,1	3 950,1		
Juli	13 866	25 148,8	23 628,7	7 200,1	74,4	70,7	3,7	8 897,8	8 209,8	1 779,6	4 351,1		
Aug.	16 220	23 582,9	22 400,6	6 940,7	65,8	62,1	3,7	8 244,1	7 724,3	1 717,7	4 177,3		
Sept.	12 448	24 899,2	23 153,4	7 199,3	70,2	66,5	3,7	8 722,7	8 076,9	1 785,7	4 295,8		
Okt.	8 804	27 625,2	26 222,0	7 736,7	79,2	75,2	4,0	8 949,9	8 264,1	1 865,2	4 681,2		
Nov.	5 966	25 345,4	23 964,2	7 372,7	72,6	69,1	3,5	8 426,3	7 675,6	1 734,5	4 157,0		
Dez.	6 941	24 295,9	22 849,8	7 015,3	94,5	89,7	4,8	8 724,1	7 999,9	1 764,1	4 112,0		
1959 Jan.	6 688	22 861,2	21 330,4	6 497,3	67,1	64,0	3,1	9 087,2	8 295,2	1 908,7	3 379,0		
Febr.	6 083	21 454,2	19 994,9	6 300,1	60,2	57,2	3,0	8 258,2	7 587,4	1 673,5	3 655,0		
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Saarland													
1959 Febr.	11	2 963,2	2 962,9	20,3	0,58	0,57	0,01	1 428,4	1 424,5	3,9	76,2		
März	58	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstverkehr. - 5) Schienen- und Schiffverkehr, ohne Militärverkehr. - 6) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen. - 8) Schienen- und Schiffverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband Deutscher Nichtbundeseigener Eisenbahnen

**Zum Aufsatz: „Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland 1957“ in diesem Heft
Der Anteil der Verkehrswege am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1956 und 1957)**

Herkunftsland bzw. Bestimmungsländ Gütergruppe	Jahr	Empfang						Versand						
		insgesamt	See- verkehr 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- straßen 3)	Luft- verkehr	insgesamt	See- verkehr 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- straßen 3)	Luft- verkehr	
nach Herkunfts- bzw. Bestimmungsländern														
Europa	1956	48 019 159	12 162 458	13 374 092	3 065 250	19 414 657	2 702 49	076 051	8 310 672	21 678 577	2 078 533	7 004 489	3 780	
1957	47 891 849	12 069 858	13 615 297	3 450 401	18 753 264	3 029 48	918 705	6 790 509	22 620 939	2 527 637	6 974 906	4 714		
Saarland	1956	3 860 330	—	3 335 129	493 502	3 1 699	—	1 877 334	—	1 475 214	220 202	181 918	—	
1957	3 666 290	—	3 146 382	503 302	16 606	—	2 022 755	—	1 582 208	268 389	172 158	—		
Finnland	1956	1 194 790	707 717	771	22	486 276	4	398 134	315 117	2 431	14	80 403	169	
1957	991 065	637 431	687	54	352 895	8	423 193	327 609	867	57	94 508	152		
Schweden	1956	7 701 386	2 682 889	217 358	2 019	4 799 022	98	3 349 141	2 957 482	157 572	2 572	230 840	415	
1957	8 429 677	2 755 967	298 546	3 701	5 371 341	122	2 649 579	2 226 161	170 410	4 673	247 931	404		
Norwegen	1956	3 378 927	2 303 071	7 250	210	1 068 332	64	688 330	570 596	19 908	100	97 938	100	
1957	3 244 722	2 373 091	7 136	321	864 095	79	616 454	472 807	23 230	95	226	120 056	135	
Dänemark, Färder	1956	1 704 783	944 650	255 191	395 421	109 236	83	2 741 926	2 016 897	516 995	95	724	112 189	121
1957	2 276 666	1 011 744	610 768	540 628	113 422	104	1 924 124	1 345 337	398 811	100	299	89 817	80	
Großbritannien und Irland	1956	2 397 363	1 451 699	43 933	36	900 250	1 445	1 096 127	732 458	52 766	6	308 976	1 921	
1957	1 828 674	1 068 172	61 860	27	697 030	1 585	839 030	555 173	56 092	7	225 093	2 665		
Niederlande	1956	6 527 340	1 010 115	721 280	1 121 910	3 673 508	527	11 521 160	573 779	3 109 164	1 077 333	6 760 712	172	
1957	6 669 730	959 039	704 737	1 302 822	3 702 564	568	10 846 619	122 001	3 086 246	1 246 260	6 391 911	211		
Belgien und Luxemburg	1956	4 047 711	95 579	1 497 974	316 349	2 137 746	63	7 866 898	63 182	4 595 910	186 980	3 020 714	114	
1957	3 189 621	82 954	2 294 024	333 230	1 479 376	77	8 339 758	54 362	4 934 836	276 175	3 074 201	184		
Frankreich	1956	3 562 717	465 947	1 276 765	266 523	1 553 313	169	7 998 655	55 741	5 888 548	119 563	1 934 644	159	
1957	4 226 774	669 486	1 661 293	217 955	1 677 880	160	9 234 668	583 186	6 158 785	136 507	2 356 053	79		
Schweiz	1956	358 033	—	120 631	90 149	147 177	76	2 775 793	1 234 434	305 899	1 233 254	130		
1957	3 236 525	—	1 033 208	118 549	137 706	63	2 804 137	1 274 127	1 200 229	399	826	1 160 481		
Liechtenstein	1956	3 292 950	—	—	—	2 343 144	17	543 456	270 661	21 860	—	249 926	110	
1957	3 450 464	1 191 944	151 603	202	2 106 679	36	769 982	398 009	16 368	900	354 491	214		
Italien	1956	1 683 300	55 415	1 375 882	47 371	204 548	84	4 357 018	376 216	2 358 668	4 623	1 617 421	90	
1957	1 935 440	114 502	1 587 066	82 510	151 246	116	4 267 179	359 104	2 440 127	12 798	1 455 051	99		
Österreich	1956	1 821 000	—	1 064 393	331 209	425 378	20	2 474 462	—	1 773 105	63 001	638 306	50	
1957	2 046 577	—	1 111 146	344 305	591 099	27	2 654 572	—	1 875 839	81 556	697 130	47		
Jugoslawien und Albanien	1956	1 082 722	93 938	440 679	—	—	3	176 050	1 223	136 100	239	38 475	13	
1957	1 014 064	97 766	376 049	721	539 516	12	392 276	3 139	321 695	1 192	67 226	24		
Türkei	1956	645 152	377 531	3 481	—	—	—	232 606	160 974	7 034	—	63 424	105	
1957	553 407	346 850	2 773	—	203 775	9	1 19 986	81 235	—	—	—	39 644	4	
Rumänien	1956	1 175 634	22 239	5 827	5	63 848	1	19 986	11 981	—	—	7 336	1	
1957	288 285	24 958	157 644	—	105 661	2	26 959	3 761	22 925	—	—	2 668	5	
Ungarn	1956	210 233	—	101 385	—	108 847	1	112 378	—	39 586	—	72 789	3	
1957	129 667	—	93 397	—	36 269	1	57 079	—	37 283	—	—	19 793	2	
Tschechoslowakei	1956	1 631 517	—	1 576 518	407	54 587	5	126 448	—	116 964	120	9 355	9	
1957	1 519 076	—	1 480 862	1 469	36 736	9	177 370	—	158 827	74	18 461	8		
Polen	1956	1 126 324	27 097	1 094 146	49	5 032	—	263 546	69 993	125 352	—	68 183	18	
1957	686 599	16 618	662 386	126	7 459	10	179 259	72 719	25 294	36	81 189	21		
Sowjetunion	1956	538 945	316 111	20 930	—	—	—	201 876	28	153 723	11 473	—	137 465	2
1957	715 911	377 887	28 388	—	309 613	23	151 674	18 172	14 235	—	—	119 264	3	
Sonstiges Europa	1956	713 546	385 300	41 616	22	288 603	5	304 182	134 158	2	140 202	—	140 202	
1957	692 634	341 449	75 242	479	275 346	18	370 332	167 240	41 809	130	161 008	145		
Afrika	1956	4 808 452	2 269 563	46 406	—	2 492 280	203	1 058 146	715 889	14 433	1	307 222	60	
1957	5 514 851	2 683 090	53 274	—	2 778 289	198	1 283 869	811 209	16 910	—	—	457 981	669	
Asien	1956	9 467 045	6 233 315	18 377	—	3 214 806	547	2 543 225	1 587 872	34 001	—	917 572	880	
1957	9 180 898	5 648 831	16 262	—	3 515 245	560	2 829 672	1 658 863	47 069	—	—	1 122 794	946	
Amerika	1956	26 509 301	15 733 820	104 228	—	10 668 426	827	2 905 613	1 911 106	46 727	16	945 434	2 330	
1957	32 511 146	18 591 575	90 716	—	13 827 092	1 753	3 308 892	2 164 185	44 943	—	—	2 097 300	2 462	
Nordamerika	1956	19 195 971	10 571 680	77 410	—	8 546 073	1 808	1 504 517	1 026 670	30 104	16	445 839	1 888	
1957	24 735 512	13 576 904	57 467	—	11 099 405	1 726	1 439 675	1 052 330	24 955	—	—	360 466	892	
Mittel- und Südamerika	1956	7 313 330	5 164 140	26 818	—	2 122 353	19	1 401 096	884 436	16 033	—	439 598	442	
1957	7 710 079	5 014 413	33 249	—	2 723 687	27	1 869 217	1 111 855	19 988	—	—	736 804	570	
Australien und Ozeanien	1956	481 320	279 126	2 994	—	281 548	—	152 663	123 903	2 352	—	26 331	82	
1957	481 320	279 126	1 995	—	200 196	3	144 198	111 076	1 335	—	—	31 706	81	
Nicht ermittelte Länder	1956	128 878	23 385	96 702	—	8 791	—	22 868	—	19 285	—	3 583	—	
1957	55 888	2 835	53 053	—	—	—	—	17 259	—	10 659	—	6 353	—	
Zusammen	1956	89 642 914	36 850 077	13 642 799	3 065 250	36 080 508	4 280	55 738 571	12 649 442	21 798 275	2 078 550	9 204 631	7 673	
1957	95 635 952	39 275 315	13 830 597	3 450 411	39 074 086	5 543	56 502 595	11 536 089	22 738 955	2 527 639	9 691 040	8 872		
nach Gütergruppen ⁴⁾														
Fleisch	1956	251 909	118 781	50 799	32 261	68	—	39 920	31 257	5 285	2 691	687	—	
1957	175 076	62 708	32 211	79 370	786	1	—	28 591	15 173	7 525	5 003	590	—	
Molkereiprodukte, Eier	1956	380 421	37 544	145 021	197 231	624	—	26 479	17 873	6 170	2 143	283	10	
1957	421 482	37 467	120 813	261 503	1 697	2	—	16 222	6 220	7 020	2 882	90	10	
Fische	1956	137 013	76 515	12 808	46 005	1 610	75	56 477	20 682	24 295	11 163	329	8	
1957	126 391	70 841	9 062	45 179	1 202	107	54 199	19 156	22 734	12 245	11 663	62	2	
Getreide ⁵⁾	1956	6 543 757	4 648 496	73 816	22 079	1 799 366	—	339 523	202 038	113 267	1 086	23 130	—	
1957	5 480 578	3 734 801	115 198	22 787	1 607 692	—	—	207 173	160 562	3 408	1 285	41 918	—	
Obst, Gemüse, Kartoffeln	1956	2 418 253	671 474	1 483 357	249 308	14 098	16	97 733	30 871	50 846	15 725	290	1	
1957	2 813 852	741 325	1 760 877	298 556	13 070	24	76 919	17 567	40 519	18 745	1 755	176	8	
Zucker	1956	270 491	234 595	13 325	1 620	20 951	—	6 016	5 314	—	37	1 155	—	
1957	636 008	551 236	67 392	433	16 947	—	—	13 732	9 073	—	3 096	1 366	—	
Kaffee	1956	160 834	155 344	584	2 290	6	4 689	4 190	2					

noch: Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1956 und 1957¹⁾
vH

Herkunftsland bzw. Bestimmungsland --- Gütergruppe	Jahr	Empfang					Versand						
		insgesamt	See- verkehr 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- straßen 3)	Luft- verkehr	insgesamt	See- verkehr 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- straßen 3)	Luft- verkehr
nach Herkunfts- bzw. Bestimmungsländern													
Europa	1956	100	25,3	27,9	6,4	40,4	0,0	100	16,9	44,2	4,2	34,7	0,0
	1957	100	25,2	28,4	7,2	39,2	0,0	100	13,9	46,2	5,2	34,7	0,0
Saarland	1956	100	-	86,4	12,8	0,8	-	100	-	78,6	11,7	9,7	-
	1957	100	-	85,8	13,7	0,5	-	100	-	78,2	13,3	8,5	-
Finnland	1956	100	59,2	0,1	0,0	40,7	0,0	100	79,2	0,6	0,0	20,2	0,0
	1957	100	64,3	0,1	0,0	35,6	0,0	100	77,4	0,2	0,0	22,4	0,0
Schweden	1956	100	34,9	2,8	0,0	62,3	0,0	100	88,5	4,7	0,2	6,9	0,0
	1957	100	32,7	3,6	0,0	63,7	0,0	100	84,0	5,4	0,2	9,4	0,0
Norwegen	1956	100	68,2	0,2	0,0	31,6	0,0	100	82,9	5,9	0,0	14,2	0,0
	1957	100	73,2	0,2	0,0	26,6	0,0	100	76,7	3,8	0,0	19,5	0,0
Dänemark, Färder	1956	100	55,4	15,0	23,2	6,4	0,0	100	73,6	18,8	3,5	4,1	0,0
	1957	100	44,4	26,8	23,8	5,0	0,0	100	69,9	20,2	5,2	4,7	0,0
Großbritannien und Irland	1956	100	60,5	1,8	0,0	37,6	0,1	100	66,8	4,8	0,0	28,2	0,2
	1957	100	58,4	3,4	0,0	38,1	0,1	100	66,2	6,7	0,0	26,8	0,3
Niederlande	1956	100	15,5	11,0	17,2	56,3	0,0	100	5,0	27,0	9,3	58,7	0,0
	1957	100	14,4	10,6	19,5	55,5	0,0	100	1,1	28,5	11,5	58,9	0,0
Belgien und Luxemburg	1956	100	2,4	37,0	7,8	52,8	0,0	100	0,8	58,4	2,4	38,4	0,0
	1957	100	2,6	40,6	10,4	46,4	0,0	100	0,6	59,2	3,2	36,9	0,0
Frankreich	1956	100	13,1	35,8	7,5	43,6	0,0	100	0,7	73,6	1,5	24,2	0,0
	1957	100	15,8	39,3	5,2	39,7	0,0	100	0,3	66,7	1,5	25,5	0,0
Schweiz und Lichtenstein	1956	100	-	33,7	25,2	41,1	0,0	100	0,0	44,5	11,0	44,5	0,0
	1957	100	-	30,7	35,2	34,1	0,0	100	0,0	44,6	14,1	41,3	0,0
Spanien und Portu- gal	1956	100	33,2	3,4	0,0	63,4	0,0	100	49,8	4,0	0,2	46,0	0,0
	1957	100	34,5	4,4	0,0	61,1	0,0	100	51,7	2,1	0,1	46,1	0,0
Italien	1956	100	3,3	81,7	2,8	12,2	0,0	100	8,7	54,1	0,1	37,1	0,0
	1957	100	5,9	82,0	4,3	7,8	0,0	100	8,4	57,2	0,3	34,1	0,0
Österreich	1956	100	-	58,5	18,2	23,3	0,0	100	-	71,7	2,5	25,8	0,0
	1957	100	-	54,2	16,8	20,2	0,0	100	-	70,7	2,5	25,9	0,0
Jugoslawien und Albanien	1956	100	8,7	49,7	0,1	41,5	0,0	100	0,7	77,3	0,1	21,9	0,0
	1957	100	9,6	37,1	0,1	53,2	0,0	100	0,8	82,0	0,1	17,1	0,0
Türkei	1956	100	58,5	0,5	-	41,0	0,0	100	69,2	3,0	0,5	27,3	0,0
	1957	100	62,7	0,5	-	36,8	0,0	100	55,6	3,6	-	40,8	0,0
Rumänien	1956	100	16,0	38,4	0,0	45,6	0,0	100	2,9	60,2	-	36,9	0,0
	1957	100	8,7	54,7	-	36,6	0,0	100	14,0	85,0	-	1,0	0,0
Ungarn	1956	100	-	48,2	-	51,8	0,0	100	-	35,2	-	64,8	0,0
	1957	100	-	72,0	-	28,0	0,0	100	-	65,3	0,0	34,7	0,0
Tschechoslowakei	1956	100	-	96,6	0,0	3,4	0,0	100	-	92,5	0,1	7,4	0,0
	1957	100	-	97,5	0,1	2,4	0,0	100	-	89,6	0,0	10,4	0,0
Polen	1956	100	2,4	97,1	0,0	0,5	0,0	100	26,5	47,6	-	25,9	0,0
	1957	100	2,4	96,5	0,0	1,1	0,0	100	40,6	14,1	0,0	44,3	0,0
Sowjetunion	1956	100	58,7	3,9	-	37,4	0,0	100	7,5	54,1	-	89,4	0,0
	1957	100	52,8	4,0	-	43,2	0,0	100	12,0	9,4	-	78,6	0,0
Sonstiges Europa	1956	100	53,7	5,8	0,0	40,5	0,0	100	44,0	9,9	0,0	46,1	0,0
	1957	100	49,3	10,9	0,1	39,7	0,0	100	45,2	11,3	0,0	43,5	0,0
Afrika	1956	100	47,2	1,0	-	51,8	0,0	100	69,0	1,4	0,0	29,6	0,0
	1957	100	48,6	1,0	-	50,4	0,0	100	63,2	1,1	-	35,7	0,0
Asien	1956	100	65,8	0,2	-	34,0	0,0	100	62,4	1,5	-	36,1	0,0
	1957	100	61,5	0,2	-	38,3	0,0	100	58,6	1,7	-	39,7	0,0
Amerika	1956	100	39,4	0,4	-	40,2	0,0	100	69,8	1,6	0,0	32,5	0,1
	1957	100	37,2	0,3	0,0	42,5	0,0	100	65,4	1,3	0,0	33,2	0,1
Nordamerika	1956	100	55,1	0,4	-	44,5	0,0	100	68,3	2,0	0,0	29,6	0,1
	1957	100	54,9	0,2	0,0	44,9	0,0	100	73,1	2,7	0,0	25,1	0,1
Mittel- und Süd- amerika	1956	100	70,6	0,4	-	29,0	0,0	100	63,1	1,2	-	35,7	0,0
	1957	100	64,5	0,4	-	35,1	0,0	100	59,5	1,1	-	39,4	0,0
Australien und Ozeanien	1956	100	59,9	0,4	-	39,7	0,0	100	81,2	1,5	-	17,2	0,1
	1957	100	58,0	0,4	-	41,6	0,0	100	77,0	0,9	-	22,0	0,1
Nicht ermittelte Länder	1956	100	18,2	75,0	-	6,8	-	100	-	84,3	-	15,7	-
	1957	100	5,1	94,9	-	-	-	100	-	61,8	-	36,8	-
Zusammen	1956	100	41,1	15,2	3,4	40,3	0,0	100	22,7	39,1	3,7	34,5	0,0
	1957	100	41,1	14,5	3,6	40,8	0,0	100	20,4	40,2	4,5	34,9	0,0
nach Gütergruppen ⁴⁾													
Fleisch	1956	100	47,2	20,2	32,6	0,0	-	100	78,3	13,2	6,8	-1,7	-
	1957	100	37,8	18,4	45,3	0,5	0,0	100	53,1	25,3	18,5	2,1	-
Molkereiprodukte, Eier	1956	100	9,9	38,1	51,8	0,2	0,0	100	67,5	23,3	8,1	1,1	0,0
	1957	100	8,9	28,7	62,0	0,4	0,0	100	38,3	43,3	17,8	0,5	0,1
Fische	1956	100	55,8	9,3	33,6	1,2	0,1	100	36,6	43,0	19,8	0,6	0,0
	1957	100	56,0	7,2	35,7	1,0	0,1	100	35,3	42,0	22,6	0,1	0,0
Getreide ⁵⁾	1956	100	71,1	1,1	0,3	27,5	-	100	59,5	33,4	0,3	6,8	0,0
	1957	100	68,2	2,1	0,4	29,3	-	100	77,5	1,7	0,6	20,2	-
Obst, Gemüse, Kar- toffeln	1956	100	27,8	61,3	10,3	0,6	0,0	100	31,6	52,0	16,1	0,3	0,0
	1957	100	26,3	62,6	10,6	0,5	0,0	100	22,8	52,7	24,4	0,1	0,0
Zucker	1956	100	86,7	4,9	0,6	7,8	-	100	81,5	0,1	0,7	17,7	0,0
	1957	100	86,7	10,6	0,1	2,6	-	100	66,1	1,4	22,5	10,0	-
Kaffee	1956	100	96,6	1,6	0,4	1,4	0,0	100	89,4	4,6	5,1	0,9	-
	1957	100	96,5	1,3	0,5	1,7	0,0	100	76,7	6,6	16,6	0,1	-
Holz	1956	100	37,8	33,2	9,8	19,2	-	100	8,5	49,4	26,8	15,3	-
	1957	100	36,0	32,5	10,7	20,8	0,0	100	5,8	50,4	28,3	15,5	-
Wolle, Baumwolle	1956	100	81,1	7,6	2,7	8,6	0,0	100	26,0	17,0	8,3	48,7	-
	1957	100	84,0	4,9	2,3	8,8	0,0	100	45,1	32,9	18,6	3,4	-
Düngemittel ⁶⁾	1956	100	31,3	14,6	0,0	54,1	-	100	48,8	11,9	0,1	39,2	-
	1957	100	29,4	22,7	0,2	47,7	-	100	40,2	14,5	0,1	45,2	-
Eisenerze	1956	100	35,2	4,1	0,0	60,7	-	100	18,1	77,5	0,0	4,4	-
	1957	100	36,3	4,6	0,0	59,1	-	100	15,9	78,9	0,0	5,2	-
Kohle, Koks, Brikette ⁷⁾	1956	100	37,2	26,9	0,7	35,2	-	100	14,7	58,6	0,3	26,4	-
	1957	100	42,6	21,0	0,6	35,8	-	100	11,1	60,2	0,5	28,2	-
Erdöl	1956	100	64,1	1,4	0,0	34,5	0,0	100	91,1	2,2	0,8	5,9	-
	1957	100	57,9	1,2	0,1	40,8	0,0	100	84,4	2,6	2,0	11,0	0,0
Steine ⁸⁾ , Kalk, Zement	1956	100	43,2	21,5	24,9	10,4	-	100	24,9	21,9	9,0	44,2	0,0
	1957	100	45,2	17,9	29,4	7,5	0,0	100	24,0	23,1	9,5	43,4	0,0
Sonst. Rohmaterialien ⁹⁾	1956	100	12,8	20,1	14,2	52,9	0,0	100	5,0	14,2	11		

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen							Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse					
		Personen-1)	Kombinationskraftwagen	Last-	Krafttrader	Kraftfahrzeuge-anhänger	Betriebsstreckenlänge 3)	Beför- derte Personen	Gefahrene Wagen- kilometer 5)	Linienverkehr 4)			Gelegenheitsverkehr		
										Länge der Linien 3)	Beför- derte Personen	Gefahrene Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Gefahrene Wagen- kilometer 5)	
Anzahl	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000	km	1 000			
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 622	16 289
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	12 378	6 818	2 260	3 875	289 245	53 661	237 093	173 734	65 955	3 876	17 297
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	4 217	18 967
1958 MD	73 997	50 848	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 666	21 146
1957 Okt.	63 174	46 112	1 875	5 423	3 108	1 619	1 734	3 843	281 749	52 132	238 712	182 405	69 889	3 818	15 167
Nov.	54 680	40 889	1 701	5 171	1 901	991	1 655	3 829	284 372	50 801	240 570	192 012	68 498	3 057	8 136
Dez.	52 817	38 616	2 922	5 478	1 124	633	1 754	3 823	293 691	51 915	242 811	204 229	69 794	2 953	6 769
1958 Jan.	53 725	37 825	3 656	4 279	1 486	890	1 150	3 810	285 612	52 451	238 478	207 648	71 852	2 649	6 354
Febr.	63 718	42 120	3 540	4 727	3 027	1 991	1 225	3 809	267 084	47 702	238 041	197 260	66 086	2 652	6 721
März	95 181	61 895	5 471	6 255	6 880	4 750	1 863	3 811	277 336	50 835	238 884	203 744	70 632	3 429	10 015
April	93 452	60 572	5 043	6 324	10 057	6 966	2 234	3 797	262 651	49 924	240 216	182 945	67 693	2 900	11 511
Mai	90 395	60 887	4 929	6 336	10 491	7 377	2 398	3 784	271 227	51 283	241 603	181 432	68 780	5 229	28 731
Juni	78 720	53 455	4 113	6 149	7 704	5 265	2 222	3 772	252 852	49 271	247 961	170 422	67 875	7 040	39 874
Juli	79 634	53 852	4 742	6 451	7 591	5 125	2 739	3 760	260 522	51 091	249 096	175 452	72 041	7 208	43 756
Aug.	63 123	43 723	2 703	5 212	5 346	3 517	1 924	3 756	240 114	50 336	249 959	170 932	71 596	6 572	39 292
Sept.	72 851	51 389	3 945	6 239	3 758	2 331	1 938	3 739	252 590	49 437	251 846	180 082	71 108	6 133	33 636
Okt.	76 105	55 268	4 211	6 984	2 281	1 340	1 850	3 719	272 140	50 925	247 005	192 118	72 815	4 390	17 842
Nov.	59 408	43 482	3 695	6 097	1 420	647	1 495	3 712	269 733	48 633	248 369	197 402	69 956	3 266	8 916
Dez.	61 601	45 707	3 677	6 169	943	541	1 647	3 696	283 633	50 642	250 639	211 301	73 506	3 022	7 157
1959 Jan.	53 247	39 170	2 963	4 733	1 021	607	1 220	3 699	279 997	50 540	246 042	218 363	73 564	2 887	6 821
Febr.	73 371	51 774	3 817	5 160	2 461	1 739	1 298	3 692	256 325	46 657	245 536	197 326	68 593	2 922	7 410
März	115 478	80 420	5 472	6 747	7 329	5 473	2 243	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Kommunale, gemeinwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 22,49 Mill. Personen.- b) Darunter 9 092,2 km im Ortsverkehr.- c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 36,176 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾

Zeit	Straßenverkehrsunfälle				Unfallopfer			An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer		Unfallursachen						
	mit Personenschaden 2)	mit nur Sachschaden von		darunter in geschlossener Ortslage	Ge- tötete 3)	Schwer- verletzte 4)	Leicht- verletzte 5)	ins- gesamt	darunter Kraftfahrzeuge	ins- gesamt 6)	davon wurden zugerechnet					
		mehr als DM 200.-	DM 200.- und weniger								ins- gesamt	Führer vor Fahrzeu- gen.	Fahrzeu- gen (techn. Mangel oder Fahrer- laden)	Fuß- gän- ger	Stra- ßen- ver- halt- nisse	Con- stigen Ur- sachen
Anzahl													VII			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																
1954	253 286	85 988	154 413	493 687	387 022	11 649	127 914	189 366	954 109	722 837	703 583	71,0	3,3	7,7	13,2	4,8
1955	278 944	106 347	182 528	567 819	443 113	12 340	137 856	212 630	1 097 648	837 084	826 341	71,1	2,8	7,1	14,4	4,6
1956	288 817	122 944	213 785	625 546	494 795	12 883	144 295	216 757	1 207 549	931 576	903 955	72,8	2,6	7,2	13,5	3,9
1957 ⁷⁾	281 216	124 310	228 159	633 635	499 211	12 462	141 677	211 693	1 213 509	940 644	891 793	77,8	2,5	7,1	9,3	3,3
1958	279 186	150 762	273 918	703 866	...	11 665	136 056	214 897	...	...	...	...	...	...	...	...
1957 Okt.	22 743	9 585	20 248	52 576	40 695	1 030	11 220	16 903	100 428	76 101	72 158	78,9	2,9	7,0	5,9	5,3
Nov.	20 480	9 725	19 104	49 309	38 564	983	10 348	14 856	94 304	72 144	67 367	79,5	2,8	7,3	6,9	5,5
Dez.	18 487	13 213	20 955	52 655	40 348	882	9 327	13 889	99 490	81 411	78 847	71,6	2,0	5,8	16,8	3,8
1958 Jan.	14 674	13 402	19 391	47 467	36 277	667	7 274	10 488	90 965	76 329	76 832	67,3	1,6	5,4	21,6	4,1
Febr.	15 197	12 899	19 588	47 684	36 797	605	7 358	11 469	91 521	76 500	76 260	68,3	1,5	5,6	20,3	4,3
März	15 716	12 475	20 593	48 784	37 985	639	7 569	11 939	94 087	78 747	73 839	72,3	1,7	5,8	17,1	3,1
April	19 259	10 056	19 054	48 369	38 323	801	9 379	14 388	92 949	73 604	65 513	82,0	2,1	7,3	5,9	2,7
Mai	27 681	11 558	23 342	62 581	48 404	1 101	13 761	21 526	119 983	92 584	84 692	82,2	2,3	7,4	5,5	2,5
Juni	26 262	10 837	21 642	58 741	45 044	980	12 728	20 745	112 659	87 144	79 996	82,7	2,3	6,3	6,2	2,6
Juli	29 610	12 023	24 533	66 166	50 340	1 111	14 460	23 472	126 745	98 575	89 407	82,9	2,4	6,1	6,0	2,6
Aug.	30 580	12 459	25 056	68 095	51 070	1 217	15 274	24 397	130 489	101 022	92 846	82,9	2,5	5,9	5,9	2,8
Sept.	29 245	11 934	24 683	65 862	50 605	1 249	14 201	22 777	126 515	96 973	88 984	82,1	2,7	6,4	5,9	2,9
Okt.	27 002	13 715	26 289	67 006	51 986	1 114	12 969	20 545	129 069	100 704	91 974	80,1	2,5	6,5	6,9	3,7
Nov.	21 712	12 955	23 108	57 775	44 730	1 082	10 339	16 253	110 741	88 376	80 582	80,0	2,4	6,4	7,0	4,2
Dez.	22 248	16 449	26 639	65 336	...	1 099	10 744	16 476	...	...	...	...	...	...	...	...
Saarland																
1958 Aug.	509	102	379	990	841	26	233	471	1 854	1 496	1 432	84,8	2,8	6,6	3,0	2,8
Sept.	559	131	418	1 108	948	19	212	531	2 107	1 711	1 622	82,3	2,2	7,4	5,3	2,8
Okt.	534	182	419	1 135	1 006	22	197	477	2 154	1 783	1 595	81,8	2,0	7,8	4,7	3,7
Nov.	434	130	372	936	811	25	201	348	1 815	1 484	1 364	79,4	2,0	9,8	5,9	2,9
Dez.	411	194	435	1 040	...	22	149	409	...	...	...	...	...	...	...	...
Berlin (West)																
1958 Aug.	1 220	369	1 654	3 243	3 234	19	441	1 018	6 431	4 579	4 084	85,1	1,8	9,6	2,2	1,3
Sept.	1 267	419	1 850	3 536	3 523	16	491	1 047	6 999	5 173	4 506	85,2	2,3	8,0	2,7	1,4
Okt.	1 142	490	1 895	3 527	3 513	29	458	843	7 004	5 302	4 429	85,0	1,5	9,4	2,9	1,6
Nov.	975	472	1 712	3 159	3 151	26	400	766	6 260	4 971	4 075	85,8	1,4	8,5	2,4	1,9
Dez.	909	618	1 881	3 408	...	25	381	715	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Siehe auch: "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 6: Straßenverkehrsunfälle.- 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden.- 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 4) Stationärer Krankenbehandlung zugewandte Verletzte.- 5) Sonstige Verletzte.- 6) Die Gesamtzahl der Unfallursachen ist größer als die der Unfälle, da bei zahlreichen Unfällen mehrere Ursachen festgestellt worden sind.- 7) Vorläufige Zahlen.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beforderte Gütermengen										Verkehrsleistungen					
	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr 3)					insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbel-fernverkehr	im Werkfernverkehr		
	nach Entfernungsstufen															
	insgesamt		bis 150		151 bis 300		301 u mehr		zusammen						insgesamt		zusammen
1 000 t													Mill. tkm 4)			
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 049,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	993,2	13,2	321,8		
1955 MD	5 970,1	1 250,6	1 435,3	1 375,7	4 001,6	57,4	1 092,2	565,1	210,2	1 867,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6		
1956 MD	6 238,8	1 413,5	1 638,5	1 425,1	4 476,3	74,1	1 060,5	517,8	184,2	1 762,5	1 474,7	1 182,6	19,7	329,1		
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	1 099,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5		
1958 MD	6 523,0r	1 463,7r	1 781,9r	1 509,3r	4 866,9	76,3	1 096,1r	485,6r	174,4r	1 656,1r	1 540,1r	1 265,3	20,5	274,8r		
1957 Okt.	7 211,4	1 995,7	2 055,4	1 713,1	5 364,2	100,2	1 076,0	564,2	207,0	1 847,2	1 717,3	1 408,6	26,9	308,7		
Nov.	6 641,6	1 476,0	1 917,7	1 605,5	4 999,2	96,0	957,6	502,0	182,8	1 642,4	1 581,6	1 309,8	25,3	271,8		
Dez.	5 721,4	1 254,5	1 603,9	1 410,2	4 268,6	92,4	854,9	441,4	156,5	1 452,8	1 368,9	1 129,6	24,4	239,3		
1958 Jan.	5 811,3	1 195,2	1 630,2	1 535,5	4 360,9	69,3	824,7	454,7	171,0	1 450,4	1 432,2	1 186,7	18,8	245,5		
Febr.	5 050,9	1 023,8	1 383,3	1 298,9	3 706,0	53,6	765,2	421,4	158,3	1 344,9	1 234,0	1 007,4	14,5	226,6		
März	5 909,8	1 204,7	1 604,9	1 503,1	4 312,7	70,0	905,5	507,3	184,3	1 597,1	1 433,0	1 164,8	19,0	286,2		
April	6 254,3	1 410,7	1 769,5	1 480,8	4 660,0	74,1	969,2	469,5	156,6	1 594,3	1 468,0	1 207,9	19,7	260,1		
Mai	6 492,9	1 615,9	1 783,8	1 484,1	4 883,8	75,0	978,2	470,4	160,5	1 609,1	1 525,8	1 261,2	20,2	264,6		
Juni	6 573,9	1 645,1	1 806,5	1 490,5	4 942,1	76,1	979,4	482,6	169,8	1 631,8	1 541,2	1 270,3	20,2	270,9		
Juli	7 415,0	1 877,7	2 054,2	1 614,4	5 542,3	81,2	1 132,4	553,9	186,4	1 872,7	1 710,6	1 401,9	22,0	308,7		
Aug.	6 884,0	1 720,5	1 872,1	1 550,8	5 143,4	73,8	1 063,4	504,4	172,8	1 740,6	1 605,1	1 320,4	19,4	284,7		
Sept.	7 178,2	1 758,3	1 953,2	1 606,7	5 318,2	87,3	1 118,3	537,6	204,1	1 860,0	1 678,8	1 367,7	23,7	311,1		
Okt.	7 625,9	1 906,8	2 128,1	1 729,1	5 764,0	101,7	1 107,7	549,2	205,0	1 861,9	1 791,1	1 478,0	27,2	313,1		
Nov.	6 730,3	1 659,8	1 908,3	1 557,1	5 149,8	70,8	956,7	477,2	182,6	1 610,5	1 598,8	1 326,1	19,4	272,7		
Dez.	6 187,1	1 525,1	1 684,8	1 410,0	4 619,7	82,7	956,4	450,7	160,3	1 567,4	1 447,3	1 190,6	21,8	256,1		
1959 Jan.	5 393,8	1 246,4	1 468,0	1 358,3	4 072,7	79,3	778,6	394,5	148,0	1 321,1	1 315,1	1 092,0	21,6	253,1		

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils a. grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1957), z. Zt. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Bis 1957 einschl. 1958 ohne Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 1-2 vH). - 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer. - 5) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km; im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr										Teilstreckenverkehr 3)					
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)										Flug-km		Inlandsverkehr		Auslandsverkehr 4)	
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)		Post 2)		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)	Fkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Fkm	Fracht-tkm	Post-tkm
	Landung	Start	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand								
1 000 t																
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,3	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1955 MD	7 976	7 977	118,8	119,9	3 651	3 839	481	463	4 033	2 737	31 363	905	116,5	69 856	1 652	434,3
1956 MD	8 735	8 748	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,2	94 248	2 192	487,2
1957 MD	10 071	10 074	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1
1958 MD	10 941	10 944	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5
1957 Okt.	10 093	10 100	181,6	186,3	2 667	3 071	578	544	5 978	4 283	48 389	669	139,0	131 586	2 658	572,9
Nov.	8 928	8 942	147,2	150,8	2 681	3 057	589	588	5 879	4 308	38 998	670	154,8	117 878	2 963	872,8
Dez.	8 170	8 184	137,4	141,2	1 953	2 259	845	836	5 759	4 300	36 795	465	192,2	110 445	2 783	1 447,2
1958 Jan.	8 393	8 375	136,7	135,8	1 460	1 722	513	496	5 745	4 242	36 139	341	120,7	103 582	2 495	919,0
Febr.	7 749	7 781	125,1	126,1	1 524	1 828	490	496	5 658	4 242	33 385	365	116,6	116 860	3 065	939,3
März	9 361	9 380	157,7	163,9	1 810	2 178	576	564	6 134	4 503	42 676	445	139,8	121 586	2 995	1 047,8
April	11 021	11 016	185,0	183,2	1 928	2 074	557	537	6 925	5 115	46 218	429	133,4	146 830	2 726	1 088,3
Mai	13 098	13 016	287,0	227,7	1 870	2 090	570	564	7 520	5 276	56 441	426	141,3	175 615	2 934	1 042,3
Juni	12 680	12 699	234,2	227,4	1 869	2 169	549	537	7 805	5 849	57 029	425	132,5	196 074	2 933	968,8
Juli	13 338	13 345	256,0	257,7	1 937	2 172	610	576	8 336	6 311	62 726	422	143,8	218 957	3 222	1 004,3
Aug.	14 057	14 033	261,2	273,4	1 876	2 146	610	576	8 237	6 187	66 076	407	135,3	206 340	3 521	875,6
Sept.	12 866	12 864	206,6	203,0	2 277	320	598	587	7 952	9 935	65 277	482	140,3	202 226	3 806	900,0
Okt.	11 219	11 227	219,1	224,4	2 338	2 634	643	619	6 955	5 045	56 992	520	151,7	152 458	3 284	927,1
Nov.	8 603	8 595	149,4	151,6	2 154	2 527	616	578	5 866	4 289	40 462	499	145,1	104 250	3 623	881,2
Dez.	8 909	8 902	160,5	162,7	2 199	2 750	997	904	6 058	4 378	43 557	524	111	585	3 998	1 496,8
1959 Jan.	9 040	9 037	157,7	159,7	1 895	2 223r	578	560	6 060	4 359	43 264	436	140,5	106 546	3 378	910,1
Febr.	7 636	7 647	128,5	128,7	2 081	2 291	532	517	5 443	4 077	33 873	453	123,8	96 658	3 643	826,1

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr (ab Januar 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. - 2) Umgelegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang u. Versand enthalten. - 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffverkehr						Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ost-See-Kanal 4)		Küstenverkehr 5)	Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ost-See-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)		der sowj. Besatzungszone 7)		Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	Auslandes		
	1 000 NRT						1 000 t					
1950 MD	230	229	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	13	2 237	2 709	
1955 MD	231	223	2 509	1 842	2 607	205	2	1 273	14	2 925	3 229	
1956 MD	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 483	3 222	
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176	6	3 690	3 177	
1958 MD	290p	276p	3 218p	2 426p	2 795	185p	6p	1 187p	40p	3 342p	3 083p	
1957 Okt.	289	273	3 353	2 133	3 081	198	6	1 199	4	4 016	4 629	
Nov.	116	102	3 071	2 059	3 152	147	7	1 193	7	3 751	3 651	
Dez.	207	193	3 354	2 244	2 909	141	2	1 177	4	3 704	3 223	
1958 Jan.	176	160	2 931	2 084	2 569	158	4	1 200	12	3 371	2 752	
Febr.	158	144	2 890	2 006	2 116	162	5	1 030	15	3 067	1 961	
März	187	176	3 052	2 411	2 339	202	2	1 145	19	3 199	2 169	
April	194	180	2 999	2 306	2 185	160	7	1 007	34	2 965	2 160	
Mai	285	258	3 088	2 354	2 600	180	5	1 084	35	3 142	2 723	
Juni	405	385	3 409	2 544	3 007	201	5	1 123	45	3 258	3 314	
Juli	382	372	3 539	2 837	3 142	194	13	1 290	35	3 670	3 626	
Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315	59	3 427	3 860	
Sept.	401	394	3 222	2 428	3 065	229	10	1 222	50	3 184	3 612	
Okt.	231	227	3 234	2 411	3 102	209	5	1 414	64	3 432	3 395	
Nov.	188	180	3									

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)¹⁾

Zeit	Briefsendungen ²⁾	Gewöhnliche Paket-sendungen	Übermittelte Tele-gramme	Fernsprechnetz			Ton-5)	Fernseh-Rundfunk-genehmigungen ⁴⁾	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postcheckdienst ⁶⁾			Postsparkassendienst ⁶⁾			
				Sprechstellen ³⁾	Orts-gespräche	Fern-gespräche				Guthaben auf den Konten	Guthabenschriften	Last-schriften	Guthaben auf den Konten	Ein-lagen	Rück-zahlungen	
																1 000
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	853	86	66
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	105	83
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	103
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1958 MD	639r	22	2 566	4 857r	244	67	14 755	1 706	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1957 Okt.	638	24	2 759	4 613	236	64	14 279	1 048	32	3 991	1 568	17 951	18 011	1 746	143	119
Nov.	611	26	2 374	4 639	240	61	14 335	1 118	32	3 985	1 618	17 572	17 534	1 769	130	112
Dez.	763	32	2 752	4 667	268	63	14 400	1 212	36	4 605	1 753	19 472	19 235	1 796	139	128
1958 Jan.	619	19	2 234	4 694	234	61	14 500	1 339	30	3 957	1 646	18 671	18 948	1 870	161	102
Febr.	555	19	2 125	4 726	240	59	14 570	1 433	29	3 708	1 598	16 184	16 171	1 928	155	98
März	684	24	2 603	4 758	236	63	14 631	1 513	32	4 222	1 618	18 246	18 099	1 987	170	124
April	644	22	2 565	4 789	244	64	14 679	1 574	30	3 991	1 721	17 791	17 845	2 017	157	124
Mai	579	20	2 798	4 817	245	66	14 710	1 620	31	4 097	1 724	17 992	17 969	2 048	167	144
Juni	621	18	2 443	4 843	251	65	14 735	1 667	29	4 052	1 726	17 630	17 528	2 075	173	140
Juli	617	19	2 829	4 873	235	70	14 762	1 719	30	4 244	1 713	19 168	19 251	2 122	209	177
Aug.	542	18	2 862	4 898	232	67	14 794	1 765	28	4 092	1 721	18 192	18 208	2 141	195	173
Sept.	644	21	2 645	4 962	249	70	14 831	1 818	29	4 187	1 716	18 277	18 157	2 169	179	149
Okt.	712	25	2 658	4 934	239	74	14 883	1 894	32	4 283	1 777	19 538	19 613	2 197	167	138
Nov.	664	25	2 289	4 993	253	69	14 904	2 001	31	4 080	1 814	18 444	18 369	2 253	145	122
Dez.	785	33	2 744	5 018	275	72	15 059	2 125	37	5 025	1 946	21 316	20 974	2 255	165	155
1959 Jan.	590	19	2 227	5 018	270	69	15 096	2 288	30	4 258	1 839	20 422	20 318	2 340	194	114
Febr.	557	20	2 108	5 070	244	65	15 181	2 422	29	3 925	1 767	17 301	17 296	2 415	185	110
März	644	23	2 717	5 104	277	71	15 256	2 529	31	4 414	1 805	17 879	17 531	2 484	186	144

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschränkte Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenstellen und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.
Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Be-richts-ge-meinden	Herkunftsland der Fremden ¹⁾												ins-gesamt ⁵⁾	dar-i-n Privat-quar-tieren	
		Deutsch-land ²⁾	Ausland ³⁾	darunter:												V. St. von Amerika
				Belgien, Luxem-burg	Dänemark	Frank-reich	Groß-britann.-4)	Italien	Nieder-lande	Öster-reich	Schweden	Schweiz				
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)																
1955 S.Hj.	2 006	11 698,2	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	95,1	483,5	127,2	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8	
1955 W.Hj.	2 006	7 214,1	939,3	52,6	60,0	68,8	65,6	41,2	108,5	69,2	55,7	83,4	192,0	8 163,7	129,2	
1956 S.Hj.	2 309	13 173,3	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	105,4	575,0	131,8	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5	
1956 W.Hj.	2 414	8 033,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	46,6	126,9	69,3	56,9	84,1	181,6	9 046,7	151,6	
1957 S.Hj.	2 422	13 910,7	3 565,7	355,1	311,5	294,5	345,8	128,6	615,1	140,7	284,7	237,9	451,0	17 483,7	1 819,5	
1957 W.Hj.	2 421	8 356,2	1 066,8	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	132,1	73,1	55,0	88,9	193,6	9 431,0	166,5	
1958 S.Hj.	2 399	14 299,8	3 274,2	299,7	313,6	248,1	373,5	150,6	622,2	161,9	264,2	240,3	549,0	17 987,5	1 812,6	
1957 Okt.	2 421	1 733,8	679,5	15,5	18,4	17,2	21,1	12,4	31,6	18,9	14,7	26,8	52,1	2 009,6	37,8	
Nov.	2 421	1 370,7	179,0	11,1	9,8	12,7	12,2	9,9	19,2	12,9	10,3	14,5	33,6	1 550,9	15,7	
Dez.	2 421	1 048,7	139,7	8,2	7,6	11,1	9,7	7,5	17,0	9,2	6,8	10,7	26,8	1 189,5	23,5	
1958 Jan.	2 421	1 295,5	158,3	7,9	6,0	10,7	10,1	7,4	19,4	9,4	5,7	11,2	25,6	1 435,5	20,4	
Febr.	2 421	1 341,6	131,7	10,6	7,1	12,4	11,3	7,9	23,5	9,8	7,3	11,2	24,9	1 494,4	36,1	
März	2 421	1 565,3	183,7	11,3	11,4	15,0	14,4	9,6	22,4	12,8	10,3	14,5	30,7	1 751,1	33,1	
April	2 399	1 710,5	294,0	18,6	26,7	23,7	27,0	11,2	31,5	17,0	22,7	27,3	45,6	2 005,6	46,1	
Mai	2 399	2 161,2	422,1	27,1	31,3	27,5	40,9	16,2	48,7	26,1	29,7	37,8	71,0	2 584,6	157,4	
Juni	2 399	2 336,3	551,7	32,7	44,8	26,9	64,3	18,4	95,7	23,1	47,6	55,7	89,0	2 889,6	314,0	
Juli	2 399	2 786,4	951,2	89,8	102,4	54,6	83,6	25,9	186,1	31,6	83,7	52,2	140,7	3 739,2	518,9	
Aug.	2 399	2 933,7	912,7	95,0	64,9	78,3	99,5	20,3	176,4	34,8	50,2	48,1	117,6	3 848,1	560,9	
Sept.	2 399	2 371,7	547,6	36,5	43,5	37,2	58,5	50,5	83,8	29,3	30,5	39,3	85,1	2 920,4	215,3	
Okt. ⁶⁾	2 400	1 828,6	299,6	16,3	21,1	18,4	23,8	17,3	32,1	17,3	16,0	28,2	56,1	2 129,2	37,9	
Nov.	2 400	1 388,1	182,7	10,4	9,8	12,8	12,8	12,2	18,7	13,5	8,4	14,8	33,8	1 571,8	13,6	
Dez.	2 400	1 103,1	149,9	9,2	8,0	12,4	10,3	8,9	17,7	9,4	6,6	10,4	28,3	1 253,8	23,4	
1959 Jan.	2 400	1 322,0	151,1	8,6	6,3	11,5	12,1	8,6	20,3	10,4	6,0	11,6	27,9	1 474,2	21,0	
Febr.	2 400	1 416,2	166,6	10,5	7,4	13,5	12,7	9,6	22,7	11,3	7,6	12,9	29,8	1 584,0	35,2	
März	2 400	1 716,5	237,2	15,8	24,0	21,2	18,5	11,6	25,9	15,4	12,8	21,9	34,5	1 984,7	47,6	
Fremdenübernachtungen																
1955 S.Hj.	2 006	51 736,9	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	195,4	826,9	244,2	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3	
1955 W.Hj.	2 006	22 569,2	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	101,1	188,3	137,9	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9	
1956 S.Hj.	2 309	61 257,6	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	212,5	1 002,4	254,2	541,4	456,9	893,4	67 626,3	14 728,9	
1956 W.Hj.	2 414	26 295,5	2 229,0	127,7	103,8	169,3	171,0	120,8	218,4	144,9	113,0	182,9	397,4	28 574,6	1 228,2	
1957 S.Hj.	2 422	68 424,1	6 932,9	685,2	487,9	611,6	696,7	249,0	1 105,7	267,1	532,7	491,6	865,4	75 379,8	17 211,4	
1957 W.Hj.	2 421	28 462,5	2 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	232,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 428,7	
1958 S.Hj.	2 399	72 345,7	7 219,7	579,2	493,8	523,5	765,6	296,9	1 132,3	297,1	508,8	493,2	1 055,5	79 585,3	18 121,3	
1957 Okt.	2 421	6 016,7	558,6	29,5	28,8	34,3	44,2	28,1	53,5	36,3	26,8	52,2	103,8	6 578,0	323,9	
Nov.	2 421	4 476,3	393,9	19,8	15,5	24,3	30,1	24,1	31,6	25,6	20,5	29,5	73,0	4 873,4	131,0	
Dez.	2 421	3 448,8	333,0	17,1	15,0	28,2	24,6	20,1	31,9	18,8	15,2	23,0	58,3	3 784,2	158,2	
1958 Jan.	2 421	4 049,3	340,9	18,4	12,0	26,5	26,2	21,3	34,6	21,4	12,4	24,8	60,3	4 393,7	173,2	
Febr.	2 421	4 828,9	370,4	24,7	13,9	29,6	29,8	23,0	42,1	21,1	16,4	26,6	59,1	5 201,5	316,4	
März	2 421	5 642,5	414,3	22,4	19,8	31,9	34,8	26,1	38,9	25,5	21,2	30,6	70,4	6 060,0	326,1	
April	2 399	5 764,4	585,6	32,7	43,3	46,9	63,6	25,2	52,3	32,9	38,4	50,9	92,0	6 352,1	290,2	
Mai	2 399	8 257,2	809,2	47,8	47,5	51,1	83,9	35,9	80,7							

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite ⁶⁾			
	insgesamt	Bargeldumlauf außerhalb d. Kreditinstitute ²⁾	Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar-einlagen	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
			Wirtschaft u. Private ³⁾	öffentl. Hand ^{3/4)}	Wirtschaft u. Private ⁵⁾	öffentl. Hand		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1950 Dez.	29 533	8 105	8 898	2 333	2 476	1 737	4 111	15 714	13 605	7 802	6 460
1954 Dez.	57 626	12 762	14 150	2 496	5 146	4 971	17 225	27 450	25 846	32 341	26 382
1955 Dez.	66 776	14 058	15 599	5 055	5 622	4 533	21 374	30 800	28 789	42 762	34 614
1956 Dez.	75 034	14 895	16 964	6 539	7 159	4 866	24 276	32 775	30 282	50 991	41 100
1957 Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1958 Dez.	100 999	17 971	22 595	7 270	9 813	6 840	36 102	38 885	31 999	68 992	54 316
1957 Okt.	85 528	16 481	17 957	7 232	9 643	5 979	27 860	38 324	31 040	56 071	45 286
Nov.	85 942	16 819	18 018	6 714	9 596	6 323	28 179	38 707	31 173	55 913	45 931
Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1958 Jan.	88 235	16 489	17 949	6 817	10 051	6 496	30 172	39 141	31 280	58 712	47 120
Febr.	89 221	16 986	17 863	6 431	10 212	6 576	30 789	39 428	31 481	59 550	47 524
Marz	90 051	16 982	18 236	6 638	10 090	6 383	31 309	39 607	31 539	60 202	48 092
April	90 315	17 103	18 803	5 787	10 317	6 196	31 768	39 699	31 103	60 936	48 525
Mai	91 919	17 129	19 146	6 259	10 404	6 558	32 162	39 924	31 024	61 771	49 140
Juni	93 313	17 293	19 429	7 052	10 046	6 495	32 610	40 212	31 586	62 560	49 671
Juli	93 896	17 359	19 594	6 295	10 356	6 742	33 078	39 885	30 942	63 727	50 461
Aug.	94 995	17 606	19 550	6 204	10 490	6 735	33 530	40 162	30 998	64 805	51 300
Sept.	96 476	17 620	20 332	6 863	10 302	6 623	34 043	40 273	31 250	65 670	51 985
Okt.	97 267	17 854	20 552	6 345	10 607	6 778	34 655	39 620	30 943	66 994	52 837
Nov.	98 821	18 340	21 141	6 626	10 398	6 915	34 934	39 641	31 976	67 916	53 639
Dez.	100 999	17 971	22 595	7 270	9 813	6 835	36 102	38 884	31 999	68 992	54 316
1959 Jan.	100 973	17 564	21 108	7 112	10 411	7 049	37 065	39 370	31 797	70 101	54 792
Febr.	102 205	17 983	21 267	7 112	10 192	7 174	37 842	39 132	32 217	70 674	55 259
Marz	101 138	18 027	22 061	5 309	9 926	6 846	38 333	39 230	32 170	71 475	55 850

1) Stand am Monatsende. - 2) Einschl. Munizipal- und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 6) Kredite der Deutschen Bundesbank der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckämter und Postsparkasse.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Prandbriefe	Kommunal-obligationen ³⁾		Wohnungs-neubauten	gewerblichen Betriebs-	landwirtschaflichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Deckungs-darlehen	öffentlichen	sonstigen
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	9 758	1 182	1 019	3 934	1 831	5 018	2 821	1 421
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 804	947	12 199	5 862	1 148
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 667	1 601	18 795	8 289	4 478
1957 Okt.	12 531	7 761	4 500	24 225	12 010	1 630	1 624	5 815	1 125	13 907	6 750	3 568
Nov.	12 859	7 898	4 682	24 647	12 179	1 719	1 663	5 953	1 147	14 195	6 883	3 569
Dez.	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 816	6 960	3 532
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639
Marz	14 289	8 479	5 502	26 510	12 696	1 804	1 717	6 915	1 246	15 643	7 267	3 600
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 254	15 929	7 371	3 628
Mai	14 846	8 660	5 372	27 480	12 927	1 849	1 762	7 351	1 290	16 161	7 560	3 759
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850
Juli	15 488	8 840	6 321	28 459	13 199	1 905	1 811	7 796	1 351	16 478	7 750	3 931
Aug.	15 908	8 972	6 605	29 052	13 384	1 978	1 836	8 005	1 384	17 124	7 862	4 066
Sept.	16 215	9 081	6 777	29 517	13 561	2 015	1 878	8 084	1 467	17 479	7 962	4 076
Okt.	16 552	9 213	6 974	30 415	13 759	2 075	1 894	8 509	1 554	17 985	8 063	4 367
Nov.	16 849	9 376	7 102	30 860	13 940	2 111	1 913	8 635	1 576	18 268	8 174	4 423
Dez.	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 667	1 601	18 795	8 289	4 478
1959 Jan.	17 919	9 903	7 536	31 863	14 344	2 163	1 981	9 017	1 614	19 072	8 326	4 465
Febr.	18 144	10 145	7 714	32 286	14 482	2 235	2 000	9 131	1 629	19 347	8 378	4 471
Marz	18 661	10 275	7 965	32 653	14 622	2 251	2 039	9 216	1 690	19 617	8 453	4 581

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schulbuchforderungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1953 = 100

Zeit ¹⁾	insgesamt	Industrie									Übrige Wirtschaftsgruppen				
		Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien			darunter				
		zusammen	Stein- u. Kohlenbergbau	Eisen- u. Stahl-ind.	zusammen	Ma-schienenbau	Straßen-fahrz.-bau	Elektro-technik	zusammen	Farben-werte	Textil-ind.	zusammen	Kredit-banken	Energie-wirtsch.	
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	57,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	170,5	129,2	146,9	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	188,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	215,0	195,5	180,2	213,7	208,5	182,3	190,2	157,6	186,1	215,2	171,0
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1958	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9
1958 Jan.	200,2	200,1	192,7	175,7	227,0	204,6	179,6	339,6	216,7	206,0	191,1	164,6	200,2	250,5	179,7
Febr.	205,0	204,3	191,9	173,2	224,9	211,5	185,1	339,9	225,2	214,1	198,5	170,0	207,2	250,6	186,0
Marz	204,5	203,5	188,8	169,1	220,2	212,1	184,7	245,8	223,3	215,0	193,8	169,3	208,0	261,6	185,1
April	212,6	210,9	192,8	171,3	223,8	221,8	194,4	257,0	232,5	225,0	203,8	173,5	218,6	273,9	195,6
Mai	213,9	210,9	189,5	169,7	217,2	226,9	198,2	261,0	238,4	225,7	206,5	172,8	224,7	279,3	202,3
Juni	223,5	219,9	195,4	176,8	223,2	242,0	208,6	309,8	253,3	234,5	212,6	177,4	236,9	294,4	213,8
Juli	230,3	225,8	196,8	177,6	223,9	251,1	216,5	334,9	257,8	243,6	226,2	178,8	247,1	316,0	218,9
Aug.	246,3	240,1	207,6	183,3	237,0	269,4	234,8	350,7	277,0	259,6	244,1	184,2	268,9	343,1	239,6
Sept.	262,9	256,2	220,1	192,4	250,7	288,9	245,3	390,1	297,7	278,0	263,9	191,0	287,2	358,8	259,9
Okt.	278,2	272,3	234,8	201,6	274,2	310,9	261,9	430,1	319,3	292,2	284,3	194,2	299,6	378,1	270,8
Nov.	295,6	289,0	249,6	210,4	300,0	331,4	289,4	439,3	337,8	308,7	306,0	202,2	319,9	398,4	292,3
Dez.	292,7	289,3	244,2	203,4	295,5	328,8	292,4	449,8	323,8	306,4	312,5	198,1	319,8	393,4	291,4
1959 Jan.	309,4	301,6	251,6	209,1	298,0	350,5	310,0	479,4	350,2	329,5	345,7	210,0	338,2	430,2	301,2
Febr.	315,3	306,3	249,7	209,3	290,7	357,7	311,5	487,7	362,0	339,9	355,4	215,5	348,2	456,9	306,5
Marz	319,8	305,9	245,3	203,6	282,9	360,9	311,1	494,8	370,9	342,2	359,9	213,9	351,8	453,0	312,1
April	333,5	324,2	263,0	218,6	309,1	383,3	324,4	509,4	408,1	358,7	384,6	216,1	367,4	478,3	322,2

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ¹⁾
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche			aufgelegt	abgesetzt	
		Körperschaften	Kreditanstalten		Unternehmen	Private				
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558	1 530
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	15 961 ^{a)}	12 602	2 359
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	49 432 ^{b)}	17 837	1 689
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 ^{c)}	22 239	1 860
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	55,9	144,3	29 830 ^{d)}	28 073	2 449
1958 MD	822,0	192,1	218,9	266,6	38,1	104,6	92,8	40 672 ^{e)}	37 317	2 217
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	63,4	116,4	30 421	28 826	2 590
Febr.	1 093,3	86,8	223,0	581,5	62,0	140,0	139,6	31 654	29 723	2 567
Marz	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	12,4	32 464	30 408	2 556
April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	165,5	33 451	31 410	2 380
Mai	822,9	356,4	33,0	127,5	100,0	206,0	41,7	34 315	32 295	2 356
Juni	515,4	101,4	120,0	138,0	-	156,0	51,0	34 882	32 811	2 287
Juli	1 055,5	246,4	382,5	282,0	-	144,6	129,8	36 067	33 822	2 182
Aug.	680,2	126,4	167,6	167,6	4,0	80,0	14,1	36 751	34 460	2 197
Sept.	1 068,7	26,4	518,2	489,1	35,0	-	98,6	37 929	34 978	2 256
Okt.	1 395,7	356,4	360,0	219,3	-	160,0	56,1	39 380	36 212	2 009
Nov. 3)	457,4	66,4	107,3	213,7	100,0	-	79,9	39 918	36 694	2 071
Dez. 3)	545,9	43,4	147,0	195,5	45,0	95,0	208,3	40 672 ^{e)}	37 342	2 217
Dez. 2) 3)	398,0	2,8	132,4	262,8	-	-	-	40 274	37 342	2 217
1959 Jan.	1 332,4	436,4	440,0	229,0	167,0	60,0	78,8	41 685	38 939	2 207
Febr.	848,0	164,0	245,0	239,0	100,0	100,0	125,1	42 658	39 891	1 956
Marz	572,9	51,4	240,0	221,5	-	60,0	96,5	43 328	40 509	1 901
April	1 269,4	411,4	300,0	170,0	277,0	111,0	16,6	44 614	41 801	1 822

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - 3) Vorläufige Zahlen. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 77,5 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit	Pfandbriefe						Kommunalschuldentiteln				Industrieobligationen				
	insgesamt	Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Komm.-Oblig. der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten	Industrieobligationen	steuerfrei		vollbesteuert		steuerfrei		vollbesteuert				
					5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %			
1950	76,71	77,54	74,49	78,79	80,50	72,21	98,00	-	-	97,79	-	-	-	-	-
1954	84,76	83,28	81,92	85,01	86,06	87,98	96,30	99,45	-	97,04	99,23	-	-	101,90	-
1955	90,45	90,96	89,50	90,54	91,16	89,05	100,95	102,10	98,97	100,91	101,81	98,80	98,98	104,77	-
1956	86,10	85,38	84,84	86,50	89,35	85,96	96,63	99,43	96,72	97,11	98,39	96,98	96,98	100,78	-
1957	90,18	77,50	76,53	82,81	83,21	88,3	90,87	93,59	95,00	96,19 ^{b)}	97,86	93,86	93,86	100,70	100,83
1958	94,35	94,95	93,41	91,58	91,58	95,29	101,63	103,55	95,61	101,57	101,33	102,93	95,44	101,47	105,60
1958 Jan.	85,71	84,27	82,73	83,45	84,50	91,60	95,03	99,00	89,46	97,53	94,62	98,43	90,00	97,72	103,42
Febr.	86,67	85,54	84,08	83,83	85,21	92,11	96,34	99,96	89,63	99,02	96,12	99,40	89,85	98,83	103,88
Marz	87,65	86,91	85,31	84,58	85,77	92,52	97,81	100,66	90,24	99,55	97,42	99,88	90,14	99,50	103,81
April	89,33	89,06	87,16	86,30	86,47	92,89	99,46	101,41	90,66	99,92	99,07	100,66	90,63	99,83	104,37
Mai	91,10	91,55	89,41	87,82	87,33	93,08	100,62	102,21	92,31	100,80	100,25	101,49	91,78	100,36	104,59
Juni	92,56	93,52	91,31	89,04	88,59	93,34	100,87	102,52	93,73	101,27	100,55	101,92	93,15	100,61	104,77
Juli	95,15	96,11	94,10	92,37	91,80	95,29	102,86	103,75	97,62	102,19	102,61	97,30	101,82	105,31	105,89
Aug.	98,51	99,60	98,33	95,69	95,06	98,24	104,15	105,12	99,23	102,95	103,88	104,69	98,82	102,97	105,74
Sept.	101,35	103,02	101,83	98,72	98,42	99,19	105,45	106,76	101,13	104,10	105,34	106,19	100,85	104,09	107,13
Okt.	101,17	102,87	101,95	99,00	98,56	98,54	105,10	106,48	100,98	103,83	105,00	105,84	100,84	103,87	104,44
Nov.	101,37	103,31	102,25	99,00	98,56	98,29	105,74	107,21	101,13	103,90	105,38	106,41	100,92	103,92	104,84
Dez.	101,62	103,66	102,40	99,17	98,73	98,35	106,08	107,51	101,21	103,83	105,74	106,74	101,04	104,06	105,06
1959 Jan.	103,33	105,93	104,15	100,44	99,80	99,02	107,71	108,88	101,91	104,48	107,17	108,06	101,62	104,38	105,61
Febr.	104,49	107,18	105,36	101,76	101,54	99,68	109,80	111,03	102,43	104,12	109,20	109,60	101,94	104,49	105,76
Marz	104,94	107,56	106,20	102,69	102,08	99,95	110,91	112,04	102,45	105,78	110,48	110,49	101,93	104,33	107,20
April	105,23	107,90	106,40	102,95	102,21	100,18	112,18	113,18	102,46	103,77	111,49	111,49	101,98	104,12	104,30

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Von RM auf DM umgestellt. - 3) September bis Dezember. - b) Juli bis September.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende ²⁾	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende ²⁾	Rendite
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 353,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 895,1	23 311,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957	689	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1958 Januar	669	13 726,0	27 101,4	1 203,7	197,45	8,77	4,44
Februar	669	13 726,8	26 493,7	1 213,6	193,01	8,84	4,58
Marz	668	13 831,2	27 312,2	1 230,1	197,47	8,89	4,50
April	668	13 863,2	28 612,8	1 263,3	206,39	9,11	4,41
Mai	667	14 015,6	28 496,9	1 290,3	203,32	9,21	4,53
Juni	666	14 111,5	30 281,9	1 295,8	214,59	9,18	4,28
Juli	665	14 123,0	31 002,4	1 300,9	219,52	9,21	4,20
August	665	14 190,3	33 662,1	1 310,1	237,22	9,23	3,89
September	662	14 187,7	36 469,3	1 310,1	257,05	9,23	3,59
Oktober	662	14 247,6	38 702,4	1 315,1	271,64	9,23	3,40
November	659	14 250,1	39 112,4	1 320,2	274,47	9,26	3,37
Dezember	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959 Januar	656	14 283,5	42 070,2	1 352,3	294,54	9,47	3,22
Februar	652	14 259,4	42 040,4	1 364,8	294,83	9,57	3,25
Marz	650	14 244,3	43 426,6	1 400,3	304,87	9,83	3,22
April	651	14 277,9	45 332,4	1 459,8	317,50	10,22	3,22
davon:							
Grundstoffindustrien	90	5 226,1	11 616,9	450,6	222,29	8,62	3,88
Metallverarbeitende Industrien	130	2 420,8	8 946,3	242,1	369,56	10,00	2,71
Sonstige verarbeitende Industrien	270	3 752,7	13 796,6	443,1	367,64	11,81	3,21
Industrie zusammen	490	11 399,6	34 359,8	1 135,8	301,41	9,96	3,30
Ubrige Wirtschaftsgruppen	161	2 878,3	10 972,6	324,0	381,22	11,26	2,95
Aktien mit Dividende	572	13 825,1	44 563,8	1 459,8	322,34	10,56	3,28
Aktien ohne Dividende	79	452,8	768,6	-	169,74	-	-

1) Jahren- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landesratsbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)			
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter							
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel				
Anzahl																			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))																			
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	36	81	65	111	45	765	25	867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	41	932	34	821
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44	282	26	520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	50	65	48	60	40	646	26	787
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	53	32	50	35	526	23	513
1957 Okt.	278	40	52	28	71	70	20	16	10	8	335	57	66	36	75	41	990	27	109
Nov.	208	46	41	20	38	49	19	8	10	7	245	60	48	29	42	39	267	24	967
Dez.	252	37	62	20	41	41	10	12	3	14	282	45	70	21	53	37	218	24	972
1958 Jan.	239	38	54	19	50	60	15	12	8	18	290	50	64	25	66	35	319	23	122
Febr.	218	34	45	25	42	40	13	12	9	3	243	45	53	29	41	32	352	20	821
Marz	261	37	59	34	43	64	19	16	11	13	318	56	73	44	53	35	329	24	552
April	194	33	42	14	35	37	8	10	7	11	221	37	49	21	45	35	998	24	218
Mai	235	54	49	26	41	48	10	16	10	7	272	60	61	36	45	38	777	25	372
Juni	222	41	43	27	46	45	18	8	6	3	262	58	50	32	47	36	901	24	302
Juli	256	45	46	31	42	63	19	10	7	15	313	63	55	36	56	38	420	26	559
Aug.	251	45	45	30	41	46	20	6	9	7	288	62	48	37	47	34	196	22	749
Sept.	212	38	36	30	42	44	9	9	12	10	248	45	44	40	49	33	792	22	398
Okt.	265	48	47	28	48	38	9	9	4	10	293	52	54	31	56	36	764	24	198
Nov.	254	52	44	25	46	29	2	7	5	9	276	53	49	29	55	33	914	22	119
Dez.	207	41	35	25	37	26	7	5	5	5	226	46	39	27	41	34	553	22	540
1959 Jan.	238	36	42	29	43	34	13	3	7	9	262	48	41	33	50	32	663	21	569
Febr.	210	43	36	27	33	33	8	5	5	10	240	51	41	30	42	28	972	18	874
Marz	167	23	47	19	23	32	9	6	6	11	192	30	51	25	32	30	914	20	915
Saarland																			
1959 März	3	1	1	-	1	2	2	-	-	-	5	3	1	-	1	...	...	...	...

1) Einschl. Anschlußkonkurse.- 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾

Zeit	Hauptbetragsempfänger					Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (-) / Fehlbetrag (+) im Rechnungsjahr bzw. in Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung				insgesamt ¹⁾	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich				Arbeitslos- u. Kurzarb.-Geld u. Stilllegungs- vergütung 2) 3)	Unterstützung aus der Arbeitslosenhilfe 2)	
Anzahl											Mill. DM
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin (West))											
1954 MD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 MD	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	128,5 ^{a)}	134,4	63,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540 754	380 593	241 785	160 161	111 265	153,8	106,0	152,5	65,0	23,2	+ 15,6
1958 MD	576 043	430 923	292 688	145 120	108 457	...	...	...	...	...	...
1957 Okt.	279 667	168 793	76 187	110 874	78 186	167,9	112,9	95,7	36,7	16,9	+ 72,2
Nov.	325 292	208 514	100 225	116 778	82 534	136,3	103,3	95,9	40,2	16,9	+ 40,4
Dez.	651 155	508 336	350 277	142 819	104 059	159,2	107,9	152,6	82,5	21,6	+ 6,7
1958 Jan.	1 158 246	986 960	786 073	171 286	126 970	188,7	117,3	291,6	221,2	25,8	- 103,0
Febr.	1 179 009	982 790	791 379	196 219	147 500	130,5	88,2 ^{b)}	275,9	205,6 ^{b)}	26,8	- 145,4
Marz	1 144 744	889 770	722 877	254 974	198 083	184,9 ^{b)}	112,4 ^{b)}	297,7 ^{b)}	210,9 ^{b)}	37,5 ^{b)}	- 112,8 ^{b)}
April	653 957	413 841	267 056	240 116	187 423	162,1	95,0	187,6	113,0	39,4	- 25,6
Mai	417 726	258 816	123 643	158 910	118 284	157,0	116,7	135,9	73,3	26,3	+ 21,1
Juni	349 081	221 971	96 867	127 110	93 155	164,3	122,9	121,8	60,3	20,9	+ 42,5
Juli	307 646	197 754	84 460	109 892	80 117	190,8	125,0	108,6	50,9	17,8	+ 82,2
Aug.	277 926	179 797	77 269	98 129	71 233	140,2	115,8	93,1	38,9	13,4	+ 47,1
Sept.	261 745	172 605	73 185	89 140	63 910	147,9	121,2	100,7	43,9	14,2	+ 47,2
Okt.	269 240	182 643	79 949	86 597	61 418	173,7	122,8	97,0	42,9	13,1	+ 76,7
Nov.	307 934	214 385	100 630	93 549	67 551	140,7	113,7	96,1	44,1	13,0	+ 44,5
Dez.	585 261	469 747	308 871	115 514	85 835	171,4	121,2	146,3	83,7	19,2	+ 25,1
1959 Jan.	1 211 231	1 070 555	868 114	140 676	106 239	191,0	125,2	274,0	207,8	20,6	- 82,9
Febr.	1 273 969	1 111 119	922 228	162 850	124 409	131,5	97,6	298,6	233,6	22,4	- 167,1
Marz	654 663	465 890	316 343	188 773	145 963	...	...	...	...	...	...
Berlin (West)											
1959 März	62 127	34 204	20 206	27 923	13 687	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen.- 3) Bis 31.3.1957 Arbeitslos- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstutzten.- 4) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr; Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.- b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1957.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit ¹⁾ Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)				Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich	Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder					
									insgesamt		mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.			
		männl.		weibl.		männl.		weibl.								
1 000													vH			
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	-	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23	
1955 JD	2 070	15 448	10 031	11 364	6 205	-	2 832	1 871	24 935	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20	
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354 ^{a)}	-	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,86	4,74	1,41	1,23	
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	6 595	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13	
1958 JD	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00	
1958 Jan. ²⁾	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95	
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 469	2 105	25 802	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08	
Marz	2 053	17 336	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	2 125	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11	
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 133	2 166	3 490	2 131	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04	
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	2 135	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03	
Juni	2 057	17 668	11 199	12 369	5 135	2 162	3 498	2 142	26 501	3,97	3,67	4,50	4,53	1,22	0,98	
Juli	2 054	17 580	11 142	12 298	5 142	2 164	3 509	2 154	26 232	4,17	3,73	4,76	4,66	1,21	0,98	
Aug.	2 055	17 586	11 137	12 289	5 147	2 169	3 510	2 155	26 253	4,45	3,96	5,12	5,05	1,21	0,95	
Sept.	2 052	17 573	11 147	12 287	5 164	2 172	3 517	2 162	26 255	4,53	4,12	5,20	5,28	1,20	0,93	
Okt.	2 051	17 470	11 080	12 283	5 176	2 176	3 578	2 212	26 224	4,85	4,50	5,51	5,71	1,22	0,93	
Nov.	2 052	17 457	11 053	12 295	5 196	2 187	3 579	2 216	26 232	5,12	4,77	5,61	5,91	1,28	0,98	
Dez.	2 053	17 460	11 046	12 305	5 203	2 188	3 571	2 214	26 234	4,73	4,40	5,52	5,23	1,31	0,99	
1959 Jan.	2 048	17 077	10 755	11 969	5 219	2 196	3 588	2 229	25 884	4,55	3,66	5,18	4,46	1,23	0,86	
Febr.	2 047	17 173	10 836	12 088	5 236	2 207	3 592	2 233	26 001	5,32	4,73	6,03	5,92	1,45	1,05	
davon:																
Orts- Land- Betriebs- ³⁾	kranken- kassen	399 103 1 368	9 375 289 2 758	6 032 160 2 062	8 045 262 2 304	3 605 53 462	1 447 23 238	1 988 154 222	997 97 176	15 167 496 3 442	5,65 3,55 5,95	5,34 2,27 6,24	6,12 3,72 6,16	5,91 2,38 6,94	1,32 0,60 2,25	0,98 0,71 1,61
Innungs- Innungs- See- Knappschafliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte		153 1 7 8 8	763 37 674 170 3 088	566 36 655 131 1 174	566 5 601 149 119	32 5 624 9 246	20 3 371 6 100	72 7 16 29 1 103	58 7 14 25 861	867 68 1 314 209 4 437	4,87 3,99 5,80 5,19 2,81	4,09 2,91 4,02 5,04 3,35	5,50 4,14 6,07 5,49 5,61	5,26 3,42 4,81 5,21 6,63	1,74 0,60 1,08 1,34 1,54	1,29 1,03 0,46 0,83 1,31

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1954 - 1956 auf Grund der Jahrestatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - 2) Ab 1.1.1958 einschließlich Berlin (West). - 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Soziale Krankenversicherung Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner Mill. DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						
		Mitglieder ohne Rentner ¹⁾	Beiträge für Rentner		Ärztliche Behandlung ²⁾	Zahn- behandlung	Arzneien, Heilmittel und Zahnersatz	Kranken- haus- pflege	Kranken- geld	Sterbegeld o. Zusatz- versicherung	Verwal- tungs- kosten
Bundesgebiet (ohne Saarland und ohne Berlin (West))											
1950 ³⁾	2 422,0	2 123,8	238,9	2 277,7	458,4	109,7	438,2	438,4	435,7	32,4	142,0
1954	3 963,5	3 404,0	470,2	3 855,5	837,3	196,9	724,8	711,5	727,4	49,7	246,9
1955	4 354,5	3 763,8	490,8	4 364,7	974,5	227,2	796,4	776,8	885,3	55,4	265,1
1956	4 922,5	4 201,9	604,3	4 931,9	1 074,0	252,8	886,1	880,3	1 019,9	72,2	309,3
1957 ⁴⁾	5 920,3	4 971,9	727,5	6 120,5	1 206,6	377,5	1 037,2	1 027,1	1 576,1	121,8	353,4
Berlin (West)											
1954	252,3	216,7	32,7	243,1	56,9	12,4	43,8	44,9	45,1	2,4	20,0
1955	262,3	223,1	32,8	262,1	60,8	13,1	44,8	49,0	52,8	2,4	16,6
1956	315,9	244,5	45,6	315,4	66,1	14,6	49,2	59,9	62,3	3,2	22,7
1957 1.Hj. ⁴⁾	157,8	126,0	26,9	163,8	35,1	8,0	28,4	32,4	37,4	2,4	11,6

1) Ohne Krankenscheingebühren. - 2) Ohne vertrauensärztliche Tätigkeit. - 3) Endgültige Jahresergebnisse nach den Jahresberichten des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung. - 4) Vorläufige Ergebnisse; einzelne Aufwandspositionen sind nicht voll mit denen vorangegangener Zeitschnitte vergleichbar.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben								
	ins- gesamt	dar- unter an Ver- sicherte	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter							
				Beiträge	Zinsen	Zah- lungen des Bundes		Rentenleistungen			Kosten d. Heil- ver- fahren ¹⁾	Kranken- ver- sicherung der Rentner	Ver- waltungs- kosten ²⁾		
	zusammen	Renten an Ver- sicherte	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten	Anteile an Wan- derver- renten										
1 000													Mill. DM		
1950 ³⁾	931,8	441,6	1 033,8	930,7	6,3	56,9	1 914,8	790,4	506,9	210,7	62,5	10,3	52,0	44,1	18,3
1954	1 442,8	689,2	2 383,6	1 700,9	66,1	612,7	1 817,2	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0
1955	1 524,2	746,2	2 884,4	2 048,6	107,1	714,3	2 167,5	1 928,0	1 286,7	491,3	125,0	25,0	80,8	103,5	48,7
1956	1 573,2	782,5	3 291,7	2 327,7	148,4	804,6	2 571,6	2 283,9	1 526,4	599,4	128,8	29,2	101,2	113,9	60,6
1957	1 633,5	812,0	4 242,7	3 226,4 ^{a)}	163,4	770,1	3 897,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1
1958	1 756,9	899,4	5 105,1	3 616,4	171,7	804,1	4 819,9	4 237,5	2 701,7	1 240,0	188,1	107,7	143,2	316,9	84,8
1957 1.Vj.	1 578,2	787,7	906,9	693,4	20,7	191,5	926,9	869,6	572,7	249,3	39,8	7,8	25,4	15,6	13,4
2.Vj.	1 596,0	796,5	1 045,3	800,9	49,2	195,5	932,3	832,3	549,5	240,2	37,8	4,8	29,3	22,2	15,8
3.Vj.	1 619,1	805,8	1 072,4	856,2	42,5	191,7	935,3	826,4	534,6	259,0	42,9	-	31,1	21,2	18,5
4.Vj.	1 633,5	812,0	1 217,1	896,6	51,0	191,4	1 044,8	932,0	602,5	274,3	46,2	9,0	33,1	23,5	19,4
1958 1.Vj.	1 640,9	821,9	1 260,1	914,1	19,1	200,9	1 053,1	986,5	623,3	294,9	47,2	21,0	28,3	14,6	17,3
2.Vj.	1 678,4	844,3	1 239,8	856,5	52,4	202,0	1 189,6	1 041,3	664,7	309,3	46,3	21,0	37,2	19,8	21,3
3.Vj.	1 716,7	873,7	1 268,0	891,6	47,1	200,5	1 255,1	1 090,5	694,8	315,7	48,2	31,8	38,2	23,8	22,8
4.Vj.	1 756,9	899,4	1 337,1	954,2	53,1	200,7	1 322,0	1 119,3	718,9	320,2	46,3	33,9	39,4	28,7	23,4

1) Enthält auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz). - 2) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitragseinzugs-, Ausgabe- und auszahlstellen. - 3) Ab 1954 einschl. Berlin (West); vorläufige Ergebnisse. - 4) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des angestelltenversicherungs-neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrssteuern										
		des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körpers- schafts- steuer	Vermögen- steuer	Erbs- schafts- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer 4)	Kraft- fahrzeug- steuer	
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2	
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8	
1956 MD	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6	
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	349,0	69,3	5,9	8,8	10,4	82,8	
1957 Juli	2 874,2	1 762,7	1 111,4	1 110,2	432,4	224,9	121,0	100,2	25,3	5,1	9,8	18,0	85,7	
Aug.	2 873,5	1 739,8	1 137,7	1 119,3	499,5	163,1	27,6	87,3	150,7	5,3	10,2	24,6	73,3	
Sept.	4 451,7	1 872,2	2 579,6	2 637,2	445,7	1 033,3	9,9	263,3	30,5	4,9	6,9	5,2	78,9	
Okt.	2 852,6	1 307,1	985,5	971,7	462,1	163,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8	
Nov.	2 924,1	1 839,1	1 035,1	1 030,6	439,6	119,7	12,7	104,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3	
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	489,2	1 109,9	2,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3	
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,3	6,7	9,0	3,7	97,2	
Febr.	2 574,5	1 523,9	1 050,7	1 034,4	417,7	106,5	32,3	136,6	151,3	5,7	9,1	10,2	72,0	
Marz	4 416,1	1 807,3	2 608,8	2 688,5	340,3	1 039,4	24,7	964,4	27,8	9,2	8,6	8,3	94,4	
April ⁶⁾	2 693,8	1 996,1	697,7	931,7	386,0	112,2	44,7	136,3	31,6	7,7	10,4	12,3	99,1	
Mai	2 767,9	1 932,8	835,1	1 072,7	456,1	83,1	90,9	69,2	167,9	6,7	11,3	9,5	91,9	
Juni	4 658,5	2 817,5	1 641,0	2 836,7	469,2	1 011,9	39,4	950,7	29,9	7,4	8,0	9,2	88,4	
Juli	2 969,2	2 173,6	1 102,1	1 102,1	533,8	104,1	96,9	90,1	29,2	9,1	11,3	12,8	94,0	
Aug.	3 026,3	2 155,1	371,2	1 152,2	539,0	97,3	36,0	89,3	162,5	7,2	11,3	15,5	79,4	
Sept.	4 765,6	2 760,0	2 005,2	2 886,7	544,9	1 114,4	20,3	1 027,6	18,3	9,9	9,4	11,1	91,5	
Okt.	3 249,7	2 354,8	894,9	1 227,8	575,3	191,2	23,6	183,5	28,1	7,5	12,1	11,0	34,5	
Nov.	3 244,7	2 305,0	939,7	1 236,7	528,3	173,8	13,4	122,2	174,6	9,5	10,4	11,2	82,8	
Dez.	5 193,6	2 931,9	2 261,7	3 353,4	526,7	1 259,7	50,1	1 226,4	41,9	5,8	9,7	18,7	97,2	
1959 Jan.	3 762,7	2 756,9	1 005,7	1 434,4	574,8	279,9	73,9	204,8	35,9	8,3	11,3	15,3	104,7	
Febr.	2 744,9	1 864,5	880,4	1 139,2	360,4	192,4	20,3	143,5	187,1	5,6	10,5	14,5	82,0	
Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchssteuern			
	Versi- cherungs- steuer	Rennt- wert- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer- Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4	
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6	
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3	
1957 MD	19,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4	
1957 Juli	15,0	18,6	8,5	26,7	1,8	17,0	1 023,3	950,4	72,9	740,7	177,7	255,2	38,9	
Aug.	14,6	19,5	9,4	26,8	2,1	14,3	1 041,3	971,4	69,8	714,0	160,8	242,6	37,8	
Sept.	17,4	17,8	8,3	26,8	1,6	90,6	1 063,6	995,7	68,0	750,9	152,9	274,6	35,4	
Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	1 087,2	1 005,9	81,3	793,7	192,9	249,4	39,8	
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	1 126,2	1 048,3	77,9	767,4	190,5	253,8	38,5	
Dez.	19,1	18,4	8,1	21,2	3,5	106,8	1 096,6	1 023,3	73,3	755,0	146,3	266,4	43,1	
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	1 300,0	1 216,9	83,1	756,0	187,9	253,0	38,8	
Febr.	21,9	17,9	9,4	20,3	5,9	15,7	973,4	901,3	72,0	566,8	139,7	201,2	38,4	
Marz	18,5	19,8	7,8	20,5	3,7	101,2	927,6	849,6	78,0	799,9	152,9	259,5	43,7	
April ⁶⁾	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	1 055,5	978,3	77,2	706,7	174,9	237,9	40,0	
Mai	16,9	19,9	9,4	24,7	2,6	12,8	990,7	916,0	74,8	704,5	163,4	249,8	37,1	
Juni	15,6	18,7	8,1	84,6	2,2	93,5	1 044,1	969,8	74,3	777,7	156,5	257,7	40,1	
Juli	17,5	21,6	8,4	60,6	1,3	12,3	1 057,6	974,9	82,7	809,5	193,0	265,1	40,9	
Aug.	16,4	18,9	9,4	59,8	2,8	7,5	1 044,6	1 031,3	73,3	769,5	173,3	265,6	39,4	
Sept.	15,0	20,2	7,7	56,5	1,5	- 61,5	1 055,0	981,7	73,3	823,9	169,0	282,7	39,2	
Okt.	16,3	22,8	8,7	60,6	1,9	- 9,1	1 160,6	1 071,4	89,3	861,2	217,1	266,2	42,0	
Nov.	17,9	20,5	9,1	58,4	3,3	0,3	1 184,3	1 108,8	76,1	823,1	179,1	279,5	41,1	
Dez.	17,2	20,9	7,5	51,5	3,3	16,8	1 108,6	1 029,6	79,0	731,7	186,5	275,2	45,6	
1959 Jan.	19,0	22,3	8,7	57,8	2,4	15,3	1 383,3	1 294,8	88,5	944,9	208,2	280,3	42,3	
Febr.	25,9	18,9	8,9	47,2	5,7	16,5	1 000,5	923,6	76,9	605,2	147,6	203,6	43,1	
Zeit	noch: Zölle und Verbrauchssteuern										Nachrichtlich			
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündw.- u. Zündw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- olsteuer	Sonstige 7)	Kohlen- abgabe 8)	Ver- mögens- abgabe 9)	Hypoth.- gewinnabgabe	Kredit- gewinnabgabe	
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6	
1955 MD	1,3	31,7	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	8,3	
1956 MD	1,4	14,1	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	35,5	9,0	
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	0,8	26,9	132,2	28,4	9,1	
1957 Juli	1,6	13,6	45,1	52,3	2,6	1,1	2,3	147,0	0,5	51,4	29,0	32,5	25,7	
Aug.	1,4	16,9	56,5	49,8	2,3	0,6	2,1	138,8	1,2	29,7	319,4	14,3	1,5	
Sept.	1,5	15,5	59,8	54,2	3,0	0,9	1,9	146,0	1,6	19,9	19,8	21,5	- 1,9	
Okt.	1,7	13,5	56,1	63,8	2,7	1,1	2,5	165,5	1,0	18,9	15,5	49,8	- 24,4	
Nov.	1,5	13,2	45,6	72,0	3,0	0,5	2,7	141,6	0,9	21,0	360,9	25,6	- 0,5	
Dez.	1,4	13,1	48,2	82,5	4,2	0,7	3,0	141,8	0,6	20,6	30,8	26,2	1,8	
1958 Jan.	1,8	12,2	43,0	65,1	5,0	1,5	3,6	139,7	0,4	19,5	27,1	38,9	25,6	
Febr.	1,6	16,6	52,2	59,3	5,7	0,0	3,5	43,9	0,9	20,5	334,5	9,8	1,5	
Marz	1,4	17,5	42,0	77,4	6,0	2,1	2,6	191,2	0,5	17,1	42,2	26,3	2,1	
April ⁶⁾	2,0	5,4	43,4	84,2	3,7	0,6	2,9	107,6	0,8	17,3	16,9	46,9	26,3	
Mai	1,3	9,7	44,6	80,9	2,7	1,0	2,5	108,4	0,6	15,8	349,8	21,6	- 3,1	
Juni	1,4	9,8	47,3	79,2	2,7	9,8	2,5	167,4	0,7	17,9	39,5	23,0	2,5	
Juli	1,6	13,1	55,2	62,6	3,1	1,2	4,0	166,1	3,5	18,5	25,3	32,7	26,1	
Aug.	1,4	15,4	52,9	56,8	2,8	0,7	2,3	154,5	4,3	17,9	322,9	14,4	2,1	
Sept.	1,5	18,9	61,1	61,2	3,4	0,9	2,0	178,7	5,0	18,2	26,0	27,6	2,6	
Okt.	1,8	13,7	59,3	70,3	3,3	1,2	2,8	178,8	4,8	17,8	19,6	49,9	26,8	
Nov.	1,3	15,3	55,3	69,8	4,0	0,7	2,3	171,2	4,4	16,5	359,3	24,0	2,0	
Dez.	1,5	14,6	48,6	70,9	4,0	0,3	3,4	57,0	3,9	18,7	42,8	33,8	2,6	
1959 Jan.	1,8	13,1	41,1	75,2	6,6	1,6	3,7	266,7	4,4	17,5	50,1	44,9	27,6	
Febr.	1,4	12,2	55,6	66,4	7,9	0,4	3,9	58,2	4,8	19,3	344,3	14,8	26,7	

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge. - 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Ländersummen enthalten. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Ohne Ostmarknummernabgabe. - 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- u. Südstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten. - 9) Bis August 1952 Soforthilfeabgabe insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Raunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen.

Bundesminister der Finanzen

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-	Kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	Gr. Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr. Brit. London	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Danemark
	Hard-winter II	Standard-Qualität	mixed II	Zenith-extra fancy	Welt-kontr. VI	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	cts je lb	dkr je kg
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,35	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7	56,76	37,50	29,62	15,49	13,12	3,79
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35,2	57,92	27,29	20,97	14,38	13,30	3,75
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28a)	14,24	3,53
1958 JD	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78a)	13,63	3,40
1958 Jan.	267,20	90,59	145,45	11,25	3,74	33,6	54,69	42,00	16,60	18,54	13,36	3,76
Febr.	270,45	90,97	146,51	11,39	3,53	31,10	53,68	44,89	16,37	18,37	13,70	3,76
März	278,86	91,13	151,72	11,70	3,43	30,8	53,83	43,42	18,00	19,81	13,90	3,94
April	279,46	92,19	160,81	11,75	3,42	30,10	52,11	43,40	18,42	19,32	13,86	3,76
Mai	280,95	93,82	164,40	11,52	3,47	31,1	49,92	47,02	18,20	21,46	13,83	3,23
Juni	247,52	95,04	167,84	11,50	3,41	30,9	48,36	48,88	17,80	22,24	13,84	3,17
Juli	233,20	99,37	167,31	11,50	3,49	31,5	46,82	47,70	19,00	21,80	13,78	3,50
Aug.	233,95	98,42	166,87	11,29	3,46	31,0	45,46	47,20	18,75	19,76	14,35	3,59
Sept.	242,90	98,59	158,81	10,79	3,47	31,3	43,53	42,25	18,66	19,13	14,04	3,48
Okt.	244,26	101,04	149,98	11,00	3,41	30,8	43,87	38,72	18,25	18,34	14,06	3,55
Nov.	246,79	97,28	144,49	11,00	3,43	30,10	43,88	44,23	18,40	18,21	13,19	3,86
Dez.	246,80	98,69	148,47	11,00	3,64	32,7	41,71	41,78	18,20	-	11,69	3,43
1959 Jan.	246,72	101,12	148,90	11,00	3,29	29,9	41,15	37,45	18,00	16,44	10,90	2,83
Febr.	249,58	102,58	148,69	11,00	3,12	28,3	39,76	36,39	19,33	16,13	10,60	2,70
März	255,32	103,40	152,04	11,00	3,06	27,9	37,08	38,51	21,00	16,46	11,12	2,67p
April	257,08	101,72	159,46	11,00p	2,87	26,4	37,14	37,67	20,33	16,69	11,41	2,39p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1959 März	39,40	20,48	25,14	101,85	28,33	32,12	343,34	356,58	226,67	152,41	102,96	9,08b)
April	39,67	20,28	26,37	101,85	26,57	30,52	343,89	348,80	219,94	154,54	105,65	8,14b)
Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatol	Olivendl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	
	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schweiß-64's	Gekammt 70's Dom. Aukt.	Merinos im Fell	middleing 1 inch loco	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr. dtesch. Grenze 2)	Tanganjika I	LWA First 2/5 cif UK - Kont.
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³
1954 JD	75. 4. 6	326,78	15,52	215. 9. 3	153,45	143,27a)	61,70	35,10	78,59	3 431	85,12,10	92,17. 1
1955 JD	67. 8. 2	246,51	14,55	237. 2. 9a)	138,08	117,27a)	50,06	34,59	74,65	3 269	81. 0. 4	93. 6. 11
1956 JD	66. 7. 3	262,24	15,81	369. 7. 7	156,58	123,82a)	51,92	35,50	88,17	2 880	78. 6. 2	92. 0. 1
1957 JD	64. 19. 5	238,29	15,66	275. 19. 11	153,12	134,27a)	53,59	35,40	88,06	2 385	71. 16. 3	108. 9. 11
1958 JD	74. 13. 2	222,09	14,57	232. 3. 7	117,04	37,95a)	39,16	36,18	80,98	2 529	72. 7. 7	97. 8. 5
1958 Jan.	68. 19. 4	223,08	17,01	232. 19. 1	131,26	107,00	48,50	36,32	85,12	2 750	72. 17. 7	101. 14. 7
Febr.	68. 19. 0	221,67	16,50	235. 4. 0	129,36	112,00	46,88	36,00	82,50	2 756	70. 15. 6	97. 2. 3
März	68. 17. 7	223,93	15,67	235. 4. 5	129,59	104,00	42,75	36,06	80,92	2 750	69. 7. 3	97. 18. 6
April	70. 9. 9	228,58	15,78	234. 10. 0	112,92	104,00	39,00	35,95	80,15	2 650	70. 0. 0	102. 17. 1
Mai	70. 5. 11	226,65	15,57	226. 18. 1	111,35	105,00	36,90	36,27	83,51	2 650	69. 10. 6	104. 15. 7
Juni	69. 5. 6	225,71	14,26	225. 0. 0	115,27	106,00	37,75	36,33	83,40	2 550	70. 5. 9	102. 2. 0
Juli	71. 7. 7	227,54	13,93	230. 13. 5	116,46	98,00	36,30	36,51	82,25	2 550	74. 13. 11	98. 13. 9
Aug.	72. 15. 3	224,39	13,45	237. 5. 0	116,86	92,00	36,88	36,36	81,46	2 550	76. 10. 11	99. 1. 8
Sept.	75. 6. 2	220,41	13,12	238. 12. 9	114,45	92,00	36,13	36,03	78,44	2 550	72. 3. 1	97. 7. 6
Okt.	77. 12. 7	215,81	13,11	236. 1. 9	109,59	84,00	35,20	36,23	78,49	2 600	71. 17. 5	98. 11. 0
Nov.	91. 7. 0	214,38	13,42	234. 0. 0	112,63	82,00	37,00	36,24r	77,89	2 600	73. 3. 0	91. 10. 0
Dez.	91. 1. 11	214,91	13,07	219. 14. 9	109,76	79,00	36,67	35,75r	77,62	2 600	77. 5. 9	91. 19. 3
1959 Jan.	92. 11. 11	216,78	13,14	211. 6. 3	110,37	78,00	35,67	35,67	79,25	2 600	79. 13. 10	92. 8. 10
Febr.	93. 3. 11	219,94	13,04	206. 10. 0	107,54	80,00	36,75	35,66	78,38	2 600	79. 1. 0	91. 0. 0
März	93. 19. 6	222,77	13,04	207. 7. 7	108,46	82,00	36,38	35,71	76,11	2 600	82. 13. 8	91. 10. 0
April	96. 2. 6	227,31	13,25	217. 7. 8	121,79	...	43,33p	36,00	77,25	2 550	97. 1. 10	92. 14. 3
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1959 März	108,78	34,38	120,74	243,90	1 004,28	885,89	314,40	330,65	302,38	217,46	95,71	105,91
April	111,42	35,08	122,69	256,01	1 127,70	...	374,46	333,34	352,68	213,69	112,54	107,46
Zeit	Rindshäute	Kautschuk	Steinkohle	Roheisen	Stahlschrott	Stabstahl	Kupfer	Elei	Zinn	Zinn	Holz	
	V.St.v.Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr. Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York	Gr. Brit.	Belgien Antwerpen		
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask. I./II Exportpr. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl (Thomas-2) Gute fob Antwerpen	Exportpreis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba I.st. cif belg. Kongo
	cts je lb	Str. cts je lb	bfrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	1 000 kg	cts je lb	cts je lb	cts je lb	£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106,6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8. 11	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108,4	3 003	49,21	5 065	39,19	15,14	12,80	740. 4. 8	2 808
1956 JD	12,46	91,23	4 657	140,3	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787. 13. 6	2 628
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152,8	3 549	48,54	5 900	27,23	14,66	11,90	754. 15. 4	2 658
1958 JD	11,39	80,38	5 450	123,11	3 150	38,10	4 728	24,20	12,11	10,81	735. 0. 8	2 525
1958 Jan.	9,50	78,34	5 450	135,0	3 150	32,02	5 900	21,33	13,00	10,50	730. 15. 5	2 650
Febr.	9,25	77,81	5 450	135,0	3 150	34,32	5 111	20,15	13,00	10,50	731. 11. 0	2 700
März	9,35	77,41	5 450	135,0	3 150	35,00	5 050	20,81	13,00	10,50	733. 5. 9	2 700
April	10,67	76,90	5 450	135,0	3 150	33,80	4 663	21,71	12,00	10,50	731. 0. 3	2 575
Mai	11,13	73,52	5 450	127,6	3 150	32,69	4 515	22,02	11,72	10,50	730. 15. 11	2 475
Juni	11,45	75,06	5 450	120,0	3 150	36,16	4 500	23,75	11,22	10,50	730. 5. 6	2 525
Juli	12,13	80,09	5 450	120,0	3 150	38,00	4 500	24,47	11,00	10,50	731. 4. 4	2 525
Aug.	13,08	81,41	5 450	120,0	3 150	43,42	4 500	25,25	10,86	10,50	730. 9. 0	2 400
Sept.	11,81	82,53	5 450	117,6	3 150	42,50	4 500	25,56	10,87	10,50	718. 2. 11r	2 400
Okt.	12,47	88,16	5 450	117,6	3 150	42,88	4 500	28,65	12,64	11,37	740. 16. 9r	2 400
Nov.	13,35	89,87	5 450	117,6	3 150	43,00	4 500	29,55	13,00	11,90	757. 12. 6	2 450
Dez.	12,50	85,45	5 450	107,0	3 150	42,42	4 500	27,12	13,00	12,00	756. 9. 1	2 500
1959 Jan.	12,00	86,29	6 016	100,0	3 150	43,00	4 500	28,05r	12,67	12,00	758. 15. 6	2 550
Febr.	12,75	86,22	6 100	100,0	3 150	43,00	4 406	28,85	11,56	11,92	772. 9. 9	2 550
März	16,05	89,67	6 100	100,0	3 150	42,43	4 356	30,40	11,41	11,50	779. 14. 9	2 550
April	23,25	95,02	6 100	100,0p	3 150	37,00p	4 460	29,40	11,19	11,50	782. 5. 3	2 550
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1959 März	148,61	271,23	5,20	5,79	26,35	17,54	36,43	281,49	105,65	106,48	902,57	213,28c)
April	215,28	287,41										

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- und Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	dar. Bergbau	
				Brot-, Futter- u. Hülsenfrüchte	Öl-	Genußmittel- pflanzen	Faser-	Schl.- v. H. u. Felle	Vieh- erzeugnisse	Tier- haare (Wolle)					insgesamt	insgesamt	dar. Kohlen- bergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 JD	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	169
1957 Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	78	109	85	131	111	162	180
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176
Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	150	170
März	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170
April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171
Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167
Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166
Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	61	58	123	83	166	107	152	167
Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165
Sept.	99	93	90	92	84	129	89	97	93	53	112	84	159	107	152	165
Okt.	99	92	88	92	85	122	87	97	90	50	115	88	161	106	153	165
Nov.	99	92	89	93	93	126	83	99	88	49	112	90	161	106	154	165
Dez.	98	91	88	94	92	122	82	101	85	49	108	86	161	106	153	165
1959 Jan.	96	89	86	94	93	118	82	100	67	47	109	87	173	104	145	164
Febr.	96	89	86	94	94	116	82	103	63	50	108	88	172	104	144	163
März	96	89	86	93	96	118	81	107	66	50	104	91	172	104	145	162
April ¹⁾	97	92	87	91	100	117	81	112	58	59	115	95	172	104	144	161

noch: Industriewaren

darunter

Zeit	Erdöl- Erdöl- ver- arbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bearbeitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
					anorga- nische	orga- nische				insgesamt	dar.: Ge- spinste	insgesamt	darunter			
													Fleisch- verar- beitung	Molk.- erzeugnisse	Öle und Fette	Ge- tränke
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	130	98	91	91	101	74	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	98	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 JD	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1957 Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164
Nov.	123	127	140	115	121	98	78	107	134	99	91	90	97	98	80	152
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	91	166
Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171
März	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175
April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	206
Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
Sept.	124	128	122	116	109	98	76	105	126	87	80	90	104	89	78	226
Okt.	122	128	122	124	109	98	73	105	125	86	79	91	108	92	79	138
Nov.	122	128	121	127	109	98	75	103	126	85	77	92	108	91	85	134
Dez.	122	128	121	125	109	98	73	103	125	83	75	92	107	88	85	134
1959 Jan.	123	128	116	127	111	98	69	99	121	83	78	90	108	87	84	133
Febr.	121	128	114	128	111	98	68	99	122	84	78	89	108	86	84	130
März	121	128	116	132	111	98	72	98	120	85	78	89	105	86	87	127
April ¹⁾	120	128	117	131	106	98	76	98	120	87	80	87	104	84	89	121

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	Ge- treide	Reis	Hülsen- früchte	Gemüse	Obst und Trok- ken- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schl.- v. u. Fleisch	Fisch	Vieh- erzeugnisse	Öl- früchte, Öle zur Ernährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 JD	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1957 Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	133	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	130	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
Febr.	101	98	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
März	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
Sept.	99	101	87	136	115	91	137	88	120	72	226	149	112	149	88	81
Okt.	99	100	87	136	122	114	137	87	110	70	138	149	116	149	88	82
Nov.	99	101	88	136	125	143	133	71	116	69	134	148	117	149	87	90
Dez.	98	99	88	137	128	139	131	64	112	73	134	145	119	149	83	89
1959 Jan.	96	97	89	134	133	136	132	66	106	68	133	145	120	158	75	90
Febr.	96	96	88	131	137	136	132	65	104	65	130	144	121	158	72	90
März	96	96	88	126	137	130	125	64	107	64	127	144	120	158	73	92
April ¹⁾	97	96	87	120	132	184	129	67	105	60	121	143	119	157	70	96

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Ölfrüchte, Öle und Fett zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erzöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Minerale	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	145	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 JD	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1957 Okt.	106	73	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	120	100	105
Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	100	103
Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	99	103
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101
Febr.	102	79	84	92	100	89	81	133	129	170	125	141	135	113	98	101
März	101	79	80	90	98	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97	103
April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97	102
Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102
Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100
Aug.	99	78	77	87	93	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95	100
Sept.	98	78	75	85	91	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95	101
Okt.	98	75	73	84	89	90	88	125	125	165	122	143	122	129	95	101
Nov.	97	76	70	82	89	91	90	126	123	165	122	144	121	132	94	101
Dez.	96	75	69	81	87	93	86	125	123	165	122	143	121	131	94	101
1959 Jan.	95	71	68	82	86	92	87	121	122	164	123	135	116	132	94	101
Febr.	96	70	69	82	88	94	88	122	122	163	121	135	114	134	95	102
März	96	74	69	82	89	98	91	120	122	162	121	135	116	138	99	103
April ¹⁾	98	78	72	84	92	104	95	120	120	161	120	134	117	137	100	101

4) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Cl- u. Pflanzpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmoat	Schlachtvieh	Nutz- und Zucht- vich	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 JD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 JD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	135	138	113	48
1958 Jan.	133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	.	107	140	143	116	49
Febr.	133	161	120	135	126	139	114	134	144	317	210	.	105	139	142	96	47
März	134	169	118	136	130	137	114	135	143	321	309	.	104	139	138	96	47
April	136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	.	102	139	134	109	41
Mai	135	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	.	105	139	129	108	37
Juni	132	165	117	137	130	157	114	137	133	237	308	.	108	140	130	110	37
Juli	131	157	119	126	129	170	114	132	134	202	234	.	111	139	129	118	36
Aug.	127	139	122	126	129	151	114	129	134	136	161	.	117	139	129	125	36
Sept.	126	129	125	127	137	137	114	128	98	109	137	.	119	139	132	130	33
Okt.	128	133	125	129	171	156	114	128	94	105	139	95	120	140	132	131	31
Nov.	131	141	126	130	171	171	114	130	90	104	158	95	120	136	135	133	31
Dez.	133	148	126	131	171	190	114	132	88	110	184	95	119	141	138	122	31
1959 Jan.	135	158	124	133	172	205	114	134	88	116	243	.	118	143	135	99	31
Febr.	135	159	125	134	172	200	114	133	87	124	269	.	119	146	136	95	30
März	135p	156	125p	135	211	187	114	132	85	126	244	.	119	149	135p	95	31
April	133p	152	124p	136	211	174	114	131	79	126	240	.	119	152	133p	86	31
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	133	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	197	233	140	344	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD	211	203	216	206	198	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957/58 JD	218	217	219	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221	218	126
1958 Okt.	212	184	229	208	207	215	230	147	283	102	150	121	259	189	211	253	82
Nov.	217	195	230	209	207	235	230	149	269	101	170	121	258	186	216	257	81
Dez.	221	204	231	212	207	261	230	152	265	108	197	121	256	191	221	235	81
1959 Jan.	224	217	227	214	209	282	230	153	267	113	261	.	256	194	216	191	82
Febr.	225	219	228	216	209	274	230	153	261	121	290	.	257	197	217	180	80
März	223p	216	228p	218	255	257	230	152	255	123	263	.	256	202	216p	183	81
April	220p	210	227p	220	255	239	230	151	238	123	259	.	256	206	213p	166	82

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387-390. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433. - 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni; die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresmessziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100).

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erzöl-gewinnung u. Mine-ralöl-verar-beitung	Steine und Erden	Elek-trizi-sität-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grund-stoff- und Produktions-güterindustrien 2)	Inves-titions-güterindustrien 2)	Ver-brauchs-güterindustrien 2)	Nah-rungs- und Genuss-mittel-ind.	ins-gesamt	dar.: Kohlen-bergbau					ins-gesamt	Metall-hütten	davon	NE-Metall-halb-zeug-werke
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114	
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142	
1956 JD	121	159	140	137	125	98	105	160	164	136	130	140	192	137	138	136	
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110	
1958 JD	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103	
1957 Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	145	191	95	91	100	
Nov.	124	179	145	133	132	102	105	181	189	142	135	145	191	95	90	100	
Dez.	125	179	145	139	132	102	105	181	188	142	135	146	200	94	89	99	
1958 Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	146	200	90	85	97	
Febr.	126	180	146	139	134	102	106	182	189	139	136	147	200	90	85	96	
März	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98	
April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98	
Mai	125	178	148	138	134	101	106	180	187	133	136	149	200	92	87	98	
Juni	125	179	148	139	134	101	105	180	187	134	136	149	200	99	94	104	
Juli	125	179	148	138	134	100	105	180	188	134	136	149	200	98	93	104	
Aug.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	134	136	149	200	99	93	105	
Sept.	125	179	148	138	134	100	105	181	188	135	136	149	200	100	95	106	
Okt.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	108	105	112	
Nov.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	107	104	111	
Dez.	125	180	149	138	134	99	106	182	189	132	136	149	200	102	98	107	
1959 Jan.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	131	136	149	200	104	100	110	
Febr. 1)	124	180	149	138	134	98	106	182	189	132	136	149	200	106	101	110	
März	124	180	149	138r	133r	98	106	182	188	132	137	149	200	109	106	113	
April 1)	124	178	149	137	133	98	106	180	186	132	137	149	200	105	102	110	
Umbasiert 2) auf 1938 = 100																	
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273	
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313	
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	418	517	387	
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372	
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	240	154	383	337	380	299	
1958 JD	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	377	281	
1958 Okt.	233	375	165	262	230	214	196	397	401	190	232	159	398	312	382	307	
Nov.	233	375	165	262	230	213	196	388	402	190	232	159	398	339	378	304	
Dez.	232	375	165	261	230	212	197	388	402	190	232	159	398	322	356	292	
1959 Jan.	232	375	165	261	230	211	196	388	402	190	233	159	398	329	364	299	
Febr. 1)	232	375	165	261	230	211	196	388	401	190	233	159	398	332	368	300	
März	231r	374	165	261	229	210	197	387	400	190	233	159	398	345	387	308	
April 1)	231	371	165	259	229	210	197	383	396	190	234	159	398	333	371	299	

Zeit	Gieße-ri	Stahl-bau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektro-technik	Fein-mechan. und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl-verb., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			ins-gesamt	darunter		Land-maschi-nen	Gewerb-liche Ar-beits-maschi-nen 2)	ins-gesamt	Kraft-wagen			ins-gesamt 1)	Zieh-ereien u. Kalt-walz-werke	Stahl-ver-formung	Eisen- und Blech-Metall-waren	
				Metallbear-beitungs-masch. der span-abheb. Formung	Maschi-nen für d. Bau-wirt-schaft											
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	151	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	113	111	136	160	145	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	117	114	139	158	149	129
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	135
1958 JD	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	149	171	160	136
1957 Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	115	118	145	167	157	133
Nov.	156	171	141	149	168	146	163	152	108	99	115	118	145	167	157	134
Dez.	155	172	142	150	168	146	163	153	108	100	115	118	146	172	158	134
1958 Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	115	118	148	173	160	135
Febr.	158	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136
März	159	179	144	152	174	148	166	156	109	100	115	119	148	172	160	136
April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137
Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	115	120	148	171	160	137
Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	170	161	136
Aug.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
Sept.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	116	120	148	171	160	136
Okt.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	116	120	148	171	160	136
Nov.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	160	136
Dez.	159	177	143	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	159	136
1959 Jan.	159	178	143	152	171	151	167	156	109	100	116	120	147	167	158	136
Febr. 1)	158	177	143	152	170	151	167	156	109	100	117	120	147	167	158	136
März	158r	177	143	152	172r	151	167	156	109	100	116	120	144r	162r	157r	135r
April 1)	158	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134
Umbasiert 2) auf 1938 = 100																
1950 JD	195	175	163	159	174	150	172	159	190	209	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	179	182	246	316	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	185	187	251	322	257	228
1957 JD	290	299	236	237	293	218	278	256	225	208	184	192	262	338	271	236
1958 JD	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241
1958 Okt.	295	309	242	242	298	227	286	263	207	210	184	196	268	347	276	241
Nov.	294	309	242	242	298	227	286	263	207	210	184	195	268	346	277	241
Dez.	293	309	241	242	298	227	286	263	207	210	184	195	267	346	274	241
1959 Jan.	293	310	241	242	299	227	286	263	207	210	184	196	266	340	273	241
Febr. 1)	292	310	241	242	297	227	286	263	207	210	184	196	265	340	273	240
März	292r	309	240r	241r	300r	227	286	262	207	210	184r	195r	261r	329r	270r	238r
April 1)	291	309	239	241	299	227	286	262	207	210	183	195	261	327	271	237

Fußnoten siehe nachfolgende Seite.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Maschinen-, Spiel- und Schmuckwaren	Chemie einschl. Kohlenwertstoffe			Feinkeramik	Glas und Glaswaren	Sägewerke und Holzbearbeitung			Holzverarbeitg.		Papierherstg.	Papierverarbeitg.	Druck	Kunststoff- vorarbeitung	Guami- und Asbest-
		insgesamt	darunter				insgesamt	darunter		insgesamt	dar.:					
			chem. Schl.-selg. t.	chem. Verbr.-güter				Grubenholz	Schnittholz								Möbelherst.
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	156	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	225	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 JD	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1957 Okt.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	138	125	126	95	116
Nov.	117	107	112	98	114	128	156	222	164	129	124	138	125	127	95	116
Dez.	117	107	112	98	114	128	155	223	164	129	124	138	125	127	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	138	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213	163	130	125	137	125	127	95	116
März	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	137	126	127	95	116
April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	136	126	127	95	116
Mai	119	107	112	98	116	129	152	204	163	130	125	136	126	127	95	116
Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	134	126	127	95	116
Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	133	127	128	95	116
Aug.	119	106	110	98	116	130	151	199	163	130	125	133	127	130	95	116
Sept.	119	106	110	98	116	130	151	195	162	130	125	133	127	130	95	116
Okt.	119	106	110	98	116	130	151	192	162	130	125	132	127	130	95	115
Nov.	119	106	111	98	116	130	150	184	161	130	125	131	127	130	94	115
Dez.	119	106	110	98	116	130	149	178	161	130	125	131	127	130	94	115
1959 Jan.	119	106	110	98	117	130	147	173	160	130	125	131	127	130	94	115
Febr. ¹⁾	119	106	110	98	115	130	146	173	159	130	125	131	127	131	94	115
März ¹⁾	119	106	111	98	114	130	145	172r	159	129r	124r	131	127	131	94	115
April ¹⁾	119	105	110	98	113	130	144	171	158	129	124	128	125	131	94	115
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	175	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	195	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	162	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	185
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 JD	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1958 Okt.	232	186	194	170	216	173	280	456	318	231	212	325	247	219	162	183
Nov.	232	186	195	170	216	173	278	438	317	231	212	323	247	219	161	183
Dez.	232	186	195	170	216	173	277	424	316	231	212	323	247	219	161	183
1959 Jan.	232	186	194	170	216	173	274	410	314	231	213	322	247	220	161	183
Febr. ¹⁾	233	186	195	171	213	173	271	410	313	231	213	322	247	221	161	183
März ¹⁾	233	186	195	170	211	173	269r	407r	312	231	211r	322	245	221	161	182
April ¹⁾	232	185	193	170	209	173	269	405	311	230	211	317	242	221	160	182

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Bekleidg.	Nahrungs- und Gemischtindustrie							
	insgesamt	darunter		insgesamt	davon				Mühlengewerbe	Fleischverarbeitg.	Milchverwertg.	Ölmühlengewerbe u. Margarineind.	Zuckerind.	Obst- und Gemüseverwertg.	Brauerei und Mälzerei	Tabakverarbeitg.
		Oberleder	Unterleder		Lederverarbeitg.	Schuhherstellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 JD	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1957 Okt.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	122	122	77	102	125	99	82
Nov.	84	85	83	103	94	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
Dez.	84	85	83	103	95	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
März	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82
Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82
Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82
Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82
Aug.	83	86	83	104	96	107	88	100	143	125	116	69	108	124	103	82
Sept.	83	85	81	104	95	107	87	100	144	125	118	67	107	120	103	82
Okt.	83	85	82	104	95	107	86	100	145	129	119	67	106	118	103	82
Nov.	83	86	81	104	95	107	85	100	147	129	120	66	106	117	103	82
Dez.	83	87	82	104	95	107	85	100	148	131	120	65	107	118	103	82
1959 Jan.	84	88	81	103	93	107	84	99	148	125	120	65	107	120	103	82
Febr. ¹⁾	85	90	82r	103	93	107	83	99	147	131	121	65r	107	121	103	82
März ¹⁾	91	98	86	104	94	107	82	98	147	131	121	68	107	120	103	82
April ¹⁾	99	107	94	105	99	108	81	98	147	131	120	70	107	119	103	82
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 JD	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1958 Okt.	219	246	199	235	228	237	212	187	228	223	215	95	158	175	188	245
Nov.	219	248	199	235	228	237	211	187	230	224	216	94	158	175	188	245
Dez.	221	252	199	235	228	237	210	187	231	227	217	92	159	175	188	245
1959 Jan.	221	255	198	234	223	237	207	186	231	217	217	92	159	177	188	245
Febr. ¹⁾	225	259	200	234	223	238	206	185	231	227	218	93	159	178	188	245
März ¹⁾	242r	283r	210	234	224	238	203r	184	231	227	219	98r	159	177r	188	245
April ¹⁾	262	310	228	239	236	239	202	193	230	227	216	99	159	175	188	245

1) Auf Grund einer Umfrage nach der Höhe etwa gewährter "Konjunkturabatte" haben sich bei verschiedenen Industriegruppen und -zweigen zum März 1959 Indexsenkungen gezeigt; die Rabattgewährung reicht zum Teil bis Herbst 1958 zurück. In den zusammengefaßten Industrien und im Gesamtindex haben sie sich kaum ausgewirkt. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Erzeugerpreise wichtiger Waren DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend,			Butter,	Eier,	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer	kartoffeln	Ochsen,	Kühe,	Schweine,	inkl.	inkl.	Koks-	Brechko-
						Kl. A	Kl. B	Kl. C	Marken-	Kl. B	kohle I 1)	II
									einschl.			
	ab Erzeugerstation				frei Verladestation	frei Empfangsstation			ab Kennz.-St.		ab Zeche Ruhr-Revier	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Ndea	Bayern	Bundesgebiet	
	1 000 kg Durchschnittsqualität					50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg	
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20 ^{a)}	18,46	32,92 ^{b)}	47,46 ^{b)}
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,62
1955 JD	406,4	423,7	367,8	319,0	5,84	104,4	85,6	120,4	605,57	18,87	51,75	65,66
1956 JD	404,9	424,9	365,8	329,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00
1957 JD	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93
1958 JD	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53
1958 Jan.	424,0	444,0	355,0	345,0	5,15	103,7	81,8	122,4	636,59	18,85	61,30	82,65
Febr.	429,0	449,0	358,8	342,5	5,01	103,8	81,8	118,6	634,83	15,22	61,30	81,65
März	434,0	454,0	358,8	342,5	4,76	104,6	82,8	112,8	627,84	14,82	61,30	79,15
April	439,0	459,0	358,8	342,5	5,38	109,0	84,6	105,5	610,34	16,42	61,30	79,15
Mai	439,0	459,0	362,5	342,5	6,05	110,0	88,7	113,4	596,42	16,38	61,30	75,15
Juni	439,0	459,0	362,5	342,5	6,36 ^{h)}	114,9	95,4	113,1	587,96	16,38	61,30	76,15 ^{f)}
Juli	389,0	419,0	360,0	.	6,69	112,5	90,4	122,3	591,00	17,50	61,30	77,15
Aug.	389,0	419,0	362,5	.	5,17	114,4	94,5	135,3	598,34	18,43	61,30	77,15
Sept.	394,0	424,0	363,8	325,0	4,24	112,4	91,5	138,0	607,92	19,08	61,30	79,15
Okt.	399,0	429,0	361,3	328,8	5,20	112,0	94,3	140,9	619,35	19,35	61,30	81,65
Nov.	404,0	434,0	361,3	330,0	5,87	112,8	93,4	139,5	621,67	19,90	61,30	82,65
Dec.	409,0	439,0	363,8	336,3	7,63	112,5	92,4	139,7	622,50	19,09	61,30	82,65
1959 Jan.	414,0	444,0	364,1	340,0	8,13	115,4	97,5	137,0	621,84	14,89	61,30	82,65
Febr.	419,0	449,0	365,0	342,5	7,76	118,2	97,1	135,2	621,67	13,72	61,30	81,65
März	424,0	454,0	365,0	342,5	6,63	119,7 ^r	96,3 ^r	131,8 ^r	621,00	13,86	61,30	79,15
April	429,0	459,0	365,0	342,5	6,08	123,7	99,5	127,8	620,67	12,15	61,30	73,15

Zeit	Braun-	Rohstein,	Rohblöcke	Stabsstahl	Grobbleche	Fein-	Kupfer für	Blei,	Zink,	Aluminium,	Rohwolle,	A-Feinheit
	kohlen-	Gieserei		5)	5)	bleche,	Letztwecke	99,97 % Pb	98 % Zn	H 99,	inkl. H.,	Merino-
	briketts,	III		Thomasgüte		2,75 mm	DEI-Notiz	7)	7)	Rohmasse in	vollsch.	Austral.
	rheinl. 3)											
	Frachtlage				Fr. Fahrz.		ab Lager		frachtfrei		ab Lager	
	Frechen	Oberh.-W4)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Slagen	Erz.-Werk				Wollverwtg	oif
	Bundesgebiet						Paderborn					
	1 000 kg						100 kg					
							1 kg					
1950 JD	17,36 ^{a)}	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 ^{d)}	213,31	131,21	136,61	178,33 ^{e)}	17,67	19,35
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,85	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02
1955 JD	26,80	291,85	282,29	392,00	428,88	534,76	427,35	122,89	104,77	225,00	11,05	13,13
1956 JD	26,80	288,53	400,46	437,85	477,85	545,05	397,34	133,98	112,57	223,26	10,69	13,51
1957 JD	28,30	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	119,17	94,17	223,00	12,23	15,23
1958 JD	332,00	327,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	8,14	11,04
1958 Jan.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	210,68	83,69	72,56	233,00	11,00	12,15
Febr.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	200,81	86,03	74,06	233,00	10,00	12,80
März	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	208,21	86,63	73,54	233,00	10,00	11,75
April	34,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	215,74	84,23	72,10	226,00	9,00	11,70
Mai	34,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	220,16	83,21	71,35	223,00	8,50	11,25
Juni	34,30	332,00	327,00	437,75	475,25	594,75	238,13	84,44	73,95	223,00	8,20	11,60
Juli	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	245,66	82,23	73,16	223,00	7,50	11,50
Aug.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	256,06	81,04	73,50	223,00	7,50	11,50
Sept.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	256,56	81,22	74,90	223,00	6,50	10,20
Okt.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,89	85,25	81,13	223,00	6,50	9,60
Nov.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	289,74	87,11	86,75	223,00	6,50	9,40
Dec.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	265,51	83,17	85,64	223,00	6,50	9,01
1959 Jan.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	274,04	83,00	86,50	216,00	6,50	8,72
Febr.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,10	80,91	85,21	216,00	6,00	9,23
März	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	295,11	80,53	87,02	216,00	6,25 ^r	9,37
April	31,30 ^{r)}	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	286,68	80,10	84,33	216,00	6,50	11,02

Zeit	Baumwolle,	Kunst-	Kuhhüte,	Kalbfelle,	Benzin,	Zellstoff,	Zement,	Mauer-	Schnitt-	Schwefels-	Super-	Schwefel-	
	amerikan.,	seide,	rote,		Marken-	Salfit,	Portland-,	ziegel	holz,	Ammoniak,	phosphat	abwage-	
	1 inoh	120d. Schuss	25-29/2kg	41/2-71/2kg	9)	I a ungebl.	mit Sack	DIN 105	Fl./Ba.-	21 % N,	10)	66 B,	
									Bretter	lose		techn. rein	
	oif	frei	Auktionspreise			frei Empfangsstation		ab Werk		frei Empfangsstation		ab Werk	
	Bremen	Empf.-Stat.	Baden-Württemberg			Bayern	Essen	Bayern		Bundesgebiet		Nordrh.W.	
	Bremen	Nordrh.W.	Bundesgeb.			Bayern	Essen	Bayern		Bundesgebiet		Nordrh.W.	
	100 kg		1 kg			100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm	100 kg N	100 kg P ₂ O ₅	100 kg
1950 JD	363,56	8,05	3,42	6,10	50,25	55,17	531,54	64,64	89,04	83,08		7,00	
1954 JD	363,56	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,42		70,83	
1955 JD	356,64	8,05	2,07	5,17	50,33	83,00	693,00	79,43	168,15	109,42		70,83	
1956 JD	324,07	7,98	2,01	5,66	50,21	85,00	693,00	85,28	159,88	109,42		70,83	
1957 JD	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88	719,61	89,26	159,28	109,42		70,83	
1958 JD	269,09	7,85	1,74	5,16	48,24	82,25	723,00	89,73	157,63	114,85		82,54	
1958 Jan.	310,75	7,85	1,88	5,48	52,00	85,50	723,00	90,44	159,46	117,00		84,39	
Febr.	300,28	7,85	1,84	5,40	52,00	85,50	723,00	90,53	159,00	119,00		86,61	
März	292,60	7,85	1,89	5,35	49,00	85,50	723,00	90,44	157,77	119,00		86,61	
April	292,60	7,85	1,88	5,44	49,00	85,50	723,00	89,81	157,77	119,00		86,61	
Mai	297,78	7,85	1,81	5,49	48,39	85,50 ¹⁾	723,00	89,28	157,77	119,00		86,61	
Juni	296,95	7,85	1,73	5,43	48,00	85,50	723,00	89,59	157,77	119,00		77,72	
Juli	289,54	7,85	1,63	5,34	48,00	85,50	723,00	89,59	157,62	106,33		77,72	
Aug.	296,02	7,85	1,60	5,18	48,00	85,50	723,00	89,52	157,62	108,78		78,83	
Sept.	294,26	7,85	1,55	5,01	48,00	85,50	723,00	89,44	157,46	110,17		79,94	
Okt.	290,75	7,85	1,58	4,82	45,50	72,50	723,00	89,44	156,92	111,87		81,06	
Nov.	290,75	7,85	1,74	5,63	45,50	72,50	723,00	89,31	156,30	114,00		81,61	
Dec.	283,79	7,85	1,74	5,74	45,50	72,50	723,00	89,31	156,15	115,00		82,72	
1959 Jan.	277,55	7,85	1,75	5,86	45,50	72,50	723,00	89,13	154,08	117,00		84,39	
Febr.	273,73	7,85	1,84	6,03	45,50	72,50	700,00	89,44	152,42	119,00		86,61	
März	269,53	7,85	2,26	6,44	45,50	72,50	700,00	89,44	152,15	119,00		86,61	
April	266,01 ^{p)}	7,85	2,85	7,23	45,50	68,50	700,00	89,44	151,84	119,00		86,61	

1) Bis 15. Mai 1955 Fettkohle. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage und Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe, die jedoch von 20.10.1956 bis 15.5.1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war, und ohne Berücksichtigung der Gleichmischkettenteppichte. - 3) Für Hausbrandzwecke; bis März 1958 Homalkorn- und ab April 1958 Feinkorbriketts. Ohne Bergarbeiter-Wohnungsbau-Abgabe. - 4) Bis Oktober 1956 frei Bahnwagen Empfangsbahnhof. - 5) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt. - 6) Bis 30.4.1954 "Ele

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genussmittel						
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffel-, Fein-, Speise-	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 JD	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1957 Okt.	133	139	133	122	132	95	145	146	138	153	144	139	132	97	136	171
Nov.	133	140	102	123	133	95	145	146	134	155	145	140	134	92	131	172
Dez.	134	141	103	123	134	96	146	147	134	157	147	140	135	99	130	169
1958 Jan.	134	141	103	122	133	95	147	148	134	159	149	140	134	108	134	154
Febr.	133	140	102	121	131	94	147	148	133	161	151	140	135	106	135	154
März	132	140	100	120	131	92	146	147	132	163	152	140	135	103	136	163
April	132	139	100	120	131	92	146	147	130	164	154	143	137	113	138	161
Mai	132	139	99	120	131	93	145	147	128	164	154	144	139	120	142	168
Juni	132	139	99	119	129	92	146	147	128	164	154	144	141	126	151	165
Juli	131	138	98	118	129	91	145	147	128	146	140	143	136	140	146	160
Aug.	131	138	97	118	128	90	145	147	127	146	140	143	135	119	149	171
Sept.	130	138	97	117	127	90	145	147	126	148	142	143	135	103	147	182
Okt.	131	139	96	118	129	89	145	147	126	149	144	143	135	125	149	180
Nov.	132	139	96	119	131	89	145	147	125	151	145	144	136	142	148	180
Dez.	132	140	95	120	132	88	145	147	125	153	147	144	137	165	148	173
1959 Jan.	132	140	94	119	131	87	145	147	123	155	149	145	140	181	156	160
Febr.	132	140	94	119	132r	88	146r	148	123	157	150	145	142	174	155	162
März	132	140	95	119	130	88	146	148	124	159	152	145	142	159	156	173
April ³⁾	131	138	96	118	128	89	146	147	124	161	154	145	142	144	161	179
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	250	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 JD	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1958 Juli	251	236	445	260	231	487	244	239	352	205	202	215	193	235	239	263
Aug.	251	235	441	259	230	483	244	239	349	205	202	214	191	200	244	280
Sept.	250	235	438	257	229	480	244	239	347	207	205	214	192	172	241	298
Okt.	251	236	434	259	232	474	244	240	346	210	207	214	192	209	244	295
Nov.	252	238	435	263	235	477	244	239	345	213	209	216	194	238	242	294
Dez.	253	238	429	264	237	468	244	239	343	215	212	216	195	273	242	283
1959 Jan.	252	238	426	262	236	467	244	240	339	218	214	217	199	303	255	262
Febr.	253	239r	427r	263r	237r	468r	245r	240	358	221	217	218	202	292	254	265
März	252	238	430	261	234	471	245	241	341	223	219	218	202	267	256	283
April ³⁾	251	236	433	259	231	475	244	240	341	226	222	218	202	242	264	293

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft				Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft											
	noch: Lebens- und Genussmittel				sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.		Bronn- und Treibstoffe				Baumaterialien					
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brk.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotorenstoff inl.	Zement (Portland)	Saukalk (hydr.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139
1957 JD	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 JD	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151
1957 Okt.	100	141	110	91	212	78	78	96	80	80	190	168	105	144	140	148
Nov.	99	144	112	100	215	78	73	97	79	75	190	179	105	144	140	148
Dez.	99	143	114	99	215	78	69	100	80	80	190	179	103	144	140	148
1958 Jan.	97	134	114	99	213	78	66	100	79	76	190	186	103	144	140	149
Febr.	94	128	110	100	211	76	68	97	76	75	190	186	103	144	140	149
März	90	150	107	98	209	76	61	94	79	74	190	186	98	139	140	150
April	84	158	109	88	204	69	59	95	82	74	190	186	98	139	140	152
Mai	88	151	106	78	202	67	57	96	82	72	189	186	96	134	140	152
Juni	90	144	104	78	199	61	59	93	79	73	189	186	96	134	140	152
Juli	98	155	102	79	194	59	58	92	79	77	189	186	96	131	140	152
Aug.	107	151	102	79	189	59	58	91	75	78	189	186	96	131	140	152
Sept.	110	153	101	43	186	52	53	92	71	79	190	186	96	131	140	152
Okt.	112	149	100	39	184	52	50	89	71	84	190	186	91	129	140	152
Nov.	111	142	97	35	187	52	49	85	72	86	190	186	91	129	140	151
Dez.	110	141	94	33	186	52	49	84	73	81	190	186	91	129	140	151
1959 Jan.	108	152	93	32	187	52	47	83	73	82	190	186	91	129	140	151
Febr.	108	161	95r	32	186r	51	50	83	72	85	190	186	91	134	139	151
März	106	158	96	30	185	51	55	81	73	86	190	186	91	134	139	151
April ³⁾	102	161	95	24	185	51	59	80	74	91	190	179	91	134	139	151
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	1195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1957 JD	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1958 JD	233	203	808	475	484	116	580	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1958 Juli	230	215	795	531	477	110	587	651	484	314	409	299	145	264	215	309
Aug.	251	209	795	531	465	110	585	650	460	319	409	299	145	264	215	309
Sept.	257	211	791	286	456	97	551	631	433	324	403	299	145	264	215	309
Okt.	263	207	776	263	451	95	534	635	434	343	410	299	138	260	215	309
Nov.	260	197	754	232	429	96	526	603	443	350	410	299	138	260	215	308
Dez.	258	195	731	220	458	96	523	595	443	330	410	299	138	260	215	308
1959 Jan.	252	210	723	215	459	96	515	590	447	336	410	299	138	260	215	308
Febr.	254	222	742r	211	453r	95	534	589	443	338	410	299	138	270	214	308
März	247	219	749	199	459	95	539	579	450	351	409	299	138	270	214	308
April ³⁾	239	223	738	161	455	94	594	571	456	371	408	288	138	270	214	308

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien				Zellstoff, Sulfat, inl.	
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Großbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminium	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomaspophat		Kalialze
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 JD	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	158
1957 Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	150
Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	149
Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	149
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	145
Febr.	129	130	200	201	214	191	133	91	91	83	147	97	140	161	132	144
März	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	144
April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	128	132	142
Mai	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	128	121	141
Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	81	145	97	140	128	121	141
Juli	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	121	135
Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	138	122	134
Sept.	128	131	200	201	209	191	131	106	84	78	138	97	129	138	124	134
Okt.	128	131	200	201	209	191	131	117	83	82	138	97	131	151	126	131
Nov.	128	131	200	201	209	191	131	115	81	82	138	97	133	151	127	131
Dez.	128	131	200	201	209	191	131	108	80	78	136	97	135	151	132	131
1959 Jan.	128	131	200	201	209	191	129	113	80	77	136	97	137	167r	132	131
Febr.	130	131	200	201	209	191	129	114	80	76	134r	97	140	167r	132	131
März	130	131	200	201	209	191	129	119	80	75	134	97	140	167	132	131
April ³⁾	131	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	132	125
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 JD	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	376
1958 Juli	265	246	408	365	384	410	183	330	437	365	229	177	212	197	228	350
Aug.	264	246	408	365	384	410	183	339	437	352	225	177	215	197	231	327
Sept.	264	247	408	365	384	410	183	341	437	359	225	177	218	197	234	327
Okt.	265	247	408	365	384	410	183	375	431	378	225	177	221	216	237	319
Nov.	264	247	408	365	384	410	183	367	425	378	225	177	226	216	240	319
Dez.	264	248	408	365	384	410	183	347	419	361	223	177	228	216	249	319
1959 Jan.	264	248	408	365	384	410	180	363	419	357	222	177	231	239r	249	319
Febr.	267	248	408	365	384	410	180	365	419	351	220	177	236	239r	249	319
März	269	248	408	365	384	410	180	381	419	348	220	177	236	239	249	319
April ³⁾	270	249	408	365	384	410	180	365	419	348	219	177	236	183	249	306

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt. - 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten. - 3) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamtindex	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen								Ausgaben für Neubauten und Maschinen				
		insgesamt	Handelsdünger	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	Allgem. Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuan-schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WJD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WJD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WJD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WJD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 WJD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958 Jan.	124	123	116	118	124	130	104	124	112	136	129	133	135	133
Febr.	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
März	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
Mai	124	122	107	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
Juni	124	122	106	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
Juli	124	122	102	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Sept.	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Okt.	126	124	108	118	154	131	102	124	115	140	133	136	139	135
Nov.	126	125	110	119	158	127	102	125	115	142	133	136	142	135
Dez.	128	126	112	121	158	133	102	125	115	142	133	136	142	135
1959 Jan.	129	128	116	122	158	136	104	125	115	142	133	136	142	135
Febr.	130	128	118	123	158	139	104	125	115	142	133	136	142	135
März	132	131	118	122	194	144	104	126	115	142	133	136	142	135
April ¹⁾	132	131	113	121	193	148	104	126	115	142	133	136	142	135
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WJD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WJD	188	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WJD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	245	203	205	242	197
1956/57 WJD	189	185	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WJD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1959 Jan.	210	208	190	222	255	209	135	151	173	273	233	224	272	214
Febr.	212	209	192	223	255	213	136	151	174	273	233	224	272	214
März	215	213	192	222	314	221	136	153	174	273	233	224	272	214
April ¹⁾	215	213	185	220	313	228	136	152	174	273	233	224	272	214

1) Vorläufiges Ergebnis.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Be-leuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper-pflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamt-lebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	111	111	117	120	114	119
1958 JD	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123
1957 Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
März	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122
Sept.	118	124	86	120	144	112	105	114	121	135	117	122
Okt.	118	123	85	121	145	112	104	115	121	136	117	122
Nov.	119	124	85	121	145	112	104	115	121	136	117	123
Dez.	119	125	85	121	145	112	104	115	122	136	118	124
1959 Jan.	119	125	85	122	145	112	104	115	122	136	118	124
Febr.	119	125	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124
März	119	126	85	122	145	112	104	115	123	136	117	124
April	119	125	85	122	143	112	104	115	123	136	117	124
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 JD	186	203	229	126	192	188	191	183	161	195	185	190
1958 Okt.	184	199	229	127	194	189	191	184	162	198	184	189
Nov.	185	201	229	127	195	188	191	184	163	198	185	190
Dez.	186	202	229	127	195	188	191	184	163	198	185	191
1959 Jan.	186	202	229	128	195	189	191	184	163	199	185	191
Febr.	186	203	228	128	195	188	190	185	164	199	185	192
März	186	203	228	128	194	188	190	185	164	199	185	192
April	186	202	228	129	192	188	190	185	164	199	184	191

1) Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandelsgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabak-waren	insgesamt	Textil-waren aller Art	Schuh-waren	insgesamt	Eisen-waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)	Möbel	insgesamt	Papier-waren-geschäfte	Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56	
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	105	110	124	105	101	111	113	112	104	112	
1955 JD	105	108	109	125	116	85	92	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115	
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117	
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119	
1958 JD	111	113	112	146	124	83	99	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120	
1957 Okt.	110	111	111	136	123	83	98	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116	
Nov.	110	112	111	139	124	83	98	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116	
Dez.	111	112	111	141	124	83	98	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116	
1958 Jan.	111	113	112	147	125	83	99	107	122	142	110	105	123	121	122	104	117	
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	107	122	143	110	105	123	122	122	105	117	
März	111	113	112	155	124	83	99	108	123	144	110	105	123	122	122	104	121	
April	112	114	112	163	124	83	99	107	123	144	110	105	123	122	122	105	121	
Mai	112	114	112	169	123	83	99	108	123	144	110	107	123	122	123	105	121	
Juni	112	114	112	172	123	83	99	107	123	144	111	107	123	122	123	105	121	
Juli	112	115	113	173	123	83	99	108	123	144	111	107	123	122	123	105	121	
Aug.	111	112	111	136	123	83	99	107	123	144	111	107	123	122	122	105	121	
Sept.	111	111	111	120	123	83	99	107	123	145	111	107	123	122	123	106	121	
Okt.	111	111	111	116	124	83	99	108	123	144	111	107	123	122	123	106	121	
Nov.	111	112	112	123	124	83	99	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121	
Dez.	111	113	113	129	125	83	99	108	123	144	111	107	123	123	123	106	121	
1959 Jan.	112	113	113	136	124	83	99	108	123	145	111	107	123	123	123	106	121	
Febr.	112	113	113	142	124	83	99	108	122	144	111	107	123	123	123	106	121	
März	111	113	113	143	125	83	98	108	122	144	111	107	123	123	123	106	121	
April	111	113	113	137	125	83	98	108	122	144	111	107	122	122	123	106	121	
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180	
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	205	176	207	195	158	161	185	163	159	202	
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	205	179	214	195	157	164	188	191	159	206	
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211	
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213	
1958 JD	192	192	184	234	189	246	184	215	196	240	206	166	180	200	199	162	216	
1958 Okt.	191	190	183	187	190	246	184	215	196	240	207	167	180	201	200	163	218	
Nov.	192	191	185	197	190	246	184	215	196	240	207	167	180	201	200	163	218	
Dez.	192	193	186	206	191	246	184	215	196	240	207	167	179	202	200	163	218	
1959 Jan.	192	193	186	218	190	246	183	215	196	241	207	167	179	202	200	163	218	
Febr.	192	193	186	228	190	246	183	215	195	240	207	167	179	202	200	163	218	
März	192	194	186	229	192	246	182	215	195	240	207	167	179	201	200	163	218	
April	191	193	186	219	192	246	182	215	195	240	207	167	178	200	200	163	218	

Fußnote 1) wie 1) oben.

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾
1950 = 100

Zeit	Ernährung																																																										
	Pflanzliche Nahrungsmittel										Tierische Nahrungsmittel																																																
	darunter										Milch und Milcherzeugnisse																																																
	Getreideerzeugnisse					Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade					Hülsenfrüchte (Erbsen)					Trockenfrüchte					Gemüsekonserven					Pflanzliche Öle und Fette					Kar-2) koffein., Gemüse, Obst u. Südfrüchte					insgesamt					darunter					Eier, deutsche					Fleisch und Fleischwaren					Fische und Fischwaren			
insgesamt	insgesamt	Brot	Backwaren	Nährmittel	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt																						
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57																																								
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112																																								
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	111																																								
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117																																								
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128																																								
1958 JD	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137																																								
1958 Jan.	140	152	172	114	129	99	131	106	171	86	156	116	124	121	130	114	117	118	139																																								
1958 Febr.	142	154	173	116	131	100	130	108	171	86	162	114	124	121	130	114	100	117	156																																								
1958 März	143	154	173	116	131	101	129	109	171	86	167	112	123	121	129	114	95	116	130																																								
1958 April	144	154	173	116	132	101	128	110	171	85	175	112	123	122	127	113	100	115	132																																								
1958 Mai	146	154	173	116	132	101	127	111	171	85	184	111	121	122	125	112	99	114	130																																								
1958 Juni	145	154	173	116	132	101	127	112	170	84	179	111	121	122	122	111	98	114	130																																								
1958 Juli	145	154	173	116	132	101	126	113	170	84	178	111	120	122	121	110	104	114	130																																								
1958 Aug.	139	154	173	116	132	101	126	114	170	85	135	113	120	122	122	109	105	116	134																																								
1958 Sept.	135	154	173	116	132	101	126	114	170	86	114	114	121	122	123	109	113	118	133																																								
1958 Okt.	133	154	173	116	132	101	127	115	170	85	111	116	122	122	125	109	114	120	147																																								
1958 Nov.	132	154	173	116	132	101	128	116	170	87	121	117	122	122	126	110	117	122	153																																								
1958 Dez.	134	154	173	116	132	101	129	117	170	89	127	118	122	122	127	110	117	123	152																																								
1959 Jan.	136	154	173	116	132	101	130	118	171	88	136	117	123	122	127	111	103	123	149																																								
1959 Febr.	137	154	173	116	132	101	132	119	171	90	143	116	123	122	127	111	94	124	146																																								
1959 März	137	154	173	116	132	101	133	119	171	90	145	116	124	125	127	111	90	124	146																																								
1959 April	136	154	173	116	133	101	134	119	171	92	136	116	124	125	127	111	87	124	144																																								

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 100 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführlichere Warengruppierung in den monatlichen statistischen Berichten VI/3 enthalten ist.- 2) Nur laufende Kaufe.- 3) Ohne Butter.- 4) Ohne Sonder- und Übermarken.- 5) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.- 6) Auch Glühlampen und Rundfunkrohren.- 7) Aktentasche und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise).- 8) Rollfilm, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr.- 9) Fahrrad, Bereifung.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - - - Monat	Stammholz										Grubenholz			Faserholz			Brennholz	
	ins- gesamt	ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub-	Nadel-		
				A	B													
Forsten insgesamt																		
1955	130	131	139	133	142	127	134	146	144	150	134	106	143	109	110	108		
1956	121	118	128	120	130	113	122	141	140	143	131	118	136	120	122	114		
1957	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115		
1958	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113		
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																		
1955	130	132	141	128	136	129	136	141	138	146	138	103	146	105	104	105		
1956	123	121	131	120	129	118	125	143	142	145	134	114	138	115	117	110		
1957	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112		
1958	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112		
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																		
1955	130	130	138	135	144	125	133	150	148	152	131	108	141	112	112	111		
1956	119	116	126	120	131	110	120	140	138	143	129	120	134	123	124	116		
1957	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117		
1958	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114		
1957 Okt.	116	115	110	109	113	116	115	141	140	143	127	112	134	107	105	112		
Nov.	118	117	110	109	117	118	116	140	139	140	127	111	133	113	115	107		
Dez.	119	117	115	107	115	117	119	141	140	142	127	112	134	115	116	112		
1958 Jan.	119	116	121	104	114	116	117	140	139	142	127	112	134	125	126	121		
Febr.	117	115	113	102	110	115	118	139	137	140	126	109	134	122	122	124		
Marz	116	114	118	99	108	114	115	135	134	136	123	105	131	120	117	116		
April	114	111	117	96	105	113	110	133	131	135	123	104	131	117	117	115		
Mai	112	110	116	94	106	112	106	131	129	133	120	103	125	109	106	110		
Juni	110	108	112	92	102	111	102	129	126	132	117	100	124	109	108	115		
Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	106	108		
Aug.	105	103	106	86	97	107	96	123	121	125	113	106	117	103	103	103		
Sept.	103	101	102	87	96	104	95	119	116	123	108	101	110	106	107	103		
Okt.	101	100	107	93	100	101	94	114	111	118	103	89	110	98	97	101		
Nov.	102	101	112	94	100	101	98	117	115	119	106	112	104	97	96	101		
Dez.	102	101	111	91	98	101	102	106	106	107	105	115	101	103	105	97		
1959 Jan.	102	101	108	91	97	101	105	107	106	108	101	114	95	110	112	102		
Febr.	101	101	107	90	96	100	107	102	102	102	94	90	96	109	109	106		
Marz	101	101	113	89	95	99	104	105	100	110	94	91	95	106	106	105		

1) Neuberechnung; s.a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 9, September 1958, S. 498.- 2) Die Jahresdurchschnitte wurden besonders be-
 rechnet durch Wagung der Monatszeiffern für die einzelnen Güte- bzw. Starkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres
 1954.

Versorgung und Verbrauch
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet
(ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoß		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Zigaretten	Zigarren	Fein- schnitt			Pfeifen- tabak
	Mill. St	t	t	t	Mill. DM	Mill. DM	DM je St	DM je kg	1 000 hl	1 000 hl					
1950 MD	2 011	315	1 438	404	328	205	62	52	8	10,17	19,53	35,89	20,72	1 464	1 404
1952 MD	2 999	377	1 198	325	385	272	70	37	6	9,06	18,50	30,50	17,47	2 475	2 399
1954 MD	3 905	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,87	2 592	2 519
1955 MD	3 784	382	1 019	271	434	326	73	29	5	8,60	19,04	28,82	17,80	2 933	2 855
1956 MD	4 224	383	889	246	469	363	75	26	5	8,59	19,46	28,79	18,41	3 196	3 113
1957 MD	4 663	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 681	3 590
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1957 Okt.	4 862	441	850	239	536	417	92	23	5	8,6	20,75	27,4	18,7	3 645	3 584
Nov.	4 942	447	805	245	548	424	97	22	5	8,6	21,76	27,3	19,0	3 232	3 167
Dez.	4 056	349	599	143	444	349	77	16	3	8,6	22,03	27,1	18,6	3 809	3 610
1958 Jan.	4 961	404	703	208	525	425	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014
Febr.	4 493	369	775	223	481	384	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105
Marz	5 033	359	737	179	525	430	71	20	3	8,5	19,89	27,2	19,1	3 309	3 203
April	4 929	379	772	192	521	422	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 464	3 377
Mai	4 760	371	800	223	506	407	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 956	4 369
Juni	5 097	369	719	194	531	435	72	20	4	8,5	19,59	27,2	18,8	4 156	4 085
Juli	5 458	408	756	204	570	466	80	20	4	8,5	19,54	27,0	18,4	4 729	4 653
Aug.	5 162	366	810	198	540	441	73	22	4	8,5	20,08	27,0	18,3	4 551	4 481
Sept.	5 420	402	752	215	569	462	82	20	4	8,5	20,49	26,9	19,0	4 204	4 144
Okt.	5 636	457	711	205	602	481	98	19	4	8,5	21,37	26,9	18,7	3 659	3 604
Nov.	5 012	416	637	184	544	430	93	17	4	8,6	22,46	27,2	19,7	3 076	3 020
Dez.	4 521	331	595	158	480	388	73	16	3	8,6	22,22	27,2	19,6	4 096	3 894
1959 Jan.	5 036	353	715	195	521	430	68	19	4	8,5	19,23	27,2	19,2	3 070	2 981
Febr.	4 869	320	740	174	501	415	63	20	3	8,5	19,80	26,8	19,8	3 093	3 017
Marz	5 077	327	685	178	521	434	65	19	4	8,6	19,75	27,2	20,1	3 896	3 792
Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz				Versteuerung von		Versteuertes Zucker			Versteuerte Mineralöle					
	Erzeugung insgesamt	Absatz- der Monopol- verwaltung 4)	darunter zu Trink- branntwein- zwecken	Schaumwein 5)	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker in Verbrauchs- zuckerwert 7)	Starke- zucker und -sirup	Rubenzucker (im Prä- verfahren hergest.)	Rubenzucker- abläufe u.a. Ruben- zucker- lösungen	ins- gesamt	darunter				
											Leichtöle 9)	Gasöle	Leichte Stein- kohlen- teeröle		
	1 000 hl Weingeist	1 000 g Fl. 6)	1 000 dz	1 000 t											
1950 VjD	374	306	135	-	1 061	48	15	6	94	75	3	16			
1952 VjD	304	377	139	4 355	490	1 058	60	10	7	494	156	166	20		
1954 VjD	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	487	176	160	21		
1955 VjD	324	345	169	6 819	461	3 423	190	30	26	573	196	214	31		
1956 VjD	342	388	193	8 569	455	3 660	203	32	31	577	220	253	41		
1957 VjD	400	412	211	10 349	498	3 720	218	28	40	615	234	247	51		
1958 VjD	423p	446p	227p	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59		
1957 Okt.	386	471	272	15 053	531	4 417	229	42	51	716	240	307	61		
Nov.										824	284	260	46		
Dez.										549	192	221	58		
1958 Jan.	543	461	250	12 335	540	3 503	226	32	35	563	201	210	58		
Febr.										471	169	180	48		
Marz										598	227	232	55		
April	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	709	276	280	54		
Mai										715	291	260	61		
Juni										692	284	259	59		
Juli	326p	423p	190p	10 130	427	4 397	216	18	28	822	331	331	64		
Aug.										773	327	288	66		
Sept.										803	322	326	59		
Okt.	355	481	273	16 829	552	4 634	216	31	42	818	309	338	66		
Nov.										685	252	288	59		
Dez.										687	257	271	62		
1959 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	611	233	223	57
Febr.										637	225	241	78		
Marz										746	280	268	93		

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. - 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar. - 3) Zucker (bis 1954) und Mineralöl = MD. - 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. - 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l. - 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet. - 8) Nicht im Präverfahren hergestellt. - 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Nahrungsmittel	Genußmittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	47,60	26,92	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1957 Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,83	25,07	36,09	34,46	13,62	582,76
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	53,39	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,58
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	72,90	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93
1958 Jan.	501,08	194,69	33,64	49,75	50,67	24,71	73,60	23,67	38,58	11,77	12,54	513,62
Febr.	481,20	188,71	35,48	48,79	44,32	22,62	54,31	21,21	36,10	29,66	11,28	492,48
März	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,99	18,05	16,40	564,99
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85
Mai	549,86	219,98	40,30	55,45	37,87	23,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04
Juni	521,41	211,80	34,65	53,71	35,83	27,03	59,38	23,82	44,38	30,81	16,90	538,31
Juli	579,89	227,52	37,33	55,39	38,97	31,98	72,65	24,34	57,22	34,43	15,23	595,06
Aug.	562,61	223,67	38,71	52,52	39,73	32,82	51,04	26,35	72,47	29,30	16,20	578,81
Sept.	528,14	221,90	33,96	53,70	46,78	33,75	48,11	23,47	48,69	17,78	13,42	541,55
Okt.	561,90	249,10	35,42	55,20	46,94	27,56	70,22	25,02	38,37	14,07	17,08	578,98
Nov.	535,13	206,19	34,24	54,98	55,37	25,32	79,82	23,97	44,96	14,28	16,21	561,34
Dez.	780,26	248,51	60,50	52,95	92,77	29,51	159,89	30,70	91,68	13,75	32,59	812,85
1959 Jan.	543,15	208,50	36,26	55,96	51,18	27,21	85,97	25,33	40,00	12,74	14,72	557,87

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltsmitglied
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾
Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) ³⁾	Butter	Fette (ohne Butter)					Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren	
			insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzenfette		insgesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch	Speck, geräuchert		
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,666	378	1 305	74	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1957 Okt.	8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	11	2 913	331	347	150	1 197
Nov.	8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	11	3 035	370	403	156	1 205
Dez.	7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	11	3 567	344	418	157	1 308
1958 Jan.	7,896	348	1 320	94	993	132	77	469	11	2 792	298	366	173	1 138
Febr.	7,261	318	1 318	104	979	127	86	428	13	2 677	302	337	166	1 036
März	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	16	3 005	373	493	156	1 152
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	18	2 803	367	426	138	1 056
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	19	2 708	354	445	142	1 048
Juni	7,797	378	1 243	57	958	147	65	505	15	2 377	311	373	126	940
Juli	7,682	372	1 182	47	920	144	59	445	13	2 293	273	319	125	944
Aug.	7,344	397	1 179	49	931	131	59	419	13	2 475	313	338	132	1 014
Sept.	7,626	392	1 255	70	945	156	68	421	12	2 550	317	327	128	1 066
Okt.	7,979	437	1 388	75	1 069	130	93	475	13	2 989	361	354	159	1 229
Nov.	7,271	372	1 273	70	976	127	83	451	11	2 835	342	344	156	1 175
Dez.	7,488	409	1 370	76	1 044	136	80	425	12	3 602	349	427	142	1 352
1959 Jan.	7,486	429	1 275	80	947	131	97	457	13	3 094	369	410	149	1 241

Zeit	Frische Fische	Fischdau- erwaren	Brot und Backwaren			Nährmittel							
			insgesamt	Roggen-, Grau- Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren	Hilfsfrüchte	Kartoffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Sub- waren
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1957 MD	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306
1958 MD	146	209	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7 456	416	1 380	336
1957 Okt.	195	243	6 523	4 870	1 222	1 762	1 028	229	104	8 141	498	1 268	271
Nov.	188	254	6 511	4 802	1 223	1 890	1 130	239	112	15 068	485	1 224	322
Dez.	150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569
1958 Jan.	189	258	6 026	4 650	1 045	1 724	944	254	151	772	593	1 233	217
Febr.	179	230	5 764	4 398	996	1 643	949	212	124	1 347	569	954	254
März	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 138	361
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402
Mai	122	169	6 230	4 678	1 153	1 847	1 102	254	86	1 957	457	1 319	322
Juni	102	157	6 014	4 587	1 060	1 459	805	223	54	2 573	200	1 429	310
Juli	87	142	5 973	4 486	1 091	1 409	813	198	36	4 920	148	2 109	336
Aug.	87	146	5 783	4 304	1 083	1 419	860	188	23	6 324	117	1 655	315
Sept.	119	176	5 998	4 649	1 002	1 695	1 046	217	56	13 737	236	1 746	272
Okt.	185	265	6 411	4 904	1 090	1 832	1 080	243	104	42 245	361	1 421	262
Nov.	170	232	5 942	4 463	1 025	1 658	1 021	197	91	10 356	427	1 208	334
Dez.	124	313	6 047	4 335	1 110	1 945	1 288	211	88	2 639	585	1 244	646
1959 Jan.	168	250	6 034	4 523	1 139	1 587	856	236	110	1 456	605	1 055	244

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke. - 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch. - 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

**Zum Aufsatz: „Die Lebenshaltung von Arbeitern in den Montan-Industrien“ in diesem Heft
Durchschnittliche Jahreseinnahmen und -ausgaben 1956/57 von
4-Personen-Arbeiter-Haushalten der Montan-Industrien**

Art der Einnahmen bzw. Ausgaben	Steinkohlenbergbau						Eisenerzbergbau		Eisenschaffende Industrie	
	insgesamt		unter Tage		über Tage		Zahl der Haushalte			
	238		171		67		100		114	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Durchschnittliche Jahreseinnahmen je Haushalt										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	7 375,48	88,7	7 943,20	90,2	5 926,52	83,8	6 092,05	83,4	7 172,47	89,0
darunter:										
Sachleistungen der Arbeitgeber aus Nebenerwerb	(235,34)	(2,8)	(239,08)	(2,7)	(225,80)	(3,2)	(26,06)	(0,4)	(11,57)	(0,1)
der Ehefrau	35,66	0,4	27,45	0,3	56,66	0,8	53,33	0,7	24,38	0,3
sonstiger Haushaltsmitglieder	31,61	0,4	27,94	0,3	40,96	0,6	70,26	1,0	24,05	0,3
	1,94	0,0	0,31	0,0	6,11	0,1	0,08	0,0	0,04	0,0
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	7 444,69	89,5	7 998,90	90,8	6 030,25	85,3	6 215,72	85,1	7 220,94	89,6
Eigene Bewirtschaftung	81,65	1,0	73,16	0,8	103,34	1,5	292,04	4,0	52,32	0,6
Öffentliche Unterstützungen	38,22	0,5	19,21	0,2	86,75	1,2	122,84	1,7	39,51	0,5
Private Unterstützungen	229,92	2,8	218,81	2,5	258,28	3,7	239,51	3,3	256,76	3,2
Pensionen und Versicherungen	203,74	2,4	195,04	2,2	225,89	3,2	151,44	2,0	202,98	2,5
Andere Einnahmen	184,36	2,2	169,68	1,9	221,80	3,1	144,65	2,0	196,97	2,5
Reineinnahmen aus Vermögensverzehr und Verschuldung	135,73	1,6	132,93	1,5	142,51	2,0	140,12	1,9	92,96	1,1
Gesamteinnahmen	8 318,31	100	8 807,73	100	7 068,82	100	7 306,32	100	8 062,44	100
abzüglich: Versicherungen	687,82	8,3	723,49	8,2	596,77	8,4	606,50	8,3	643,60	8,0
Lohn- und Einkommensteuer	263,05	3,2	324,31	3,7	106,70	1,5	119,61	1,6	299,28	3,7
Sonstige Steuern	18,44	0,2	20,73	0,2	12,60	0,2	12,11	0,2	20,95	0,3
Ausgabefähige Einnahmen	7 349,00	88,3	7 739,20	87,9	6 352,75	89,9	6 568,10	89,9	7 098,61	88,0
Durchschnittliche Jahresausgaben je Haushalt										
Milch	229,48	2,8	233,32	2,6	219,70	3,1	177,21	2,4	234,76	2,9
Butter	81,40	1,0	84,53	1,0	73,42	1,0	100,73	1,4	92,62	1,1
Käse	74,41	0,9	77,69	0,9	66,02	0,9	49,79	0,7	76,07	0,9
Eier	138,69	1,7	142,55	1,6	128,86	1,8	118,49	1,6	130,37	1,6
Tierische und gemischte Fette ohne Butter	156,43	1,9	156,28	1,8	156,87	2,2	171,82	2,4	146,94	1,8
Fleisch und Fleischwaren	720,75	8,7	740,78	8,4	669,47	9,5	699,81	9,6	697,45	8,7
Fische	49,97	0,6	50,87	0,6	47,64	0,7	37,09	0,5	49,24	0,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 451,13	17,4	1 496,02	16,9	1 361,98	19,3	1 354,93	18,5	1 427,45	17,7
Brot und Backwaren	347,24	4,2	350,18	4,0	339,69	4,8	285,92	3,9	314,80	3,9
Nahrungsmittel (einachtl. Hülserfruchte und Suppenpräparate)	96,31	1,2	96,39	1,1	96,01	1,4	115,06	1,6	104,29	1,3
Ole und pflanzliche Fette	23,40	0,3	22,39	0,3	26,00	0,4	17,06	0,2	25,55	0,3
Kartoffeln	104,23	1,3	102,41	1,2	108,89	1,5	88,05	1,2	93,58	1,2
Gemüse und Gemüsekonserven	135,76	1,6	138,54	1,6	128,68	1,8	118,23	1,6	135,48	1,7
Obst und Obstkonserven	209,27	2,5	213,86	2,4	197,58	2,8	151,60	2,1	194,39	2,4
Zucker, Schokolade u. a. Süßigkeiten	178,51	2,1	188,06	2,1	154,07	2,2	166,62	2,3	166,73	2,1
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 094,72	13,2	1 111,83	12,6	1 050,92	14,9	942,54	12,9	1 034,82	12,8
Sonstige Nahrungsmittel	59,32	0,7	64,79	0,7	45,32	0,7	48,89	0,7	48,01	0,6
Fertige Mahlzeiten	11,43	0,1	14,77	0,2	2,91	0,0	11,30	0,2	18,05	0,2
Nahrungsmittel	2 616,60	31,5	2 677,41	30,4	2 461,13	34,8	2 357,66	32,3	2 528,33	31,3
Bohnenkaffee und echter Tee	135,67	1,6	136,54	1,6	133,45	1,9	78,31	1,1	119,10	1,5
Alkoholische Getränke	210,76	2,5	231,44	2,6	158,02	2,2	183,66	2,5	213,68	2,7
Kleinere Wirtschaftsausgaben	6,15	0,1	7,30	0,1	3,21	0,0	4,82	0,1	5,90	0,1
Tabak und Tabakwaren	217,04	2,6	232,68	2,6	177,15	2,5	189,32	2,6	239,03	3,0
Genußmittel	569,62	6,8	607,96	6,9	471,83	6,7	456,11	6,2	577,61	7,2
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	3 186,22	38,3	3 285,37	37,3	2 932,96	41,5	2 813,77	38,5	3 105,94	38,5
Wohnung	553,72	6,7	565,27	6,4	524,27	7,4	406,82	5,6	570,69	7,1
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	353,01	4,2	407,92	4,6	212,91	3,0	350,42	4,8	266,57	3,3
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	112,77	1,3	120,08	1,4	92,00	1,3	119,97	1,6	108,44	1,4
Bett-, Haus- und Küchenwasche	43,10	0,5	47,00	0,5	33,13	0,5	57,15	0,8	39,62	0,5
Öfen und Herde	63,72	0,8	72,39	0,8	41,60	0,6	51,47	0,7	60,38	0,7
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	159,62	1,9	175,05	2,0	120,23	1,7	177,51	2,4	144,75	1,8
Hausrat	751,62	8,8	822,44	9,3	499,87	7,1	756,52	10,4	619,76	7,7
Heizung und Beleuchtung	363,35	4,4	359,78	4,1	372,39	5,2	272,51	3,7	275,22	3,4
Oberkleidung ohne Schuhwerk	494,04	5,9	533,49	6,1	393,34	5,6	414,97	5,7	474,95	5,9
Schuhe und Zubehör	188,41	2,3	194,69	2,2	172,35	2,4	190,87	2,6	179,19	2,2
Unterkleidung	188,99	2,3	196,28	2,2	170,30	2,4	198,12	2,7	185,45	2,3
Sonstiger persönlicher Bedarf	80,42	1,0	87,06	1,0	63,44	0,9	61,56	0,8	76,51	0,9
Bekleidung	951,86	11,4	1 011,52	11,5	799,43	11,3	865,52	11,8	916,10	11,4
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	118,66	1,4	121,17	1,4	112,18	1,6	92,22	1,3	123,17	1,5
Körper- und Gesundheitspflege	164,69	2,0	171,93	1,9	146,26	2,1	114,36	1,6	161,44	2,0
Reinigung und Körperpflege	283,35	3,4	293,10	3,3	258,44	3,7	206,58	2,8	284,61	3,5
Bildung und Unterhaltung	477,73	5,7	507,45	5,8	401,83	5,7	353,58	4,8	512,23	6,3
Verkehr	192,82	2,3	219,18	2,5	125,57	1,8	194,49	2,7	224,30	2,8
Gesamtlebenshaltung	6 740,67	81,0	7 064,11	80,2	5 914,76	83,7	5 869,79	80,3	6 508,85	80,7
Sonstige Ausgaben	194,66	2,3	205,09	2,3	168,09	2,4	275,04	3,8	167,18	2,1
Verbrauchsausgaben	6 935,33	83,3	7 269,20	82,5	6 082,85	86,1	6 144,83	84,1	6 676,03	82,8
Steuern	281,49	3,4	345,04	3,9	119,30	1,7	131,72	1,8	320,23	4,0
Versicherungen	687,82	8,3	723,49	8,2	596,77	8,4	606,50	8,3	643,60	8,0
Reinausgaben für Vermögensbildung und Entschuldung	413,67	5,0	470,00	5,4	269,90	3,8	423,27	5,8	422,58	5,2
Gesamtausgaben	8 318,31	100	8 807,73	100	7 068,82	100	7 306,32	100	8 062,44	100

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Das Sozialprodukt 1958 nach Wirtschaftsbereichen“ in diesem Heft

Das Sozialprodukt 1950 bis 1958

Mill. DM

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 1)	1958 1)
in jeweiligen Preisen									
Bruttoinlandsprodukt	97 151	119 536	134 020	143 606	154 407	176 282	194 026	210 178	222 700
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 49	+ 64	+ 180	+ 144	- 457	- 682	- 626	- 578	- 400
Bruttosozialprodukt - Abschreibungen 2)	97 200 10 095	119 600 12 040	134 200 13 317	143 750 13 463	153 950 13 992	175 600 15 428	193 400 17 605	209 600 20 084	222 300 22 200
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen - Indirekte Steuern 3) + Subventionen	87 105 13 091 490	107 560 17 184 850	120 883 20 293 850	130 287 21 695 320	139 958 23 063 130	160 172 26 115 217	175 795 28 545 651	189 516 30 876 1 617	200 100 32 600 1 400
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	74 504	91 206	101 440	108 912	117 025	134 274	147 901	160 257	168 900
in Preisen von 1954									
Bruttoinlandsprodukt	111 740	124 880	133 270	143 650	154 407	172 770	183 640	192 700	198 000
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 60	+ 70	+ 180	+ 150	- 457	- 670	- 590	- 450	- 300
Bruttosozialprodukt - Abschreibungen 2)	111 800 12 350	124 950 12 600	133 450 12 900	143 800 13 300	153 950 13 992	172 100 14 950	183 050 16 550	192 250 18 180	197 700 19 800
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	99 450	112 350	120 550	130 500	139 958	157 150	166 500	174 070	177 900

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. - 3) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich und der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.

Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt 1950 bis 1958

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 1)	1958 1)
zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten in jeweiligen Preisen 2)									
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	8 518	10 333	11 161	11 184	11 398	12 140	12 893	14 346	...
Bergbau und Energiewirtschaft	3 892	4 709	5 718	6 603	7 101	7 579	8 514	9 331	...
Verarbeitendes Gewerbe	26 759	35 376	38 050	40 758	44 887	51 235	55 336	59 666	...
Baugewerbe	4 683	5 246	5 749	6 815	7 390	9 289	10 305	10 301	...
Handel	9 894	11 957	13 937	15 951	14 253	17 392	19 258	21 044	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 533	6 356	7 222	7 770	8 555	10 157	11 207	12 023	...
Banken und Privatversicherungen	2 171	2 698	2 931	3 227	3 714	4 523	5 254	6 099	...
Wohnungsvermietung	1 007	1 228	1 422	1 094	1 335	1 484	1 820	2 024	...
Staat	7 128	8 160	9 469	10 294	11 079	12 180	13 729	15 008	...
Sonstige Dienstleistungen	4 870	5 579	6 301	7 072	7 770	8 977	10 211	10 993	...
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	74 455	91 142	101 260	108 768	117 482	134 956	148 527	160 835	169 300
zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen 2)									
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	9 103	10 986	11 889	11 941	12 201	12 974	13 394	14 137	...
Bergbau und Energiewirtschaft	4 503	5 473	6 686	7 670	8 256	8 824	9 710	10 564	...
Verarbeitendes Gewerbe	33 867	44 601	48 886	52 627	57 396	65 716	71 912	77 426	...
Baugewerbe	5 156	5 855	6 515	7 716	8 342	10 435	11 537	11 580	...
Handel	11 944	14 975	17 677	18 264	19 193	22 783	24 682	26 969	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 034	6 916	7 818	8 235	8 961	10 667	11 671	12 545	...
Banken und Privatversicherungen	2 350	2 943	3 242	3 600	4 134	4 932	5 773	6 710	...
Wohnungsvermietung	1 527	1 276	1 310	1 706	1 971	2 146	2 487	2 706	...
Staat	7 168	8 205	9 519	10 349	11 339	12 240	13 789	15 073	...
Sonstige Dienstleistungen	5 404	6 266	7 161	8 035	8 822	10 137	11 466	12 384	...
Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	87 056	107 496	120 703	130 143	140 415	160 854	176 421	190 094	200 500
zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen 2)									
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	9 790	11 793	12 815	12 924	13 215	14 045	14 554	15 362	16 100
Bergbau und Energiewirtschaft	5 733	6 845	8 351	9 440	10 112	10 701	11 881	13 125	13 800
Verarbeitendes Gewerbe	37 609	49 351	53 935	57 629	62 615	71 613	78 697	85 288	90 100
Baugewerbe	5 356	6 066	6 751	7 980	8 611	10 744	11 896	11 970	12 700
Handel	12 885	16 087	18 866	19 427	20 979	24 072	26 182	28 699	30 200
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 168	8 191	9 342	9 730	10 454	12 363	13 672	14 816	15 700
Banken und Privatversicherungen	2 442	3 066	3 369	3 747	4 301	5 091	6 015	7 013	8 000
Wohnungsvermietung	2 861	2 861	3 036	3 425	3 776	4 149	4 636	5 066	5 500
Staat	7 533	8 610	9 944	10 798	11 633	12 845	14 404	15 718	16 600
Sonstige Dienstleistungen	5 774	6 666	7 611	8 506	9 311	10 659	12 089	13 121	14 000
Bruttoinlandsprodukt	97 151	119 536	134 020	143 606	154 407	176 282	194 026	210 178	222 700
in Preisen von 1954									
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10 430	12 650	12 790	13 030	13 215	12 900	12 760	12 790	13 200
Bergbau und Energiewirtschaft	7 730	8 570	9 190	9 470	10 112	10 750	11 400	11 800	11 800
Verarbeitendes Gewerbe	40 520	47 250	51 430	56 850	62 615	73 890	78 580	83 170	85 800
Baugewerbe	6 080	6 230	6 730	8 150	8 611	9 820	10 440	9 900	10 200
Handel	15 670	16 660	17 590	18 970	20 379	22 540	24 550	26 320	27 100
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8 460	9 280	9 500	9 790	10 454	11 800	12 780	13 330	13 200
Banken und Privatversicherungen	2 680	3 090	3 500	3 910	4 301	4 770	5 220	5 690	6 100
Wohnungsvermietung	2 910	3 040	3 230	3 450	3 776	4 140	4 460	4 840	5 200
Staat	10 110	10 490	11 110	11 170	11 633	12 130	12 480	13 240	13 500
Sonstige Dienstleistungen	7 150	7 620	8 200	8 860	9 311	10 030	10 970	11 620	11 900
Bruttoinlandsprodukt	111 740	124 880	133 270	143 650	154 407	172 770	183 640	192 700	198 000

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Von Scheingewinnen bzw. -verlusten bereinigt.

Die Verteilung des Volkseinkommens¹⁾ 1950 bis 1958 Mill. DM

Einkommensempfänger bzw.-art	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 2)	1958 2)
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 3)	44 038	53 401	59 443	65 521	71 737	81 710	91 790	99 940	108 260
Einkommen der privaten Haushalte 4) aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 5)	26 346	33 375	32 867	33 531	36 518	41 314	44 211	46 867	...
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte 4) 5)	70 384	86 776	92 310	99 052	108 255	123 024	136 001	146 807	...
Unverteilte Einkommen 6) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 7)	4 880	6 030	6 380	6 800	7 240	8 930	9 700	10 150	...
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 8)	1 040	1 300	1 850	2 010	2 180	3 120	3 300	3 800	...
Volkseinkommen 9)	76 304	94 106	100 540	107 862	117 675	135 074	149 001	160 757	168 900

1) Einschl. bestimmter unterstellter Beträge. Unternehmer- und Vermögenseinkommen von Scheingewinnen bzw.-verlusten nicht bereinigt.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Erläuterungen siehe Tab. "Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit 1950 bis 1958".- 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden.- 6) Einschl. der direkten Steuern.- 7) Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit u.a.- 8) Nach Abzug der Zinsen auf Staatsschulden.- 9) Von Scheingewinnen bzw.-verlusten bereinigte Volkseinkommenszahlen siehe Tabelle "Das Sozialprodukt 1950 bis 1958" (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten).

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit 1950 bis 1958 Mill. DM

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 1)	1958 1)
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 2)	44 038	53 401	59 443	65 521	71 737	81 710	91 790	99 940	108 260
- Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung 3)	4 231	5 039	5 619	6 367	6 855	7 939	8 885	10 431	11 860
Bruttolohn- und -gehaltssumme	39 807	48 362	53 824	59 154	64 882	73 771	82 905	89 509	96 400
- Abzüge für direkte Steuern 4) und Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung 5)	5 052	6 820	7 917	8 477	9 079	10 459	12 070	12 565	14 380
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	34 755	41 542	45 907	50 677	55 803	63 312	70 835	76 944	82 020

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) "Meßbares" Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne diejenigen Lohnnebenkosten, die als Einkommen der Arbeitnehmer anzusehen und nicht in der Bruttolohn- und -gehaltssumme und den Arbeitgeberbeiträgen enthalten sind, wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Beihilfen und Unterstützungen.- 3) Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten.- 4) Lohnsteuer und Notopfer Berlin der Arbeitnehmer, diese Steuern jedoch ohne auf Pensionen und Renten entfallende Beträge.- 5) Einschließlich Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten.

Die Verwendung des Sozialprodukts 1950 bis 1958 Mill. DM

Verwendungsart	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 1)	1958 1)
in jeweiligen Preisen									
Privater Verbrauch	61 845	72 108	79 111	86 067	92 328	102 340	114 460	123 000	130 000
Staatsverbrauch									
Laufende Käufe für zivile Zwecke	9 970	11 580	13 550	15 060	16 400	17 980	20 120	21 650	23 800
Verteidigungsaufwand 2)	4 360	6 150	7 510	6 320	5 950	6 040	5 350	6 350	6 200
insgesamt	14 350	17 730	21 060	21 380	22 350	23 920	25 470	28 000	30 000
Investitionen									
Ausrüstungen	9 410	11 860	13 800	14 745	16 960	21 115	23 400	24 100	25 800
Bauten	9 045	10 400	11 670	13 920	15 245	18 655	20 900	22 000	23 400
Anlagen insgesamt	18 455	22 260	25 470	28 665	32 205	39 770	44 300	46 100	49 200
Vorratsveränderung	+ 3 721	+ 5 243	+ 2 122	+ 2 129	+ 1 724	+ 5 306	+ 2 590	+ 4 200	+ 4 200
insgesamt	22 176	27 503	30 592	30 794	33 929	45 076	46 890	50 300	53 400
Außenbeitrag	- 1 171	+ 2 259	+ 3 437	+ 5 509	+ 5 343	+ 4 264	+ 6 590	+ 8 300	+ 8 900
Bruttosozialprodukt	97 200	119 600	134 000	143 750	153 950	175 600	193 400	209 600	222 300
in Preisen von 1954									
Privater Verbrauch	67 030	72 370	77 600	86 170	92 328	101 050	109 890	114 930	118 800
Staatsverbrauch	18 050	19 800	22 050	21 750	22 350	22 850	23 080	24 660	25 700
Investitionen									
Ausrüstungen	11 330	12 310	13 260	14 380	16 960	20 835	22 300	22 270	23 500
Bauten	10 870	10 790	11 390	14 020	15 245	17 365	18 720	18 860	19 400
Anlagen insgesamt	22 200	23 100	24 650	28 400	32 205	38 200	41 020	41 130	42 900
Vorratsveränderung	+ 4 200	+ 5 100	+ 4 800	+ 2 100	+ 1 724	+ 5 200	+ 2 460	+ 3 900	+ 3 900
insgesamt	26 400	28 200	29 450	30 500	33 929	43 400	43 480	45 070	46 800
Außenbeitrag	+ 320	+ 4 580	+ 4 350	+ 5 380	+ 5 343	+ 4 800	+ 6 600	+ 7 630	+ 6 400
Bruttosozialprodukt	111 800	124 950	133 450	143 800	153 950	172 100	193 050	192 250	197 700

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Bis 5.5.1955 Besatzungskosten.

**Die Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland und dem Saarland, Berlin (West),
der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin 1950 bis 1958
Mill. DM**

	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957 1)	1958 1)
in jeweiligen Preisen									
Einfuhr									
Waren	11 845	14 555	16 796	17 462	21 669	26 779	30 312	35 467	36 400
Dienstleistungen	1 154	2 494	2 851	3 340	4 708	6 320	7 672	9 268	10 100
insgesamt	12 999	17 049	19 647	20 802	26 377	33 099	37 984	44 735	46 500
Ausfuhr									
Waren	10 876	17 535	20 088	22 469	26 915	31 316	37 072	43 512	44 800
Dienstleistungen	952	1 773	2 996	3 842	4 805	6 047	7 497	9 524	10 600
insgesamt	11 828	19 308	23 084	26 311	31 720	37 363	44 569	53 036	55 400
Saldo der									
Warenumsätze	- 969	+2 980	+3 292	+5 007	+5 246	+4 537	+6 760	+8 045	+8 400
Dienstleistungsumsätze	- 202	- 721	+ 145	+ 502	+ 97	- 273	- 175	+ 256	+ 500
insgesamt (Außenbeitrag)	-1 171	+2 259	+3 437	+5 509	+5 343	+4 264	+6 585	+8 301	+8 900
in Preisen von 1954									
Einfuhr									
Waren	12 134	11 824	14 289	16 917	21 669	25 870	28 602	33 844	37 100
Dienstleistungen	1 247	2 259	2 646	3 320	4 708	6 144	7 254	8 749	9 100
insgesamt	13 381	14 083	16 935	20 237	26 377	32 014	35 856	42 593	46 200
Ausfuhr									
Waren	12 618	16 825	18 311	21 757	26 915	30 908	35 330	41 253	43 200
Dienstleistungen	1 087	1 838	2 978	3 861	4 805	5 906	7 126	8 974	9 400
insgesamt	13 705	18 663	21 289	25 618	31 720	36 814	42 456	50 227	52 600
Saldo der									
Warenumsätze	+ 484	+5 001	+4 022	+4 840	+5 246	+5 038	+6 728	+7 409	+6 100
Dienstleistungsumsätze	- 160	- 421	+ 332	+ 541	+ 97	- 238	- 128	+ 225	+ 300
insgesamt (Außenbeitrag)	+ 324	+4 580	+4 354	+5 381	+5 343	+4 800	+6 600	+7 634	+6 400

1) Vorläufige Ergebnisse.